Mittwoch, 14. Mai.

Kölnische Zeitung.

1902. — Nr. 371.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Walther Schmits in Köln; für den Anzeigenteil: F. W. Vales in Köln. Verleger und Drucker: M. DuMont Schauberg in Köln. Expedition: Breite Straße 72, 74.

Vertretungen in Deutschland: In allen größern Städten: Haasenstein & Vogler, R. Mosse, G. L. Daube & Co., Invalidendank. Aachen Th. Naus. Baden-Baden Ph. Bussemer. Berlin General-Agentur: Bernh. Arndt, W., Mohrenstrasse 26. Bochum Bockau & Freese, Kaiserstrasse 7. Bonn C. Cohen. Bremen Herm. Wülker, Wilh. Scheller. Coblenz F. Hölscher. Dortmund W. Crüwell. Duisburg Fr. Schatz. Düren A. Schäfer. Düsseldorf D. Schürmann. Elberfeld und Barmen Jakob Vowinckel. Essen H. L. Geck.

Fernsprecher: Redaction d. allgem. Teils 891: 9–1 u. 5–9; Handelsredaction 3467: 9–1 u. 3–8.

Erste Morgen-Ausgabe.

Fernsprecher: Redaction d. Anzeigenteils u. Expedition 19: 8–12 u. 3–7; Druckerei 1649: 8–1 u. 3–7.

Bezugspreis: in Köln 7 ℳ, in Deutschland 9 ℳ vierteljährlich. Anzeigen 45 ₰ die Zeile oder deren Raum. Reclamen 1,50 ℳ. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen oder in bestimmt bezeichneten Ausgaben wird keine Verantwortlichkeit übernommen.

Vertretungen in Deutschland: Godesberg H. Keller. Hagen G. Geerkens. Hamburg H. Eisler, J. Nootbaar, William Wilkens. Hannover H. Schlitte. Krefeld J. F. Houben, Kramer & Baum. Lennep Ad. Mann. Mainz D. Frenz. Mülheim a. d. R. Hugo Bädekersche Buchhandlung. M.-Gladbach E. Schellmann. Neuss J. van Haag. Neuwied L. Pfeiffer. Remscheid G. A. Hager. Rheydt Otto Berger. Ruhrort Andreae & Co. Solingen Ed. Elven. Wiesbaden H. Giefs, Rheinstrasse 27.

Deutschland.

Ostmark und Westmark.

Berufsmäßige Nörgler, die selbst an solchen Maßregeln zu kritteln haben, die ihren eigenen, bisher klar und nachdrücklich ausgesprochenen Wünschen entsprechen, haben auch bei der Aufhebung des Dictaturparagraphen manches auszusetzen gefunden, Ausstellungen, über die man bei der allgemeinen Billigung und richtigen Beurteilung der Maßregel wohl hinweggehen kann. Nur einer sehr seltsamen und falschen Auffassung möchten wir entgegentreten. Es ist gesagt worden, daß, nachdem nun in der Behandlung des westlichen Grenzlandes ein milderer Wind zu wehen scheine, dieser sich auch wohl im Osten einstellen werde; nachdem man den Elsaß-Lothringern einen bisher verweigerten Wunsch erfüllt habe, werde man nun auch den Polen gegenüber sanftere Saiten aufziehen. Es soll nicht in Abrede gestellt werden, daß zwischen der Aufhebung des Dictaturparagraphen und der Polenfrage ein gewisser, wenn auch loser Zusammenhang bestanden hat. Das widerhaarige Benehmen der Polen hat dazu beigetragen, die ganz anders geartete und ruhige Haltung der elsaß-lothringischen Bevölkerung in besonders angenehmem Lichte erscheinen zu lassen und ein Vergleich zwischen Polen und Elsaß-Lothringern mußte unbedingt zu gunsten der letztern ausfallen. Wenn aber die Haltung der Neudeutschen im Westen zu nachgiebigen und versöhnlichen Maßnahmen ermutigte, so ist das Gegenteil der Fall bei den Polen, und wir glauben daher, daß in maßgebenden Kreisen niemand daran denkt, an der in letzter Zeit befolgten Polenpolitik auch nur das geringste zu ändern. Es ist unverständlich, wie die Aufhebung des Dictaturparagraphen zu einer andern Auffassung hat Anlaß geben können. Die Sache liegt grade umgekehrt. Die Polen könnten sich die reichsländische Bevölkerung und ihre Erfolge zum Muster nehmen. Niemand schwärmt für eine scharfe Polenpolitik, man betrachtet Kampfmaßregeln lediglich als eine leidige Notwendigkeit, die uns von den Polen aufgezwungen wird. Man würde sich freuen, wenn die Polen durch eine ehrliche Umkehr zu einer loyalen Haltung eine mildere Politik ermöglichten. Die Polen dürfen nur nicht vergessen, daß man ihr Schauspielertalent und ihre Wahrheitsliebe richtig einschätzt. Schöne Redensarten werden ihnen nichts nutzen, solange die Thatsachen eine andere Sprache reden. Im übrigen aber sollten die Polen aus der bemerkenswerten Erscheinung, daß ausschließlich Leute, die als politische Idioten oder als gewerbsmäßige Hetzer gegen den Kaiser unter patriotischem Gethue einen festbegründeten Ruf haben, an der Aufhebung des Dictaturparagraphen herumnörgeln, den Schluß ziehen, daß das deutsche Volk herzlich froh wäre, wenn es alle Volksstämme, die sich unter seinem wohnlichen Dache fröhlich entwickeln, als Brüder betrachten und behandeln dürfte.

Berlin, 13. Mai. (Telegr.) Der Bundesrat erteilte die Zustimmung zu den Ausschußberichten über die Vorlage vom 20. Oct. 1900 für die Verarbeitung von Mehl zu Backwaren, der Vorlage vom 1. April d. J. für die Erstattung von Verbrauchs-Abgaben für ausgeführten aus dem freien Verkehr entnommenen Zucker, der Vorlage vom 29. April d. J. für die Erstattung des Zolles für Arak, ferner dem Ausschußbericht über den Antrag Baierns auf Anerkennung der Reifezeugnisse der bairischen Industrieschulen als vollgültiger Vorbildungsnachweise für die Zulassung zur Prüfung der Nahrungsmittelchemiker, endlich den Ausschußbericht über die Vorlage vom 8. April d. J. für die Aenderung der Satzungen der pommerschen Hypotheken-Actienbank.

Wiesbaden, 13. Mai. (Telegr.) Der Kaiser besuchte heute Vormittag das städtische Rathaus, wo Oberbürgermeister Dr. v. Hell und die Mitglieder der Ausschmückungscommission zum Empfange erschienen waren, und trug seinen Namen in das goldene Buch der Stadt ein.

≥ **Homburg v. d. Höhe**, 13. Mai. (Telegr.) Der Kaiser trifft morgen Nachmittag 2 Uhr 25 Min. von Wiesbaden hier ein, fährt zur Saalburg und besichtigt wahrscheinlich vorher das Bahnhofsgelände.

Karlsruhe, 13. Mai. (Telegr.) Die Kaiserin traf heute Mittag gegen 1 Uhr hier ein, wurde auf dem Bahnhofe von dem Großherzog, der Großherzogin und dem Prinzen Max empfangen und gedenkt nachmittags nach Badenweiler zurückzukehren.

Heer und Flotte.

Der Dampfer Karlsruhe mit dem Ablösungstransport für Cormoran, Transportführer Oberleutnant z. S. Prentzel, ist am 12. ds. in Genua eingetroffen und geht am 13. nach Neapel. Der Kreuzer Falke ist am 12. in Fort-de-France (Martinique) eingetroffen und geht am 13. nach St. Thomas in See.

Wilhelmshaven, 13. Mai. (Telegr.) Vor der Caserne des 2. Seebataillons fand heute Vormittag 11 Uhr anläßlich des 50jährigen Jubiläums der Marineinfanterie die feierliche Enthüllung des Denkmals für die gefallenen Kameraden statt.

Kiel, 13. Mai. (Telegr.) Nachdem gestern Abend die 50jährige Jubelfeier des 1. Seebataillons mit einem Commers und Begrüßung der aus allen Teilen Deutschlands erschienenen alten Seesoldaten im Namen des Bataillons durch Major v. Barsewich, im Namen des Festcomités durch Oberstleutnant a. D. Grützmacher eingeleitet war, wurde heute Mittag auf dem Casernenhofe vor der Caserne des Bataillons die Einweihung des Gedenksteines zur Erinnerung an die in den chinesischen Wirren 1900/1901 Gefallenen vollzogen. Die ehemaligen alten Seesoldaten nahmen um 10 Uhr im Schloßgarten Aufstellung und marschirten alsdann auf den Festplatz. Hier fand zunächst ein Feldgottesdienst statt, wobei der katholische Garnisonpfarrer Klein und der evangelische Marineoberpfarrer Rogge in ihren Ansprachen an die rühmliche Geschichte des Bataillons erinnerten; alsdann weihte der Marineoberpfarrer das Denkmal. Es fiel die Hülle und unter den Klängen des niederländischen Dankgebetes legten Abordnungen Kränze nieder. Major v. Barsewich dankte im Namen des Bataillons und brachte das Hoch auf den Kaiser aus. Ein Parademarsch beschloß die Feier.

Oesterreich-Ungarn.

≈ **Wien**, 13. Mai. (Telegr.) Ein großer Teil der hiesigen Diplomatie, von der deutschen Botschaft Graf Wedell und Major v. Bülow, geht heute nach Pest zu den dort anläßlich der Tagung der Delegationen stattfindenden Hoffestlichkeiten. — Zu Pfingsten trifft Prinzregent Luitpold von Baiern mit seiner Tochter Therese zu zehntägigem Aufenthalt hier ein. — Die Gärung am Lemberger Polytechnikum dauert fort, genährt durch dortige socialdemokratische und radicale Abgeordnete. Auf eine Anfrage des Polenclubs erklärte der Unterrichtsminister heute im Parlament, sein Verbot von Versammlungen am Lemberger Polytechnikum werde aufgehoben werden, sobald der Rector die Beruhigung für hinreichend erachte. — Wie wir hören, hat Ministerpräsident v. Körber die Hoffnung aufgegeben, das Budget noch im Mai durchzubringen, da weder die Jungtschechen noch die deutsche Volkspartei hinreichendes Entgegenkommen zeigten. v. Körber wird demnächst, wahrscheinlich schon Ende dieser Woche, ein Budgetprovisorium einbringen. Der Eisenbahnminister erklärte heute, er werde mit der Staatseisenbahn-Gesellschaft demnächst die Verhandlung wegen der Verstaatlichung einleiten und, falls die Forderungen der Gesellschaft zu hoch seien, den gesetzlich vorgesehenen gerichtlichen Weg einschlagen. Wegen des Verhältnisses zu Ungarn wird diese Einlösung notwendig.

Wien, 13. Mai. (Telegr.) Abgeordnetenhaus. Im Einlaufe befindet sich eine Anfrage des Abgeordneten Klofac, in der unter Hinweis darauf, daß der Name Tolstois aus den Listen der von der böhmischen Akademie der Wissenschaften zu Ehrenmitgliedern zu ernennenden Persönlichkeiten angeblich vom Protector Erzherzog Franz Ferdinand gestrichen worden sei, der Ministerpräsident aufgefordert wird, zu erklären, ob er geneigt sei, den Erzherzog darüber zu befragen, welche Gründe ihn hierzu veranlaßt hätten. In Beantwortung einer Anfrage Jaworskis erklärt der Unterrichtsminister Dr. v. Hartel, am 28. Januar habe in der Lemberger technischen Hochschule eine äußerst stürmische Versammlung stattgefunden, deren Beschlüsse in völlig unzulässiger Weise die behördlichen Verfügungen kritisirt hätten. Um einer Wiederholung derartiger Vorkommnisse vorzubeugen, habe er den Rector telegraphisch ersucht, seine Zustimmung zur Abhaltung von Versammlungen im Gebäude der Hochschule bis auf weiteres zu verweigern. Es handle sich lediglich um eine vorübergehende Maßnahme.

Italien.

Von der Kammer.

✗ **Rom**, 11. Mai. Die Mahnung des Königs, daß die Kammer nicht wegen der Turiner Ausstellung Ferien machen, sondern an der Arbeit bleiben möchte, ist zwar buchstäblich befolgt, aber thatsächlich in den Wind geschlagen worden. Denn mit den sechs Sitzungen der vergangenen Woche hat die parlamentarische Arbeit auch keinen Schritt vorwärts gethan; die wortreiche aber völlig ergebnislose Erörterung einiger Interpellationen wegen der Krisis im Weingeschäft, mit der drei Sitzungen hingebracht wurden, kann kaum als eine Leistung angesehen werden, denn die Vorlage über Erleichterungen für die Alkoholbereitung würde auch ohnedies von der Regierung wieder eingebracht worden sein. Sonst wurden nur geringfügige Gegenstände verhandelt, und das Finanzbudget, das schon am 6. ds. Mts. völlig durchberaten war, konnte nicht verabschiedet werden, weil vier Mal hintereinander bei der Abstimmung darüber die Beschlußunfähigkeit des Hauses festgestellt werden mußte. Die Schwurgerichtssitzungen in Lucca, wo der Proceß gegen den mehrfachen Mörder und Banditen Musolino verhandelt wird, sind jedenfalls besser besucht als der Saal von Montecitorio. Eine kleine Anleihe an dem krankhaften Interesse, das dieser Proceß erweckt, machte die Kammer gestern, indem zwei Abgeordnete den Justizminister über den theatralischen Verlauf desselben befragten. Der Unterstaatssecretär der Justiz beklagte in seiner Antwort lebhaft das Aufsehen, das die Schwurgerichtsverhandlung von Lucca in ganz Italien errege, verwahrte sich aber dagegen, daß an dem Uebermaß die Anordnungen der Regierung oder das Verhalten des Gerichtshofs eine Schuld habe; leider gebe die bestehende Gesetzgebung keine Handhabe, um die Ueberzahl reclamesüchtiger Anwälte zu beschränken, die ein persönliches Interesse daran hätten, die Ruhe der Verhandlungen möglichst zu stören. Auch die andern besondern Ursachen des theatralischen Aufsehens in diesem Falle können nach Ansicht des Unterstaatssecretärs von der Regierung nicht beseitigt werden, nämlich einerseits die Anhäufung der zum Teil als Zeugen geladenen, von localer Parteileidenschaft erfüllten calabresischen Landsleute Musolinos in Lucca, anderseits der Geschäftseifer der Presse, die leider in der ausführlichen Berichterstattung über jede Einzelheit des Processes des Guten viel zu viel thue. Die Erörterung der Anfragen schloß höchst komisch mit einer übereifrigen Rede des Abgeordneten für Lucca, der sich seiner Kirchturmspflichten erinnerte und gar nicht aufhören konnte, gegen den übeln Ruf zu protestiren, in den seine würdigen, ehrenwerten und wohlanständigen Wähler durch den Musolinoproceß gerieten. Er ereiferte sich so, daß der Präsident ihm den Mund schließen mußte; so hat der leidige Proceß von Lucca wenigstens das Gute, die gähnende Langeweile von Montecitorio mit einem heitern Zwischenfall unterbrochen zu haben.

Königreich der Niederlande.

Haag, 13. Mai. (Telegr.) Dr. Rössingh gedenkt morgen seine Thätigkeit als Director des Krankenhauses im Haag wieder aufzunehmen. Ist auch die Frist bis zur Wiederherstellung der Königin nicht im Voraus zu bemessen, so sind doch die Aerzte von dem Verlauf, den die Krankheit genommen hat, überaus befriedigt.

Frankreich.

Paris, 13. Mai. (Telegr.) Die Anleiheverhandlungen der Bulgaren sind auf ernste Schwierigkeiten gestoßen, weil der Finanzminister Caillaux die Cotirung der Anleihe an der Pariser Börse nicht zulassen und auch keinen französischen Commissar zur Eincassirung der Banderollesteuer ernennen will. Die Banque de Paris et des Pays-Bas hat darauf den Bulgaren zu wissen gethan, daß sie, solange diese Schwierigkeit bestände, auf das Anleihegeschäft verzichten müsse.

Paris, 13. Mai. (Telegr.) Im heutigen Ministerrate wurde zunächst die Reise des Präsidenten Loubet nach Rußland besprochen. Dann gab der Minister des Aeußern, Delcassé, Kenntnis von den wegen des Unglücks auf Martinique von auswärtigen Regierungen und Ländern eingegangenen Teilnahme-Kundgebungen und teilte mit, daß Unterstützungen aller Art nach Fort-de-France gesandt worden seien. Für die Teilnahmekundgebungen haben der Präsident der Republik und die Regierung ihren herzlichsten Dank ausgesprochen. — Die indirecten Steuern weisen im Monat April eine Mindereinnahme von 7 768 000 Franken gegenüber dem Budgetvoranschlage und eine Mehreinnahme von 6 736 100 Franken gegenüber dem Monat April 1901 auf.

Großbritannien.

London, 13. Mai. (Telegr.) Man beginnt erst jetzt zu erkennen, daß der Dampfer-Trust sich nicht auf den nordatlantischen Verkehr beschränken will, sondern vielmehr die Teilnahme am gesamten Weltverkehr anstrebt. Daily Telegraph weist auf diese nicht vorhergesehene Erhöhung der Gefahr hin und macht besonders darauf aufmerksam, daß, wenn das zwischen dem Trust und den deutschen Gesellschaften geschlossene Bündnis sich über den nordatlantischen Verkehr hinaus erstrecke, die höchste Gefährdung für alle diejenigen britischen Linien eintrete, die nach Südafrica, Ostasien und Australien verkehrten. Es sei zweifellos, daß der Trust und die deutschen Linien gemeinsam die englischen Linien ihrem Willen unterthan machen würden. Thatsächlich trete der Trust durch den Erwerb der White Star Linie sofort in den Besitz von Linien nach Africa, Australien und Neuseeland.

London, 13. Mai. (Telegr.) **Unterhaus.** Dillon richtet an den Ersten Lord des Schatzes, Balfour, die Anfrage, ob er seine Aufmerksamkeit auf das Vorgehen des Präsidenten der Vereinigten Staaten gerichtet habe, der die sofortige Bewilligung einer bedeutenden Summe zur Unterstützung der Notleidenden auf Martinique empfohlen habe, wie auch auf die Thatsache, daß americanische Regierungsschiffe mit Vorräten dahin entsandt würden, und ob die britische Regierung ähnliche Schritte zu ergreifen beabsichtige. Balfour erwiderte, er habe nie von einem Vorschlage einer derartigen Bewilligung im englischen Parlament gehört. Jedermann empfinde den außerordentlichen Ernst der Lage und erkenne den furchtbaren Umfang der durch das erschütternde Unglück verursachten Leiden an. Jede Hülfe, die von der englischen Regierung an Ort und Stelle geleistet werden könne, werde gewährt werden. Die Angelegenheit sei von den Ministern beraten worden, aber er habe keine Erklärung über den Gegenstand abzugeben.

Rußland.

☼ **Petersburg**, 8. Mai. Ein kürzlich erlassener Befehl des Zaren ordnet, wie schon bekannt, an, daß die aus der Türkei nach Rußland geflohenen Armenier nunmehr entweder russische Unterthanen werden oder in ihre Heimat zurückkehren müssen. Eine Anzahl solcher Armenier wollte nun aus dem Dorfe Armawir am Kuban wieder nach der Türkei zurückkehren, wo viele von den Flüchtlingen ihre Frauen und Kinder haben. Die türkischen Consuln verweigerten den Leuten aber die Herausgabe ihrer Pässe und erklärten ihnen, wenn sie nach der Türkei zurückkehrten, erwarte sie dort eine Strafe. Die armenischen Flüchtlinge begaben sich daher wieder nach Armawir. Diese armenische Angelegenheit, über die schon oft mit der Pforte verhandelt worden ist, soll nun durch den russischen Botschafter in Konstantinopel geregelt werden.

Petersburg, 13. Mai. (Telegr.) Das Regimentsfest der Narwaschen Dragoner in Siedlce wurde von einer deutschen Abordnung, bestehend aus dem Flügeladjutanten Grafen Moltke, dem Militärattaché der hiesigen deutschen Botschaft, Major Frhr. v. Lüttwitz und dem deutschen Generalconsul in Warschau v. Harthausen besucht. Die Abordnung überreichte dem Regiment ein Oelgemälde seines Chefs, Kaiser Wilhelms II. Wie der Regierungsbote heute mitteilt, begrüßte der Kaiser Wilhelm das Regiment mit folgendem Telegramm: „Ich sende dem glänzenden Narwaschen Dragoner-Regiment zu seinem Regimentsfest meinen herzlichen Gruß. Als Zeichen meines besondern Wohlwollens und meiner Wertschätzung des Regiments sende ich ihm mein Porträt. Möge es ein wahres Denkmal meiner Einigung mit dem Regimente sein. Wilhelm. I. R." Nach der Uebergabe des Porträts richtete der Regimentscommandeur ein Telegramm an den deutschen Kaiser, auf das telegraphisch folgende Antwort eintraf: „Ich danke dem Regimente herzlich für die mir gestern von Ihnen übermittelten Gefühle des Regiments. Ich weiß, daß die Narwaschen Dragoner ihrer ruhmreichen Geschichte treu geblieben sind und stets ein Schmuck der russischen Armee und mein Stolz bleiben werden. Ich nehme den regsten Anteil an allem, was mein Regiment betrifft. Ich erwarte Nachrichten über alle wichtigen Ereignisse im Regiment und sende den Officieren und allen Dragonern meinen kaiserlichen Gruß. Wilhelm. I. R."

Die Wahrheit über die „Ruhestörungen".

Finland. Aus finländischen Kreisen in Helsingfors, deren Glaubwürdigkeit keinem Zweifel unterliegt, geht uns eine Darstellung der Ruhestörungen zu, die am 18. April in Helsingfors vorgefallen sind. Danach handelte es sich zunächst nur um einen Auflauf von Neugierigen, die durch lärmendes Treiben von halbwüchsigem Volk herbeigelockt wurden, das einige unbeliebte Senatoren auspfiff. Unser Gewährsmann schreibt:

Zahlreich war die Menge nicht, nur das Gedränge auf dem Trottoir wurde größer, und es bildeten sich einige Gruppen rings um das Alexander-Denkmal und auf den Freitreppen der Nikolaikirche, der Universität und des Senats. Der Platz selbst war beinahe vollkommen leer. Trotz alledem machte die Polizei ein furchtbares Wesen und trat auf, als gelte es einen Aufstand zu unterdrücken. Es gelang indessen auf Zureden einiger besonnener Mitbürger, die Menge zu bewegen, sich zu zerstreuen, sodaß um 4 Uhr der Platz so gut wie leer war. Trotz alledem commandirte aber der Gouverneur, der russische General Kaigorodow, Kosaken auf den Platz. Sobald diese erschienen waren, strömte selbstverständlich die soeben auseinandergegangene Menge wieder auf den Senatsplatz und wuchs nun beständig durch neu hinzukommende Neugierige, da die einfachste Maßregel — Absperrung des Platzes — nicht zur Anwendung kam. Nun gab der Gouverneur, ohne vorher irgendeine Aufforderung oder Warnung an das vollkommen passiv und müßig dastehende Publicum zu richten, den Kosaken den Befehl, die Menge zu zerstreuen. Diese drängten zuerst nur mit ihren Pferden gegen die Menge an. Als aber diese, durch eine derartige Einmischung von Militär trotzig geworden, nicht wich, erhielten die Kosaken den Befehl, mit ihren „Nagaiken" loszugehen. Sie schlugen nun blind auf alles ein, was ihnen im Wege stand, Frauen, Greise, Kinder. Sie beschränkten dabei ihre Verfolgung nicht auf den Senatsplatz, sondern dehnten sie auf benachbarte Straßen aus; sie drangen in die Treppeneingänge von Privathäusern, ja sogar in den Hof und den Corridor eines recht weit vom Senatsplatz gelegenen Krankenhauses ein, ganz unschuldige Leute mißhandelnd, oft solche, die von dem ganzen Auftritt keine Ahnung hatten und als ruhige Spazirgänger sich auf benachbarten Straßen befanden. Aber diese Roheit hatte nicht den beabsichtigten Erfolg. Die Menge war derart erbittert, daß sie sich schlagen ließ und sich in einen regelrechten Kampf mit den Kosaken einließ — wenn man es regelrecht nennen will, da der eine Teil hierbei doch ganz waffenlos war —, sie wich nicht vom Platz. Und es blieb dem Gouverneur in seiner Ohnmacht nichts übrig, als die Kosaken schließlich nach zweistündigem Dreinhauen in den Hof des Polizeigebäudes zurückzuziehen, und zwar auch nur, nachdem einige angesehene Mitbürger darum wiederholt gebeten hatten. Die Menge wurde nun von den letztern aufgefordert, sich zu entfernen, gab aber zur Antwort, sie werde es nicht thun, solange die Kosaken da seien. Nach langem Parlamentiren und nachdem Pastor Murén, der hohes Ansehen bei der Bevölkerung genießt, eindringliche Reden gehalten und die Erklärung abgegeben hatte, daß die Kosaken abziehen würden, sobald die Menge sich zerstreute, fingen einzelne Gruppen an sich zu entfernen. Sobald das geschah, zogen auch die Kosaken und bald darauf auch die hinzugezogene Infanterie ab. Gleich darauf war der Platz von der Menge geleert. Später sind noch ein paar Versuche von Arbeitern und müßigem Pöbel gemacht worden, durch Tumulte die Kosaken herbeizulocken, aber sie sind glücklicherweise erfolglos geblieben. — Eine genaue Darstellung dieser Ereignisse ist vom Magistrat und von den Stadtverordneten von Helsingfors durch den Senat an den Zaren eingereicht worden. Zugleich wurden beeidigte Zeugenaussagen von Leuten gesammelt, die bei den Auftritten anwesend waren.

Rumänien.

Deutsches Schulwesen in Rumänien.

ꟻ **Bukarest**, 9. Mai. In der vergangenen Woche hat hier auf Anregung des tüchtigen Directors der evangelischen Schulanstalten Bukarests, Dr. Fr. Schmidt, eine Besprechung der deutschen Lehrerschaft Rumäniens stattgefunden, in der die Errichtung eines Verbandes der deutschen Schulen Rumäniens zum Zwecke gegenseitiger Förderung beschlossen und durchgeführt wurde. Haben die dabei gehaltenen Vorträge und die daran geknüpften Erörterungen bewiesen, daß es dem deutschen Lehrerstande Rumäniens durchaus nicht an Männern fehlt, welche die Aufgaben und Bedürfnisse des deutschen Unterrichtswesens in der Diaspora klaren Blickes zu würdigen verstehen und ihnen auch trotz des durch die Umstände gebotenen Anschlusses an den Lehrplan der rumänischen Staatsschulen in jeder Beziehung Rechnung zu tragen bemüht sind, so ist anderseits nicht in Frage zu ziehen, daß der unter erfreulicher Teilnahme deutscher Lehrer aus allen Teilen Rumäniens eingeleitete Versuch, den gemeinsamen Interessen der deutschen Schulen und des deutschen Schulwesens im Lande durch einheitliches Zusammenwirken seiner berufenen Pfleger Vorschub zu leisten, von den wohlthätigsten Folgen für das Deutschtum Rumäniens und dessen lebendige und kräftigende Beziehungen zum gemeinsamen Vaterlande begleitet sein wird. Wie eine vom Director Dr. Schmidt vorgelegte Statistik der deutschen Schulen Rumäniens lehrt, bestehen derzeit im Lande in neun Städten deutsche Schulanstalten mit 1624 Zöglingen und 74 Lehrkräften, von welch letztern 52 der deutschen Nationalität angehören. Unter Einrechnung der in sieben ehemaligen Schwabengemeinden der Dobrudscha (Atmagea, Ciucorova, Cogelac, Fortoneh, Coceali, Copadin und Szaraverde) bestehenden deutschen Schulen mit 530 Schülern und 7 deutschen Lehrkräften werden also in Rumänien außer den von katholischen Geistlichen geleiteten Klosterschulen 16 deutsche Schulanstalten mit 2154 Zöglingen und 81 Lehrkräften gezählt. Leider reichen die Unterstützungen, die diese von den evangelischen Schul- und Kirchengemeinden Rumäniens erhaltenen Lehranstalten von dem deutschen Reiche empfangen, nicht aus, um das Los ihrer Lehrer in materieller Beziehung so zu gestalten, wie es im moralischen Interesse der Sache gelegen wäre. Es ist namentlich der Be-

---

T Die französischen Antillen, der Schauplatz des vulcanischen Schreckens. I.

Dem französischen Schriftsteller Monchoisy verdanken wir eine anschauliche Schilderung der aus den Inseln Guadeloupe und Martinique bestehenden französischen Antillen. (Revue des Deux Mondes, 1893.) Ihm folgen wir zunächst bei der Beschreibung der antillischen Städte.

Nach zwölftägiger Fahrt auf den etwas langsamen Dampfern der Compagnie transatlantique landet man in Pointe-à-Pitre, dem Handelsplatz von Guadeloupe. Wenn einmal die Korallenriffe, welche die Einfahrt einengen, gesprengt sind, wird der Ort einen der besten Ankerplätze in den americanischen Gewässern bieten. Die Stadt liegt ganz eben, hat grade Straßen und schöne Stadenanlagen; von letztern aus genießt man eine prächtige Aussicht auf die eigentliche Guadeloupe, das ist das Gebirge, das Columbus wegen der Aehnlichkeit mit der spanischen Sierra Guadalupa so benannte. Da die Stadt indes auf Korallenriffen erbaut ist, in der Nähe von Tiefland und Lagunen, deren größte als die Rivière Salée bezeichnet wird, ist sie wenig gesund. Es bedurfte der rastlosen Bemühungen einer aufgeklärten Stadtverwaltung, um die sanitären Verhältnisse einigermaßen zu verbessern; insbesondere wurden die Canäle aufgefüllt, deren Ausdünstungen die Stadt verpesteten. Die Häuser sind in einer Art gebaut, die wenig mit dem Klima übereinstimmt; sie schließen sich eng aneinander, ohne den Bewohnern einen ausreichenden Schutz gegen die glühenden Sonnenstrahlen oder die Neugier der Vorübergehenden zu bieten. Die Wohnzimmer gehen nämlich meist nach der Straße und die Fenster sind nur mit Lattenvorhängen verdeckt, sodaß hineinsehen kann wer will, und der Wunsch des Weisen, die Menschen sollten in Glashäusern wohnen, beinahe zur Wirklichkeit geworden ist. Denen, die einigermaßen voreingenommen die kreolischen Sitten tadeln, kann man also vorhalten, daß die Häuser sozusagen nur aus Thüren und Fenstern bestehen, die Tag und Nacht offen bleiben, und man daher stets beobachten kann, was im Innern vorgeht. Die Neigung der Bevölkerung zum gaffenden Müßiggang und zum Vorwitz wird dabei begünstigt, aber auch die Tugend kommt zu ihrem Recht, denn das Laster verlangt verschlossene Thüren. Von Denkmälern ist nur eines zu erwähnen: die Kathedrale, ein prächtiger Eisenbau mit einfachen und reinen Linien. Man muß sich erinnern, daß ein Erdbeben und eine Feuersbrunst im Jahre 1843 Pointe-à-Pitre vernichteten, und daß wir eine neue Stadt vor uns haben. Die Straßen sind sehr belebt. Im Hafen herrscht ein reger Verkehr, namentlich während die Zuckerindustrie thätig ist und die Schiffsbewegung ihren Höhepunct erreicht, wenn die Fahrzeuge in doppelter oder dreifacher Reihe anlegen, um Zucker und Rum aufzunehmen. Ein kleines naturgeschichtliches Museum dient der Landwirtschaftskammer als Versammlungshaus. Das Rathaus ist geräumig und enthält eine ansehnliche Bücherei. Das ist alles. Die Einwohnerzahl beträgt etwa 20 000 Seelen.

Sechs Stunden Seefahrt trennen die Pointe von Basse-Terre, dem Hauptorte von Guadeloupe. An diesem Ort wird fast gar kein Handel getrieben, da die Reede vor den Winden nicht geschützt ist. Die bergigen, schlecht gepflasterten Straßen sind menschenleer, und schmutzige Gossen führen alle Abfälle ins Meer. Die Zahl der Einwohner übersteigt kaum 8000. Hier führen die Beamten das große Wort. Der Gouverneur, der sich in Pointe-à-Pitre mit einer Zimmerflucht begnügen muß, bewohnt hier ein großes Holzhaus, das zwar altmodisch aussieht und halb verfallen ist, aber immerhin als die schönste Dienstwohnung gilt. Das Rathaus ist zwar klein, aber neu und ansehnlich und schön am Meeresstrande gelegen. Sechs Kilometer von Basse-Terre und 500m über dem Meeresspiegel liegt das Camp Jacob, ein Sanatorium, in einer herrlichen Umgebung mit weiter Aussicht auf die See und das Gebirge. Von dort steigt man nach der Soufrière, dem sog. Schwefelberge, auf. In nächster Nähe befinden sich warme Quellen in einer Landschaft von schattigen Waldungen, die nur von ganz schmalen Pfaden durchzogen werden, kaum breit genug für ein kleines Kreolenpferd. Nahebei erhebt sich die Constantinswand, etwas weiter stürzt ein Wasserfall herab, noch weiterhin kann man unter Bambusstauden warme Bäder nehmen. An Gewittertagen erscheint in der Ferne die Morne-Houel mit ihren zackigen Umrissen in phantastischem Licht. Einige Stunden später verlassen wir das Camp Jacob, ein wirkliches Lager, denn dort sind auch die fünfzig Mann untergebracht, welche die gesamte Truppenmacht von Guadeloupe ausmachen. (Nach neuern Angaben hatte Martinique zuletzt ein Bataillon Colonial-Infanterie, drei Batterieen Fußartillerie und ein Strafbataillon der Colonialarmee; alle diese Truppen lagen in Fort-de-France; nur die 25 Mann zählende Gendarmerie war über die Insel verteilt.) Wir pilgern in Basse-Terre nach dem Fort Richepanse, an das sich die Erinnerungen der Kämpfe sowohl mit den Briten wie der schwarzen Inselbewohner gegen die Soldaten der Republik knüpfen. Droben, unweit von dem Lager, auf den baumbestandenen Hügeln des Matubas, haben wir die Stelle besucht, wo Delgrès, der Anführer der Aufständischen, sich lieber in die Luft sprengte, als sich zu ergeben. Nach der Legende soll er vorher den Schatz, der ihm anvertraut war, zahlreiche Säcke mit Doublonen, bei einem Landgut vergraben haben. Infolgedessen haben in dem abergläubischen Lande zahlreiche Schatzgräber ihr Glück gesucht; sie haben natürlich nichts gefunden.

Wir kehren an Bord zurück. Nach einer siebenstündigen, etwas bewegten Ueberfahrt liegen wir vor Saint-Pierre auf Martinique. Die Stadt breitet sich in Form einer Mondsichel vor uns aus, von sogenannten Pitons, runden Kuppen, umringt. An der Zahl der in der Reede, die indes nicht geschützt ist, aneinander gereihten Schiffe, an dem lebhaften Treiben, das sich um den Postdampfer und auf den Staden kundgibt, erkennt man, daß hier mehr Rührigkeit und Thätigkeit herrscht als auf Guadeloupe; weshalb, wäre schwer zu sagen. Männer und Frauen scheinen aufgeweckter, entschlossener zu sein; sie sprechen rascher, und die Unterhaltungen nehmen leicht den Ton des Wortwechsels, wenn nicht des Zankes an; es ist immer so gewesen. Zahlreiche Häuser aus Stein mit Balconen aus Schmiedeeisen und hohen Fenstern, Kaufläden in fast jedem Erdgeschoß erwecken den Glauben, daß man sich in einer französischen Provinzstadt zur Zeit Ludwigs XV. befinde, denn dieser Zeit entspricht der Frontschmuck wie auch die Anlage der Gebäude. Wie in gewissen Städten des Südens gibt es hier eine obere und eine untere Stadt, die einander feindlich sind. Das Fort, das obere Viertel, wo die politischen Leidenschaften am lebhaftesten sind, unterhält keinen freundschaftlichen Verkehr zu dem Mouillage, wo die Anschauungen einer frühern Zeit noch gelten, ohne daß man deshalb mehr Maß hielte. In bewegten Zeiten wälzt sich vom Fort eine Lawine von Männern und Frauen herab nach der Rue Victor-Hugo, der Hauptstraße, und wirft alles, was ihr entgegensteht, beiseite. Die schnell aufflackernde Leidenschaft legt sich jedoch bald, und die Stadt nimmt wieder ihr geschäftiges Aussehen an. Wenn die Zuckerindustrie im Betriebe ist, ist der Andrang in den Straßen so groß, daß man nur schwer durchkommt. Die Stadt ist sehr reinlich, eine klare Rinne begleitet den Bürgersteig. Das Rathaus ist prunkvoll; zahreiche herrschaftliche Häuser, das Intendantenhaus, wo der Gouverneur bei seinen Besuchen absteigt, ein prächtiger und gut unterhaltener botanischer Garten gereichen der Stadt zur Zierde; sie wäre bei ihrem amphitheatermäßigen Aufbau gradezu einladend, wenn sie nicht sehr heiß wäre. Allerdings kann man sich in der Morne-Rouge, einem schmucken von der Seeseite bestrichenen Dorfe am Abhang der Montagne-Pelée niederlassen, allein das Geschäft erhebt seine Ansprüche als Beherrscher der wirtschaftlichen Hauptstadt Martiniques. Der Reisende mag immerhin in dem botanischen Garten oder am Fuß des Wasserfalls vom Trou-Vaillant frische Luft schöpfen, der Eingesessene muß Zucker und Rum, Kaffee und Cacao in Empfang nehmen und versenden, die Waren aus Frankreich verstauen und sich mit den Zollbeamten herumärgern, den Sündenböcken der colonialen und fiscalischen Politik des Mutterlandes. Dieser Warenumschlag, 20 Millionen Franken bei der Ausfuhr und etwas mehr bei der Einfuhr, der Lärm der geschäftlichen Unterredungen hören erst gegen Abend auf; aber auch dann, wenn die Geschäftsleute sich in ihrem Vereinshause treffen, werden die Geschäfte noch fortgesetzt oder neue angebahnt, oder man schimpft auf die Regierung und die Verwaltung, wie es nun einmal die Unsitte von Saint-Pierre erfordert, bis die Behörden von Fort-de-France herüberkommen und Saint-Pierre das Glück der ihnen dargebotenen Gastfreundschaft genießt. Der Gouverneur wird stets sehr gut aufgenommen. Während des Carnevals oder an Festtagen, wenn der Club einen Ball gibt oder einen Wohlthätigkeitsbasar veranstaltet, ist das Beste gut genug. Bei einem Ball zu Ehren der Marinedivision, einer Hochzeit oder einem sonstigen Feste erhält man ein schwaches Bild von dem Glanz der alten colonialen Zeit, wo alles nach Wunsch ging. Und doch sind die jetzigen Zeiten nicht so schlecht, wie man glaubt, denn die Leute sind tüchtig in ihren Unternehmungen! Da die Natur — der Wirbelsturm vom 18. August 1891 hatte die Insel schwer heimgesucht — ihre Verluste selbst ausgleicht, erneuert sich Martinique nach jedem Stoße, dank seiner eigenen Lebenskraft, der Begabung und dem Mut seiner Landwirte, Gewerbtreibenden und Kaufleute.

In anderthalbstündiger Fahrt bringt uns ein kleiner Dampfer nach Fort-de-France. Hier bietet sich uns der Anblick einer der schönsten Reeden der Welt; sie breitet sich wie ein friedlicher See zwischen der Stadt und einem ins Meer hinausragenden Vorgebirge aus. Wer sie so schön geschützt sieht, begreift, warum die Engländer einst so hartnäckig darauf versessen waren, die Sackgasse von Fort-Royal zu erobern, denn so hieß sie unter dem Ancien Régime, wo eine Stadt noch nicht bestand, während sie heute Fort Saint Louis benannt ist. Einen Maler müßte es reizen, wie die See gefangen und ruhig daliegt, am Fuße der Kuppen, über die im Süden das Cap Salomon hoch hinausragt, während das der Stadt vorgelagerte Fort einen braunen Fleck bildet, und die Stadt selbst die heitern Linien ihrer grauen oder roten Dächer zeigt, unter denen der Eisenbau des Schölcher-Museums hervorragt und im Osten der Vauclin (500m) mit seinen geschweiften, mit Grün bedeckten Kämmen den Abschluß bildet. Von dem kleinen Vorsprung von Bellevue, dem Landhause des Gouverneurs, ist die Aussicht prächtig. Wir landen am Fuße des Fort-Saint-Louis, an der „Savanne", der ungeheuren Wiese, auf der sich, ganz weiß, inmitten von Palmengruppen, das Standbild der Kaiserin Josephine, der ersten Gemahlin Napoleons erhebt, mit dem Blick nach der Südseite der Bucht in der Richtung des Dorfes Trois-Ilets, wo sich der heute zerstückelte Pflanzungsbesitz ihrer Familie, der Tascher de la Pagerie, befand. An einer Ecke der „Savanne" erhebt sich eine große Holzbaracke, die Kirche von Fort-de-France, die nach der Feuersbrunst vom Jahre 1890, welche die ganze Stadt einäscherte, hierher verlegt wurde. „Die Stadt wurde damals wieder aufgebaut, schreibt Montchoisy, aber noch lange Zeit darnach stieß man, wenn man sie durchwanderte, auf rußige Mauern, von denen sich die Neubauten grell abhoben. An den leeren, gähnenden Fenstern der alten Mauern hingen noch die Balcone im Stile Ludwigs XIV., deren verbogenes Eisen die schmerzliche Erinnerung an den Kampf der Stadt gegen das verheerende Element wachrief. Auf dem Gemäuer wuchs üppiges Grün heraus und Ziegen kletterten darin umher. Das Bild erweckte ein tiefes Mitleid, aber angesichts der Thätigkeit der Maurer und Zimmerleute faßte man Vertrauen. Es werden keine fünf Jahre vergehen, und von dem furchtbaren Brande, der in einem Tage fast eine ganze Stadt verzehrte, in der nur zwei oder drei Häuser versichert waren, wird keine äußere Erinnerung mehr vorhanden sein. Man kann sich das schreckliche Elend vorstellen, das dem verheerenden Unglück folgte. Die Aussetzung von Prämien für den Wiederaufbau der Häuser, gewisse, etwas strenge Vorschriften für die Auswahl des Baumaterials werden bewirken, daß sich bald an Stelle der alten, meist aus Holz gebauten Stadt eine solche aus Eisen, Gips und Backsteinen mit einer schönen Kirche modernen Stils erheben wird." Diese vor neun Jahren über Fort-de-France geschriebenen Zeilen wirken eigenartig, wenn man an das schreckliche Unglück denkt, das jetzt die andere Stadt der Insel, Saint-Pierre, getroffen hat.

Die Straßen von Fort-de-France sind streng gradlinig. Nur ein Gebäude ist erwähnenswert, nämlich die Bibliothek Schölcher, eine wohlgelungene Wiedergabe des bekannten Palastes aus Stein und Fayence, der 1889 auf der Pariser Ausstellung stand. Das Regierungsgebäude ist zwar geräumig, sieht indes von außen wie eine Hütte aus. Als Justizparast diente 1893 ein hölzerner Bau mit mehrern ungleich großen Flügeln, dessen Form gradezu Mitleid erregte. In einem andern Gebäude war die Verwaltung für innere Angelegenheiten gleichzeitig mit dem nach heimischem Muster organisirten Generalrat untergebracht, was nicht sehr glücklich war, denn die beiden staatlichen Elemente vertragen sich nicht zum besten, wie denn überhaupt in den französischen tropischen Colonieen, die

ruf eines deutschen Lehrers in den schwäbischen Dorfgemeinden der Dobrudscha mit so viel Entbehrungen verknüpft, daß nur eine begeisterte Hingabe an dessen hohe ideale Ziele den dortigen deutschen Lehrern das Ausharren auf ihrem schwierigen Posten ermöglicht. Eine Erhöhung der den deutschen evangelischen Schulen Rumäniens von dem deutschen Reiche zufließenden Unterstützungen wäre daher dringend wünschenswert, während es anderseits recht und billig wäre, wenn die Unterstützung, die Oesterreich-Ungarn als zweite Schutzmacht der hiesigen evangelischen Gemeinde den von derselben erhaltenen Bukarester deutschen Lehranstalten mit nicht weniger als 1035 Zöglingen und 43 Lehrkräften zuwendet, auch andern von Kindern österreichischer oder ungarischer Staatsangehörigkeit besuchten deutschen evangelischen Schulen im Lande zuteil werden ließe. Die erste Versammlung deutscher Schulmänner Rumäniens hat denn auch beschlossen, sich an den deutschen Reichskanzler und an den österreichisch-ungarischen Minister des Aeußern zu wenden. Man gibt sich in Anbetracht der hohen Bedeutung, welche die Ermöglichung eines guten Unterrichts in der deutschen Muttersprache für die Kinder der in Rumänien lebenden deutschen Reichsangehörigen und der deutschsprachigen Angehörigen Oesterreich-Ungarns besitzt, der Hoffnung hin, daß dieses Ansuchen an maßgebender Stelle ein geneigtes Gehör finde. Die deutschen Dorfschulen der Dobrudscha, deren Schüler weder deutsche noch österreichisch-ungarische Staatsangehörige sind, müssen ganz besonderer Fürsorge des allgemeinen deutschen Schulvereins empfohlen werden, da es sich hier um den Schutz versprengter Vorposten des Deutschtums handelt, deren materielle Lage bei dem gegenwärtigen Notstande der durch deutsche Einwanderer aus Südrußland gegründeten Schwabencolonieen Neurumäniens leider keine solche ist, um ohne Unterstützung aus der alten Heimat den Kampf für ihre deutschen Schulen und damit auch für ihr deutsches Volkstum aus eigner Kraft mit Erfolg weiter fortsetzen zu können.

Balkanstaaten.

≈ **Wien**, 13. Mai. **(Telegr.)** Der Pol. Corr. wird aus Cettinje versichert, die Meldungen über die Einberufung von Wehrpflichtigen in Montenegro und von Truppenzusammenziehungen seien wahrscheinlich entstanden aus dem Beginn der jährlich wiederkehrenden Sonntagsübung der Milizen in den Bataillonsstationen.

Belgrad, 13. Mai. **(Telegr.)** Trotz der Anstrengungen des Finanzministers Dr. Milowanowitsch, die in Paris als Protokoll unterzeichnete Abmachung zu einem Vorvertrage zu stempeln, trotz der Aussicht, daß der Ausgabecurs um ein Procent höher sein werde, und obschon eine Abänderung des Visirungszwanges sämtlicher Cassenscheine durch die Verwaltung der autonomen Monopolverwaltung in Aussicht gestellt wurde, lehnte der Finanzausschuß der Skupschtina mit allen gegen eine Stimme die Vorlage der Anleihe von 60 Millionen Franken ab. Die Regierung bot bereits ihren Rücktritt an. Spätestens übermorgen wird die Skupschtina über diese Vorlage beschließen und wahrscheinlich damit das Schicksal des Cabinets Wujitsch entscheiden. Es scheint, daß ein Cabinet Paschitsch in Aussicht steht.

Africa.

Südafrica. London, 13. Mai. **(Telegr.)** Eine Depesche Kitcheners aus Pretoria meldet, daß in der vergangenen Woche 19 Buren getötet, 6 verwundet und 802 gefangen genommen wurden. Es wurden 580 Gewehre, 5420 Patronen, 157 Wagen, 400 Pferde und 4300 Stück Vieh erbeutet. **Bruce Hamiltons** Colonnen rückten am 9. Mai wieder nördlich von der Lindleylinie aus vor. Jan Hamilton säuberte das Gebiet östlich des Hartsflusses und rückte am 7. Mai in Verbindung mit Rochefort von Bloemhof aus westlich vor. Am 11. Mai trafen sämtliche Colonnen auf der Westbahnlinie mit 357 Gefangenen und nahezu dem ganzen Wagen- und Viehbestande der in diesen Bezirken sich aufhaltenden Commandos ein. Durch diesen Zug beläuft sich die Verminderung von Delareys Streitkräften seit dessen erfolgreichem Angriff auf Major Paris vor zwei Monaten auf 860 Mann.

Asien.

Korea. ✲ Petersburg, 8. Mai. Wie aus Port Arthur verlautet, ist es zwischen Rußland und Korea zu einem Streitfall gekommen. Koreanische Regierungsbeamte entfernten die Telegraphenstangen, welche die Russen aufgestellt hatten. Der russische Gesandte in Söul, Pawlow, hat sich an die koreanische Regierung mit einer Entschädigungsforderung gewandt und darauf aufmerksam gemacht, daß das Vorgehen der Koreaner ein Bruch des Völkerrechts sei.

Das Unglück auf den kleinen Antillen.

* Fort-de-France, 13. Mai. **(Telegr.)** Während in Saint-Pierre 30000 Leichen den Boden bedecken, sind im hiesigen Militärkrankenhaus zwölf Ueberlebende gebettet. Am Sonntag noch war die Insel Martinique in einen dichten Schleier von violettem oder bleifarbenem Rauchnebel gehüllt. Das Meer ist mit Schiffstrümmern bedeckt, Leichen schwimmen umher, um die sich die Möven und Haifische streiten. Von Zeit zu Zeit zerreißen Windstöße den Nebenschleier und man sieht die Ruinen von St. Pierre brennen. Widerlicher Leichengeruch erfüllt die Luft. In St. Pierre ist kein Haus unversehrt. Aus den Trümmerhaufen sieht man Gebeine herausragen. Bäume ragen mit ihren Wurzeln in die Luft. Die Opfer haben vielfach die Hand auf dem Mund, wahrscheinlich um das Ersticken durch die giftigen Gase zu verhindern. Der Consul der Vereinigten Staaten auf Guadeloupe teilte mit, daß der Gouverneur von Martinique, Mouthet, am Abend vor dem Donnerstag sich Mühe gegeben habe, die Panik der Leute zu zerstreuen, indem er erklärte, daß die Gefahr nicht zunehmen werde. Er schickte eine Anzahl Truppen nach St. Pierre, um die allgemeine Auswanderung zu verhindern, und begab sich selbst mit seiner Frau in die Stadt, wo er mit umgekommen ist. Den Vätern vom heiligen Geist in Paris ist aus Fort-de-France gemeldet worden, daß 13 Väter vom heiligen Geist, 12 Priester des Colonialclerus und mehrere Schwestern verschiedener Orden umgekommen seien.

Paris, 13. Mai. **(Telegr.)** Eine dem Minister der Colonieen zugegangene Depesche meldet, daß der Dampfer Pouyer-Quertier 450 Personen nach Fort de France gebracht habe; alle kommen von Le Prêcheur. Von den Einwohnern von St. Pierre sind nur diejenigen nicht umgekommen, welche St. Pierre am Tage vor dem Unglück oder am Tage des Unglücks selbst, vor 8 Uhr früh verlassen hatten.

Hülfe.

Berlin, 13. Mai. **(Telegr.)** Der Präsident des Aeltestencollegiums und der Handelskammer Geh. Commercienrat Herz richtete auf vielseitigen Wunsch einen Aufruf an die Kreise des Handels und der Industrie zur Unterstützung der Unglücklichen auf Martinique. Fünfzehn große Banken haben sich zur Annahme von Gaben bereit erklärt.

Wien, 13. Mai. **(Telegr.)** Abgeordnetenhaus. Zu Beginn der Sitzung gedenkt der Präsident der erschütternden Katastrophe auf Martinique und bittet um die Erlaubnis, der französischen Regierung den Ausdruck des Mitgefühls des Hauses zu übermitteln. Das Haus stimmt der Kundgebung des Präsidenten zu.

Haag, 13. Mai. **(Telegr.)** Zweite Kammer. Der Minister der Colonieen gab im Namen des Volkes und der Regierung dem Schmerze über das Unglück auf Martinique Ausdruck und fügte hinzu, daß die niederländischen Colonien in Westindien nicht in Mitleidenschaft gezogen seien. Der Minister erklärte ferner, die Regierung habe der französischen Regierung ihre Teilnahme ausgesprochen und angeordnet, daß das Panzerschiff Koningin Regentes, das sich vor Curaçao befinde, so schnell wie möglich nach Martinique dampfe, um Hilfe zu leisten. Der Präsident der Kammer gab hierauf der Teilnahme des Hauses und dem Einverständnis mit der von der niederländischen Regierung getroffenen Maßregel Ausdruck.

Paris, 13. Mai. **(Telegr.)** Die im Colonialministerium ausgelegte Sammelliste hat die Höhe von nahezu 100000 Franken erreicht.

Paris, 13. April. **(Telegr.)** Der König von Italien hat der französischen Regierung durch den italienischen Botschafter 25000 fr. für die Opfer des Unglücks auf Martinique zustellen lassen.

* Fort de France, 13. Mai. **(Telegr.)** Der Dampfer Solent ist in St. Pierre gelandet. Er hatte den Colonialsecretär von Barbados, 13 Aerzte und Krankenpfleger an Bord und außer Medicamenten 700 Tonnen Lebensmittel.

mit vertretenden Körperschaften ausgestattet sind, der Gegensatz zwischen der Volksvertretung und den landfremden, am Schema klebenden Beamten zu manchen Reibungen Anlaß gibt, so zwar, daß man den neuern Colonieen eine bescheidenere Organisation gegeben und die Vertretung im Parlament des Mutterlandes versagt hat. Für letztern Entschluß sind auch die in Martinique und Senegal mit dem Wahlrecht der Schwarzen gemachten Erfahrungen bestimmend gewesen. Die Stadt, um wieder auf sie zurückzukommen, ist reinlich und wird regelmäßig gekehrt. Wasser ist reichlich vorhanden. Eine frische Brise weht fortwährend und macht Fort-de-France für gewöhnlich zu einem sehr angenehmen Aufenthalt.

Die Bodengestaltung Martiniques, mit Guadeloupe und Dominica eine der höchsten Inseln in der innern Curve der kleinen Antillen, ist besonders in dem nördlichen Teil der Insel sehr zerrissen. Dort sind die Berge am höchsten; konische Kuppen steigen unvermittelt auf; tiefe steile Schluchten laufen von ihren Gipfeln herab und dienen Gießbächen als Bett. Die Bergkette im Norden zieht sich in der Axe der Insel hin und bietet zwei Hauptgipfel; im Nordosten die 1350m hohe, einst kahle, zuletzt fast bis oben mit Pflanzenwuchs bestandene Montagne Pelée, deren unweit von dem Gipfel gelegenen Krater ein See von 150m Umkreis ausfüllt, dessen Ufer für die Bewohner von Saint-Pierre häufig das Ziel von Sonntagsausflügen waren. Von dem Krater aus hat sich die Lava auch bei frühern Ausbrüchen regelmäßig bis unter den Meeresspiegel ergossen, so daß die Erdböschung in diesem Teile der Insel bedeutend an Umfang zugenommen hat. Ein kleiner Vulcan, der Pain-de-Sucre, erhebt sich auf dem östlichen Abhang. Andere thätige Krater erheben sich in der südöstlichen Kette des Gebirges, wo der Carbet südlich von St. Pierre eine Höhe von 1207m erreicht; hier war einst wegen der vulcanischen Ausbrüche der Mittelpunct der Insel. Das Gebirge im Süden ist auch vulcanisch, aber weniger hoch. In der Fortsetzung der von Norden ablaufenden Kette bildet der Vauclin den höchsten Punct (505m); eine kleinere Kette schließt im Süden das Hauptgebirge im rechten Winkel ab und läuft im Cap Salomon südlich von der Bucht von Fort-de-France aus. In dem südlichen Teile sind die Ebenen größer, die Abhänge sanfter; Kalkboden ist reichlicher vorhanden und die Anschwemmungen sind dichter; infolgedessen ist der Boden durchlässiger als im Norden. Ferner sind im Süden und Osten Korallenriffe vorhanden, solche gebieten auch vor der Einfahrt in Fort-de-France Vorsicht, wo die Bucht durch die in sie einmündenden Flüsse angeschwemmt ist. Das Gestein ist Lava und Porphyr. Vier Fünftel der Insel sind vulcanisch, ein Viertel Kalkstein und Schwemmland. Ueber die Erdbeben und Ausbrüche, welche die mehrere Jahrhunderte alte Geschichte der Insel zu verzeichnen hat, haben wir bereits dieser Tage an anderer Stelle berichtet. Es ist noch zu bemerken, daß die Erdstöße stets in der Axe der kleinen Antillen wahrgenommen werden. Von den Quellen, die ebenfalls diese Action bekunden, entspringen die meisten im Norden; am Abhange der Montagne Pelée die Source du Prêcheur, 175m hoch, Temperatur 37°, mit doppelkohlensaurem, leicht eisenhaltigem Wasser und Niederschlag; am Carbet auf 355m die Absolonquelle mit 37° Temperatur und stärkerm Mineralgehalt; die Rotyquelle, u. s. w. Schwefelhaltige Quellen sind nicht entdeckt worden, auch ist an den Hängen der Montagne Pelée keine Spur von Schwefel zu bemerken.

Städtische Nachrichten.

s Köln, 14. Mai.

Gestern Morgen gegen 9 Uhr hat ein Schlosser aus Ehrenfeld an seiner in der Friesenstraße 49 wohnhaften Ehefrau einen Mordversuch begangen. Die Frau ist jedoch nur an der linken Hand verletzt, Lebensgefahr liegt nicht vor. Der Thäter ist verhaftet. — Vorgestern Abend nach 8 Uhr gab ein Schneider in seiner Wohnung einen Revolverschuß auf seine Frau ab, traf sie aber nicht. Der Mann wurde verhaftet.

Vermischte Nachrichten.

Düsseldorf, 13. Mai. Die Stadtverordnetenversammlung übertrug heute in geheimer Sitzung das Stadttheater dem Schauspieler Ludwig Zimmermann.

△ Aus Westfalen, 12. Mai. Dem Ausschuß zur Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Denkmals auf Hohensyburg war vor kurzem vom Oberhofmarschallamt mitgeteilt worden, es sei dem Kaiser nicht möglich, an der Einweihungsfeier des Hohensyburg-Denkmals teilzunehmen, vielmehr sei der Kronprinz mit der Stellvertretung beauftragt; an diesen habe sich der Ausschuß wegen der Festsetzung des Tages der Weihe zu wenden. Der Ausschuß bot dann alles auf, um zu erreichen, daß diese Anordnung rückgängig gemacht werde und der Kaiser an der Einweihungsfeier teilnehme, aber alle Bemühungen waren vergeblich. Der Ausschuß hat sich auch entschlossen, an Stelle des Standbildes des Fürsten Bismarck, das nicht besonders gut ausgefallen war, ein anderes zu beschaffen. Das neue Standbild wurde ebenfalls von Prof. Donndorf entworfen und verließ in diesen Tagen die Gladenbecksche Gießerei. Wie Ausschußmitglieder mitteilen, ist „dieser Bismarck" durchaus gelungen. Die Aufstellung des neuen Bismarck wird bis zum 22. Juni beendet sein. Der Ausschuß wird dann dem Kronprinzen die Bitte vortragen, den Tag für die Feier anzuberaumen.

Mainz, 13. Mai. **(Telegr.)** Der Packwagen des Orient-Expreßzuges Ostende-Wien, der der Beförderung von Postsendungen diente, geriet heute Nacht durch Selbstentzündung, wie die Frankfurter Ztg. meldet, zwischen Mombach und Mainz in Brand. Der Maschinenführer bemerkte die Gefahr, als die Flammen die Ueberdachung ergriffen. Der Zug wurde sofort zum Stehen gebracht und das Feuer von der Maschine aus gelöscht. Ein Teil der Postsendungen ist verbrannt. Der Zug erlitt eine halbstündige Verspätung.

Frankfurt a. M., 13. Mai. **(Telegr.)** In der Stadtverordnetensitzung beantragte Quarck für das Arbeitersecretariat einen städtischen Zuschuß von 1000 M. Der Magistrat antwortete ablehnend. Die Freisinnigen und Demokraten unterstützten den Antrag, der schließlich zur Vorberatung an einen Ausschuß verwiesen wurde.

—* Die 17. ordentliche Hauptversammlung des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands wurde am 11. ds. in der Philharmonie in Berlin durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats Gustav Wackermann-Leipzig eröffnet. 71 Sectionen mit 8660 Stimmen waren vertreten. Nach dem Geschäftsbericht ist das Gesamtvermögen auf 2015152 M. gestiegen; der Zuwachs gegen das Vorjahr beträgt 224606 M. Das Vermögen des Witwen- und Waisenfonds beziffert sich auf 1206821 M., das Vermögen des Altersversicherungsfonds stieg auf 361852 M. Der allgemeine Unterstützungsfonds ist von 309866 M. auf 331238 M. gestiegen. Seit dem Bestehen des Verbandes sind 222210 M. aus diesem Fonds zur Auszahlung gelangt. Der Verband zählt 9504 Mitglieder. Der Haushaltungsplan für 1903 wirft 59500 M. aus gegen 57300 M. im Vorjahre. In den Aufsichtsrat wurden wiedergewählt Königs-M.-Gladbach und Gerecke-Magdeburg; neugewählt wurden Ewald-Hagen und Keseberg-Breslau. Die weitern Puncte der Tagesordnung betrafen Satzungsänderungen. In der Hauptsache drehte sich die Besprechung darum, dem Verbande die Selbständigkeit zu wahren und ihn nicht auf den Weg einer Versicherungsgesellschaft zu drängen.

\# Kiel, 11. Mai. Nach 5½jährigen Verhandlungen beschlossen Magistrat und Stadtverordnete den Bau eines Stadttheaters nach den Plänen des Architekten Seeling-Berlin und bewilligten die Bausumme im Betrage von 1305000 M. Der Neubau wird sich in geringer Entfernung vom Kriegshafen erheben. Das Theater erhält 1135 Plätze. Der Kaiser bewilligte einen Jahresbeitrag von 15000 M. vom Tage der Eröffnung an.

Bremen, 13. Mai. **(Telegr.)** Der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd Kronprinz Wilhelm hat seine letzte Reise von New York nach Plymouth mit einer mittlern Geschwindigkeit von 23,18 Knoten zurückgelegt und auf der Fahrt von Plymouth nach Cherbourg unter besonders günstigen Verhältnissen eine Geschwindigkeit von 26,4 Knoten erreicht, die bisher in der Schnelldampferfahrt unerreicht ist.

—* Die Internationale Commission für wissenschaftliche Luftschiffahrt wird in Verbindung mit dem Deutschen Verein für Luftschiffahrt in der Pfingstwoche in Berlin ihre diesjährige Tagung abhalten. Auf der in Gegenwart des Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen am 20. ds. stattfindenden Morgensitzung wird Professor Dr. Hergesell über Ergebnisse und Ziele des internationalen Zusammenwirkens auf dem Gebiete der wissenschaftlichen Luftschiffahrt sprechen.

Thorn, 13. Mai. **(Telegr.)** Auf dem Schießplatz bei Drzwiak ereignete sich gestern Nachmittag ein schweres Unglück. Wie die Ostdeutsche Ztg. meldet, setzte von drei mit Soldaten besetzten Lowries der Feldbahn infolge übergroßer Geschwindigkeit an einer abschüssigen Stelle die erste Lowrie an der Kurve aus und fiel um. Die beiden andern stürzten über die erste hinweg. Die Insassen wurden heruntergeschleudert. Ein Obergefreiter war auf der Stelle tot, zwei Soldaten wurden schwer, zwei leicht verletzt. 25 Soldaten erlitten Hautabschürfungen.

Halle a. d. Saale, 13. Mai. **(Telegr.)** Der Professor der Theologie, Oberconsistorialrat Köstlin ist gestorben.

⊕ Aus Sachsen, 11. Mai. Der Mangel an Eisenbahntechnikern ist zwar im Rückgang begriffen, aber immerhin noch so groß, daß 207km Eisenbahnlinien, die von frühern Landtagen bewilligt worden sind, noch nicht gebaut werden konnten. Die Gesuche um neue Bahnbauten sind daher vom Landtage in erster Linie unter Hinweis auf diesen Technikermangel, dann allerdings auch wegen der ungünstigen Finanzlage abgelehnt worden.

— Ueber Baumblüte und Obstwein schreibt man den Münch. Neuest. Nachr. aus Berlin: Eine Illustration zu den kürzlich im preußischen Abgeordnetenhause angeregten Bestrebungen gegen die Trunksucht liefert die Baumblüte in Werder. Nach diesem weltberühmten Obstgarten Berlins pilgern zur Zeit der Baumblüte, etwa von Anfang bis in die dritte Woche des Mai, Hunderttausende und Aberhunderttausende von Berlinern, um sich an der Blütenpracht zu erfreuen, meist aber auch, um bei den betriebsamen Werderschen Obstzüchtern ein paar Flaschen Obstwein einzukaufen oder an Ort und Stelle zu trinken. Einige Gläschen Johannisbeerwein genügen schon, schwachen Naturen einen mächtigen „Haarbeutel" und für den folgenden Tag den niederträchtigsten Katzenjammer anzuhängen. Dem Naturfreund wird der Genuß an der Baumblüte durch den Anblick der alkoholisirten Menschenmenge stark verleidet. Die Heimfahrt an den Sonntagen von Werder und der Baumblüte mit den Extrazügen nach Berlin zu schildern, müßte einmal ein federgewandter Temperenzler von seinem Standpuncte versuchen. Ohne Unfälle geht es wohl an keinem der Baumblüte-Sonntage ab. Jetzt richtet man sich durch einen besonders für die Ausflügler nach Werder organisirten Samariterdienst auf solche Wirkungen des tückischen Johannisbeerweins ein. Ganz harmlos berichten Berliner Blätter: Die Samariterstationen für Radfahrer, die der Samariterverein Berliner Radfahrer in der Umgebung Berlins, besonders im Grunewald errichtet hat, traten am Himmelfahrtstage zum ersten Mal in Thätigkeit, und zwar in Rücksicht auf den außerordentlich starken Verkehr nach bezw. von der Baumblüte in Werder, auf der Strecke Berlin-Potsdam-Werder. Die Samariter, durch ein weißes mit einem roten Kreuz versehenes Band am linken Arm erkenntlich und mit Verbandskästen versehen, waren auf der Chaussee in Patrouillendienst verteilt, in den einzelnen Ortschaften waren Stationen eingerichtet. Während am Tage die Samariter verhältnismäßig wenig in Anspruch genommen wurden, war ihre Thätigkeit am Abend eine recht umfangreiche. Zahlreiche Radler, die dem Werderschen Obstwein zu viel Vertrauen geschenkt hatten und bei der Rückfahrt vielfach carambolirten und stürzten, zogen sich zum Teil nicht unerhebliche Verletzungen zu, die dann von den Samaritern sachgemäß verbunden wurden.

Pest, 9. Mai. Ein kühnes Gaunerstückchen wird gegenwärtig in der ungarischen Hauptstadt viel belacht. In einer der belebtern Gassen Pests erschien dieser Tage ein eleganter Herr mit einigen Arbeitern und gab diesen den Auftrag, die Holzwürfel des Straßenpflasters auszuheben und auf einen Wagen aufzuhäufen. Die Arbeiter waren recht fleißig, und eine Wagenladung nach der andern wurde von den Leuten des Arbeitgebers abgeführt. Mehrere Tage lang blieb die Gasse ohne Pflaster, endlich wandten sich die Bewohner mit ihren Beschwerden an den Bezirksvorstand. Hier erhielten sie zu ihrem lebhaften Befremden die Auskunft, daß eine Aushebung des Pflasters gar nicht angeordnet worden sei. Die Polizei stellte sofort Nachforschungen an, konnte aber nur feststellen, daß man das Pflaster wirklich gestohlen habe. Das Schönste an der Sache ist, daß der Herr, der die Arbeit angeordnet hatte, einen in der Nähe postirten Schutzmann ersuchte, die Arbeiter zu überwachen, sodaß der Diebstahl gewissermaßen unter polizeilichem Schutz vollzogen worden ist. Dies ist übrigens bereits der zweite Diebstahl dieser Art, vor einem Jahre wurde nämlich in einer Vorstadt ein der Hauptstadt gehöriges baufälliges und deshalb leerstehendes Haus von unbekannten Thätern abgetragen.

Brüssel, 13. Mai. Bei dem verhafteten Lithographen Duck fand man noch 65 weitere falsche Tausendfrankenscheine, während die Pariser Polizei gleichfalls 10 ermittelt hat. Danach ist bis jetzt für 275000fr falsches Papiergeld entdeckt. Bei dem Steindrucker Dampelberg wurde die Paginirmaschine aufgefunden, mit der die laufenden Nummern der Falschscheine gedruckt worden sind. Duck ist durch Herring zu den Fälschungen veranlaßt worden, dem er 32750fr schuldete, und erhielt von diesem für jede Banknote 100fr, wovon er aber noch einen Teil an Dampelberg abgeben mußte. Der Weinhändler Liégrois kaufte von Herring die Tausendfrankennote zu einem Drittel des Nennwertes; das weitere war ihm überlassen.

Charleroi, 13. Mai. Auf der Bahnstrecke Ransart-Jumet wurde von Verbrecherhand ein Dynamitanschlag auf eine über das Geleise führende Brücke verübt. Die Brücke wurde stark beschädigt, die Telegraphenleitung zerstört.

Pittsburg, 12. Mai. **(Telegr.)** Auf der Station Sheraden, der von hier über Fort Wayne nach Chicago führenden Bahnlinie, ereignete sich heute beim Rangiren eine Explosion von Petroleumwagen, durch die 20 Menschen getötet, etwa 150 tödlich verletzt und 50 leichter verletzt wurden. Durch Auffahren des letzten Wagens auf den vorhergehenden hatte sich das Oel entzündet. Die Flammen brachten auch die übrigen Wagen zur Explosion und verwandelten den ganzen Güterbahnhof in ein Flammenmeer. Die verhängnisvolle Explosion erfolgte, als sich bereits eine über 200 Köpfe starke Menge angesammelt hatte; von dieser blieb niemand unverletzt. Die Flut des brennenden Oels strömte über 2km weit nach Esplenborough; hier erfolgte abermals eine Explosion, durch welche drei Häuser, darunter ein großes Hotel, in Brand gesetzt wurden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Drahtberichte vom 13. Mai.

Berlin. Die heutige Börse stand zunächst ganz unter dem Eindruch des Wiederaufrichtungsplans für die Dortmunder Union. Da die ungünstige Finanzlage des Unternehmens hinlänglich bekannt war, übte der einschneidende Vorschlag der Verwaltung keine besondere Wirkung auf den Curs der Actien des Unternehmens aus, zumal man zunächst über die Ertragsaussichten dieser nun in die zweite Linie rückenden Actien keine greifbaren Anhaltspuncte besitzt. Legt man den jetzigen Actien Buchstabe C den Curs von etwa 50% den sie in letzter Zeit inne hatten, zu Grunde, so ergibt sich, daſs bei einer Zusammenlegung von 5 zu 3 Stück für die daraus entstehende Actie sich ein Curs von rund 85% ergeben würde. Bei einem solchen Curs würde sich die Erwartung ausdrücken, daſs diese zusammengelegten Actien die ihnen nach der Vorzugsdividende zugedachte 4procentige Dividende erreichen werden; ob das aber im nächsten Jahr schon der Fall sein wird, erscheint noch sehr ungewiſs, zumal noch nicht zu übersehen ist, wie die allgemeine Geschäftslage für Eisen sich gestalten wird. Die Actien wurden im Verlauf der Börse niedriger, doch trat zunächst kein sonderliches Angebot hervor, zumal die angebotene Ware aufgenommen wurde. Im Verlauf des Verkehrs wurde die Haltung fester bei trägem Geschäft; nur Bergwerks-Actien zeigten ausgesprochen feste Haltung. Auch inländische Anleihen waren gebessert.

An heutiger Börse standen: Pomm. Hyp.-B. 3⅕% 91,80 bz., do. 2⅘% 88,50 bz., Anglo-Cont. Guanow. 88,10 bz., Dortm. Victoria-Br. 176,50 G., Rolandshütte 104,80 bz. G.

Beantragt ist die Zulassung von 6 Millionen Mark 3½proc. Anleihe der Stadt Offenbach a. M. vom Jahre 1902, unkündbar bis 1908.

Zugelassen zum Berliner Börsenhandel sind 20 Millionen Mark neuer Commandit-Anteile der Disconto-Gesellschaft, die für 1902 nur zu einem Viertel dividendenberechtigt sind, sowie 500000 M. neuer Actien der Zschipkau-Finsterwalde-Eisenbahn.

Dem Vernehmen nach hat der Bundesrat in seiner heutigen Sitzung die abgeänderten Satzungen der wieder aufgerichteten Pommerschen Hypotheken-Actienbank, die fortan Berliner Hypothekenbank firmiren wird, nach den Anträgen der Verwaltung genehmigt.

In der Hauptversammlung der Niederlausitzer Kohlenwerke wurde die Dividende auf 8% festgesetzt und die Erhöhung des Grundcapitals um 1 Mill. auf 4 Mill. Mark beschlossen.

Im April betrug im deutschen Steuergebiet die Branntwein-Erzeugung 475821hl (im März 525947hl), der Trinkverbrauch 192146hl (198713hl), der steuerfreie Verbrauch zu gewerblichen Zwecken 126897hl (95221hl) und die Ausfuhr 42397hl (24795hl). Die Lagerbestände umfaſsten Ende April 1879867hl gegen 1791730hl Ende März.

Die Landbank in Berlin verkaufte das Gut Wilhelmshöhe (Ostpreuſsen) in der Gröſse von 366 Morgen.

Die deutsche Zuckerausfuhr bezifferte sich im April auf 872636dz (im Vorj. 1195191dz). Der Betrieb der Zuckerfabriken des deutschen Zollgebietes ergab in der Zeit vom 1. August 1901 bis 30. April 1902 an Rohzucker aller Erzeugnisse 20062998dz (17150954dz). An raffinirtem und Verbrauchszucker wurden seit Beginn des Rechnungsjahres bis Ende April gewonnen 10447226dz (10011739dz).

* **Halle.** Der Abschluſs der A. Riebeckschen Montanwerke für das mit dem 31. März 1902 abgelaufene Geschäftsjahr ergibt einschlieſslich 84440 M. (70084 M.) Vortrag einen Rohgewinn von 3363577 M. (3474711 M.). Bei 955445 M. (886081 M.) Abschreibungen beträgt der Reingewinn 1767546 M. (1987376 M.), woraus eine Dividende von 12% (14½%) auf 12 Millionen Mark Actiencapital verteilt werden soll. Als Vortrag verbleiben 84343 M.

* **Breslau.** Der Beirat des Syndicats deutscher Zucker-Raffinerieen beschloſs die Freigabe weiterer 15% des Zwölfmonats-Contingents. Die Preise wurden unverändert gelassen.

Frankfurt. Die Zweigstelle der Bank für Handel und Industrie, der Deutschen Bank, die Deutsche Vereinsbank und A. Merzbach beantragen die Zulassung von 6 Millionen Mark 3½procent. Offenbacher Stadtanleihe an der Frankfurter Börse.

Die Pfälzische Bank und das Bankhaus J. Ph. Kessler in Frankfurt a. M. beantragen die Zulassung von 20 Mill. Mark 4procent. Hypothekenpfandbriefe Reihe 9 der Westdeutschen Bodencreditbank in Köln.

Mannheim. Der Kaufpreis, für den die Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei Ludwigshafen-Oggersheim in den Besitz der Mechanischen Weberei in Linden übergehe, beträgt 750000 M. Das Unternehmen in Oggersheim arbeitete bekanntlich mit 857140 M. Stamm-Actien und 500000 M. Vorzugs-Actien.

New York. (Anfangspreise.) **Baumwolle** stetig, Mai 9,32, Aug. 8,85. **Kaffee** stetig, Preise unverändert bis 5 Puncte höher. **Weizen** stetig, ⅝c höher, Juli 82⅛. **Mais** fest, Juli 67½.

Chicago. (Anfangspreise.) **Weizen** fest, Juli 76⅛. **Mais** Juli 62½. **Schweineschmalz** Juli 10,27½.

Hamburg. **Weizen** fest, holstein. 175-178, Hard Winter Nr. 2 137,00. **Roggen** fest, südruss. fest, cif Hamburg 111,00, mecklenb. 152-158. **Mais** fest, 138,00, La Plata 96,00. **Rüböl** still, 55,00. **Spiritus** still, Mai 12,50 Br., 12,00 G., Mai-Juni 12,50 Br., 12,00 G., Juni-Juli 12,50 Br., 12,00 G., Juli-Aug. 12,50 Br., 12,00 G. **Kaffee** behauptet, Umsatz 2000 Ballen. **Petroleum** stetig, 6,70. **Salpeter** ruhig, 8,57½, Mai 8,50.

Hamburg. 3 U. **Kaffee** behauptet, Mai 29½, Sept. 30¼, Dec. 31, März 31¾ G. **Rohzucker** ruhig, Mai 6.35, Juni 6.37½, Aug. 6.52½, Oct. 6,82½, Dec. 6,95, März 7,17½ G. **Schmalz** Steam Mai 50½.

Hamburg. 6 U. **Kaffee** behauptet, Mai 29½, Sept. 30¼, Dec. 31, März 32 G. **Rohzucker** stetig, Mai 6,35, Juni 6,37½, Aug. 6,55. Oct. 6,85, Dec. 7,00, März 7,20 G.

Wien. **Weizen** Mai-Juni 8,83G, 8,84B, Herbst 7,97G, 7,98B. **Roggen** Mai-Juni 7,30G, 7,32B, Herbst 6,95G, 6,97B. **Mais** Mai-Juni 5,19G, 5,20B. **Hafer** Mai-Juni 7,23G, 7,24B, Herbst 6.07G, 6.09B.

Amsterdam. **Weizen** Mai 000, Nov. 000fl. **Roggen** Mai 000, Oct. 000fl. **Rüböl** 00, Mai 00, Sept.-Dec. 28½fl. **Leinöl** 00, Mai 00, Juni 35⅜, Juni-Aug 35⅛, Sept.-Dec. 32⅞, Jan.-Mai 00fl. **Zinn** Banca 81¾. Aug. 79¾fl, Billiton 81½, Aug. 79¼fl. **Java-Kaffee** 32, Juli 31¼, Sept. 31½, Dec. 31⅞, März 32¼, April 32⅝c. **Rübenzucker** flau, 7 11/16fl.

Antwerpen. **Petroleum** behauptet, 17¾, Juli 17¾, Sept. 18¼. **Weizen**, **Roggen**, **Hafer** und **Mais** fest, **Gerste** behauptet. **Deutscher La Plata-Kammzug** ruhig, (Vertrag B.) Mai 4,77½, Sept. 4,80.

Antwerpen. **Schmalz** behauptet, 126, Juni 126, Juli 126. Sept. 125¾. **Speck** unverändert, Backs 112-120, short middles 000, Sept. 000. **Terpentinöl** unverändert, 87½, Juni 87¼, Juli-Dec. 87½, span. 85. **Kaffee** behauptet, Mai 35¾, Juli 36¼, Sept. 36¾, Dec. 37½. **Chilisalpeter** behauptet, Mai 21,00, Juni 20,90.

Paris. 1¼ U. **Rüböl** fest, Mai 61,75, Juni 61,50, Juli-Aug. 61,50, Sept.-Dec. 61,25. **Spiritus** Mai 28,00, Sept.-Dec. 29,50. **Zucker** roher matt 88% 17,25-17,75, weiſser Nr. 3 Mai 21,50, Juni 21,60, Juli Aug. 21,80, Oct.-Jan. 22,60. **Mehl** behauptet, Mai 26.75, Juni 27,00, Juli-Aug. 27,25, Sept.-Dec. 26,40. **Weizen** behauptet, Mai 21,90, Juni 22,25, Juli-Aug. 21,70, Sept.-Dec. 20,40. **Roggen** matt, Mai 15,00, Juni 15,00, Juli-Aug. 14,50, Sept.-Dec. 14,25. **Leinöl** Mai 72,75, Sept.-Dec. 72,00.

Paris. 3½ U. **Weizen** ruhig, Mai 22,00, Juni 22,20, Juli-Aug. 21,65, Sept.-Dec. 20,40. **Roggen** ruhig, Mai 15,00, Sept.-Dec. 14,25. **Mehl** behauptet, Mai 26,75, Juni 27,05, Juli-Aug. 27,25, Sept.-Dec. 26,40. **Rüböl** ruhig, Mai 61,75, Juni 61,25, Juli-Aug. 61,25, Sept.-Dec. 61,50. **Spiritus** fest, Mai 28,25, Juni 28,50, Juli-Aug. 28,75, Sept.-Dec. 29,50. **Zucker** träge, 88% roher 17,00-17,50, weiſser matt, Mai 21,25, Juni 21,50, Juli-Aug. 21,75, Oct.-Jan. 22,37½. **Leinöl** behauptet, Mai 73,00, Sept.-Dec. 72,50.

Havre. 3¼ U. **Kaffee** stetig, Mai 35¾, Sept. 36¾, Dec. 37½, März 38¼. **Baumwolle** stetig, Mai 59¼, Oct. 55⅛, Dec. 52½, März 51½. **Indigo** ruhig, Mai 3,80, Juli 3,80, Sept. 3,85, Dec. 3,90. **Wolle** stetig, Mai 141,50, Dec. 147,50. **Pfeffer** ruhig, Mai 64,25, Dec. 66,75.

London. 5 U. **Silberbarren** 23 12/16. **Zucker** Ia deutsche Marken granul. bordfrei Hamburg Juni 7s 10½d, Rübenzucker Mai 6s 4¼d, Aug. 6s 6½d. **Oele.** Leinöl Mai 31s 9d, Mai-Aug. 31s 7½d. Rüböl raff. 27s 6d, rohes Mai-Aug. 25s 9d. Baumwollöl raff. 27s 6d, rohes Mai-Aug. 25s 9d. Terpentinöl american. 33s 4½d. **Schellack** T. N. Orange Juni 114s. **Kautschuk** fein Para 3s 1d. **Metalle.** Kupfer stetig, Tagesumsatz 600t, 54£ 5s, 3 Mt. 54£ 5s, Makler-Schluſspreis 54£ 7s 6d bis 54£ 12s 6d, best selected 57£, strong sheets 69£. Zinn stetig, Tagesumsatz 600t, Straits 136£ 5s, 3 Mt. 133£ 7s 6d, engl. 136£ 5s. Blei stetig, span. 11£ 12s 6d, engl. 11£ 17s 6d. Zink fest, gewöhnliche Marken 18£ 11s 3d, bes. 18£ 16s 3d, gewalztes deutsches 22£. Schott. Eisen-Warrants fest, 53s 6½d. Nickel 165£ die Tonne.

> **London.** **Wollversteigerung** unverändert fest.

Manchester. **Garn und Stoffe.** 12r Water Taylor 6¼. 20r Water Leigh 7. 30r Water courante Qualität 7⅝. 30r Water bessere Qualität 8⅝. 32r Mock courante Qualität 8. 40r Mule Mayll 8½. 40r Medio Wilkinson 9¼. 32r Warpcops Lees 7⅞. 36r Warpcops Rowland 8½. 36r Warpcops Wellington 8⅝. 40r Double Weston 9. 60r Double courante Qualität 12⅛. 32r 116 yards 16×16 grey Printers aus 32r Kette und 46r Schuſs 193. Stetig.

Dundee. **Webstoffe.** Flachs recht fest und eher mehr Geschäft; die Preise zeigten aufwärtsstrebende Richtung. Heede und Codilla fest bei mäſsigem Geschäft zu gegenwärtigen Preisen. Jute ruhig und geschäftslos, Preise weichend. Jutegarne ruhig; für gewöhnliche Gespinste wurden heute niedrigere Preise angenommen. 8lb Warps 1s 4d. Jutegewebe recht fest; die Käufer boten eine Kleinigkeit unter den Preisen der letzten Woche. 10½ Unzen 40" Hessians 1 17/24d. Breiten und Stoffe: Ein hübsches Geschäft kam zustande in Hessians für unmittelbare Lieferung, aber nicht für spätere Lieferung. Bagging 2 6/16-2 7/16d, Tarpauling 3 5/16d.

Hull. **Weizen** ruhig. — Naſskalt.

Hull. **Baumwollöl** o. F. raff. 25s 6d, rohes 24s 6d. **Leinöl** o. F. 31s 1½d, Mai 31s 1½d, Mai-Aug. 31s.

Liverpool. **Aegyptische Baumwolle.** Fully good fair brown ägypt. in Liverpool: Mai 6,43, Juni 6,42, Juli 6,42, Aug. 6,42, Sept. 6,40, Oct. 0,00.

Liverpool. **Leinöl** fest, m. F. rohes 33½s, raff. 35s. **Baumwollöl** stramm, m. F. raff. 27¾s, gelb. american. 28¾s. **Palmöl** Lagos 27£ 10s. Benin 26£ 5s. Bonny 26£ 15s.

Liverpool. 4 U. 30 M. **Baumwolle.** Tagesumsatz 6000 B., davon 5500 B. american. In american. Geschäft ruhig bei festen Preisen. Fully good Oomra 4 5/32. Fine Bengal 3 24/32. Good fair Tinnivelly 4 16/32. Middl. american. 5 3/32. Mai-Juni 4,61 Br., Juni-Juli 4,60-61 G., Juli-Aug. 4,60 G., Aug.-Sept. 4,55 Br., Sept.-Oct. 4,40-41 Br., Oct.-Nov. 4,32 Br., Nov.-Dec. 4,29-30 G., Dec.-Jan. 4,28-29 G., Jan.-Febr. 4,28 Br., Febr.-März —. — **Getreide.** Weizen matt, Redwinter Mai 6s 1½d, Juli 6s 1½d. Mais ruhig, bunter american. Juli 5s 2½d, Oct. 5s 1⅞d.

Glasgow. 3 U. **Roheisen.** Warrants 53s 7½d. Warrants Middlesborugh III 48s 8½d. West Cumberland Hämatit Warrants 60s 3d.

Glasgow. **Roheisen.** Warrants (Schluſs) 53s 6½d.

Petersburg. **Weizen** 0,00. **Roggen** 7,90-8,00. **Hafer** 9,90. **Leinsaat** 21,00-21,50. **Hanf** 0,00. **Talg** 0,00.

Frankfurt. 5 U. 50 Min. Credit-Act. 211,20. Staatsb. 142,50. Lombarden 14,90. Ungar. Gold-Rente 000. Gotthardb. 167,00. Disc.-Ges.-Ant. 183,30. Dresdner Bank 139,00. Hand.-Ges.-Ant. 000,00. Boch. Guſsstahl 194,70. Gelsenk. Bergw. 000.00. Harpener 172.40. Hibernia 000.00. Laurah. 199,50. Still.

Frankfurt. **Abendbörse.** (Schluſs.) Credit 211,90. Staatsb. 000,00. Lombarden 14,90. Ung. Gold-R. 00,00. Gotthardb. 000,00. Deutsche Bk. 206,10. Disconto-Ant. 183,40. Dresdner Bank 139,00. Hand.-Ges.-Ant. 000,00. Bochumer Guſsst. 194,75. Gelsenkirch. Bergw. 167,15. Harpener 172,40. Hibernia 165,70. Laurahütte 000. Schuckert Elektr. 000,00. 3% Portug. 28,95. Italiener 00. Fest. — Nachbörse: Disconto-Ant. 183,50. Dresdner Bank 139,10.

Hamburg. 2½ U. Disconto-Ges. 183,25. Bras. Bank 134,00. Deutsche Bank 206,20. Oest. Credit 210,60. Cosmos Dampfsch. 145,20. Hamb.-Amer. Paketf. 106,80. Hamb.-Südam. Dampfsch. 132,50, desgl. junge 126,00. Laurahütte 199,00. Hamb. Straſsenb. 170,50. Nordd. Jutefabrik 38,00. Harb. Jutefabr. 106,00. Dynamite Trust 176,00. Zuckerraffin. Frellstedt 000,00. Still.

Hamburg. Fest. Breslauer Discontobank 00,00.

Pr. Cons. 3½	101.90	Deutsche Bank	205.75	Italien. Mittelm.	87.75	Privatwechselzf.	2
Oest. Silb.-Rente	101.85	Disconto-Anleihe	183.00	„ Meridion.	127.75	Hamb.-Am. Pk.-A.	107.00
„ Gold „	103.00	Berl. Hand.-Ges.	152.00	Ostpr. Südbahn	00.00	Nordd. Lloyd	106.00
Ung. Gold-Rente 4	102.10	Dresdener Bank	000.00	Kgs.- u. Laurah.	199.50	Dynamit. Trust	000.00
Oest. 1860er L.	153.50	Darmst. Bank	000.00	Harpener	162.25	Buen.-A.N.-G.7(P.)	000.00
Italien. Rente	101.60	Nat.-Bank f. D.	000.00	Hibernia	000.00	Hamb. St.-R. 3%	90.15
Chil.-Anl. 96 5%	85.10	Cm.- u. Dis.-B.	115.00	Gelsenkirchener	000.00	„ „ 3½	102.75
Oest. Cred.-Act.	211.40	Hamb. Wechselb.	90.25	Bochumer	195.00	Vereinsbank	163.00
„ Staatsbahn	142.25	Brasilian. Bank	000.00	Nordd. Jute-Sp.	39.00	Chin. Gold-A. 6	104.60
„ Südbahn	14.90	Lübeck-Büchen.	143.25	Anglo-Cont. Guano	88.00	Schuckert Elekt.	103.00
1880er Russen	99.75	Marienb.-Mlwk.	00.00				

Hamburg. **Wechselpreise.** London lang 20,34½ Br., 20,30½ G., 20,32½ bez., kurz 20,50 Br., 20,46 G., 20,46½ bez. Sicht 20,51 Br., 20,47 G., 20,47½ bez. Amsterdam lang 167,80 Br., 167,20 G., 167,30 bez. Wien Sicht 84,45 Br., 83,95 G., 84,30 bez. Paris Sicht 81,45 Br., 81,15 G., 81,34 bez. Petersburg lang 214,15 Br., 213,15 G., 213,90 bez., New York Sicht 4,21¾ Br., 4,18¾ G., 4,19¼ bez.: New York 60 Tage Sicht 4,16½ Br., 4,13½ G., 4,14½ bez. Silber in Barren 70,25 Br., 69.75 G., Gold in Barren 2788 Br., 2784 G. das Kilo.

Wien. (Schluſs.) Ungar. Gold-Rente 120,80. Oesterr. 1860er Lose 153,00. Türkenlose 106,75. Oesterr. Credit-Actien 670,25. Ungar. Credit-Actien 686,00. Buschtiehrader 1003. Elbethalbahn 471,00. Oesterr. Staatsbahn 662,75. Lombarden 47,00. Nordwestbahn 460,00. Alpine Montan 413,00. Tabak-Actien 000,00. Deutsche Plätze 117,35. Londoner Wechsel 240,45, do. Paris 95,45. Napoleons 19,10. Marknoten 117,35. Veit Magnesit 00. Geschäftslos.

Rom. Ital. Rente 4% 104,00. Mittelmeerb.-Act. 459. Südbahn-Act. 434. Nationalbk.-Act. 906,00. Banca generale 36,00. Allg. Dampfschiff. Fl. & R. 659. Acqua Marcia 1242. Wechsel auf Frankreich Sicht 102,10. London Sicht 25,71. Wechsel auf Berlin 125.62.

Amsterdam. (Schluſs.)

N. W. Sch. Integr. 2½	82⅝	Portug. von 1853 3%	27⅞	1880er russ. Anleihe	00
Niederl. Anleihe 3%	95¼	Spanische neue unkdb. 4%	00	Neue 3% Russen	91⅛
Pap.-Rente Mai-November	85¼	Türken umgew.	00	Hand.-Maatschapp.	138.62
Silber-Rente Januar-Juli	84¾	1894er russ. Anl. (6. E.)	00	London Sch. 12.13⅝ k.	12.13

Brüssel. **Wertpapiere.** (Schluſs.) Aumetz la paix (neue) 435,00. Burbach. Hütte 6450. Differd. Hochöfen 000,00. Düdel. Eisenh. 000,00. Eicher Hüttenw. 0000. Rod. Hochöfen 0000. Rümel. Hochöfen 1770. Prinz Heinrichb. 495,00. Wilh. Luxemburgb. 630,00. Kölner Straſsenb. 240,00, desgl. Gründeranteile 700.00. Banque internat., Brüssel 393,00. Rote Erde 0000. Helios 00,00. Kasseler Trebertrocknug 0,00. Metropolitain Paris 557,00. — Aumetz la paix 4% 410,00.

Antwerpen. **Wechsel.** Deutsche Bankpl. kurz 122,95. Scheck London 25,20-25,24. Scheck Paris 100,05 G., 100,20 Br. Auszahlung Deutschl. (Reichsb.-Giro) 122,95. Deutschl. 3 Mt. 123.10. Privat-Wechselzinsfuſs 2¼%.

Paris. (Schluſs.) Das Geschäft an der heutigen Börse bot kein Interesse; auch der Schluſs war träge. Staatsrenten waren im allgemeinen träger, türkische Werte niedriger auf Gerüchte, daſs der Plan Rouvier aufgegeben worden sei. Industriepapiere gingen weiter zurück mit Ausnahme der Metallwerte, nach denen gute Nachfrage bestand. Rio Tinto waren anfangs sehr fest, später schwächer. Gold-Actien ruhig. East Rand 240, Rand Mines 312.

Rente 3%	101.05	Türkische Lose	112.50	Cred. Lyonn.	1033.00	W. a. Amsterd.	205.43
Ital. Rente 4%	102.00	Türk. 4% V.-A.	503.00	Debeers	601.50	W. a. deutsche Pl.	122¼
Portugies. 3%	29.17	Türk. Tab.-Act.	000.00	Geduld	230.50	Ital. Goldaufgeld	2⅛
Port. Tb.-A. 4½	513.00	Ung. Gldr. 4%	000.00	Ad. Goerz & Co.	93.25	Wechs. a. Ld. k.	25.17
Rumän. Anl. 4%	84.00	Meridion.-Bahn.	644.00	Harpener	1292.00	Check. a. Ld.	25.19
Russ. 1894 4%	101.75	Oest. Staatsbahn	000.00	Lancaster	77.25	Wechs. a. Madr.	364.00
Serb Anl. 4%	69.20	Oest. Südbahn	00.00	Metropolitain	557.00	Wechsel a. Wien	103.68
Span. äuss. A. 4%	79.05	Bank. v. Frankr.	0000.00	Rio To.-A. neu	1123.00	New Goch	92.00
Türken umg. C Anl.	27.95	Banque de Paris	1022.00	Suezcanal-Act.	3980.00	Huanchaca	104.50
Türken umg. D. Anl.	25.95	Ottomanbank	563.00	Privatwechselzf.	1 15/16	Robinson	284.50

Lissabon. **Wechsel** auf Paris 695.00. **Gold-Aufgeld** 27.00.

London. **Wertpapierbörse.** (Anfangspreise.) Rand Mines 00. Ruhig.

Engl. 2¾ Cs. Juli	95 1/16	Griech. 1881 A.	39	Ottomanbank	12 8/16	Denver comm.	42⅞
Dsch. 3% R.-A.	90	„ 1887 „	43½	Chartered	3⅞	Eriebahn	37⅝
Arg. 5% G. A. 82	93¾	Ital. 4% Anl.	100⅞	Debeers def.	23¾	„ pref.	69⅛
„ 4½% „	00	Ind. 3½% R.-A.	65½	Goldfields	9⅝	Louis. & Nash.	143
„ 6% „	94¾	1886 6% Mex.	101¼	Rio Tinto	44⅞	Norfolk comm.	58½
Chines. 5%	99	3% Portugies.	28⅞	Atchison	80⅜	Northern Pac.	000
„ neue	89	1889 4% Rss.	100	„ pref.	99½	„ comm.	000
Aegypt. 3½%	101½	Span. 4% ä. A.	78½	Canada Pac.	129⅝	Philad. f. pref.	42¾
„ 4%	107½	Türken Lit. D.	25 10/16	Chic. & Milw.	172½	Southern pref.	96¾

London. 4 Uhr. Ruhig.

Engl. Cs. 2¾%	95 4/16	Rupees 3½%	65½	Incandesc. (neu)	17	Silber	23 12/16
Reichs-Anl. 3%	90¼	Ital. Rente 5%	100⅞	Rio Tinto	44 12/16	Atchison	80 5/16
Preuss. Cs. 3½%	000	Mexic. cnv. 5%	101¼	Lombarden	3½	„ Pref.	99½
Argt. Gld-A. 5%	93¾	Oest. Goldrente	000	Canad. Pacific	129⅝	Denv. comm.	42⅞
„ fund. 6%	94¾	Russ. 89 4% 2. R.	100½	Southern Pacific	66⅞	Eriebahn	37 10/16
Brasilian. 1889	69¾	Spanier 4%	78½	Chicago Milw.	172½	„ Pref.	69⅜
Chinesen 5%	99⅛	Türken C	27 8/16	Denv. Rio Pref.	92¾	Norfolk comm.	58⅝
Chinesen 4½%	89⅛	Türken D	25 8/16	Louisv.-Nashv.	142¼	Southern Pref.	96⅜
Egypter 3½%	101¼	Tribut-A. 4¼%	97½	New-York Ont.	33⅝	Philad. first. Pref.	42¾
„ unif. 4%	107½	Ung. Goldr. 4%	101½	Nrf. W. Prf. neue	92	Philad. sec. Pref.	35
Griechen 1881	39	Ottomanbank	12 8/16	Union Pacific	106¾	South. common	37⅜
„ 1887 Mon.-A.	43¼	Anaconda	5 14/16	Platzdiscont	2 12/16	Union Preferred	89¾
„ 1889 4%	30½	De Beers def.	23 14/16				

Wechsel: Deutsche Bankpl. 20,61. Wien 12,27. Paris 25,34. Petersb. 24 15/16.

London. 5 U. Argent. Cedulas E 37¼. Buenos Aires Cedulas P 6⅞. Chicago Milw. 172¼. Louisville Nashville 142. North. Pacific-Vorr.-Act. 000. Phil.-Read. 32½. Rio Tinto 44¾. Vickers 2 11/16, do. Vorr.-Act. 25.

London. 6 U. Engl. Consols 2¾% 95 4/16. Preuſs. 3½% Consols 00. 4% Aegypter 107½. 4% Ital. 101. 5% umgew. Mexican 101¼. 4% Russen 100½. Türken D 25½. 4% Ungar. Gold-R. 101½. Ottomanbank 12 8/16. Canada Pacific 129⅝. Northern 000. 4½% Chinesen 89⅛. Northern Common 000.

London. 4 U. 59 Min. nachm. **Südafricanische Gruben-Actien.** Fest.

Chartered	3.84	A. Goerz & C.	3.71	Mooderfontein Deep	6.00	Roodep. Ctr. D.	2.81
Cs. Goldf. def.	9.56	Heriot	8.12	New Modderf.	12.87	Roodep. U. M. R.	4.25
City & Suburb.	7.43	Jumpers	5.25	New Primrose	4.93	Sheba	1.34
Crown Reef	18.00	Knights	8.87	Princess Estate	1.75	Simm. & Jack neue	2.31
De Beers	43.87	Lancaster	3.12	Rand Ctr. Elektr.	0.84	Tudor	1.87
East Rand	9.90	Lancaster West	2.75	Rand Ctr. Ore	0.31	Wolhuter	5.81
Geduld	9.06	Langlaagte Est.	4.43	Randfontein	3.68	Angelo	8.68
Geldenh. Est.	7.43	May Consolid.	5.00	Rand Mines neue	12.40	Nourse Deep	6.12
New Goch	3.62	Meyer & Charlt.	6.00	Robinson	11.37		
Anglo French	5.28	Durban Roodep.	6.00	Mozambique	1.93	South West-Afric.	1.00
Bantjes	2.25	Ferreira	25.00	Nigel	3.50	Steyn Etate	4.12
Comet	3.62	Henry Nourse	9.87	New African	3.31	Van Ryn	3.56
Consol. Main Reef.	2.78	Johannesb. Cs.	3.87	Oceana Consol.	2.62	Villag. Main. Reef	9.25
Driefontain	5.75	Knighst Centr.	3.87	Sacke Estate	1.56	Wemmer	14.00

London. 5 U. 10 M. Bechuanaland Explor. 2,18, Cape Copper 4,00, New Jagersfontein 26,87, Transvaal Gold 3,37. Worcester Explor. 3,00, Transvaal Coal Trust 3,87, Bonanza 6,43, Main Reef 2,81. Behauptet.

London. 4 U. 59 M. nachm. **Westaustralische Gruben-Actien.** Schwach.

Associated	1.31	Gr. Bould. Main R.	0.53	Hannans North	0.06	Lak. View Cons.	2.81
Assoc. North. Block	2.50	Grt. Bould. Nr. 1	0.12	Hannans Oroya	2.37	Cosmopolitan	0.90
Brownh. Extend.	1.00	Gr. Bould. Pers.	11.25	Hannans Star	0.31	London & W.A. Expl.	0.75
Chaffers	0.31	Gr. Bould. Propr.	0.93	Ivanhoe	7.00	East Murchison	0.56
Centr. & Wst. Bld.	0.18	Hainault	0.37	Ivanhoe South	0.75	South Kalgurli	1.43
Gold. Hors. neu	9.06	Hampton Plains	0.56	Kalgurli	3.06	Gr. Fingall Cons. neu	8.18
Golden Link	0.40	Hann. Brownhill	2.50	Lady Shenton	0.43	Westaustr. Gldf.	1.00

Sons of Gwalia 0,87, Lake View South 0,06, North Boulder 0,12, Consol. Goldfields of New-Zealand 1,37, Strattons 0,42.

Petersburg. Neue russ. Anleihe 98,75.

London 3 M.	94.20	Privatzinsfuss	4½	5 Präm.-A. 1864	475	Petersb. Dis.-B.	000
Amsterd. „	00.00	4% Staats-R.	96¾	5 „ 1866	362	„ Intn.-Bk. I.A.	350
Berlin „	00.00	4% Eisb.-A. 80	000	4 Pfdbr. Adelbk.	94¾	„ Priv.-Hndb.I.	000
Scheck Berlin	46.30	4% „ 89-90	000	3 8/10% Bd.-C.	00	Russ. Bk. f. a. H.	286½
Paris 3 Monat	00.00	3½ Gold-A. 94	000	Asow-Don-Co.	000	Warsch. Comb.	000

New York. (Anfangspreise.) **Wertpapierbörse.** Canada Pacific. 00. Chicago Milwaukee- & St. Paul 167½. Illinois Centralbahn 000. Louisville & Nashv. 140½. New-York Centralb. 155½. Stetig.

* **Lorch** (i. Rheingau), 12. Mai. In der heutigen **Weinversteigerung** des Herrn Heinrich Kaufmann gelangten bei gutem Besuche 65 Nummern Lorcher Weiſsweine zum Ausgebot, von denen alle bis auf zwei zugeschlagen wurden. Preise: 1897er 1 Halbstück 420 M.; 1898er 7 Stück 650-900, 1 Halbstück 450 M.; 1899er 11 Stück 860-1280, 12 Halbstück 430-1160 M.; 1900er 19 Stück 900-1680, 14 Halbstück 530-900 M., zwei davon zurück. Gesamterlös für 50 Stück Weiſswein 57860 M. ohne Faſs.

\# **Aus der Rheinpfalz,** 12. Mai. **Wein.** In Forst a. H. wurden heute aus dem Weingute Friedrich Leopold Spindler-Steinmetz 60000 Liter 1900er Weine zum Ausgebot gebracht. 1000 Liter kosteten: Deidesheimer 620-2800, Ruppertsberger 1120-2720 und Forster 740-4500 M., Ungeheuer 6000, Kirchenstück und Hofstück 6000 M. Die Einschätzung wurde häufig überboten und nicht Zugeschlagenes aus freier Hand zu bessern als vorher gebotenen Preisen gehandelt.

* **London,** 12. Mai. **Getreide.** Weizenladungen fester. Das Geschäft war belebt. Californischer bald fällig 30s 7½d, Febr. 30s 7½d, Febr. 30s 3d bar, prompt 30s; La Plata Dampfer schwimmend 28s 6d laut Muster bez. Californischer angekommen 31s B., 30s 9d G., andere Sichten 30s bis 30s 6d B., je nach Sorte; WallaWalla wartend 30s 3d, prompt 29s 6d; La Plata April 30s B.; Victoria schwimmend 30s G. Teilladungen fester. Nr. 1 Northern Manitoba schwimmend 29s 1½d; Nr. 1 Club Bombay 31s 3d April-Mai bez. Mais fester und besser gefragt. Donau schwimmend 21s; Galatz-Foxanier Mai-Juni und Juni-Juli 21s 6d bez.; Donau Mai-Juni 21s 1½d B.; für Galatz-Foxanier 21s 1½d abgelehnt; bessarabischer 21s 3d; La Plata 20s 9d, Mai-Juni 20s 6d, Juni-Juli 20s 3d B. Teilladungen behauptet. Galatz-Foxanier schwimmend 21s 3d; Donau Mai-Juni 20s 7½d; Odessa Mai 21s 1½d bez. Gerste fest, aber unbelebt. Fünf Verschiffungshäfen Mai-Juni 19s 1½d; Taganrog prompt 19s 3d B. Teilladungen: Odessa-Nicolajew schwimmend 19s 3d; Donau innerhalb 10 Tagen 18s 9d bez. Hafer fest gehalten. — **Oelsaaten.** Leinsaat bewegte sich im allgemeinen aufwärts, doch kamen gelegentlich einige Gewinnverkäufe vor, die einen kleinen Rückschlag zur Folge hatten. Zum Schluſs der Woche war die Haltung wieder sehr fest und für Kalkutta nach London war für sämtliche Sichten 53s 9d bis 53s 10½d G. Vom Festlande lag wieder lebhafte Nachfrage vor. Heute bestand recht lebhafte Nachfrage. Kalkutta vorrätig, schwimmend und April-Juni 54s 9d G., Mai-Juni 55s bez., Juni-Juli 55s 3d G. London; Bombay Mai-Juni 57s B. Amsterdam, Juni-Juli 57s B.; La Plata Hull vorrätig 51s 3d, Mai-Juni 52s 6d bez. Raps: Es lagen widersprechende Meldungen über Donau-Ernte vor, doch lauteten dieselben im allgemeinen ungünstig. Groſse Verschiffungen von Indien veranlaſsten die Käufer dagegen zur Zurückhaltung. Der heutige Markt war sehr fest. Brauner Kalkutta April-Juni 36s 9d Hamburg bez., brauner Cawnpore Mai-Juni 37s 9d bez., 38s 9d neue Bedingungen bez.; Ferozepore Mai-Juni 38s alte Bedingungen Antwerpen, 38s 9d neue Bedingungen B.; Jamba April-Mai nach Hull 32s. Mohnsaat: Die Nachfrage in der abgelaufenen Woche war gering und die Preise verloren unter dem Verkaufsandrang 6d-1s. Der heutige Markt war fest. Bombay (Kalkutta Wahl) Juni-Juli 45s 6d G., 46d B. Baumwollsaat: Aegypten ging in der letzten Woche zurück, doch lauten die letzten Kabelmeldungen wieder stetig und die Preise zeigen eine Erholung. Neue Ernte bleibt ohne besondere Veränderung stetig. Der heutige Markt war sehr fest. Vorrätig und schwimmend 7£ 17s 6d, Mai 7£ 17s 6d, Mai-Juni Hull 7£ 15s, November-Januar 6£ 15s.

* **New York,** 13. Mai. Der Wochenbericht des Ackerbaubureaus besagt: Sehr befriedigende Berichte sind von allen Seiten, wo Baumwolle angebaut wird, eingegangen, mit Ausnahme aus Florida und Teilen der Centralbezirke, wo Regen not thut.

New York, 12. Mai. Der hiesige **Seidenmarkt** verkehrt anhaltend ruhig.

* **London,** 12. Mai. **Metallmarkt.** Kupfer: Verschiffungen von New York und Baltimore 3225t. Der Markt war besser, vorübergehend bis zu 15s. Auf die Steigerung der Kupfer-Actien behaupteten sich die Preise auch weiter gut. Umsatz

4500t, Schiebungspreis 54£ 2s 6d. Zinn: Cif Singapore 133£ G., dagegen blieben chinesische Händler zurückhaltend. Der hiesige Markt war vormittags lebhaft und bis zu 20s besser. Nachmittags war das Geschäft mäfsig, doch erfuhren die Preise eine weitere Besserung. Umsatz 600t, Schiebungspreis 136£, engl. Barren 136£. Roheisen ruhig. Schiebungspreise: schott. 53s 6d, Cleveland 48s 9d, Hämatit 60s. Blei stetig, fremdes weiches 11£ 13s 9d B., nach Umsätzen zu 11£ 12s 6d, engl. 11£ 18s 9d. Zink fest, 18£ 10s prompt G., besondere Marken 18£ 15s. Weifsblech stetig. Zinkblech fest. Antimon ruhig, 30£. Quecksilber fest, 8£ 15s. Amtlich verzeichnete Schlufspreise: Kupfer G. H. 54£ 2s 6d-54£ 7s 6d, 3 Mt. 54£ 2s 6d-54£ 7s 6d. Zinn: Straits 136£-136£ 10s, 3 Mt. 133£-133£ 10s. Eisenwarrants: schott. vorr. 53s 4½d, 1 Mt. 53s 6½d, Middlesborough 48s 6d, 1 Mt. 48s 8d, Hämatit nominell.

* **Rheinisch-Westfälisches Kohlen-Syndicat in Essen.** Im April 1902 betrug die Beteiligungsziffer der dem Syndicat angehörenden Zechen 5042641t oder arbeitstäglich 206702t, im vorhergegangenen Monat 4702906t oder arbeitstäglich 195954t, im April des Vorjahres 4518361t oder arbeitstäglich 188255t. Die Förderung stellte sich im April dieses Jahres auf 3915364t oder arbeitstäglich 155835t, im vorhergehenden Monat 3667510t oder arbeitstäglich 152813t, im April des vorigen Jahres 4038130t oder arbeitstäglich 168255t. Die Förderung im April dieses Jahres ist gegen die Beteiligung zurückgeblieben um 22,35%, im Vormonat um 22,02%, im April des vorigen Jahres um 10,63%.

— **Terraingesellschaft Berlin-Halensee, Berlin.** Im Jahre 1901 wurde, wie der Geschäftsbericht ausführt, die Regulirung des gesamten Strafsennetzes auf dem Grundbesitz der Gesellschaft zu Ende geführt; die Kosten haben sich gegen den Voranschlag, der über 400000 ℳ lautete, um 54897 ℳ erhöht, u. a. infolge der elektrischen Beleuchtung der Strafsen. Nach Abzug der Strafsenlandflächen stellt sich der Besitz zur Zeit auf 69640qm Bau- und Vorgartenland; wegen einer etwanigen fernern unentgeltlichen Abtretung von rund 2500qm an die Gemeinde Deutsch-Wilmersdorf schweben die Verhandlungen noch. Zuzüglich der oben erwähnten Kosten der Strafsenregulirung steht der Grundbesitz mit 3729168 ℳ zu Buch bei 3,5 Millionen Actiencapital. Unter den 246672 ℳ betragenden schwebenden Schulden befinden sich 190672 ℳ Banquierschulden. Der Vortrag aus dem Vorjahre in der Höhe von 30283 ℳ hat sich durch Handlungsunkosten und Steuern auf 20441 ℳ ermäfsigt. 1902 wurden bis jetzt sechs Parzellen zu rund 427000 ℳ verkauft; drei Parzellen sind bereits im Bau.

— **Union, Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart.** Der Abschlufs für 1901 schliefst mit einem Rohertrag von 1794187 ℳ (i. V. 1821215 ℳ); der Reingewinn beträgt 918484 ℳ (917259 ℳ). Die Hauptversammlung beschlofs die Verteilung einer Dividende von 10% auf die Actien (wie in allen frühern Jahren) und von 5% (w. i. V.) auf die Genufsscheine.

— **Oberbairische Actiengesellschaft für Kohlenbergbau, Miesbach.** Aus dem Geschäftsbericht für 1901, dessen wichtigste Ziffern bereits mitgeteilt wurden, ist nachzutragen, dafs die Gesamtförderung der drei Gruben Hausham, Miesbach und Penzberg 5623000dz (i. V. 5496700dz) erreichte; der Gesamtabsatz bezifferte sich dagegen auf 5488100dz (5510344dz), wovon 554788dz (505584dz) auf den Selbstverbrauch und 4880413dz (4916086dz) auf Bahnversand entfallen. Der Rückgang im Bahnversand ist auf den gegen das Vorjahr verringerten Absatz an Grieskohle zurückzuführen. Der Grubenbetrieb verlief ohne nennenswerte Störungen. Der Durchschnittsverdienst der Arbeiter betrug in der Schicht 3,59 ℳ (3,50 ℳ), die Leistung für Schicht und Kopf ging gegen das Vorjahr um 0,1 Qu zurück. Es wurden insgesamt im Berichtsjahr 575244qm (698499qm) Flözfläche aufgeschlossen und 568545qm (541034qm) abgebaut. Die Schüttung beim Abbau betrug wieder 9,8dz, im neuen Aufschlufs dagegen nur 8,4dz für den Quadratmeter, weil geringer mächtige Flözteile vorgerichtet wurden. Der weitere Betrieb des Schürfbaues bei Tölz wurde als hoffnungslos aufgegeben. Die Bohrungen in Au wurden fortgesetzt; sie haben bisher zu keinem abschliefsenden Ergebnis geführt. Die Ausgaben für Neubauten nahmen 195066 ℳ (410913 ℳ) in Anspruch. Bei 523084 ℳ (449234) Abschreibungen beträgt der Reingewinn einschliefslich 146045 ℳ (124358) Vortrag 1625678 ℳ (1416045 ℳ), woraus bekanntlich 16% (14%) Dividende auf 4,8 Mill. Mark Actiencapital und 57600 ℳ (48000 ℳ) als Gewinnanteile des Aufsichtsrats ausgekehrt wurden.

§ **Vom New Yorker Geldmarkt.** An der New Yorker Wertpapierbörse verfolgen die grofsen Finanzhäuser schon seit längerer Zeit das System, den Markt kräftig zu unterstützen, wenn ungünstige Nachrichten vorliegen; ihre Absicht, hierdurch beim gröfsern Publicum neues Vertrauen in die Lage zu erwecken, liegt auf der Hand. Kürzlich war thatsächlich etwas mehr Beteiligung des Publicums am Börsengeschäft zu verspüren, aber der Verlauf des letztwöchigen Geschäfts hat gezeigt, dafs man wieder Zurückhaltung beobachtet. Von wesentlichem Einflufs auf die Marktlage bleibt in erster Linie der Saatenstand, während man dem Ausbruch des Ausstandes unter den Kohlenarbeitern weniger Bedeutung beimifst. Einige Beunruhigung verursacht auch die Lage des Geldmarktes, obschon gegen Schlufs der Woche Geld auf Ruf wieder zu 4% erhältlich war. Vorher stieg die Vergütung bei lebhafter Nachfrage gelegentlich auf 15-20%; Geld auf bestimmte Fristen galt 5-5½%. Der Wochenausweis der New Yorker Vereinigten Banken ist ungünstiger als man erwartet hatte; zwar nahmen die Darlehen und Wechselforderungen um 2220000$ und die Einlagen um 7950000$ ab, gleichzeitig ging aber der Barbestand um 3360000$ und der Notenvorrat um 2651000$ zurück, sodafs der Ueberschufs des Verfügungsbestandes (über den gesetzlichen Mindestbetrag von 25% der Einlagen) die erhebliche Verminderung von 4023500$ zeigt; dieser Ueberschufs stellt sich nunmehr auf 3460000$ gegen 8127500$ in der gleichen Woche des Vorjahres.

§ **Westaustralische Goldgruben.** Die Sachverständigen, die mit Untersuchung der Lake View beauftragt waren, schliefsen ihren ausführlichen Bericht über den Befund mit folgenden zusammenfassenden Angaben: „Die Grube zeigt unterhalb der Haupterzlager eine taube Zone und in deren Gefolge eine ernste Erschöpfung des Erzvorrats. Die Verwaltung der Grube war schlaff. Die Lage erheischt eine höchst kräftige Wiederaufnahme der Aufschliefsungsarbeiten, verminderte Förderung und strenge Sparsamkeit da, wo sie angebracht ist. Wir sind der Ansicht, dafs etwa 6000t mit einem Probegehalt von 21dwts. den Monat für ein Jahr lang gefördert werden können. Diese Förderung würde nach Abzug aller Kosten für Aufschliefsung, Betrieb und Capital einen Gewinn von ungefähr 7500£ den Monat ergeben. Wir sind der Ansicht, dafs Gründe vorliegen, um Vertrauen in die Auffindung von Erzlagern in der Tiefe während dieser Zeit zu setzen, die der Grube eine Fortdauer der erfolgreichen Thätigkeit sichern würden." — Ergebnis der Hannan's Star im April: Die Verarbeitung von 2285t von der Hannan's Oroya gekauften schwefelhaltigen Erzen, die 2166 Unzen Gold enthielten, ergab mittelst der Diehl-Einrichtung eine Ausbeute von 94¼%. Hauptschacht 56 Fufs abgeteuft und 40 Fufs verzimmert, Gesamttiefe 653 Fufs. — Ergebnisse im April: Sons of Gwalia: Verpocht 7563t, Ertrag 3456 Unzen, aus Rückständen 1339 Unzen, insgesamt 4795 Unzen im veranschlagten Werte von 18083£ (März 4504 Unzen, 17022£). — Golden Horseshoe: Verpocht in 28 Tagen 6590t, Ertrag 4902 Unzen, aus Rückständen 1610 Unzen, aus Pochschlamm 1743 Unzen, aus schwefelhaltigem auf der Grube gerösteten Erz (167t?) 3326 Unzen; veranschlagter Ertrag aus den an das Schmelzwerk (Fremantle) gesandten Concentraten und Erzen 674 und 3229 Unzen, insgesamt 15484 Unzen. — Von der Great Boulder Perseverance wird drahtlich gemeldet, dafs die Kosten der Verarbeitung in der Einrichtung für schwefelhaltige Erze 23⅛s die Tonne betrugen. — Great Boulder Main Reef: Verpocht 1822t, Ertrag 1895 Unzen (März 1938 Unzen). — North Boulder: Verpocht 389t, Ertrag 56 Unzen, aus Rückständen 27 Unzen, aus angereichertem Erz 64 Unzen, Pochschlamm noch nicht verarbeitet, veranschlagter Gehalt des an das Schmelzwerk in Fremantle gesandten Erzes 121 Unzen.

* **Wagengestellungen** am 13./5. Ruhrbezirk: gestellt 16203, gefehlt keine. Kohlenbezirk bei Aachen: gestellt 513, gefehlt keine. Zeche Rheinpreufsen (Homberg): gestellt 169, gefehlt keine. Rheinischer Braunkohlenbezirk: gestellt 439, gefehlt keine.

Zahlungseinstellungen.

Concurseröffnungen: Kaufmann Wolff Besser, Betsche (**Aschersleben**); Kaufmann Gustav Müller, Eickel (**Bochum**); Bauunternehmer Paul Dubsky, **Brandenburg** a. d. H.; Eisen- und Kurzwarenhändler Hugo Ferdinand Wilhelm Schmidt, **Bremen**; Cigarrenhändler Paul Hübscher, **Breslau**; Nachlafs des Gastwirts Wilhelm Kirchner, Ingweiler (**Buchsweiler** i. Els.); Hoflieferantin M. Bausen, **Düsseldorf**; Ehefrau des Kaufmanns Heinrich Helwig, **Essen**; Kaufmann Julius Oliven, **Frankfurt** a. M.; Sattler Otto Zeese, **Frankfurt** a. d. O.; Schuhwarenhändler Benno Keil, **Gnesen**; Nachlafs des Kaufmanns Adolf Paternoster, Rauscha (**Görlitz**); Tischler Wilhelm Schuhmann, Ponickau (**Grofsenhain**); Schuhmacher Adolf Aetzler, **Königsberg**; Glaser Gustav Breuksch, **Königsberg**; Ziegeleibesitzer Gottlieb Drawe, **Lage** i. L.; Kaufmann Hugo Schimmel, **Leipzig**; Buchbinder Georg Franz Fleischmann, **Marienberg** i. Sachs.; Conditor Arthur Evans, **Neurode**; Bäcker Karl Raab, **Nürnberg**; Zimmermeister Robert Walter, Brötzingen (**Pforzheim**); Kaufmann Walter John, Neuendorf (**Potsdam**); Bäcker Anton Thanner, **Rosenheim**; Firma W. Hellmann, **Rostock**; Firma F. J. Heine, **St. Wendel**; Cigarrenfabricant Otto Metzger, **Schwiebus**; Kaufmann Robert Ady, **Stargard** i. Pomm.

Die Metallwarenfabrik Jakob & Wicker in Neuselwitz (S.-Altenburg) ist laut B. T. in Concurs geraten.

Verkehrs-Nachrichten.

Für Postanweisungen nach Transvaal ist die Vermittlung über London und der damit verbundene Gebühren-Abzug in Wegfall gekommen. Die Auszahlung wird jetzt durch die Postverwaltung von Capland zu dem vom Absender angegebenen Betrage vermittelt.

Kohlen- und Cokes-Versand.

Die Kohlen-Anfuhr im Hafen zu Duisburg betrug im Monat April 1902 275465t oder 10935t mehr als in demselben Zeitraum des Jahres 1901, die Kohlen-Abfuhr 290060t oder 17367t mehr. Die Gesamt-Anfuhr vom 1. Januar bis einschliefslich April 1902 betrug 889627t oder 54107t mehr als im gleichen Zeitraum des Jahres 1901 und die Abfuhr 844034t oder 42213t mehr.

Wasserstands-Nachrichten.

Heilbronn, 13. Mai. 8 U. morg. Neckar 0,92m —0,08m.
Bingen, 13. Mai. Rhein 7 U. morg. 2,42m +0,09m.
Düsseldorf, 13. Mai. Rhein 1 U. mitt. 2,80m —0,01m gegen 8 U. morg.
Duisburg, 13. Mai. Rhein 8 U. morg. 2.26 —0,09m. Ruhrh. 2,64m —0,12m.

Ueberseeische Dampfer.

Verschiedene Linien. Angekommen 13/5: In Moville **Furnessia** (Anchor) von New York; in Halifax **Corinthian** (Allan) von Liverpool.

Haus ersten Ranges

Westminster-Hotel,

Berlin, Unter den Linden 17/18.

Zimmer von Mk. 3.50 an. dm

Telegramm. Dienstag den 13. Mai 1902. Festgestellt durch **Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin und Essen.**

Alte Haase					
Borussia	550G	580B	Gen. Blumenthal	14400G	—
Dorstfeld	1250G	1280B	König Ludwig	11700G	—
Eiberg	7175G	7225B	Lothringen	11075G	—
Eintracht Tiefbau	3000G	—	Mont-Cenis	11900G	12025B
Carlsfund	4700G	4775B	Tremonia	1425G	—
GlückaufSonderh.	—	5400B	Hohenfels	3525G	3575B
		8000B	Hohenzollern	2900G	2975B
Hedwigsburg	4475G	4525B	Kaiseroda	2100G	2150B
Brigitta	—	80B	Neue Kirche	50G	80B
Friedrichssegen	2350G	2500B	Wildberg	1500G	—

Kohlenkuxe fest, höher u. a. Blankenburg 2050, Carolus Magnus 5950. Von Kaliwerten Hohenfels gefragt. Erzkuxe fest, Wildberg steigend.

Victor Liske,
Henni Liske,
geb. Bertenburg,
Vermählte.
Gelsenkirchen, den 13. Mai 1902. 6s

Statt besonderer Anzeige.
Fritz Uhlig,
Henriette Uhlig,
geb. Stephan,
Vermählte.
Kalk, Düsseldorf, 13. Mai 1902. 6s

Ernst Meising,
Bürgermeister,
Annchen Meising,
geb. Steprath,
Vermählte.
Jüchen und Allrath bei Grevenbroich, den 14. Mai 1902. mk

Willy Stupp,
Isabella Stupp,
geb. Destrée,
Vermählte.
Müggenhausen und Efferen, den 14. Mai 1902. bb

Statt besonderer Anzeige.
Die glückliche Geburt eines
gesunden Mädchens
beehren sich anzuzeigen
Carl Ebermann u. Frau
geb. Dannenberg.
Krefeld, den 13. Mai 1902. ht

Gestern Abend entschlief sanft nach langem Krankenlager unsere liebe, unvergeßliche
Elsbeth
im Alter von 11 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten:
Ernst Meißner u. Frau,
geb. Kuhlmann,
sowie 3 Kinder.
Ronsdorf, 13. Mai 1902. mk

Fiv!

Unterfertigter C. C. erfüllt hiermit die traurige Pflicht, seine lieben a. H. a. H. und i. a. C. B. i. a. C. B. von dem am 10. 5. 02 zu Stargard in Pommern erfolgten Ableben seines lieben a. H.
Wilhelm
von Schöning-Clemmen
(1844—1845),
Königlichen Landrats a. D.,
Mitglieds des Herrenhauses,
Rechtsritters des Johanniter-Ordens, Ritters h. O.,
geziemend in Kenntnis zu setzen.
Heidelberg, den 12. Mai 1902.
Der C. C. der Guestphalia.
J. A.:
Friese. **Fiv!** XXX a. i. et

Das Jahrgedächtnis
für den verstorbenen Herrn und Frau Commercienrat
Leyendecker
findet Donnerstag den 15. Mai um 10 Uhr in der Pfarrkirche zu St. Gereon statt, wozu die Familie und Bekannte eingeladen werden. hc

SOMMERVILLE'S
ORIGINAL
CLASSICAL FEDER
№ 2270

Vorzügliche Bureau-Feder
hervorragende Qualität
ÜBERALL ZU HABEN
Nur echt, wenn in den bekannten Schiebeschachteln

Aufgebot.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dafs

1. der Metzgermeister Mathias Javant, wohnhaft in Kalk, vorher in Arnhem in Holland, Sohn des verstorbenen Bildhauers Peter Javant, zuletzt wohnhaft in Kalk, und seiner Ehefrau Catharina, geborenen Felten, wohnhaft in Kalk;
2. die Anna Hubertina Elisabeth Stegers, ohne Beruf, wohnhaft in Kalk, vorher in Arnhem in Holland, Tochter des Metzgers Heinrich Stegers, wohnhaft in Arnhem in Holland, und seiner verstorbenen Ehefrau Anna Gertrud, geborenen Mödder, zuletzt wohnhaft in M.-Gladbach,

die Ehe miteinander eingehen wollen.

Die Bekanntmachung des Aufgebots hat in den Gemeinden Kalk und Arnheim und durch die Kölnische Zeitung zu erfolgen.

Etwaige auf Ehehindernisse sich stützende Einsprachen haben binnen zwei Wochen bei dem Unterzeichneten zu geschehen.

Kalk, am 12. Mai 1902.
Der Standes-Beamte.
su Gödderz.

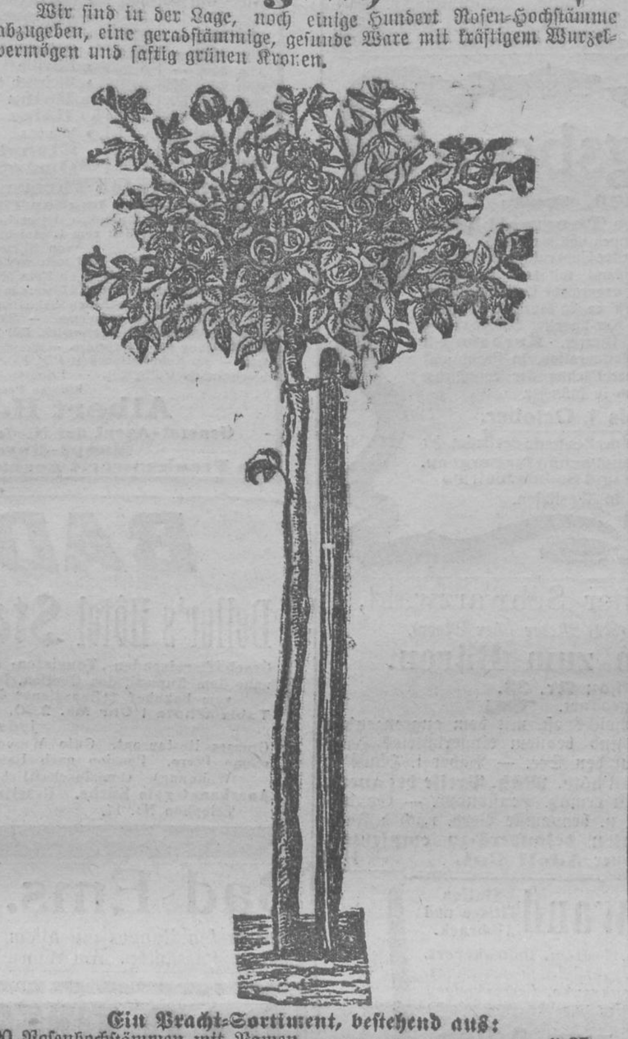
Fabrikanwesen
samt Werkzeugmasch., mit Wasser- und Dampfkraft, in gutem Zust., für jede Art Fabrication geeign., billig zu verkaufen. Nähe Köln, wenige Minuten v. Bahnh. Dazu geräum. Wohnhaus, schöner Garten u. kl. Parkanl. 62 Ar, bebaute Fläche 813 qm. Angebote u. N F 58 an die Exped. d. Bl. 4h

Kleines Hotel-Restaurant,
3 Minuten vom Barmer Bahnhof gelegen, Umstände halber sofort zu verkaufen. Angeb. u. F W 577 an die Exp. d. Bl. 32

Gott der Allmächtige hat heute Nacht unser innigstgeliebtes Töchterchen und Schwesterchen
Hilde
wieder zu sich in die Ewigkeit genommen. Nur 5 Monate alt, starb unser Kindchen plötzlich und unerwartet.
Um stille Teilnahme bitten
Oberleutnant Schütte und Frau Klara,
geb. Henkels, und Ilse Schütte.
Köln, den 13. Mai 1902. fb

Todes- † Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Bruder, Schwager und Onkel, den
Königl. Eisenbahnbau- und Betriebs-Inspector
Herrn Heinr. Marx,
Hauptmann der Landwehr a. D.,
ganz unerwartet zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Er starb im Alter von 52 Jahren infolge eines Schlaganfalles am Samstag den 10. Mai zu Uderwangen bei Königsberg.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Erkelenz, M.-Gladbach, Wittenberge, den 12. Mai 1902.
Die Beerdigung findet statt zu Erkelenz Donnerstag den 15. Mai, morgens ½9 Uhr, vom elterlichen Hause, Brückstraße 15, aus, und gleich darauf die feierlichen Exequien in der Pfarrkirche. eh

Ein Gelegenheitskauf:
Wir sind in der Lage, noch einige Hundert Rosen-Hochstämme abzugeben, eine geradstämmige, gesunde Ware mit kräftigem Wurzelvermögen und saftig grünen Kronen.



Ein Pracht-Sortiment, bestehend aus:

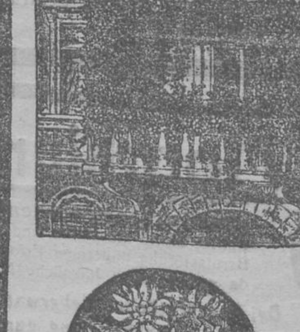
20	Rosenhochstämmen mit Namen	ℳ 25.—
10	„	„ 12.50
5	„	„ 6.50
2	„	„ 2.65

Die Rosen liegen in kühlem Einschlag, sodaß sie noch ohne Störung im Wachstum gepflanzt werden können.
Niedrige Rosen, die bald zu reichblühenden, umfangreichen Büschen heranwachsen, edle Sorten, eine jede mit Namen:

4	Exemplare	ℳ 1.—
10	„	„ 2.25
20	„	„ 4.35

Pflanzen für Teppichbeete und zu Einfassungen: die beliebte Kaiser Wilhelm-**Lobelie** und das gelbe Pyrethrum: 100 Pflanzen ℳ 1.—

Auf Brachäckern, auf der Wiese, im Parke, am Waldrande, am Rande des Weges, auf Höfen oder, wo sonst nur ein Stückchen Erdboden zur Verfügung ist, fast überall kann man Champignons legen und fröhlich gedeiht er dort, dieser geschätzteste aller Pilze. Man hat nichts weiter zu thun, als die Brut einmal zu legen und dann kann man ernten vom Mai bis in den Herbst hinein, unausgesetzt, jahraus, jahrein; denn wo Champignons erst einmal Fuß gefaßt haben, dort sind sie fast nicht wieder auszurotten. Sie vermehren sich in einer unglaublichen Weise, und in jedem Jahre in größeren Mengen erscheinen die gesuchten Pilze. Hat man einen Platz im Freien nicht zur Verfügung, so kann man eine Champignon-Anlage mühelos in jedem Keller, in der Niederlage, Wagenremise vornehmen. **Jedes Faß, jeder Kübel, jede Kiste** ist zu einer Champignon-Anlage geeignet. Cultur-Anweisung liegt jeder Sendung bei. Allerbeste **Champignon-Brut** 1 Paket ℳ 1,75, 1 kg ℳ 3,—, 2 kg ℳ 5,50.



Ein Samen-Sortiment beliebter **Kletter- und Schling-Pflanzen,** farbenprächtige, wohlriechende, rasch wachsende Schlinggewächse, die Balcon, Veranda, Laube, kahle Wände schnell mit anmutigem Grün überkleiden und mit Blumen schmücken: 1 solches Muster-Sortiment, 10 Portionen Samen enthaltend, ℳ 1.—, 1 Doppel-Sortiment ℳ 2.—

Edelweifs, das echte Edelweiß der Alpen, ist leicht im Garten u. leicht im Zimmer in Töpfen zu ziehen, 1 Portion Samen 35 Pf. 5 Portionen Samen ℳ 1.50

Interessant ist es, **Kakteen** aus Samen zu ziehen, 1 Portion Katteen-Samen 45 Pf. 4 Portionen Samen ℳ 1.50.

M. Peterseim's Blumengärtnereien,
Erfurt,
gegründet im Jahre 1815.
Lieferanten von 40 Hofhaltungen. H

Conditorei-Verkauf.
In großer Industriestadt im Bergischen ist ein erstclassig. Geschäft, verbünd. mit eleg. eingericht. Café, volle Conc. und feinste Kundschaft, wegen vorger. Alters an solv. Fachmann (Koch od. Conditor) mit 40—50000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Das Haus liegt im Mittelp. der Stadt. Große Keller, Backstube im Hinterhause, extra Einfahrt für Waren. Seit 50 Jahren im Betrieb. Angebote unter P K 550 an die Exped. d. Bl. 4g

Mineralbad zu verkaufen.
Ein am Rhein äußerst günstig gelegenes Mineralbad und Luftkurort mit Kurhotel, großem Badehaus rc. ist zu verkaufen oder zu verpachten. Eignet sich vorzüglich auch als Sanatorium. — **Indicationen des Wassers:** Chron. Katarrhe der Atmungs- und Verdauungsorgane, Krankheiten der Nieren und Blase, Zuckerharnruhr, Gicht, Rheumatismus, Frauenkrankheiten. Angebote erbeten unter K D 7346 an Rud. Mosse, Köln. §35

Aktiengesellschaft für Elektricitäts-Anlagen, Köln.

In der aufserordentlichen Generalversammlung vom 4. April 1902 sind folgende Beschlüsse gefafst worden:

1. Vernichtung derjenigen 1000 Stück Aktien der Gesellschaft, welche der Helios Elektricitäts-Aktiengesellschaft zum Zwecke der Capitalverminderung von 16 Millionen auf 15 Millionen abgekauft worden sind.
2. Zusammenlegung des verbleibenden Capitals im Verhältnis von 2:1. Schaffung von 5000 Stück Vorzugsaktien zu ℳ 1000 mit Dividendenberechtigung ab 1. Juli 1902. Die Vorzugsaktien erhalten aus dem jeweiligen Gewinne vorweg eine Dividende von 6% mit dem Anspruch auf Nachzahlung der etwa bei einer Gewinnverteilung zu wenig erhaltenen Beträge.
   Der Mehrgewinn wird zunächst bis zur Erreichung einer 4%igen Dividende an die Stammaktionäre, der Rest gleichmäfsig an alle Actionäre verteilt.
   Diese Vorzugsaktien sollen den Aktionären unter folgenden Bedingungen zum Bezuge angeboten werden:
   a) der Besitzer von 6 Aktien bezw. von 3 nach Ziffer 2 zusammengelegten Aktien hat das Recht, 2 Vorzugsaktien zum Curse von 102.50 innerhalb einer vom Aufsichtsrate zu bestimmenden Frist zu beziehen.
   b) auf je 2 Vorzugsaktien sind 2 alte Aktien bezw. eine zusammengelegte Aktie in Zahlung zu geben, welche mit zusammen ℳ 1000 berechnet werden. Der verbleibende Betrag von ℳ 1050 ist in Bar zu zahlen, und zwar spätestens mit ℳ 550.— am 20. Mai und mit ℳ 500.— am 30. Juni 1902. Bei Zahlung vor diesen Endterminen tritt eine Zinsvergütung von 4% p. a. ein.
   c) diejenigen Vorzugsaktien, welche auf die erste Aufforderung hin nicht gezeichnet worden sind, sollen durch spätere Bekanntmachung denjenigen Aktionären, welche ihr Bezugsrecht gemäfs a) ausgeübt haben, derart zur Verfügung gestellt werden, dafs gegen eine zusammengelegte Aktie und ℳ 1050.— bar zwei Vorzugsaktien gezeichnet werden können.
4. Die Durchführung des Beschlusses auf Ausgabe von Vorzugsaktien unterbleibt, falls nicht mindestens 4000 Vorzugsaktien gezeichnet werden.

Diese Beschlüsse sind am 1. Mai 1902 im Handelsregister eingetragen worden. Der Aufsichtsrat hat die Frist zur Ausübung des Bezugsrechtes auf die Zeit bis einschliefslich 20. Mai 1902 festgesetzt. Zur Ausführung der Beschlüsse ergeht nunmehr an die Aktionäre die Aufforderung,

I.

zum Zwecke der Zusammenlegung ihre Aktien nebst Erneuerungs- und Gewinnanteilschein **spätestens am 20. Mai 1902** einzureichen. Von je zwei eingereichten Aktien wird eine vernichtet, die andere abgestempelt zurückgegeben;

II.

zum Zwecke der Erhöhung des Capitals bis einschliefslich 20. Mai 1902 ihr Bezugsrecht auf die auszugebenden Vorzugsaktien auszuüben und zu diesem Behufe die zusammengelegten Aktien nebst Erneuerungs- und Gewinnanteilschein einzureichen, die gesetzlich vorgeschriebenen Zeichnungsscheine zu vollziehen und die erste Barzahlung von ℳ 550.— auf je 2 Vorzugsaktien zu leisten.

Die Einreichung der Aktien, die Zeichnung der Vorzugsaktien und die Leistung der Barzahlung kann aufser bei der Gesellschaftscasse zu Köln-Ehrenfeld bei den nachstehend verzeichneten Stellen geschehen:

J. L. Eltzbacher & Co., Köln,
Sal. Oppenheim jr. & Co., Köln,
J. H. Stein, Köln,
Berliner Bank, Berlin,
Deutsche Genossenschaftsbank von Sörgel, Parrisius & Co., Berlin und Frankfurt a. M.,
L. Behrens & Söhne, Hamburg,
Aachener Disconto-Gesellschaft, Aachen,
Niederrheinische Kredit-Anstalt, Kom.-Ges. a. Aktien, Peters & Co., Krefeld,
Essener Credit-Anstalt, Essen, Dortmund und Bochum,
Württembergische Bankanstalt vorm. Pflaum & Co., Stuttgart.

Die zweite Zahlung hat bei derselben Stelle zu erfolgen, bei welcher die erste erfolgt ist. Für die gezeichneten Vorzugsaktien werden zunächst Cassenquittungen ausgegeben, die später bei den Ausstellern derselben gegen die Vorzugsaktien umgetauscht werden. Falls die Durchführung des Beschlusses auf Ausgabe der Vorzugsaktien unterbleiben mufs, werden den Zeichnern gegen Rückgabe der Cassenquittungen der Barbetrag und die in Zahlung gegebenen Aktien zurückerstattet. ah

Die gesetzlich vorgeschriebenen Zeichnungsscheine sind von den oben angegebenen Stellen zu beziehen.

Köln, den 12. Mai 1902.

Der Vorstand.

Union,

Actiengesellschaft für Bergbau, Eisen- und Stahl-Industrie zu Dortmund.

Eine
aufserordentl. Generalversammlung
der Actionäre findet am
Montag den 9. Juni d. J., vormittags 9½ Uhr,
zu **Dortmund** im **Directions-Gebäude der Gesellschaft** statt.

Hierzu werden die Actionäre unter Hinweis auf die Bestimmung des § 27 des revidirten Gesellschaftsvertrages mit dem Bemerken eingeladen, dafs die daselbst vorgeschriebene Hinterlegung der Actien wenigstens **sechs Tage** vor der Generalversammlung
bei dem unterzeichneten Vorstande oder einem Notar oder
„ der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin,
„ „ Norddeutschen Bank in Hamburg,
„ „ Direction d. Disconto-Gesellschaft in Frankfurt a. M.,
„ dem Bankhause Sal. Oppenheim jr. & Co. in Köln,
„ der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und deren Abt., Becker & Co. in Leipzig,
gegen eine Bescheinigung bis zur Beendigung der Generalversammlung erfolgen kann.

Sofern die Hinterlegung nicht bei dem Vorstande erfolgt, ist sie spätestens drei Tage vor der Generalversammlung durch eine die Nummern der hinterlegten Actien enthaltende Bescheinigung dem Vorstande nachzuweisen.

Es können vertreten werden: Handlungshäuser durch ihre gesetzmäfsig bekannt gemachten Procuristen; Ehefrauen durch ihre Ehemänner; Witwen durch einen grofsjährigen Sohn; unter Vormundschaft oder Pflegschaft Stehende durch ihre Vormünder oder Pfleger; Körperschaften, rechtsfähige Vereine und juristische Personen und Gesellschaften durch einen gesetzlichen Vertreter. In allen übrigen Fällen kann ein Actionär nur durch einen andern stimmberechtigten, schriftlich bevollmächtigten Teilnehmer an der Generalversammlung vertreten werden.

Die Bevollmächtigung zur Stellvertretung ist spätestens am Tage vor der Generalversammlung zur Prüfung dem Vorstande vorzulegen. Die Vollmachten bleiben in der Verwahrung der Gesellschaft.

Gegenstände der Tagesordnung sind:

1. Herabsetzung des Grundcapitals durch Zusammlegung der Actien Lit. C im Verhältnis von 5:3,
2. Erhöhung des Grundcapitals durch Ausgabe von nom. 10800000 ℳ Vorzugsactien unter Gewährung des Bezugsrechts an die Actionäre,
3. Aufhebung der durch die Generalversammlung vom 6. December 1901 erteilten Ermächtigung zur Veräufserung des Steinkohlenbergwerks Mengede, Ermächtigung zur Abtrennung der Henrichshütte nebst Zubehör,
4. Aufsichtsratswahlen.

Dortmund, den 12. Mai 1902. dd

Union,
Actiengesellschaft für Bergbau, Eisen- und Stahl-Industrie.
Der Vorstand:
H. Brauns. Ottermann.

Hamburg-Amerikan'sche Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Aufserordentliche Generalversammlung
der Actionäre
am Mittwoch den 28. Mai 1902,
mittags 12 Uhr,
in der Börsenhalle, Saal 14.

Tagesordnung:

Antrag des Vorstandes und des Aufsichtsrats auf Abänderung der Statuten der Gesellschaft, insbesondere der Bestimmungen der §§ 11, 15 (Abs. 1), 17 (Abs. 1), 19 (Abs. 2), 25 und 26 über die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats, über die Beschlufsfassungen der Generalversammlung, für welche eine gröfsere, als die einfache Majorität der abgegebenen Stimmen erforderlich ist, über die Selbstversicherung der Schiffe und über die Berechnung des Reingewinns.

Die Einlafskarten und Stimmzettel sind **gegen Hinterlegung der Actien** vom **20. bis 27. Mai,** 1 Uhr nachmittags,
in Hamburg bei der **Norddeutschen Bank in Hamburg**
oder bei den **Notaren Dres. Bartels, von Sydow, Remé und Ratjen,** grofse Bäckerstrafse 13,
in Berlin bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft,**
„ „ **Deutschen Bank,**
„ „ **Dresdner Bank,**
in Frankfurt a. M. bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft**
entgegenzunehmen.

Ebendaselbst kann auch der genaue Wortlaut des obengenannten Antrages vom 23. Mai ab entgegengenommen werden. hl

Hamburg, 10. Mai 1902.

Der Vorstand.

Rudolf Mosse
Köln Obenmarspforten 2/4
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen

ANNONCEN-EXPEDITION RUDOLF MOSSE

Wohnhaus,
gutgepflegt, comfortabel eingerichtet, mit 15 Zimmern und Zubehör, für drei Mietsparteien eingerichtet, **mit** oder ohne angrenz. wertvollen **Garten zu verkaufen.** §39
Das Grundstück liegt in vornehmster Lage einer gesundheitlich bevorzugten Stadt Thüringens mit Gymnasium, Seminar, Technicum, eignet sich für jede Unternehmung, besonders auch als **Ruhesitz, Lehrinstitut** oder **Pensionat.** Preis ohne Garten ℳ 32000, m. Garten entspr. mehr. Evtl. wird rent. Geschäft dageg. eingetauscht. Anz. nach Uebereinkunft. Ang. u. J C 5306 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Geschäfts-Verkauf.
Suche mein **Special-Teppich- u. Decorationsgeschäft,** verbunden mit Linoleum u. Wachstuchen, an einen tüchtigen Fachmann zu verkaufen. Das Geschäft ist bestrenommirt u. kann noch bedeutend vergrößert werden. 18—20 Mille erforderlich. Gefl. ausführl. Angebote erbeten unter K D 7368 an Rudolf Mosse, Köln. §39

In **Godesberg** ist eine
Villa,
in einem alten parkähnlichen Garten von 16 Ar Größe gelegen, sofort billig zu
verkaufen.
Näheres u. K N 187 an Rudolf Mosse, Köln. §37

Großer Laden
in bester Lage von
Mainz
p. 1. Oct. a. c., evt. etwas früher, zu vermieten. Gefl. Angebote unt. F E O 458 an Rud. Mosse, Frankfurt a. M. §75

Bekannter Ingenieur für die
Ziegel-, Kalk- u. Cementindustrie,
techn. Bureau und Baugeschäft, vorzüglich eingeführt und aufs beste ausgerüstet, bietet tüchtigem **Bau-Ingenieur** oder **Kaufmann,** der über 50000 ℳ bar verfügt Gelegenheit §39
zur Beteiligung.
Gefl. Mitteilungen an Rudolf Mosse, Berlin SW., u. J B 5305.

Teilhaber-Gesuch!
Ein **altes, bestrenommirtes Lotteriegeschäft,** welches an ein. großen Platze ein Zweiggeschäft errichten will, sucht einen **thätigen resp. stillen Teilhaber** mit einem Capital von **50—60000 Mark.** Gefl. Angeb. u. J F 6868 an Rud. Mosse, Berlin SW. §39

Anorganiker.
Zum Leiter einer großen süddeutschen Schwefelsäurefabrik wird ein tüchtiger, in der Praxis bewährter und wissenschaftlich vollkommen auf der Höhe stehender Chemiker gesucht, der vertraut ist mit den modernsten Forschungen und Ergebnissen der anorganischen Chemie und Erfahrung hat in der Neueinrichtung und Calculation von Fabrikanlagen.
Er muß in der Lage sein, einer größeren Abteilung selbständig vorzustehen, sowie Verständnis für die Verwaltung und kaufmännische Leitung besitzen. §39
Gefl. Angebote u. F E A 180 an Rudolf Mosse, Stuttgart, erbeten.

Reisende,
welche **Haus- u. Küchengerätehdl.** besuchen, können durch Mitnahme e. kl. Musters, geschütz. u. prämiirt. Art. **guten Nebenverdienst** erwerben. Angebote mit Angabe des zu bereisenden Rayons unter K W 317 an Rudolf Mosse, Köln, erbeten. §39

Per 1. Juli
werden von einer Hofmöbelfabrik, verbunden mit feinem Decorationsgeschäft, ein durchaus tüchtiger Acquisiteur als
1. Verkäufer,
ferner:
1 Lagerist u. Expedient
gesucht, welcher auch im Verkauf thätig sein muß.
Erfahrene, ältere Kräfte mit technischen Vorkenntnissen, welche bei ersten Firmen thätig waren, erhalten den Vorzug.
Ebendaselbst finden §40
je 1 Volontär
in unserem kaufmännischen u. technischen Bureau Stellung. Gefl. Angeb. mit Photographie und Gehaltsansprüchen werden erb. unter AE 6889 an Rud. Mosse, Köln.

Mitte 20er stehender **Baumeist., hübsche, stattliche Erscheinung, ideal veranlagt,** mit ein. Vermögen von ca. **Mk. 300000,** Teilhaber einer bedeutend. Firma, wünscht, da es ihm infolge seiner angestrengten Thätigkeit an Damenbekanntschaft fehlt, eine **gebild., hübsche, junge Dame mit gleich großem Vermögen** behufs bald.
Verehelichung
kennen zu lernen. Nichtanonyme Anerbieten möglichst mit Photographie erbitte unter F U W 154 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Frankfurt a. Main. §37

Der Vertrieb §37
patentirter Artikel,
Neuheiten, Massenartikel rc. gegen Provision für In- und Ausland zu übernehmen gesucht.
Angebote u. F K Z 1655 an Rud. Mosse, Frankfurt a. M.

Der Erfinder einer vorzüglichen
Präcisions-Feindraht-Ziehmaschine
wünscht mit capitalkräftigen Interessenten zwecks Ausbeutung der Erfindung in Verbindung zu treten.
Die Maschine ist den besten jetzt bekannten Constructionen an Leistungsfähigkeit ganz bedeutend überlegen und bes. geeignet zur Herstellung allerfeinster Webedrähte in Messing, Kupfer, Phosphorbronze.
Gefl. Angebote u. K O 927 an Rudolf Mosse, Köln. §37

Unter- u. Oberprima
Pensionat für Gymnasiasten gesucht. Eintritt Pfingsten. Ang. mit Preisang. u. Df G 2355 an Rudolf Mosse, Düsseldorf. §39

Cacao „Rheinland“,

* * * * feinste Marke, per 1/2 Kilo M 2.40; * * * *
zu haben in allen diesbezüglichen Geschäften.

Aug. Wiese & Sons, Köln.
Vertreten auf der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Düsseldorf 1902, Gruppe VIII, Pavillon Nr. 109; Fabrication und Verkauf daselbst. wf

---

Wulff & Co.
Düsseldorf.

Angesichts der bevorstehenden **Neuabschlüsse** in

Giefsereikoks

machen wir darauf aufmerksam, dafs uns seitens der „Verwaltung der gewerkschaftlichen Mansfeldschen Steinkohlenzechen und Koksanstalten“ zu Langendreer für fast ganz Deutschland, sowie ferner für Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Holland, Belgien, Luxemburg und die Schweiz der Alleinvertrieb in dem

altbewährten

„MANSFELD“

Giefsereikoks übertragen worden ist, den wir **neben** unsern bisherigen Marken führen. wh

Parketol ges. gesch. einziges Mittel für Parketböden, das Feuchtaufwischen gestattet Glanz ohne Glätte gibt, jahrelang hält u. Linoleum conservirt u. auffrischt. Wichsen und Bohnern fällt ganz fort, geruchlos und sofort trocken, überall bewährt. Zeugnisse etc. auf Anfrage. Das Liter gelblich 3 M u. farblos 3.50 M, zu haben in **Barmen:** E. Jansen, Wertherstrafse 8; **Bochum:** Franz Collin, Malermeister; **Düsseldorf:** Rud. Feldsieper, Eckstrafse 7, und Joh. Aug. Schulze Nachfolger; **Duisburg:** Hugo Schulte; **Hagen i. W.:** Emil Brinker; **Iserlohn:** Otto Zimmermann; **Köln:** Heinr. Kaesmacher, Altermarkt 62; **Mülheim a. d. Ruhr:** Hugo Feldmann; **Schalke:** Julius Schmitz, Kaiserstr.; **Wermelskirchen** u. **Remscheid:** Wilh. Büchel; od. direct von der Fabrik **K. Braselmann, Höchst a. M.** Ht

Rud. Leonhardt & Co.
Leipzig

Tischlerei-Maschinen
jeder Art
Combinirte und einzelne Maschinen

Maschinenlager: Cöln
Unter Kahlenhausen 7
Filialbureau: Carl Langheinrich, Cöln Niederichstr. 4. lf

Concurs-Verkauf.

Die zur Concursmasse des Abzahlungsgeschäftes Heinrich Lichters zu Elberfeld gehörigen Warenbestände an

Möbeln, Manufacturwaren, Kleidungsstücken u. s. w.

die Geschäftseinrichtung sowie die ausstehenden Forderungen
sollen freihändig verkauft werden.
Nähere Auskunft erteilt der Concursverwalter Vg
Rechtsanwalt Rumpe,
Elberfeld, Wortmannstr. Nr. 39.

Fabrikbahnen und Anschlußgleise
projectirt, liefert und baut
Eisenbahn-Bau-Gesellschaft
K. Weber & Co. in Düsseldorf.
— Feinste Referenzen. —
Für Vermittelung hohe Provision. Sw

Stahlonit-Parquetreiniger.
Vollständiger Ersatz für die lästigen Stahlspäne!
Große Ersparnis an Zeit, Geld und Arbeit!

Patentamtlich geschützt Nr. 45199.
Reinigt verblüffend rasch und schön die schmutzigsten Parquetböden und Linoleum! Derselbe ist von jedem Dienstboten leicht zu handhaben!
Durch Stahlspäne verdorbene Parquetböden werden wieder wie

Neu!

Ein Versuch überzeugt! Erfolg garantirt!
In Köln zu haben bei:
H. Becker & Cie. Nachf., Hohepforte 9A, **Franz Biermanns**, Breitestr. 51–53; **Bertram Claren**, Apostelnstr. 27; **Franz Coblenzer**, Höhle 28; **Dr. Franz Dietrich**, Eigelstein 48; **Heinr. Enes**, Ehrenstr. 10–12; **Jos. Emmerich**, Komödienstr. 18; **Robert Federlein**, Bahnhofs-Drogerie, Marzellenstr. 14; **A. Himmelreich**, Ehrenstr.; **Carl Jaeger**, Eigelstein 114; **Heinr. Katterbach**, **N. O. Kranz**, Severinstr. 140; **Math. Jos. Menden**, Neue Langgasse 2; **Max Riese**, Ehrenstr. 79; **G. Schmalfuß Nachf.**, Breitestr. 57; **Alex Schmitz**, Christophstr. 54; **M. Streicher**, Herzogstr. 4; **Hans Willet**, Friesenstr. 80; **Otto Winkhaus**, Severinstr. 140; **Ernst Schneider**, Duffesbach 11.
Engros-Lager: H25
Handels-Gesellschaft Noris, Zahn & Cie., Köln,
Jacques Dahr, Hannover.

Echte alte Perser Teppiche
durch Ersparnis der hohen Ladenmiete enorm billig.
Stets hervorragend schöne Stücke für Sammler.
S. Zöllner, Düsseldorf, Grupellostrafse 27.
Auswahlsendungen nach auswärts franco. Sp

---

nach der Böreninsel, Spitzbergen und Franz Josefsland
auf dem überaus starken u. bequem eingerichtet. Eismeer-Fangschiffe „Magdalena“.
Führer der Expedition: Polarfahrer Theodor Lerner.
Dauer: Zwei Monate; Abfahrt Mitte Juni von Hamburg.
Reichliche Gelegenheit zur hochinteressanten und aufregenden Jagd wird gewährleistet. — Beschränkte Anzahl von Sportsleuten.
Nähere Mitteilungen nur durch die Geschäftsstelle des **Deutschen Polar-Syndikates von 1902, Berlin-Grunewald**, Hubertus-Allee 36.

Sommer und Winter viel besucht. **Kur- und Wasserheilanstalt**
Bad Thalkirchen-München.
Frequenz 1901: 453 Kurgäste, die höchste Frequenz seit 25 Jahren.

25 Minuten vom Centrum Münchens im Isarthal gelegen. Herrliche Promenaden u. Ausflüge. Grofser Park. **Hochmoderner, sehenswerter Bäderneubau** seit kurzem eröffnet. Gesamtes Wasserheilverfahren. Massage. Elektr. Vibrations-Massage. Heilgymnastik. Elektr. Lichtbäder. Elektrisch-galvanische und faradische Bäder. Cabinet für Bestrahlungen, Elektro-Thermophore, Kohlensäure-, Moor-, Soole- und sonstige Mineralbäder. Fango. Freiluftbehandlung.
Vorzügliche Verpflegung. **Diät-Kuren.**
Elektr. Licht in allen Räumen. Centralheizung. Telephon Nr. 9040.
Ausführl. Prospecte u. Beschreibungen gratis durch den ärztl. Dirigenten.
§35 **Dr. Karl Uibeleisen** (2 Aerzte).

Bad Königsborn
in Westfalen,
Soolbäder u. kohlensäurehaltige **Thermalbäder** (ähnlich wie in Kreuznach, Oeynhausen und Nauheim), **Sooldampfbäder, Mutterlaugenbäder** in jeder Concentration. **Gradirwerke**, die ausgedehntesten in Deutschland, mit stets trockenen Promenadewegen, nahezu 10 Kilometer, ozonreiche Luft, besonders wichtig für Herzkranke. **Herrlicher Park** ca. 26 Morgen. Täglich **CONCERT** von der eigenen vorzüglichen Kur-Kapelle. **Künstler-Concerte.** Wöchentliche Réunions. **Theater. Kurhaus** mit mehreren Dependencen. Vorzügliche **Restauration**, in Pacht und unter Leitung des Herrn **Runkel**, bisher Pächter der rühmlichst bekannten **Schmedding'schen Weinstuben** in Münster.
Saison vom 15. Mai bis 1. October.
Prospecte u. nähere Auskunft zu haben bei der Besitzerin des Bades, der **„Königsborn“**, Actien-Gesellschaft für Bergbau, Salinen- und Soolbadbetrieb zu Unna-Königsborn in Westfalen.

Titisee, Badischer Schwarzwald,
Station der Höllenthalbahn. (858 Meter über Meer).
Hotel und Pension zum Bären.
Elektr. Licht. — Telephon Nr. 23.
Das ganze Jahr geöffnet.
Gegenüber dem Bahnhof und neben der Reichspost, mit dem angrenzenden Walde durch eine Brücke verbunden. Neu und bequem eingerichtetes Haus mit schattigem Garten u. prächt. Aussicht auf den See. — Bäder i. Hause u. im See. — Restaurat. nach d. Karte u. table d'hôte. **Mäß. Preise bei anerk. guter Verpfl.** — Vom 1. Sept. bis 1. Juli ermäß. Pensionspr. — Gondelfahrt., Fischerei u. Jagd. Eig. Wagen. Beste u. bequemste Verb. nach d. Feldberg — Schluchsee — St. Blasien. — **Passanten besonders zu empfehlen.**
Prospecte unentgeltlich durch den Eigentümer **Adolf Gut.** H20

Südl. bad. Schwarzwald. **Menzenschwand** Station Titisee und Albbruck.
8 Kilom. v. St. Blasien. Sommerfrische, Luft- u. Höhenkurort. 860 Met. ü. M. In herrlichst geschützter Gegend d. Schwarzwaldes. Vorzüglich für Reconvalescenten, Nervenkranke, Erkrankungen der Respirationsorgane, sowie Constitutionserkrankungen.
Hôtel und Kurhaus zum Adler,
verbunden mit Wasserheilanstalt neuesten Systems (Herren- u. Damenabtheilung). Leit. Arzt: Grossh. Bez.-Arzt Dr. Baader. Volle Pension von 5 Mk. an. Prospecte gratis. Besitzer **Carl Schrode.**

Lindenfels i. Od.
Schönster Luftkur- und Ausflugsort für Vereine und Gesellschaften.
Hotel „Hess. Haus“.
Altrenommirtes erstes Haus am Platze. Telephon 5. Gute Küche. Vorzügl. Weine. Pension 4–5 Mk.
Prospecte gratis und franco. **Der Besitzer: Ph. Rauch.**

Steinbergen
(Station der Rinteln-Stadthagener Eisenbahn).
Berg-Hotel,
dicht am Bahnhof und am Walde gelegen, neu erbaut und vorzüglich eingerichtet, wird Touristen und Sommerfrischlern hiermit bestens empfohlen. — Großer Saal und Clubzimmer. Vorzügliche Bewirtung bei mäßigen Preisen. Herrliche Aussicht in das Weserthal.
Fernsprech-Anschluß Nr. 45 **Rinteln.** mt

Hornberg
an der weltberühmten Schwarzwaldbahn.
Hôtel und Pension „Bären“
mit Dépendance, H18
3 Minuten vom Hochwald. Altbekanntes Familienhaus. Grofse Säle und Salons. Schöne Zimmer mit Balcons. Elektr. Beleuchtung. Telephon. Sool- u. Kiefernadelbäder. Jagd. Forellenfischerei. Lawn-tennis. Garten mit grofser Veranda am Haus. Billige Pension. Prospecte. **H. Diesel.**

Höhenluftkurort Freudenstadt.
Eisenbahnlinie Stuttgart-Offenburg-Strafsburg. — 740m.
Herrl. Frühjahrs-, Sommer- u. Herbstaufenthalt.
Grofsartige Tannenwälder, Felspartieen, Schluchten, Wasserfälle. Prächtige Gebirgslandschaft. Wasser-, Milch-, Terrain-Kuren. Lawn-Tennis. bo

Hotel und Kurhaus Schwarzwaldhotel	**Hotel und Kurhaus Waldlust**
I. Ranges, auf einem Hügel geg. dem Hauptbahnhof, umgeben von eigenen herrlichen Gärten und Parkanlagen. Pension mit Zimmer v. 6 M an.	I. Ranges, direct am Palmenwald, an Lage, Vornehmheit der Ausstattung der Glanzpunct Freudenstadts. Pension mit Zimmer v. 8 M an.

Prospecte gratis. ◆ **Ernst Luz jun.**

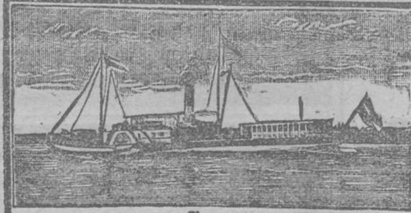
Ostseebad Binz Insel Rügen. **Klimatischer Kurort I. Ranges.** Reizende, geschützte Lage, inmitten alter **Laub- u. Nadelwaldungen. Bester Sandstrand.** Von ärztl. Autoritäten wegen des milden Klimas auch für schwächliche Kinder empfohlen. **Warmbad, Canalisation** u. **Wasserleitung. Feste Landungsbrücke.** Bahnstation. Prosp. gr. u. frc. durch d. Badeverwalt. u. d. Verk.-Bur.(§

ANTWERPEN.
GRAND HOTEL WEBER.
Neu eröffnet Ostern 1902.
Deutsches Haus vornehmsten Ranges.
Zimmer von 3 Mk. aufwärts.
Centralheizung — Lift — Elektr. Licht.

Como. Grand Hôtel „Plinius“ Palastähnlicher Neubau a. See. 150 Betten. Drainage. Ausgezeichn. Trinkwass. Lift. Centralheiz. Elektr. Licht. **Mäfsige Preise.** Stat. d. Gotthardb., d. Mail. Nordb. u. d. Dampfsch. Vorzügl. Ausgangsstat. f. alle Excursionen d. oberital. Seen. Frühlings- od. Herbstkuren. Neuer Inh.: **J. Degiacomi**, Direct. d. Neuen Stahlbad. St. Moritz.

Kuranstalt, spec. für Nierenkranke, Frauenkrankh., Krankh. der Verdauungsorgane u. Zuckerkranke. Prosp. gratis u. frco. **Dr. Joh. van Nüss,** Bad Brückenau (Unterfranken). H46

Im Frühlingsschmuck
ist **Brühl,** Bez. Köln, besonders lieblich.



Niederländische Dampfschiff-Rhederei.

Sommer-Fahrplan 1902.

Die Nachtzeiten von 6 Uhr abds. bis 5[59] Uhr mrgs. sind unterstrich. Für die Zwischenstationen sind die Zeitangaben nur annähernd. In Holland Ortszeit. In Deutschland M. E. Z.

Einzelreise ab Köln Salon Pfg.	Einzelreise ab Köln Vorkaj. Pfg.	Täglich I (ab 10. April bis October)	Täglich III (ab 15. Mai bis 31. Aug.)	Station	Täglich II (ab 10. April bis October)	Täglich IV (ab 15. Mai bis 31. Aug.)	§§	Doppelreise ab Köln Salon Pfg.	Doppelreise ab Köln Vorkaj. Pfg.
690	460	§700		ab **Rotterdam** ....an	315		315		
470	320	§300		» Nijmegen ....ab	900		900		
—	—	600		an **Emmerich** .... »	600		600		
390	260	1200		ab **Emmerich** ....an	530		540		
350	240	100		» Rees ....ab	415		430		
310	210	215		» Xanten .... »	330		345		
270	180	300		» Wesel .... »	300		315		
250	170	500		» Orsoy .... »	145		200		
220	150	700		» Duisburg .... »	100		130		
170	120	800		» Uerdingen .... »	1230		100		
120	80	1000		» **Düsseldorf** .... »	1130		1200		
50	30	300		» Mülheim a. Rh. .... »	815		915		
—	—	400		an **Köln** .... »	†800		900		
—	—	1030	715	ab **Köln** ....an	500	700	900		
90	70	130	935	» Bonn ....ab	300	530	730	140	90
130	90	215	1015	» Königswinter .... »	230	500	700	200	120
170	120	500	1225	» Andernach .... »	130	330	530	320	230
220	150	530	1245	» Neuwied .... »	100	315	515	360	250
260	180	715	200	an **Coblenz** .... »	1200	230	430	—	—
—	—	730	200	ab **Coblenz** ....an	1115	210	210	420	290
260	180	815	230	» Oberlahnstein ....ab	1045	140	140	420	290
310	210	915	330	» Boppard .... »	1010	110	110	500	340
370	250	1030	430	» St. Goarshausen .... »	940	1240	1240	640	400
370	250	1100	450	» Oberwesel .... »	920	1220	1220	640	400
420	280	130	645	» Bingen * .... »	830	1130	1130	700	450
420	280	—	655	» Rüdesheim .... »	800	1120	1120	700	450
500	340	—	710	» Geisenheim .... »	—	1105	1105	800	550
500	340	—	805	» Eltville ** .... »	—	1030	1030	800	550
500	340	330	840	» Biebrich *** .... »	615	1000	1000	800	550
500	340	500	900	an **Mainz** .... »	600	945	945	800	550
—	—	100	—	ab **Mainz** ....an	630			—	—
610	410	530	—	» Worms ....ab	330			980	660
640	430	700	—	an **Mannheim Ludwigshaf.** »	230			1030	690
2240	1490			**London Themse** 4 Mal wöch.		v. 15/5.–31/8.		3550	2470

Schnellfahrt Salon und Vorkajüte ohne Fahrpreiserhöhung. — Weit. n. Rotterd. u. London in Fahrt II u. IV. — Nur ab 15. Mai bis 31. August. — IV: An Wochentagen; §§: An Sonn- u. Festtagen. — §§ Schnellfahrt Salon und Vorkajüte ohne Preiserhöhung. — Doppelreise mit unbeschr. Gültigkeit.
* Assmannshausen, Brückenstat. bergwärts 30 Minuten vor Bingen. — ** Schlangenbad. — *** Wiesbad.-Frankfurt. — † Ab Köln 800 Werktags ab 15/5.–31/8.

Anschluss nach London Themse mit den Dampfern der **Batavierlinie: 4 Mal** wöch., ab Rotterdam 4 1/2 nachmittags: **Montag, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend.**
§ In Tour I in der Zeit vom 1. Juni bis 15. August Abfahrt von Rotterdam 8 Uhr morgens, von Nijmegen 4 Uhr nachmittags.
Kinder unter 4 Jahren sind frei; von 4 bis 12 Jahren 1/2 Fahrpreis. Mietpreis der Schlafcabinen ab Köln M 5.— und für jedes Bett M. —.85.
Die Schnellfahrten III und IV werden ausgeführt durch die aufs beste eingerichteten, mit Promenade-Deck versehenen Salondampfer Willem III und Wilhelmina. — Salondampfer für Festfahrten zu vermieten. — Sämtliche Boote haben Schlafcabinen zu vermieten. — Gute Restaurationen. Regieweine. Für Vereine, Schülerausflüge, grössere Reisegesellschaften Ermässigung der Fahrpreise. — Freigepäck 50 Kilo pro Person. Fahrräder als Passagiergut frei. — An Kahnstationen 10 Pfg. Fährgeld pro Person extra. — Rückfahrscheine mit unbeschränkter Gültigkeit. — Promptesto Güterbeförderung nach allen Richtungen und zu billigen Preisen. — Auskunft erteilt:
Albert Heimann, Köln Tel. 290
General-Agent der Niederländischen Dampfschiff-Rhederei.
Haupt-Bureau und Landestelle am Frankenwerft gegenüber der Bischofsgartenstrasse.

BAD EMS
Deller's Hôtel Stadt Wiesbaden
Geschäftsreisenden-, Touristen- und Cur-Hôtel vis-à-vis der Wandelbahn, nahe dem Kursaal, den Quellen, Bädern, Post und Kaiserdenkmal, 5 Minuten vom Bahnhof. (Hausdiener daselbst.) Zimmer von 1.75 anfangend.
Table d'hote 1 Uhr Mk. 2.30, Abonnement Mk. 2. Diner à part zu jeder Tageszeit.
Grosses Restaurant. Gute Weine, Pilsner Urquell, Münchner und hiesige offene Biere. Pension nach Uebereinkunft von Mk. 5.75 anfangend (mit Wohnung). Gemeinschaftliches Frühstück von morgens 8–11 Uhr.
Anerkannt gute Küche. Gesellschaftsräume. Electrische Beleuchtung.
Telephon No. 17. Eigenthümer: **C. Deller.**

Bad Ems. Hôtel Guttenberg.
Haus ersten Ranges mit allem Comfort, in bevorzugter Lage für Kurgäste u. Passanten. Auf Wunsch Pension. **Franz Ermisch,** Besitzer.

BAD EMS. Hôtel Darmstädter Hof
Altrenomm. Haus I. Ranges
Mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, direct neben dem **Kgl. Kurhaus,** am **Kurgarten gelegen.** H21
Civile Preise. — Bei längerem Aufenthalt Pension.
Bevorzugteste Lage für Kurgäste u. Passanten. **Otto Bieger.**

Wiesbaden. „Hôtel St. Petersburg,“ I. Ranges, an den Kuranlagen, mit jedem modernen Comfort. Bäder im Hause. Mäfsige Preise. H24
Hch. Hauser, Besitzer.

Wer sich für seine **Pfingstreise** noch **schöne, luftige** Zimmer mit **vorzüglichen** Betten und **anerkannt guter Verpflegung** sichern will, wende sich umgehend an das cp
Hotel Victoria in Rolandseck.

Silvaplana. Ober-Engadin,
1/2 Stunde von St. Moritz-Bad.
Hôtel Heinz zur Post,
Haus I. Ranges, mit mäfsigen Pensionspreisen bei guter und sorgfältiger Verpflegung. Bis 20. Juli sehr ermäfsigte Preise. Prospecte gratis und franco. §64 **Der Besitzer: P. Heinz-Pool.**

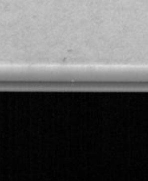
Kur- und Wasserheilanstalt „Godesberg“ a. Rh.
für Nervenkranke. §49
Das ganze Jahr geöffnet. Centralheizung. Geisteskranke ausgeschlossen.
Aerztl. Leitung: **Dr. A. Staehly.** Kaufmänn. Leitung: **Director A. Butin.**

Morphium-Heilung
gänzlich beschwerdenfrei, unter sofortigem Wegfall von Spritze sowie Morphium und anderen Opiaten. Bei kürzester Berufsstörung dauernder Erfolg, auch bei früheren Rückfällen, da solche durch häusliche Nachbehandlung ausgeschlosssen.
Bei hausärztlicher Ueberwachung der Cur kann event. auch von Anstaltsbehandlung ganz Abstand genommen werden.
Dr. med. Martin, pract. Arzt, Düsseldorf.

Engelberg.
Hôtel-Pension Müller.
Eröffnet den 15. Mai.
5 Minuten vom Bahnhof. — Telephon.
Altbekanntes Haus. Ausgezeichnete Küche u. Keller. Aufmerksame Bedienung. Mai, Juni u. Sept. reducirte Preise. Höflichst empfiehlt sich
vc **Jos. Tschopp-Müller.**

Bad Kissingen.
Hotel Schmitt-Hecht nebst Dependance.
Prachtvollste, ruhigste Lage, da nicht an der Straße gelegen; vollständig ohne Wagengeräusch und staubfrei, in der Nähe der Quellen und Bäder; wundervoller großer Garten mit Terrasse. Sehr mäßige Preise, auf Wunsch volle Pension. Omnibus am Bahnhofe. Besitzer **J. Hecht.** H20

Fernsprecher **Städtisches Eisen-Moor-Bad** Elektr. Licht
Bahnstation. **Schmiedeberg** Postbez. Halle.
Preisgekrönt: Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausst.
Vorzügl. Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend. Saison: 1. Mai bis Ende Septbr.
Prosp. u. Ausk. d. d. **Städt. Bade-Verwalt.** u. Badearzt **Dr. med Schütz.**



Salzwedeler Baumkuchen
in anerkannt vorzügl. Qualität im Preise von 6—50 M versendet
C. Peters,
Hoflieferant Sr. Hoheit des Herzogs von Anhalt, §71
Salzwedel. Tb

Ruhiger, angenehmer Landaufenthalt.
Hotel und Pension
„Zum Erdener Treppchen“
Erden a. d. Mosel.
Herrliche, gesunde, freie Lage.
Ab Bahnstation Uerzig 1 Stunde. Wagen auf Wunsch. §34
Pension von 4 Mark an.
1900 erbaut. Modern eingerichtet.

Sommerfrische Sayn. Luftkurort.
Stat. der Westerwaldbahn. Waldreiche Umgebung, vom Verschönerungsverein erschlossen. Bequeme Wege; prachtvolle Fernsicht nach dem Rhein. (H27
Hotel Friedrichsberg.
Besitzer **Pet. Ball.**
Hotel Holler. Besitzer **Paul Holler.**
Pension von M 4 an.

Ausstellung, Musikfest Düsseldorf.
In gutem Hause sind noch einige schön eingerichtete Zimmer mit 2 Betten für einige Tage frei. Vorherige Anmeldungen erwünscht.
4h Thalstr. 6, am Apollotheater.

Bad Neuenahr.
Hotel u. Pension Kaiserhof,
Bes. **A. Waegeler,**
versendet Broschüre über Kurverhältnisse 2c. gratis und franco. H24

Hotel de Nieuwe Doelen, Middelburg
(Holland).
Neu restaurirt. Mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet.
36 Zimmer, Salon, Lese- u. Badezimmer. Vorzügliche Lage gegenüber dem berühmten Rathaus.
Gute Küche und Keller. Omnibus an allen Zügen.
Besitzer: **F. A. Hiller**
md aus Amsterdam.

Blankenburg, Harz.
Hôtel u. Pension nebst Dependance
Bestehorn,
Haus I. Ranges, der Neuzeit entspr. eingerichtet, herrliche Lage in nächster Nähe der Station Westend der Harzzahnradbahn, solide Preise. Omnibus am Hauptbahnhof. §7
Besitzer: **Fr. Bestehorn.**

In Königstein i. Taunus
f. einige **j. Mädchen** aus guter Familie **Aufn. z. Erholung** und für **leichte häusl. Pflichten. Hübscher Garten m. Spielplatz am Walde. Gelegenheit für Stunden, auch Malstunden,** geboten. Monatl. 100 M. Beste Refer. **Frau Otto Volckart.** ct

Wohlfahrts-Geld-Lotterie.
Ziehung 27.–31. Mai.
16,870 Gewinne im Betrage von
575,000 M.
Hauptgewinne:
100,000 M.
50,000 M.
25,000 M.
Lose à **3,30 M.** Porto u. Liste **30 Pf.**
Marienburger Lose
à **1 Mark, 11 Stück 10 Mark.**
Porto und Liste **30 Pf.** §22
J. Eisenhardt
Berlin W., Meineckestr. 9.

Schönheit ist Reichtum.
Verschönerung des Gesichts durch Selbstmassage
bei stumpfen, verkrümmten, unschönen Nasen, schiefem Mund, frühen Falten bei **Kindern und Erwachsenen** lehrt die Schrift:
„Gesichtsmassage“
(mit zahlr. Abbild.) Preis **1 Mark.**
Erfolg überraschend.
Selbstverlag: Orthopäd. Anstalt Marschner, Pirmasens (Pfalz). Gegen 1.10 M Zusend. u. Couv. od. Nachn.

Patente Gegr. 1878
BERLIN N.W.
A. Kuhnt & R. Deissler
Gebrauchsmuster
Marken im In- u. Auslande. ap

Lithopone-Fabrication.
Die gesamte Einrichtung e. mittl. Lithopone-Fabrik ist zu verkaufen, auch kann der Betrieb u. günst. Bedingungen (Kauf od. Miete d. Anlage) fortgesetzt werden. 4f
Anlage m. Dampfmaschine, Transmissionen etc. sowie Wohnhaus, dicht am Bahnhof unweit Köln, Düsseldorf, Aachen gelegen, würde sich auch zu anderen Betrieben eignen. Der Ort liegt in gesunder Lage u. ist Sitz eines Gymnasiums. Anfr. u. **O K 525** a. d. Exp. d. Bl.

Jagdbureau
B. Besgen, Köln-Lindenthal.
Feld- und Waldjagden, Hirsch- und Rehabschuß stets zu vergeben. Prospecte gegen Einsendung von 1 M (4h

Gegen Cassa mf
kauft Partiew., Restläger u. ganze Läger **D. Israel, Köln,** Maastrichterstr. 80 p.

Gebirgs-Himbeersaft,
garantirt rein u. von feinstem Aroma, versendet in ca. 1 1/2 Pfd. fassenden Flaschen, das Pfd. zu 65 Pfg., die **Apotheke zu Waldbreitbach** (Bez. Coblenz.) 4h

---

Apollotheater Düsseldorf
Direction: J. Glück.
Grösstes und vornehmstes Specialitäten-Theater Deutschlands.
Täglich Auftreten von nur allerersten Kunstkräften.
Anfang der Vorstellungen 8 Uhr, Ende 11 Uhr.

Königswinter.
Hotel Kaiserhof,
Mittelpunct zwischen Bahnhof u. Rhein.
Neu eröffnet, mit allem Comfort eingerichtet, gr. Garten. Civile Preise. Herren Geschäfts-Reisenden und Touristen bestens empfohlen.
3z **Fr. Gries,** Besitzer.

Oberwesel a. Rhein.
Das in altem guten Rufe stehende **erste** und **bestbesuchte** Hotel
Rheinischer Hof
mit prachtvoller Rheinterrasse und directer Aussicht auf den Rhein und Weinberge, bietet bei seiner guten Einrichtung unter der Leitung des **neuen** Besitzers allen Fremden einen angenehmen und preiswürdigen **Sommer-Aufenthalt.** do
Gerhard Schmitz, Besitzer.
Telephon Nr. 12.

Hotel Wiener Hof,
Bonn am Rhein,
direct dem **Bahnhofe** gegenüber, comfort. einger., elektr. Licht, Centralheiz. Den Herren Geschäftsreisenden speciell empfohlen. (**Vorzugspreise.**)
Inhaber: **Hecht & Weichelt,** zugleich Inh. des **Wiener Café** in **Hannover** u. **Hotel Schmitt-Hecht** in **Bad Kissingen.** ck

Elberfeld.
Hôtel Union,
Specialhaus für Geschäfts-Reisende. 3 Min. v. Bahnh. 6. Haus links neben **Hôtel Korbach.** Moderne Zimmer incl. garn. Frühstück, elektr. Licht u. Centralheiz. M 2.50, Bes.: **Paul Kampeter.**

Kur-Hotel und Pension Kercher
Honnef am Rhein.
Angenehmer Frühjahrs-Aufenthalt, 8 Morgen Garten mit Tannenwald, Pensionspreis von 5 M an. Besitzer
§7 **Friedrich Kercher.**

Krefeld.
Hotel Stadt München,
Specialhaus für Geschäftsreisende.
Centralheizung. Elektr. Licht.
hs Bes. **Herm. Wilmeroth.**

Aachen-Burtscheid. Prinzenbad.
Pension von M 4.50 an. nd

General-Anzeiger
für Krefeld u. Umgegend.
Erscheint tägl. Morgens u. Abends.
Insertionspreis 25 Pfg. die Zeile.
Auflage 17.000.
I. Samstags-Ausgabe 20,000.
In 21 Ortschaften der Umgegend Krefeld's ist der General-Anzeiger sehr stark verbreitet u. wird durch eigene Boten besorgt
Grösste Auflage der in Krefeld und Umgegend erscheinend. Zeitungen.
Abonnementspr. M. 2.00 pro Quartal.
Auch besonders wirksam für Stellengesuche und Angebote.

Zwieback,
ärztlich empfohlen für Kinder u. Kranke, hervorragend in Geschmack, Bekömmlichkeit u. Haltbarkeit, versende 150 St. zu 3 M ohne Berechnung der Packung.
Erste Trierische Dampfbäckerei und Zwiebackfabrik (§30
von Georg Bley, Trier.

Thee
Robert Scheibler
Cleve und London
à Mark 2.50, 2.75, 3.00, 3.50, 3.75, 4.75, 5.25 per 1/2 Kilo.

Bringe mein anerkanntes (zweimal prämiirt mit der goldenen Medaille und Ehrenpreis) mildgesalzenes und ärztlich empfohlenes
Rauchfleisch
zum Rohessen in Erinnerung. Wiederverkäufern besonderer Rabatt. Sm
Franz Lamertz, Duisburg.

Erste Bezugsquelle für delicate
Matjes-Heringe,
zart u. weich, Postf. 35-40 Stück 3 M, bei 3 Faß à 2 3/4 M, bei 6 Faß à 2 1/2 M. **extra große,** Postf. 25 St. 5 M 1/2 F. 2 3/4 M **Delicat-Rollmops,** Faß ca. 40 St. 3 M **Ia. Astr.-Caviar,** Pfd. 9 3/4 M u. 7 1/2 M **Ia. Ural-Caviar,** Pfd. 5 3/4 M u. 5 1/4 M g. Nachn. **J. Jebens, Ottensen, Holst.**

Für Diabetiker.
Polyhrom-Zwieback u. Mehl gegen Nachn. **Broschüre auf Wunsch.**
Trier'sche Dampfmühle und Zwieback-Fabrik, Trier. (H30

Ochsenfleisch.
Mildgesalz., zart geräuchertes Ochsenfleisch ohne Knochen, zum Rohessen vers. zu 1 M per Pfd. frc., Emball. frei, geg. Nachn. Wer einmal bezogen, bleibt steter Abnehmer. Nichtconv. nehmen zurück. Risico daher ausgeschlossen. Viele Anerkennungsschreiben. §14
Westercappeln 50, Pels & Co.

Feinste westf. Schinken,
beste Bauernräucherung, vers. pr. Pfd. zu M 1,10. Nichtconv. nehme zurück. **Attendorn i. W. Wilh. Keimer.**

Metzer Spargel
versendet 10 Pfd.-Postkorb M 6.— franco incl. Körbchen per Nachnahme
§23 **Emil Marcus, Metz.**

Junge, adlige Dame
sucht für das letzte Jahr ihrer Ausbildung zur Bühne 3000 M Darlehen. Gewissenhafte Zurückzahlung.
Angebote unter **N U 510** an die Exp. d. Bl. 4b

Mittwoch, 14. Mai.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Walther Schmits in Köln; für den Anzeigenteil: F. W. Bales in Köln.
Verleger und Drucker: M. DuMont Schauberg in Köln.
Expedition: Breite Straße 72, 74.

Vertretungen im Auslande: Amsterdam Seyffardtsche Buchhandlung. Antwerpen C. de Cauwer, Vieille Bourse 35, H. Nijgh & van Ditmar. Brüssel Lebègue & Co. Italien alle deutschen Buchhandlungen. London General-Agentur für Grossbritannien und Irland: Neyroud & Son, 14—18 Queen Victoria Street; A. Siegle, 30 Lime Street; Delizy, Davies & Co., 23 Finch Lane, Cornhill; Street & Co., 30 Cornhill.

Kölnische Zeitung.

Zweite Morgen-Ausgabe.

Fernsprecher: Redaction des allgem. Teils 891: 9—1 u. 5—9; Handelsredaction 3467: 9—1 u. 3—8.

Fernsprecher: Redaction des Anzeigenteils und Expedition 19: 8—12 u. 3—7; Druckerei 1649: 8—1 u. 3—7.

1902. — Nr. 372.

Bezugspreis: in Köln 7 M, in Deutschland 9 M vierteljährlich.
Anzeigen 45 ₰ die Zeile oder deren Raum. Reclamen 1,50 M.
Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen oder in bestimmt bezeichneten Ausgaben wird keine Verantwortlichkeit übernommen.

Vertretungen im Auslande: Manchester E. Lingl & Co., 215 Deansgate, Corner of Peter Street. Paris John F. Jones & Co., 31 bis, Rue du Faubourg Montmartre; Havas, 13 Place de la Bourse. Rotterdam H. Nijgh & van Ditmar. Wien M. Dukes, 1 Wollzeile 6—8; H. Goldschmiedt, 1 Wollzeile 6.

Amtliche Nachrichten.

Berlin, 13. Mai.

Dem bish. Kaiserl. Vice-Consul in Dedeagatsch (Türkei) **Friedr. Hafner** ist die erbetene Entlass. aus d. Reichsdienst erteilt.

Se. Maj. der Kaiser haben Allergnädigst geruht, den K. preuß. Eisenb.-Bau- u. Betriebsinsp. **Paul Schwantes**, die K. preuß. Gerichts-Assn. Dr. **Karl Gust. Adolf Hans Wieprecht** u. **Friedr. Franz Emil Roge**, den Reg.-Baumeister **Emil Rich. Rob. Jobst**, den Ingen. **Albert Fedor List** sowie die techn. Hülfsarbeiter **Pet. Friedr. Hausknecht, Rich. Wilh. Boy** und **Fritz Edmund Ernst Schüler** zu Kaiserl. Regierungsräten u. Mitgliedern des Patentamts zu ernennen.

Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht, dem Obersten a. D. **v. Ruppert**, bish. Cmdr. des Drag.-Rgts. 1, u. dem Reg.- u. Forstrat a. D. **v. Schlebrügge** zu Hannover den R. A.-O. 3. Cl. m. d. Schleife; dem Kataster-Control. a. D., Steuerinsp. **Freßel** zu Osnabrück u. dem früh. Chefredacteur des Pos. Tagebl. **Georg Bode** zu Posen den R. A.-O. 4. Cl.; dem Amtsvorst., Rittergutsbes. **v. Hanstein** auf Wusseken, Kr. Stolp, den K. Kr.-O. 3. Cl.; dem Lehrer a. D. **Emil Czarnecki** zu Grätz, den Rentnern **Gust. Junghahn** u. **Herm. Pape**, beide zu Berlin, den K. Kr.-O. 4. Cl.; sowie dem Präs. der K. Klosterkammer zu Hannover **Rotzoll** den Rang d. Räte 2. Cl. zu verleihen.

Deutschland.

Zur Frage der Jagdverpachtung.

Seit einer Reihe von Jahren häufen sich die Klagen über die Art und Weise, wie die Jagdverpachtungen und die Feststellung der Jagdbedingungen bei der Verwaltung gemeinschaftlicher Jagdbezirke erfolgt. Nach der neuesten Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichts hat der Bürgermeister und Gemeindevorsteher ohne Mitwirkung der Gemeindevertretung die alleinige Zuständigkeit zur Jagdverpachtung. Die Grundbesitzer sind in dieser Frage machtlos, auch dann, wenn die Bestimmungen des Pachtvertrages ihren Wünschen und Interessen zuwiderlaufen. Durch die Handlungen des Bürgermeisters sind vielfach Jagdgemeinschaften in kostspielige Processe verwickelt worden, auf die sie keinerlei Einfluß haben. Die Klagen in dieser Hinsicht sind so mannigfach, daß in den letzten Jahren wiederholt eingehende Petitionen an das Abgeordnetenhaus gerichtet sind, über welche bisher regelmäßig der Abg. Schmitz-Düsseldorf Bericht erstattet hat. Auch jetzt liegt wieder aus seiner Feder ein solcher Bericht vor, nach dem die Commission für die Agrarverhältnisse einstimmig beschlossen hat, die Petition der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen mit Rücksicht darauf, daß es weder im Interesse der Gemeinden noch im Interesse der beteiligten Grundeigentümer gelegen ist, die Jagdverpachtung in das Ermessen des Bürgermeisters, Amtmanns oder Gemeindevertreters zu stellen. Namentlich aus einer Eingabe im Jahre 1899 geht hervor, wie willkürlich einzelne Gemeindevorsteher sehr zum Schaden der Grundeigentümer die Gemeindejagd verpachtet haben. Der Vertreter der Staatsregierung hat den Grundsatz verfochten, daß die alleinige Zuständigkeit des Gemeindevorstehers zur Jagdverpachtung nur unter der Voraussetzung unbedenklich sei, daß für die Regel meistbietend und nicht freihändig die Jagd verpachtet werde. Diesen Weg habe z. B. der Regierungspräsident von Coblenz verfolgt durch eine allgemeine Verfügung, daß im Interesse der Gemeinden und zur Wahrung der Amtsintegrität der Weg der öffentlichen Verpachtung grundsätzlich zu wählen sei. Die guten Erfahrungen, die man seinerzeit mit dieser Verfügung gemacht habe, legten die Erwägung nahe, ob es sich empfehle, eine entsprechende allgemeine Verfügung zu erlassen. Es sei richtig, daß durch eine solche keine erzwingbare Verpflichtung den Gemeindevorständen auferlegt werden könne, aber der Wink der Aufsichtsbehörde dürfe in seiner Tragweite doch nicht unterschätzt werden, namentlich wenn eine geeignete Controle der Landräte und Regierungspräsidenten über die Jagdvergebungen hinzutrete. Jedenfalls sei der Zweifel berechtigt, ob nicht eine derartige Einwirkung auf die zuständigen Localinstanzen den an sich nicht unbedenklichen Weg einer gesetzlichen Aenderung des bestehenden Rechtszustandes entbehrlich machen würde. Was den letzterwähnten Weg betreffe, so werde doch, falls die Novelle etwa die Zuständigkeit zur Jagdverpachtung der Gemeindevertretung übertragen sollte, erwogen werden müssen, ob ein solcher Schritt nicht grade zu einem dem Endziele entgegengesetzten Erfolge führen werde. Denn die Erfahrung sei früher, als die Praxis den geltenden Rechtszustand im Sinne einer Zuständigkeit der Gemeindevertretung zur Jagdverpachtung auffaßte, vielfach gemacht worden, daß diese Vertretung zum Schaden der beteiligten Grundbesitzer und der Gemeinde die Jagd für billiges Geld unter sich oder an nahe stehende Freunde vergeben habe. Eine Jagdverpachtung durch den Gemeindevorsteher allein und im Wege der Licitation sei am besten geeignet, der Gemeinde angemessene Jagdpreise zuzuführen. Die Agrarcommission hielt indes diese Darlegungen für nicht befriedigend. Es sei nicht abzusehen, weshalb nicht in der Jagdpachtfrage der Weg eingeschlagen werden solle, den die neuesten Fischereigesetze eingeschlagen hätten. In Hannover, wo die Jagdverpachtung vom Gesetze lediglich als Sache der Interessenten behandelt werde, seien Klagen nicht laut geworden. Auch wir können nur dringend wünschen, daß der unbefriedigende Rechtszustand geändert und die ganze Frage selbständig gesetzgeberisch gelöst wird.

Berlin, 13. Mai. (Telegr.) In der nächsten Handelskammersitzung, die am 21. ds. stattfinden soll, wird über den Beschluß des Wahlprüfungsausschusses, sämtliche Wahlen für ungültig zu erklären, verhandelt werden. Eine Anzahl Mitglieder hat für diese Sitzung Oeffentlichkeit beantragt. Ob das Plenum dem Beschluß des aus sechs Aeltesten und drei andern Mitgliedern bestehenden Wahlprüfungsausschusses beitreten wird, kann fraglich erscheinen, auch kann der Fall eintreten, daß die Mitglieder der Kammer, die für die Ungültigkeit der Wahlen stimmen, folgerichtig ihr Mandat niederlegen. Der Handelsminister könnte dann die von den zurückbleibenden Mitgliedern gefaßten Beschlüsse für rechtsgültig ansehen, falls er nicht zu dem Mittel der Auflösung der Kammer greift. Da nach dem Confectionär diese Absicht nicht besteht, dürfte schließlich das Oberverwaltungsgericht über die Streitfrage der Gültigkeit der Wahlen zu entscheiden haben.

⊡ **Münster i. W.**, 13. Mai. (Telegr.) Graf Waldersee ist zu Truppenbesichtigungen hier eingetroffen und von einer großen Volksmenge lebhaft begrüßt worden. Die Stadt hat geflaggt. Graf Waldersee wohnt im königlichen Schlosse.

⊊ **Heidelberg**, 12. Mai. Der ständige Ausschuß des deutschen Landwirtschaftsrats, der, wie bereits gemeldet, am 11. Juni hier zusammentritt, wird über folgende Gegenstände verhandeln: 1. Errichtung einer Centralstelle für landwirtschaftliche Arbeitsmarktberichte. 2. Die Lage der Zolltarifreform. 3. Die Lage der Zuckerindustrie infolge der Brüsseler Convention. 4. Die Lage der Spiritus-Industrie. 5. Die Mahl- und Backfähigkeit des in- und ausländischen Getreides. 6. Die reichsgesetzliche Regelung des Versicherungsvertrages. 7. Die geplante Abänderung des Börsengesetzes. 8. Die Notwendigkeit der Einführung öffentlicher Schlachtviehversicherungen. 9. Vorschläge für die schnelle Verbreitung der Wetterprognosen. 10. Der gegenwärtige Stand der Bildung von Landwirtschaftskammern in den deutschen Bundesstaaten.

ꝏ **Stuttgart**, 13. Mai. (Telegr.) Die Kammer ist heute Nachmittag eröffnet worden. Das Haus trat in die Beratung des Berichts der volkswirtschaftlichen Commission über Maßnahmen zum Schutze des Lebens und der Gesundheit der Bauarbeiter ein.

Frankreich.

Paris, 13. Mai. (Telegr.) Aus Perpignan wird gemeldet, daß Don Carlos, der seit einem Monat in Banyuls an der spanischen Grenze weilt, von den französischen Behörden aufgefordert worden sei, seinen Wohnsitz nach dem Innern Frankreichs zu verlegen.

Paris, 13. Mai. (Telegr.) Der Temps und andere Blätter veröffentlichen eine Depesche aus Petersburg, nach der die Möglichkeit ins Auge gefaßt wird, daß Präsident Loubet wegen des im Finischen Golf herrschenden winterlichen Wetters und Eistreibens in Reval landen werde. Die Dauer des Aufenthaltes des Präsidenten und das Programm der Festlichkeiten werde dadurch nicht geändert werden.

Großbritannien.

London, 13. Mai. (Telegr.) **Oberhaus.** Der Staatssecretär des Aeußern Lansdowne beantwortete eine Anfrage wegen der noch immer andauernden Besetzung von Chantabun in Siam durch Frankreich. Er stellte zunächst die verschiedenen Streitpuncte zwischen Frankreich und Siam dar. Es sei der britischen Regierung nicht möglich gewesen, eine Entscheidung zwischen beiden Teilen herbeizuführen; sie habe auch nicht geglaubt, Anlaß zu Vorstellungen bei der französischen Regierung nehmen zu sollen. In dem Wortlaut des französisch-siamesischen Vertrages sei nichts enthalten, das zu der Annahme berechtige, daß die Besetzung andauern werde, und bei verschiedenen Gelegenheiten hätten Personen, die hohe Stellungen in der französischen Verwaltung bekleideten, geäußert, daß Chantabun den Siamesen zurückgegeben werden solle, sobald letztere die in dem Vertrage enthaltenen Bestimmungen erfüllt hätten.

Rußland.

Petersburg, 13. Mai. (Telegr.) Zu den auswärts verbreiteten Nachrichten, der Reichsrat habe beschlossen, die obligatorische Haftpflicht der Bauerngemeinden für die Beitreibung der Steuern aufzuheben und den Bauern 120 Millionen Rubel Steuerrückstände zu erlassen, meldet die „Russische Telegraphen-Agentur“, daß diese Gegenstände auf Vorschlag des Finanzministers Witte im Reichsrat beraten würden, daß jedoch noch keine endgültige Entscheidung getroffen sei.

Turkestan. Auf Ersuchen des Landeschefs von Transkaspien ist von den Behörden in Baku angeordnet worden, Auswanderer nach den transkaspischen Ländern überhaupt nicht mehr über das kaspische Meer zu befördern, da die Ansiedelung in Turkestan nicht gestattet sei. — In frühern Jahrzehnten blieb ein Teil der Wasser des Serafschan, dem Samarkand die Culturfähigkeit und den Reichtum verdankt, auch bis über Katti Kurgan hinaus, innerhalb der heutigen Grenzen von Bochara verwendbar. Nach der Festsetzung der Russen in Samarkand wurde dort allmählich die Bebauung des Bodens und die Bewässerung aus dem Serafschan ausgedehnter. Die Bevölkerung wußte die Sicherheit, die ihnen die russische Herrschaft gebracht hatte, zu würdigen und liefert heute einen großen Beitrag zu der turkestanischen Baumwollausfuhr, die jetzt schon ein Viertel des russischen Bedarfs deckt. Die Folge der größern Ausnutzung der Wasser des Serafschan in Samarkand und Katti Kurgan war das Versiegen des Flusses, bevor er in das heutige Bochara eintreten konnte. Da dort alles Pflanzenleben und die ganze Cultur von dem Vorhandensein des Wassers abhängt, so wurden die früher noch vom Serafschan erreichten, jetzt aber wasserlos gewordenen bocharischen Gebiete zur Wüste. Wie die in Aschabad erscheinende Zeitung Sakaspiiskoje Obosrenije meldet, haben sich die russischen Behörden damit einverstanden erklärt, daß von jetzt an ein Drittel des Wassers für Bochara verbleiben soll. Gleichzeitig ist ein großer Plan ausgearbeitet worden, um die ganze Wasserverteilung zu regeln. Man hofft dadurch noch 100 000 Deßjatinen (1 Deßj. = 109,25 Ar) bebaubares Land den schon in den Bezirken Samarkand und Katti Kurgan bebauten 400 000 Deßj. hinzufügen zu können. Die Kosten der Anlagen werden auf eine Million Rubel geschätzt, wogegen die Staatseinnahmen bald eine jährliche Mehreinnahme von ebenfalls einer Million Rubel aufweisen würden.

Rumänien.

Erinnerungstage.

⸙ **Bukarest**, 10. Mai. Der auf den 23. Mai fallende Gedächtnistag der Krönung unseres Königspaares wird in diesem Jahre in besonders feierlicher Weise begangen werden. Im Jahre 1902 begeht nämlich auch das rumänische Heer das 25jährige Jubiläum des unter Führung ihres Kriegsherrn auf den Schlachtfeldern Bulgariens mit glänzendem Erfolge durchgefochtenen Befreiungskrieges, der Rumänien vom letzten Reste der Abhängigkeit vom Pfortenstaate erlöst und als ebenbürtiges Mitglied in die Zahl der unabhängigen Staaten Europas eingereiht hat. Und weil die Erhebung Rumäniens zum Range eines Königreichs die unmittelbare Folge dieses siegreichen Krieges gewesen war, so wird dem vor 25 Jahren begonnenen Befreiungskampfe zu Ehren der diesjährige Gedächtnistag der Königskrönung zugleich als Ehrentag des rumänischen Heeres mit besonderm Gepränge gefeiert werden. An der den Glanzpunct der militärischen Festlichkeit bildenden großen Parade auf dem Boulevard Colza werden außer der Bukarester Garnison Ehrencompagnieen aller am Befreiungskriege beteiligt gewesenen Truppenkörper der verschiedenen Waffengattungen mit ihren neuen Fahnen teilnehmen, die sie am selben Tage an Stelle der ihnen im Kriege 1877/78 voranwehenden und nun zur ehrenvollen Aufbewahrung im Arsenal bestimmten, großenteils nur noch aus Fahnenstange und Adler mit spärlichen Resten des ehemaligen Fahnentuches bestehenden alten Feldzeichen empfangen werden. Die neuen Fahnen, 43 an der Zahl, die in Berlin mit einem Kostenaufwand von 40 000 Franken hergestellt wurden, werden während des der Parade vorangehenden Festgottesdienstes vom Metropolitprimas eingeweiht werden. Wie verlautet, werden auch zahlreiche Abordnungen der Provinzbevölkerung zu dem großen nationalen Feste in die Residenzstadt kommen, die an diesem Tage selbst in ihren abgelegenen Teilen mit Fahnen und Reisiggewinden geschmückt sein wird.

Balkanstaaten.

⁂ **Sofia**, 10. Mai. Wie ich aus zuverlässiger Quelle höre, machen die Vertreter des Anleihesyndicats ihr Erscheinen in Sofia zum Zwecke des Abschlusses der Tabaksteuer-Anleihe davon abhängig, daß die zankowistische Regierungspartei ihnen den Nachweis bringe, sie verfüge über eine sichere Mehrheit in der Sobranje. Weder die Probe bei der Wahl des alten Zankow zum Vorsitzenden der Kammer, noch die bei den Wahlen in die Ausschüsse werden vom Syndicate als genügende Beweise für das Vorhandensein einer sichern Mehrheit angesehen. Die bulgarische Regierung trägt sich nun mit der Absicht, von der Kammer eine Vollmacht zu verlangen, die Anleihe abzuschließen. Wie ich höre, sind zahlreiche Abgeordnete dazu bereit, wollen jedoch die Vollmacht durch Bedingungen über Bürgschaft und Ausgabecurs so einschränken, daß die Regierung nicht viel damit anfangen könnte.

America.

Haiti. New York, 13. Mai. (Telegr.) In Port-au-Prince fanden während der Nacht weitere Kämpfe in den Straßen statt. Einige Rebellenführer zogen sich nach der Gesandtschaft der Vereinigten Staaten zurück. Die Lage ist sehr ernst. Die gesamte Bevölkerung ist bewaffnet und besteht darauf, daß Sam unverzüglich das Land verlasse.

China.

Aberglauben als Hetzmittel.

Dem Ostasiat. Lloyd wird aus Ningpo, 2. April, geschrieben: Große Aufregung herrscht hier. Es handelt sich um einen Versuch, eine fremdenfeindliche Bewegung ins Werk zu setzen. 300 Taitschou-Leute sind angeblich über Ningpo und Umgebung zerstreut, und ihr Auftrag ist, Augen von Kindern zu sammeln, die angeblich von einem Manne namens Yang mit 100 Doll. das Paar aufgekauft werden. Einige Taitschou-Leute lockten, so geht das Gerücht, gestern einen kleinen Jungen auf die Stadtmauer, dort warfen sie ihn zu Boden und rissen ihm ein Auge aus. Auf die Hülferufe des Jungen eilten Leute herbei, die, als sie sahen, um was es sich handelte, in ihrer Wut einen der Taitschou-Leute totschlugen, während die andern von in der Nähe weilenden Soldaten gefangen und nach dem Yamen des Magistrats gebracht wurden. Der Magistrat stellte sofort ein Verhör an. Nach den Aussagen der Gefangenen sollen dreihundert Leute denselben Auftrag wie sie selbst haben, nämlich Augen von Kindern zu sammeln, die sie für 100 Doll. an den Mann Yang verkaufen, der sie angeblich, und dies ist der schwerstwiegende Teil ihrer Aussage, an die römisch-katholische Mission verkaufe. Die Augen seien angeblich für Medicin bestimmt, die in dem gegenwärtig im Bau begriffenen neuen Hospital der katholischen Mission in Ningpo angewandt werden solle. Der Magistrat begab sich sofort auf das Bureau des Chefs der Polizei in der Fremden-Niederlassung und forderte ihn auf, den Mann Yang, der nahe der katholischen Mission wohnen soll, zu verhaften. Niemand, der der Beschreibung oder dem Namen entsprach, konnte dort gefunden werden. Die Aufregung der Bevölkerung, die dem Magistrat in hellen Haufen nachfolgte, war nun aufs höchste gestiegen. Bei seiner Rückkehr in sein Yamen forderte die Menge die sofortige Bestrafung der Gefangenen, „da sonst die Katholiken sie in Schutz nehmen würden“. Der Magistrat sandte ein Telegramm an seine vorgesetzte Behörde und erhielt die Antwort, die Gefangenen zu enthaupten. Um 5 Uhr wurden dementsprechend im Beisein einer großen Menge zwei der drei Gefangenen enthauptet. Diese rasche Ausübung einer strengen Justiz hatte den gewünschten Erfolg. Die Menge löste sich ordentlich und ruhig auf, obwohl auch heute noch allgemeine Erregung herrscht. Ob wir es hier mit dem systematisch angelegten Plan einer fremdenfeindlichen Bewegung zu thun haben, läßt sich nicht so leicht sagen. Thatsache ist es leider, daß die Bevölkerung den Eindruck gewonnen hat, daß die Mission an der Sache nicht nur beteiligt, sondern sogar schuld sei, da sie als Käuferin der Augen genannt wird. Wenn man bedenkt, daß fast alle gegen Fremde und besonders gegen Missionen gerichteten Angriffe auf solche Gerüchte zurückzuführen sind, und daß grade der angebliche Gebrauch von Augen von chinesischen Kindern in fremden Medicinen ein altes Mittel zur Aufreizung der Massen ist, so darf man die Bedeutung der Sache nicht unterschätzen.

Das Unglück auf den kleinen Antillen.

Die letzten Tage von St. Pierre.

♉ **London**, 12. Mai Die erste zusammenhängende Darstellung über die Schreckensereignisse auf Martinique bringt ein Berichterstatter der Daily Mail in St. Lucia nach den Berichten geretteter Augenzeugen. Die Bewohner der unglücklichen Stadt, schreibt der Gewährsmann der Daily Mail, hatten vier Tage lang Warnung über das herannahende Unheil. Nachdem er fünfzig Jahre lang, seit 1851, geruht, hatte der Vulcan Montagne Pelée im Norden der Insel am Samstag, den 3. Mai, um Mitternacht einen neuen Ausbruch. Unter lautem Donnergetöse stiegen dichte Rauchwolken und turmhohe Flammensäulen aus seinem Krater auf. Die ganze Stadt erwachte, und die gesamte Einwohnerschaft strömte in panischem Schrecken auf die Straßen hinaus. Am folgenden Tage ergoß sich ein schwerer Aschenregen über die Stadt, und selbst Leute, die an die Naturausbrüche Westindiens gewöhnt waren, begannen sich ernstlich zu beunruhigen. Der Vulcan war unsichtbar geworden, und niemand wagte sich weit aus dem Bereiche der Stadt, um die Ausdehnung des Ausbruches festzustellen. So verlief der Sonntag in atemloser Spannung, und als Montag, der 5. Mai, anbrach, spie die Montagne Pelée einen Strom geschmolzener Lava 7m hoch und $^3/_4$km breit aus, der sich durch das trockene Bett eines Gießbachs, der Rivière Blanche, von der 1350m hohen Bergspitze mit reißender Schnelligkeit in das Meer stürzte. Der glühende Strom hatte die Entfernung von über 7km in 3 Minuten zurückgelegt und alles auf seinem Wege überflutet. An der Mündung der Rivière Blanche stand die große Zuckerfabrik des Dr. Guerin. In einem Augenblick war alles fortgerissen, und fast alle Menschen in der Nähe hatten ihren Tod gefunden. Auch der Sohn des Besitzers war unter den Toten. Dr. Guerin selbst kam mit dem Leben davon. Nur der hohe Fabrikschlot ragte aus dem Lavastrom hervor. Der Ansturm des glühenden Stromes war so gewaltig, daß das Meer 100m weit zurückging und dann mit großer Gewalt, doch ohne sonderlichen Schaden, wieder auf die Küste stürzte. Der ganze Berg unterhalb des Vulcans schien fortgerissen. Der Schrecken der Bevölkerung von St. Pierre stieg immer mehr. Donnernde Knallerschütterungen folgten einander in kurzen, unregelmäßigen Zwischenräumen und erhöhten das Entsetzen. Sie waren 500km weit vernehmbar. Als die Nacht am Montag anbrach, war die ganze Spitze des Vulcans eine Masse greller berghoher Flammen und die schreckliche Kanonade dauerte fort. Viele Leute in St. Pierre wandelte eine Ahnung des kommenden Verderbens an. Trotz der schwarzen Finsternis eilten manche im Nachtgewande unter Angstgeschrei den Höhen fern von dem Vulcane zu und eine kleine Anzahl entrann auf Dampfern nach Santa Lucia. Am Dienstag Morgen stieß der Vulcan noch fort und fort Rauch und Lava aus und donnerndes Geräusch und Erdstöße bildeten die unaufhörliche Begleitung. Der Krater und die Höhe des Berges waren in mächtige Rauchwolken gehüllt und unsichtbar, während sich über die Stadt eine Schicht von Lavastaub etwa 7mm dick lagerte. Die Niedergeschlagenheit war allgemein. Zu vielen Hunderten waren die Bewohner der Gegend näher am Berge nach St. Pierre und andern Orten geeilt, um Zuflucht zu finden. Andere waren an Bord der Fischerboote von Santa Lucia und Dominica gegangen. Am Mittwoch trat in den Morgenstunden einige Beruhigung ein, bis nachmittags gegen $2^1/_2$ Uhr aufs neue schweres Donnergetöse anhob. Es wurde bis Santa Lucia im Süden und Dominica im Norden laut vernommen und bis zu dem 450km entlegenen St. Thomas noch deutlich gehört. Das dauerte eine ganze Weile an und wiederholte sich beiläufig am Freitag nach dem großen Schreckensereignisse um dieselbe Stunde. In Santa Lucia wurde bei diesem Kanonadegetöse in der Nähe der Küste buchstäblich die Erde erschüttert wie bei ebenso vielen Erdbebenstößen. So verlief und endete der Mittwoch.

Kurz nach dem Ausbruch war die Kabelverbindung zwischen Martinique und Santa Lucia und zwischen Santa Lucia und St. Vincent unterbrochen worden. Der Kabelreparaturdampfer „Grappler“ wurde nach St. Pierre geschickt und versuchte die Verbindung wiederherzustellen, wobei er grade unter den Vulkan geriet. Kurz nach 6 Uhr morgens am Donnerstag lief der von Quebec kommende Dampfer „Roddam“ im Hafen ein. Der Morgen war verhältnißmäßig ruhig. St. Pierre war wie gewöhnlich früh auf und ging, zum Teil wenigstens, seinen Geschäften nach, als gegen 7 Uhr eine Art Wirbelsturm von Dampf, heißem Schlamm und Feuer auf und über Stadt und Reede niederging, wo eine Anzahl Schiffe, etwa 18 im ganzen, ungerechnet die Küstenfahrer, vor Anker lagen. Vier von ihnen waren americanische Segelschiffe. Im Nu stand die ganze Stadt in Flammen. Es war wie ein Lauffeuer. Die „Grappler“, heißt es, war das erste Schiff das getroffen wurde, aber alle andern wurden ebenfalls ergriffen, umgestürzt und begannen gleichzeitig zu brennen und zu sinken. Die See war ein großer gewaltiger Siedekessel. Der erste Officier des Dampfers Roraima, der mit 14 Kameraden Dominica erreicht hat, erklärt, etwas wie eine mächtige Sturmflut sei über dem Schiffe zusammengeschlagen und habe Boote, Takelwerk und Schlot zu gleicher Zeit hinweggerissen. Wasser und Schlamm kam vom Himmel herab und alles war in finstere Nacht gehüllt. Als die Ueberlebenden der Roraima wieder um sich sehen und etwas erkennen konnten, waren Stadt und Schiffe eine große, wilde Feuersbrunst. In weniger als 20 Minuten nach dem Ausbruch war Untergang und Tod das Los der ganzen Stadt geworden. Unter heldenmütigen Anstrengungen brachte Capitän Whatter, der kaum eine Stunde vorher von St. Lucia eingetroffen war und glücklicherweise daher noch Dampf hatte, sein Schiff, die Roddam, aus dem Bereich des Feuers. Mehrere Leute von der Mannschaft fanden dabei ihren Tod und auf dem Deck des schwer beschädigten Fahrzeuges, das dick mit Asche bedeckt war, lagen noch mehrere andere schrecklich mit Brandwunden zugerichtet. Der Agent des Schiffes, der mit seinem Boote neben der Roddam lag, sprang an Bord und kam mit dem Leben davon. Der französische Kreuzer Suchet, der eine Anzahl Flüchtlinge, von denen neun an Bord starben, am Freitag Morgen nach Guadeloupe brachte, meldet, er habe diese Leute von Schiffen auf der Reede gerettet. Die Officiere des Kreuzers waren mit Booten ans Land gegangen, um womöglich Leute, die dem Untergang der Stadt entronnen waren, in Sicherheit zu bringen, allein sie waren nicht imstande, in die Stadt einzudringen. Am Hafen lagen die Leichen dicht zusammen. Augenscheinlich hatten viele gesucht, in eiligem Laufe das Meer zu erreichen. Die Officiere glaubten, nur sehr wenige, vielleicht niemand sei in der Stadt dem Tode entronnen. Alles ist niedergebrannt. Nur hier und da ist einiges Gemäuer stehen geblieben. Der Postdampfer Esk lief am Donnerstag Abend gegen 10 Uhr bei St. Pierre an. Er blieb sieben Kilometer von der Küste liegen, ließ die Dampfpfeife ertönen, brannte Raketen ab und schickte ein Boot an die Küste. Die Mannschaft fand

Von den Wiesbadener Kaiserfestspielen. I.

÷ **Wiesbaden**, 13. Mai.

Das neue Foyer. — Der Kaufmann von Venedig.

So prächtig und geräumig sich das Hoftheater von den Colonnaden in den Park hinein erstreckte, es genügte schon lange nicht mehr zur Unterbringung der gewaltigen scenischen Materialien, die sich im Laufe der Festspiele hier angesammelt haben: es schmachtete dringend nach Magazinen zur Unterbringung der Ueberfülle der Costüme und Bühnenrequisiten, nach Bureaus, nach Probesälen. Dies liebliche kleine Atrium, durch das man schreiten muß, um zu den Plätzen zu gelangen, war ja als Stelldichein in den Zwischenacten und zur Einnahme kleiner Erfrischungen nett und anheimelnd, aber eine Wandelhalle für Kaiserfestspielgäste war es doch nicht. Jetzt springt ein kühner Anbau ostwärts aus dem Theater vor, der alle Rätsel löst, alle Fragen beantwortet, den Künstlern, Beamten und dem Publicum in gleicher Weise dient. Das von dem Baurat Felix Genzmer erbaute neue Foyer, das dem unablässigen Drängen des Intendanten v. Hülsen und der Opferwilligkeit der Stadt Wiesbaden sein Entstehen verdankt, ist vor kurzem in Gegenwart aller am Bau beteiligten Personen und Behörden, sowie einer Schar geladener Gäste feierlich eingeweiht worden. Hier ist etwas, was trotz bairischer Königsschlösser noch verblüffend wirkt, von den Foyers des Frankfurter Opernhauses, der Pariser Großen Oper, die doch einigermaßen einen Record auf diesem Gebiete schufen, nicht zu reden. Aber bei aller Pracht herrscht hier eine wohlthuende Wärme, die dem Besucher zuflüstert: „Liebe mich, wie ich dich liebe; mein Marmor ist gerundet und geglättet, nur dein Auge zu erfreuen, diese Balusträdchen, diese Deckengemälde sollen die Sinne, die da drinnen auf eine andere Art gefangen wurden, lieblich abspannen und zerstreuen.“ Besteht doch die wahre Lebensweisheit nicht darin, zwischen der Arbeit zu faullenzen, sondern in anderer Richtung zu arbeiten. Aber dies Foyer sagt noch ein anderes zu dem Festspielbesucher: „Deinen Kaiser willst du sehen! Laß die Blicke nur die beiden Marmortreppen mit den Bronzegeländern hinaufgleiten bis zu dem Flur, der sich dort vom ersten Rang aus weitet und der von diesem prächtigen, mit figürlichem, malerischem und Drapirungsschmuck reichversehenem Baldachin mit der Königskrone überdacht wird. Findest du ihn dort nicht, so blicke seitwärts in eine der Bogenöffnungen, irgendwo gewahrst du ihn in angeregtestem Gespräch und mit dem Sonnenschein froher Laune in den Zügen, den ihm, sei es die Freude der Reichslande über die Aufhebung des Dictaturparagraphen oder die hoffnungsvolle Weltlage, oder auch die Spiele selbst, die zu seinen Ehren veranstaltet werden, erzeugen.“ Denn er verfolgt sie mit der Aufmerksamkeit des gewiegten Kenners, und weder Jessicas und Lorenzos Liebeslallen, noch Lanzelots Späße, noch viel weniger Porzias herrliche Worte über die heilige Befugnis des Herrschers, das Gesetz durch Gnade zu mildern, gehen ihm verloren. Die Zuhörerschaft bildet das nämliche glänzende Bild wie früher. Das Civil überwiegt bei weitem das Militär, und wer einen Orden hat, macht kein Geheimnis daraus. Die Damen entfalten einen freundlich, aber nicht grade aufregend wirkenden Toilettenluxus, wobei sich die ausgleichende Gerechtigkeit insofern bemerkbar macht, als sich Edelsteine und Decolletirtheit grade da bemerkbar machen, wo die Natur am stiefmütterlichsten verfahren ist.

Als erste und einzige Schauspielvorstellung ging am zweiten Festspieltage Shakespeares Kaufmann von Venedig in Scene. Die Wiesbadener Bearbeitung war hier weit weniger einschneidend verfahren, als bei der Armide, von der ich noch berichten werde: sie hatte es eben nicht nötig. Shakespeares Gedanken, die scharfe Zeichnung und die leidenschaftliche Verbissenheit seines Shylock, der hochpoetische, geistreiche Reiz Porziens sind heute so unverblaßt wie vor dreihundert Jahren. Herr von Hülsen gibt in dem mit zahlreichen Bühnenbildern versehenen Festspielbuch eine sehr anschauliche und humorvolle Schilderung einer Aufführung des Kaufmanns, wie sie sich im Londoner Globetheater Ausgangs des 16. Jahrhunderts etwa zugetragen hat. Freilich ersieht man aus dieser Schilderung auch gleich, wie genügsam die Zuschauer damals waren, wie ihnen ein Placat: „Platz in Venedig“ für die Zeichnung der Oertlichkeit genügte. Und heute? Venedig selbst ist mit nicht weniger als drei verschiedenen Schaubildern vertreten, und mit welchen Schaubildern! Versatzstück steht hinter Versatzstück bis zum letzten abgrenzenden Prospect und verleiht dem Bühnenbilde eine ungeahnte Plastik der Wirkung und Tiefenausdehnung, Brücken überspannen in kühnen Bogen den Canal, auf dessen jenseitigem Ufer Spaziergänger wandeln, hier ragt ein prächtiger Palast in die Lüfte, der Venedigs Weltreichtum andeutet, nebenan sieht man den nagenden Verfall, ist doch der übersatte und unhaushälterische Erbe nicht einmal imstande, sein Haus neu verputzen zu lassen, Venedig, wie es leibt und lebt. Und daneben Italien wie es liebte, und wie alles einlud zur Liebe! Welch weiche, verführerische Stimmung in dem blütenprangenden Garten zu Belmonte, und welche milden und lachenden Farbentöne in Porzias Gemächern. Was Stil und Stimmung und Geschmack und Geschichtskenntnis schaffen können, ist hier vereint. Die oft aufgeworfene Frage ist nur, ob dieser Rahmen nicht auf die Hauptsache, das dramatische Gedicht, drücke. Die Antwort lautet: um so weniger, jemehr die Träger der Rollen in Sprache und Spiel an Shakespeares Größe heranreichen. Nun muß zugegeben werden, daß Wiesbaden keineswegs in der Lage ist, lauter Meisterspieler anzuwerben. Es zeigte sich anderseits, daß nichts Shakespeare näherkommt, als die einsichtsvolle Natürlichkeit in Sprache, Spiel, in der Bemessung des Affects und desjenigen Zeitmaßes endlich, in welchem Spiel, Sprache und Affect zu regeln sind, und daß nichts ihm mehr widerstrebt, als die auf die Spitze getriebene Einzelvirtuosität. Bei diesem Gedankenreichtum, dieser Bilderkühnheit hätte freilich im zweiten Spielerrange manchmal noch eine accentreichere Sprache und ein bedächtigeres Zeitmaß gewählt werden dürfen, um den großen Briten dem Zuhörer zu leuchtendster Klarheit zu bringen, wie denn der einzige Gast des Abends, Herr Grube vom Berliner Hoftheater, der den Shylock spielte, von den Einheimischen in erster Linie Frau Willig, die eine stets hoheitsvolle, aber nie des weiblichen Zartgefühls ermangelnde Porzia gab, sowie die Herren Schreiner als Vater Gobbo und Herr Adrian als Lanzelot dafür wandelnde Musterbeispiele bildeten. Dennoch war Verständlichkeit und Wärme des ganzen Bühnenspiels als leitender Hauptgrundsatz unverkennbar, und sicher ist ein klarer und lebendig pulsirender Shakespeare nie in anziehenderem Bühnenrahmen erschienen. Alles, was Regiearbeit vermag, war herausgearbeitet, um den Sinn des Dramas zu bekräftigen. Die Gerichtsscene mit dem plötzlichen Umschlag der Themiswage zu Shylocks Nachteil wirkte in ihrer allmählichen Ansammlung von Spannung und deren blitzartiger Auslösung durch Porzias weise Dialektik überwältigend. Bei den Scenen, die sich in der Tageshelle von Venedig abspielen, ließ manchmal die Folie des vorübereilenden Volkes, das anderseits recht realistisch wirkte, die Hauptsache des dramatischen Fadens nicht genügend hervortreten. Doch war die Andeutung des Maskentreibens, lose vorbeihuschend, wie es sein muß. Die Herren Leffler, Malcher, Bach, Schwab u. a. leisteten in andern Rollen Rühmliches, ausgezeichnet war Frl. Arnstädt als Nerissa.

Das Ganze war als Märchenspiel auf die Wiesbadener Bretter gesandt worden, eine Bezeichnung, die die Peripherie des Märchenbegriffs wohl zu weit zieht, wenigstens nach Shakespeareschen Begriffen. Ein Shylock wirkte damals mit der Unmittelbarkeit der Actualität, und wir brauchen heute uns nur in die Hetzstätten antisemitischer Propaganda zu begeben, um mit einigem Bemühen auch den unausbleiblichen Gegenschlag jüdischer Nachsucht zu entdecken, wenn sie auch nicht mehr shylockisch ausartet. Aber wohl liegt auf dem Werk, namentlich was die Liebesscenen betrifft, ein so süßer poetischer Zauberduft, daß wir uns wie in Märchenlande entrückt wähnen. Mit richtigem Tacte war zu diesem Schauspiel, in welchem Shakespeare seine unsterblichen oft citirten Verse über die Macht der Musik ausspricht, dieser Kunst ein weiter Spielraum gewährt, der dem jungen Wiesbadener Musikdirector Stolz zur Ausnutzung überwiesen war. Er hat sich der Aufgabe mit einer von Act zu Act zunehmenden Geschicklichkeit entledigt. Seine Erfindung läßt ihn den melodienreichen, tanzfrohen Süden richtig treffen; von Shylocks Wut werden wir geschmeidig zu Jessicas Liebe hinübergeführt, die Instrumentation ist gewählt und reizvoll. Der „Kaufmann“ bildet ein neues, vollwertiges Glied in der Kette der Festspiele, das nicht grade zündend, aber um so nachhaltiger und vor allem harmonisch wirkt.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

γ **[Die Erhaltung der Ruinen von Karnak.]** Am 3. October 1899 stürzten elf Säulen der großen Säulenhalle von Karnak, dem alten Theben, ein. Durch das Eindringen des Grundwassers waren die Fundamente wankend geworden, und man mußte befürchten, daß bald weitere Säulen nachstürzen würden. Allgemein war die Trauer unter den Freunden und Bewunderern ägyptischer Altertümer. Denn jene Halle gehört zu den stolzesten und erhabensten Bauten der altägyptischen Königszeit. Doch nun galt es handeln. Sofort trat aus den Mitgliedern der ägyptischen Altertumsverwaltung ein Ausschuß zusammen, der den Schaden wieder gut machen und die noch stehengebliebenen Säulen gegen ein ähnliches Schicksal schützen sollte. Einer der Hauptpersonen dieses Ausschusses war G. Maspero, der bekannte Leiter des prächtigen Gizehmuseums bei Kairo. Es wurden zunächst die Erdbodenverhältnisse einer genauen Durchsuchung unterzogen. Es zeigte sich, daß die Nilüberschwemmung von Jahr zu Jahr zerstörender wirkte. Dagegen mußten durchgreifende Maßregeln ergriffen werden. Man sammelte nun sorgfältig alle herabgestürzten Säulen- und Gebälkteile in einer großen Halle und trug von den stehengebliebenen Säulen die Stücke ab, deren Lage gefährdet schien. Man mache sich nun von dem Umfange dieser Aufräumungsarbeiten aus folgenden Zahlen einen Begriff. Die einzelne Säule der großen Halle besteht aus einem Capitäl und 13 Trommeln. Nach und nach sammelten sich nicht weniger als 19 Capitäle und 495 Säulentrommeln in dem Magazin an. Die einzelne Säule war mitsamt dem Capitäl etwa 142 000kg schwer, die ganze weggeführte Masse aber wog über 1700 Tonnen. Nachdem man nun den Untergrund dort, wo es nötig schien, durch Kies und Mauerwerk befestigt hatte, setzte man die Trommeln in der ursprünglichen Ordnung wieder übereinander, wie es ähnlich z. B. bei dem Zeustempel am Forum von Pompeji geschehen ist. Die Architravreste freilich waren so zersplittert, daß sie sich nicht mehr zusammensetzen ließen. Man hat aber auch die umliegenden Bauten gestützt und wieder aufgebaut. Ueber dem Tempel des Ptah wurde ein Dach angebracht, der Tempel des Chons wurde von Grund auf erneuert. Dabei traten Sculpturreste aus der Zeit der 11., 12. und 18. Dynastie zutage, die nun in schöner Ordnung aufgestellt wurden. Den besten Fund bildet eine Kolossalstatue des Gottes Chons. Sie war leider gänzlich in Trümmer gegangen, doch ließ sie sich bis auf einige fehlende Beinstücke wieder zusammensetzen. Jetzt ist sie um ihres hohen Wertes willen in das Gizehmuseum geschafft worden. Endlich hat man um den ganzen heiligen Bezirk eine hohe Mauer errichtet, sodaß die Fremden nun nicht mehr durch Bettler und Müßiggänger belästigt werden. So hat das Unglück, das zuerst mit solcher Trauer aufgenommen wurde, die erfreulichsten Folgen gehabt, und man kann nun sicher erwarten, daß die herrlichen Königsbauten von Karnak noch lange dem Zahn der Zeit trotzen werden.

γ **[Die Ausgrabungen in Haltern an der Lippe.]** Wenn auch die umfangreichen archäologischen Arbeiten, welche in den Jahren 1899, 1900 und 1901 im Westen und Südwesten von Haltern vorgenommen wurden, die Lage und die Ausdehnung der wichtigen römischen Befestigungsanlagen zur Genüge erkennen ließen, so bleibt doch noch manches Rätsel ungelöst, insbesondere in dem sogenannten „großen Lager“ am alten Weseler Weg. Darum nimmt die westfälische Altertumscommission, welche jene Untersuchung ins Werk gesetzt hat, in diem Sommer die Arbeiten wieder auf. Zunächst soll die Bauart der aufgefundenen Anlagen genauer festgestellt werden, weiter das Innere der umfriedigten Bezirke und endlich das Netz der Verbindungswege. Da die Anlagen zumeist aus Holzbauten bestanden, so sind diese Feststellungen immerhin recht schwierig, auch bieten die örtlichen Verhältnisse mannigfache Hindernisse.

... Kilometer weit den ganzen Küstensaum in Flammen und konnte nicht landen. Das Schiff blieb ein paar Stunden liegen. Es war aber keine Menschenseele zu erblicken und der Vulcan spie fortwährend Feuer und Asche aus. Die „Esk“ wurde selbst auf 7km Entfernung vom Lande dicht mit Asche bedeckt. Der Ausbruch dauert fort und Schrecken herrscht auf der ganzen Insel. Die vom Administrator von Dominica abgesandte Hülfsschaluppe ist unverrichteter Sache zurückgekehrt.

Eine spätere Depesche desselben Berichterstatters ist aus Santa Lucia von gestern datirt und berichtet über inzwischen in St. Pierre angestellte Nachsuchungen: Die Stadt ist ein Trümmerhaufen und Leichen liegen allenthalben umher. Wenige sind zu erkennen, weil fast alle schrecklich verbrannt und entstellt sind. Auf der Stelle, wo die Kathedrale stand, sind 3000 verkohlte Leichen gefunden worden. Sie scheinen erstickt zu sein, ehe die Flammen sie erreichten. Manche wurden gefunden, die augenscheinlich der Tod überrascht hatte, als sie ihrer häuslichen Thätigkeit nachgingen. Manche Ueberlebende haben sich ins Gebirge gerettet. Der französische Kabeldampfer „Pouyer Quertier“ hat 450 dieser Flüchtlinge eingebracht und setzt das Rettungswerk fort.

Paris, 13. Mai. **(Telegr.)** Eine heute im Marineministerium eingegangene Depesche meldet, daß das durch den Ausbruch des Mont Pelée verwüstete Gebiet Carbet, Prêcheur, Grande Rivière und Macuba umfaßt. 400 Leichname sind bereits in Prêcheur beerdigt worden. Auch in Basse Pointe ist der Schaden beträchtlich.

Rom, 13. Mai. **(Telegr.)** Wie der Agenzia Stefani aus Fort de France gemeldet wird, sind nach Mitteilungen des dortigen italienischen Consular-Agenten die italienischen Schiffe „Sacra Cuore“ aus Neapel und „Nordamerica“ aus Castellamare bei dem Ausbruch des Vulkans untergegangen. Dreizehn italienische Staatsangehörige sind gerettet.

London, 13. Mai. **(Telegr.)** Das Reutersche Bureau meldet aus Port Castries auf St. Lucia von heute: Nach Meldungen aus St. Vincent von heute früh sollen dort, seitdem der Berg Soufrière begonnen hat, Lava auszuwerfen, 1600 Personen ums Leben gekommen sein. — Aus St. Thomas meldet dasselbe Bureau: Der dänische Kreuzer Valkyrien rettete 500 Flüchtlinge im Norden und Nordosten der Küste von Martinique; der Suchet rettete 2000. Sämtliche Gerettete wurden nach Fort de France geschafft. Es heißt, daß die französische Bank in St. Pierre ihre Bücher und Wertsachen auf dem Suchet vor dem Eintritt des Unglücks fortgeschafft habe.

Fort de France, 13. Mai. **(Telegr.)** Am 9., 10. und 11. ds. sind etwa 2000 Leichen in den Straßen von St. Pierre aufgefunden worden. Die Kreuzer Suchet und Valkyrien sowie das Kabelschiff Pouyer-Quertier haben die Bewohner von Prêcheur und Carbet, die fast verhungert und verdurstet waren, aufgenommen. Der Pouyer-Quertier, dessen Commandant Thirion ist, hat allein über 2000 Menschen fortgeschafft, die größtenteils furchtbare Brandwunden erlitten hatten. Heute scheint der Ausbruch der Montagne Pelée wieder stärker zu sein.

Hülfe.

Wien, 13. Mai. **(Telegr.)** Der Wiener Gemeinderat widmete 5000 Kronen für das Unglück auf Martinique.

Paris, 13. Mai. **(Telegr.)** Das Comité zur Hülfeleistung für die Opfer auf Martinique hielt heute unter dem Vorsitz des Ministers Decrais die erste Sitzung ab. Decrais gab bekannt, daß 98 510 Franken bereits gezeichnet seien, und teilte mit, daß das nationale Hülfscomité beschlossen habe, einen Aufruf an alle Stadtvertretungen bezüglich Zuwendung von Lebensmitteln zu richten. Das Comité ernannte einen Vollzugsausschuß, der beauftragt wurde, die wirtschaftliche Zukunft auf Martinique zum Gegenstande einer Untersuchung zu machen.

Washington, 13. Mai. **(Telegr.)** Der Senat nahm ohne Erörterung einen Beschlußantrag an, wonach dem Präsidenten 500 000 Doll. einschließlich der bereits bewilligten 200 000 Doll. zur Verfügung gestellt werden, um den durch die Katastrophe auf den kleinen Antillen Betroffenen schleunigst Hülfe zu leisten.

Sportnachrichten.

Berlin (Hoppegarten), 13. Mai.

1. Preis von Lichtenberg 3000 M. Entfernung 1400m. Es liefen sieben Pferde: des Major v. Goßler Arthur erstes; des Frhrn. v. Münchhausen Kolibri zweites; des Herrn Wachsmann Irma drittes. Mit zwei Längen gewonnen. 2. Jedfoot-Handicap. Preis 3000 M. Entfernung 1600m. Es liefen elf Pferde: des Grafen Potocki Franczia erstes; des Herrn Veit British Navy zweites; des Herrn Cordes Ländlichsittlich drittes. Mit anderthalb Längen gewonnen. 3. Preis von Friedrichsfelde. 3000 M. Für Dreijährige. Entfernung 1800m. Es liefen vier Pferde: des Frhrn. v. Richthofen Benito erstes; des Kgl. Würtembergischen Privatgestüts Weil Kronenthaler zweites; des Herrn Max Fremdling drittes. Sehr leicht mit zwei Längen gewonnen. 4. Hammerfest-Rennen. Preis 1500 M. Entfernung 1200m. Es liefen fünf Pferde: des Herrn Simon Hinkelstein erstes; des Herrn Curtes Doppeladler zweites; des Herrn Sommerfeld Nitrolith drittes. Mit einer Länge gewonnen. 5. Bandit-Rennen. Preis 3000 M. Entfernung 1800m. Es liefen fünf Pferde: des Herrn Manske Chrysopras erstes; der Herren v. Lang-Puchhof und v. Schmieder Hutschachtel zweites; des Herrn Müntmann Bärenhäuter I. drittes. Mit einer halben Länge gewonnen. 6. Stransberger Handicap. Preis 2000 M. Herrenreiten. Entfernung 1400m. Es liefen fünf Pferde: des Herrn Kasten Waldgott erstes; des Grafen Bernstorff-Gyldensteens Gondoline zweites; des Dr. Jaroczinski Liebhaber drittes. Mit drittehalb Längen gewonnen. 7. Mahlsdorfer Hürdenrennen. Preis 2000 M. Handicap. Entfernung 2400m. Es liefen drei Pferde: des Grafen Seidlitz-Sandreczki Ahnherr erstes; des Leutnants v. Dippe Tonleiter zweites; des Hauptmanns Spiekermann Frische Brise drittes. Mit drittehalb Längen gewonnen.

Pest, 13. Mai.

Biennial-Zuchtrennen. Preis 24 000 Kr. Für Dreijährige. Entfernung 2000m. Es liefen vier Pferde: des Herrn Dreher Kiszme erstes; des Herrn Springer Bona-Fide zweites; des Herrn Geist Limonade drittes. Mit drei Längen gewonnen.

Paris (Maisons Laffitte), 13. Mai.

Prix Border Minstrel 10 000 fr. Entfernung 2600m. Es liefen neun Pferde: des Barons v. Schickler Astronome II. erstes; des Herrn Vanderbilt Bright zweites; des Herrn v. Briemond Jolly Girl drittes.

Vermischte Nachrichten.

Der Stollwerck'sche Chor Theobromina in England.

Der bescheidene, nicht übermäßig zahlreiche, nur aus Angestellten und vorzugsweise aus Arbeitern der Stollwerckschen Fabrik in Köln bestehende Männergesang-Verein Theobromina trat, wie schon in einem Telegramm zusammenfassend berichtet worden ist, am Mittwoch Nachmittag unter Führung seines Vorsitzenden Harnisch, seines musicalischen Dirigenten Mathieu Neumann und unter Begleitung der Trenk'schen Artillerie-Kapelle, welche die Genehmigung zu diesem Ausflug vom Kaiser eingeholt hatte, seine Reise über Ostende-London nach dem ersten Reiseziel Port Sunlight bei Liverpool an; war doch die ganze Reise auf eine Einladung des Herrn Lever, Besitzers der Sunlight-Seifenfabrik, zurückzuführen, welcher die Theobromina in Köln gehört hatte und seinen Arbeitern ein lebendiges Sangesbeispiel zur Nacheiferung vorführen wollte. In Port Sunlight, wohin die Herren Ludwig und Karl Stollwerck vorausgeeilt waren, brachten eine Anzahl Wagen die ganze Gesellschaft zur Privatwohnung des Herrn Lever, wo vor diesem und seinen Gästen das erste Concert vor sich ging, das außerordentlich gefiel und nicht ohne Erwiderung blieb, insofern der frischgegründete gemischte „Leverchor“ ebenfalls ein vielversprechendes Lebenszeichen von sich gab. Ueberraschend war der starke, an 2000 Personen betragende Besuch, den das Abendconcert in der Hahn Hall in Liverpool fand, wobei auch der neue „Leverchor“, schon tüchtig disciplinirt, mitwirkte. Ihren Ohren zu trauen wagten übrigens kaum die Kölner, als aus dem Munde der Leverianer die Wacht am Rhein in deutscher Sprache ertönte, und zwar in einer so vorzüglichen Aussprache, wie sie deutschen Männergesangvereinen dreist zum Muster empfohlen werden darf. Am Freitag folgte eine prächtige Wasserfahrt auf dem Mersey nach Rockferry, dem Arbeitercentrum der Seifenfabrik, wo die vorzüglich eingerichteten Wohlfahrtseinrichtungen sowie die Fabrikgebäude besichtigt wurden. Beim Laternenschein und kühlem aber nebelfreiem Frühlingswetter traf die ganze Gesellschaft am Freitag Abend in London ein. Am Samstag Abend sollte in der Queens Hall das Hauptconcert stattfinden. Vormittags brachte die Theobromina dem Lord-Mayor und seiner Gemahlin in Anwesenheit des deutschen Botschafters und von etwa 300 Gästen im Mansion House eine Serenade dar. Der Lord-Mayor konnte nicht genug Worte der Anerkennung finden und betonte namentlich, daß es grade Arbeiter wären, die in ihren dem Tagewerk abgerungenen Mußestunden der Kunst eine so schöne und ersprießliche Pflege widmeten, gedachte mit warmen Worten des schönen Gesanges der Frau Rüsche vom Kölner Stadt-Theater, die das Gebet der Elisabeth aus dem Tannhäuser sowie zwei Zugaben gesungen, des Herrn Neumann in seiner Eigenschaft als Dirigenten wie als Componisten der gediegenen und interessanten Chorballade Sardanapal, des Herrn Rost aus Köln als des temperamentvollen und stimmgewaltigen Trägers der Solopartie im Sardanapal, und fügte dann hinzu, daß er das Erscheinen des deutschen Chors in der englischen Metropole als Anzeichen einer Anbahnung eines ständigen freundschaftlichen Verkehrs der beiden Völker ansehe, die durch zahlreiche Ketten des Verkehrs, der Cultur und Kunst, des Handels und des Gewerbes verknüpft seien. Seiner oft von lebhafter Zustimmung unterbrochenen Rede folgte donnernder Beifall. Die Gäste wurden aufs freigebigste mit Thee und Bier bewirtet und dabei von Lakaien in ihren altertümlichen Trachten bedient. Die Queens Hall bot am Abend einen ungewohnt glänzenden Anblick. Bis unters Dach waren alle Plätze besetzt, und soweit man hörte, war die deutsche Sprache vorwiegend. Nachdem die Artilleriekapelle unter Kapellmeister Trenks einen schneidigen Gruß in den Saal geschmettert hatte, sang der Chor mit so feiner Abtönung und so viel Wärme und Natürlichkeit, daß die Schlacht sogleich als gewonnen gelten durfte. Dr. Neitzel, dem englischen Publicum wohl bekannt, spielte unter großem Beifall die Wanderer-Fantasie von Schubert, und Frau Rüsche gewann mit der Arie und dem Gebet der Elisabeth sofort alle Herzen; sie sang später noch mehrere Sachen. Neumanns Sardanapal, in welchem wieder Herr Rost die Solopartie sang, fand auch hier allgemeinen Anklang. Dr. Neitzel schilderte noch in seinen Waves of Torquay auf dem Clavier die Kräuselungen, die der Golfstrom in der Bucht von Torquay hervorruft, und bewährte sich als Virtuos in Liszts spanischer Rhapsodie. Eine weitere Liederreihe des Chors mit Kremsers stimmungsvollem Dankgebet und zwei Armeemärsche der Kapelle bildeten den Schluß, dem noch ein weiteres Finale in der vom ganzen Publicum mitgesungenen englischen Hymne folgte. — Den glänzendsten Abschluß fand die ganze Reise durch das Concert vor den englischen Majestäten im Buckinghampalast am Sonntag. Punct 3 Uhr erschienen der König, die Königin, ihre Töchter und Enkelkinder mit kleinem Hofgefolge. Der König ließ sich sofort die Herren Stollwerck vorstellen und unterrichtete sich über die Organisation und die bisherigen Reiseerlebnisse des Vereins. Während die Trenk'sche Kapelle einen Armeemarsch spielte, ließen die Herren Stollwerck eine große rotsamtne, mit reicher persischer Stickerei verzierte und mit Chocolade gefüllte Lade herbeitragen, die der Königin überreicht wurde. Die nachfolgenden Gesänge, unter denen auch der Sardanapal des Herrn Neumann mit Herrn Rost als schwungvollem Solosänger nicht fehlte und in deren Ausführung der Verein sich selbst übertraf, entlockten den hohen Herrschaften vielfache Ausdrücke des Beifalls, dem der König dann noch eine persönliche Bekräftigung durch die Begrüßung der Herren Harnisch, Neumann und Trenks, denen er die Hand reichte, gab. Den Schluß bildete die von allen Anwesenden stehend angehörte, englisch gesungene Nationalhymne. Nach herzlichsten Abschiedsworten, die der König in geläufigstem Deutsch an die Herren des Vereins richtete, zog sich der Hof zurück und es schloß sich eine opulente Bewirtung sämtlicher deutschen Gäste an. — In einem schönen stimmungsvollen Schlußaccord tönte dieser Empfang durch die erhebende Huldigung aus, welche Verein und Kapelle dann vor dem Prinzgemahl-Denkmal darbrachten; war ja Prinz Albert recht eigentlich der Träger und Vermittler deutsch-englischer Freundschaft.

Freiwillige Wohlfahrtspflege in Zahlen.

Auf dem Gebiet der Nächstenliebe muß der Statistiker die Waffen strecken. Sie ist eine Tugend, die sich in so zahlreichen Fällen der öffentlichen Kenntnis entzieht, daß einem Bilde ihrer Größe immer wichtige Züge fehlen werden. Eine Statistik der freiwilligen Wohlfahrtspflege kann also niemals auf Vollständigkeit Anspruch machen. Sie summirt nur die Zahlen, die öffentlich bekannt werden; sie ist sich bewußt, daß sich namentlich die Wohlfahrtspflege der kleinen Leute, über die weder in der Zeitung geschrieben, noch außerhalb des engsten Kreises gesprochen wird, ihrer Kenntnis völlig entzieht. Und doch ist grade diese Bethätigung der Nächstenliebe die wirksamste und die sittlich am höchsten stehende. Bekannt werden eigentlich nur die großen Zahlen, die schwer wiegen wie Gold. Der Bibliothekar Schmidt vom königlich sächsischen statistischen Bureau gibt sich seit einer Reihe von Jahren die Mühe, zahlenmäßige Aeußerungen freiwilliger Wohlfahrtspflege in Deutschland zu sammeln und am Jahresschluß die Zahlen zusammen zu rechnen und zu ordnen. Natürlich leidet auch diese Statistik an dem erwähnten Mangel. Doch sie marschirt trotzdem mit stattlichen Ziffern auf. Nach einer Zusammenstellung Schmidts im neuesten Vierteljahrsheft des vom „Centralverband für das Wohl der arbeitenden Classen“ herausgegebenen „Arbeiterfreundes“ ist es seinem Sammeleifer gelungen, im vorigen Jahre Zuwendungen für freiwillige Wohlfahrtspflege im Gesamtbetrage von etwa 79 400 000 M. festzustellen. Diese waren ausschließlich dazu bestimmt, das Los der Minderbemittelten zu erleichtern. Einige Ziffern mögen das erläutern. Soweit sich feststellen ließ, wurden im vorigen Jahre freiwillig für Pensions- und Unterstützungscassen 15 519 000 M., Vergütungen (Gratificationen) an Arbeiter und Angestellte 6 462 000 M., gemeinnützige Zwecke 20 591 000 M., Altersheime 4 369 000 M., Krankenfürsorge 4 500 000 M., Blindenfürsorge 1 121 000 M., Linderung der Wohnungsnot 5 120 000 M., Erziehung und Unterricht 3 236 000 M., andere Bildungszwecke 4 278 000 M., Armenunterstützung 3 414 000 M., Kunstpflege 1 914 000 M. gezahlt. Weiter ließen sich als Zuwendungen für Lehrlingsstätten 528 000 M., Trunksuchtsbekämpfung 11 000 M., Obdachlosenfürsorge 33 500 M., Arbeitslosenunterstützung 19 000 M., Speiseanstalten 193 000 M. feststellen. Man sieht aus den angeführten Posten, welche Richtung die freiwillige Wohlfahrtspflege, soweit sie bekannt wird, hauptsächlich einschlägt. Auf Preußen entfielen von der Gesamtsumme 51 000 000 M.; davon auf Rheinland-Westfalen etwa 12 500 000 M., auf Berlin 18 000 000 M. In Preußen beteiligten sich an den Zuwendungen Privatleute mit 37 800 000 M., Actiengesellschaften mit 11 700 000 M. und Banken mit 2 400 000 M. Auf Baiern entfielen etwa 8 000 000 M., Sachsen 11 000 000 M., Würtemberg 1 038 000 M., Baden 932 000 M., Hessen 1 336 000 M., Sachsen-Weimar 1 058 000 M. und Hamburg 1 936 000 M. Neben den gewaltigen Summen der amtlichen Invaliden-, Kranken- und Unfallversicherung sind auch diese unvollständigen, aber immerhin bedeutenden Zahlen der freiwilligen Wohlfahrtspflege lehrreich. Sie beweisen wieder einmal, daß die Arbeiterfürsorge in Deutschland nicht etwa nur eine vom Gesetz vorgeschriebene Pflicht, sondern Herzenssache ist.

Wien, 13. Mai. **(Telegr.)** Der Adjunct am Ersten chemischen Laboratorium Dr. Rudolf Wegscheider ist zum ordentlichen Professor der Chemie an der hiesigen Universität ernannt worden.

Madrid, 13. Mai. **(Telegr.)** In dem Kohlenbergwerk zu Sanabartse wurden durch einen Einsturz drei Bergleute getötet.

Kronstadt, 13. Mai. **(Telegr.)** Die Schiffahrt ist eröffnet.

—* Eine ungewöhnlich hohe Entschädigung für Bergung eines schwer beschädigten Schiffes hat kürzlich das Admiralitätsgericht in London zugebilligt. Am 26. Februar wurde der Dampfer Etruria der Cunard-Linie, der mit 204 Reisenden und einer wertvollen Ladung unterwegs von New York nach Liverpool war, ungefähr 600 Seemeilen von den Azoren hülflos ohne Schraube und Ruder von dem Dampfer William Cliff angetroffen. Nach Ueberwindung großer Schwierigkeiten, die den Capitän mehrmals an dem Erfolg verzweifeln ließen, konnte das Schiff am 9. März in die Azoren eingebracht werden. Der dem Rettungsdampfer zugesprochene Bergelohn beträgt 11 000 Pfd. St., eine Entschädigung, die selbst unter den an beträchtliche Bergelöhnen gewöhnten Schiffahrttreibenden Aufsehen macht. Den Hauptteil dieser Summe erhält die Reederei mit 8500 Pfd. St.; der Rest wird zwischen dem Capitän, der 900 Pfd. St. erhält, und der Mannschaft mit 1600 geteilt.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Wiesbaden, 13. Mai. **(Telegr.)** Der Kaiser, der am Nachmittag einen Spazirritt gemacht hatte, wohnte am Abend der dritten Aufführung der Festspiele bei; Glucks Oper Armide wurde wiederholt mit Thila Plaschinger-Berlin in der Titelrolle. In der Hofloge waren die Herren des Gefolges sowie der Oberpräsident Graf v. Zedlitz-Trützschler und der Hausminister v. Wedel anwesend.

Wilhelmshaven, 13. Mai. **(Telegr.)** Bei dem Festessen, das aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums der Marine-Infanterie im Officiercasino stattfand, brachte Contre-Admiral Kirchhof das Hoch auf den Kaiser aus, Oberst a. D. v. Bötticher ein Hoch auf das Bataillon. Den Abschluß fand das Fest mit einem Mannschaftsessen.

Schloß Loo, 13. Mai. **(Telegr.)** Von den meisten Höfen sind Telegramme eingegangen, die der königlichen Familie zur Genesung der Königin die herzlichsten Glückwünsche aussprechen. Auch die Aerzte der Königin erhielten in den letzten Tagen Glückwunschtelegramme, namentlich von deutschen und französischen Collegen.

Rom, 43. Mai. **(Telegr.)** Die Königin Natalie besuchte heute Nachmittag die Königin Margherita, die später den Besuch erwiderte.

Paris, 13. Mai. **(Telegr.)** Der König von Schweden und Norwegen gab heute Abend auf der schwedisch-norwegischen Gesandtschaft ein Mahl, zu dem auch der deutsche Botschafter Fürst Radolin geladen war.

Madrid, 13. Mai. **(Telegr.)** Die Königin-Regentin legte heute den Grundstein zu vier Schulen. Der Plan geht von der Königin-Regentin aus, die angesichts des Umstandes, daß 30 000 Kinder infolge Mangels an Schulen keinen Unterricht genießen, das Werk ins Auge faßte. Die Häuser der Straßen, durch welche die Königin-Regentin den Weg nahm, waren geschmückt. In den Straßen wogte eine unabsehbare Menge. Das Wetter ist regnerisch. Später wohnte die Königin-Regentin sowie die königliche Familie der Enthüllung des Denkmals für den frühern Minister F. Murillo bei.

Civilstand der Stadt Köln. — 13. Mai.

Geburten. Franz, S. v. Karl **Wicht**, Ingenieur, Lütticherstr. 52. - Sophia, T. v. Joseph **Baumann**, Eisenb.-Stationsgehülfe, Vogteistr. 31. - Peter, S. v. August **Brattig**, Tagel., Krahnenhof 6. - Margareta, T. v. Anton **Hechemer**, Fuhrmann, Gereonswall 99. - Elisabeth, T. v. Mathias **Scheidtweiler**, Ingenieur, Hunnenrücken 19. - Margareta, T. v. Heinrich **Opp**, Buchbinder, Eigelstein 57-59. - Emilie, T. v. Karl **Berghausen**, Maler u. Anstreichermeister, Arndtstr. 13. - Gertrud, T. v. Günther **Orban**, Postpraktikant, Gereonshof 1. - Maximilian, S. v. Stephan **Koch**, Tagel., Lungengasse 19. - Elise, T. v. Peter **Hagen**, Versicherungsbeamter, Auf der Ruhr 5. - Franz, S. v. Karl **Föll**, Anstreicher, Mauritiusw. 10. - Engelbert, S. v. Julius **Weber**, Schreiner, Waisenhausg. 57. - Helene, T. v. Rudolf **Spiegel**, Schirmmacher, Martinstr. 9. - Johann, S. v. Adam **Denis**, Maurer, Thebäerstr. 100. - Veronika, T. v. Hubert **Delzepich**, Kesselschmied, Goltsteinstr. 60. - Anna, T. v. August **Wacker**, Schneidermstr., Glockeng. 6. - Heinrich, S. v. Jakob **Horbert**, Packer, Katharinengraben 51. - Mathias, S. v. Peter **Roth**, Schachtmstr., Florastr. 114. - Erna, T. v. Leonhard **Klein**, Hausknecht, Pantaleonstr. 7. - Paul, S. v. Hubert **Krath**, Pflasterer, Zwirnerstr. 10. - Ellen, T. v. Gustav **Kolz**, Zeugleutnant, Eifelstr. 58. - Joseph, S. v. Jakob **Stöppler**, Tagel., Kyffhäuserstr. 45. - Peter u. Maria, Zwillinge v. Michael **Gronen**, Versilberer, Burgunderstr. 16. - Katharina, T. v. August **Neugebauer**, Heilgehülfe, Brüsselerstr. 69. - Peter, S. v. Peter **Jansen**, Tagel., Elsaßstr. 50 A. - Cornelius, S. v. Johann **Kreuer**, Fabrikarb., Alteburgerstr. 325. - Anton, S. v. Anton **Jäger**, Stuckaturer, Dasselstr. 14. - Hedwig, T. v. Anton **Zilles**, Buchbinder, Bonnerstr. 18. - Eva, T. v. Johann **Oegen**, Hufschmied, Mechernich. - Emil, S. v. Emil **Heuseler**, Anstreicher, Norbertstr. 4. - Maria, T. v. Alfred **Gorsler**, Musiker, Pfälzerstr. 26. - Jakob, S. v. Jakob **Merten**, Lagermeister, Kyffhäuserstr. 31. - Martin, S. v. Heinrich **Koch**, Verputzer, Annostr. 52. - Maria, T. v. Philipp **Kannen**, Ackerer, Hausweiler. - Peter, S. v. Joh. **Löhrer**, Ackerer, Efferen.

Sterbefälle. Johann **Weilerswist**, Schreiner, Wwr., 66 J., Pantaleonswall 65. - Gertrud **Brunger**, 80 J., Quentelstr. 2-6. - August **Görgner**, 1 M. 23 T., Moselstr. 102. - Elisabeth **Spies**, 7 M. 11 T., Im Ferkulum 17. - Peter **Jansen**, 5 St., Elsaßstr. 50A. - Margareta **Lorscheid**, 2 J. 5 M., Weißbütteng. 9. - Apollonia **Löder**, 1 J. 6 M., Severinskloster 6. - Peter **Dué**, o. Gew., Wwr., 61 J., Gereonswall 49. - Hildegard **Schütte**, 5 M. 10 T., Salierring 26. - Therese **Cornet**, geb. Kaufmann, Wwe., 76 J., Jülicherstr. 17. - Peter **Esser**, Bäcker, verh., 40 J., Karthäuserhof 30A. - Christoph **Postal**, 8 T., Ehrenstr. 5. - Barthol. **Recht**, Klempnermstr., verh., 43 J., Gr. Neug. 24. - Hermann **Vogel**, Postschaffner a. D., verh., 75 J., Bechergasse 14. - Johann **Brenig**, 1 J., Ehrenstr. 74. - Friedrich **Jansen**, 5 M. 22 T., Humboldtstr. 28. - Maria **Zimmermann**, 7 J., Bonnerstr. 10.

Heiraten. Arthur **Liedtke**, Sergeant, v. Fuchsberg, u. Elisabeth **Abels**, v. hier. - Johann **Werkes**, Handl.-Reisender, v. hier, u. Maria **Röhrig**, v. Riehl. - Georg **Neunzig**, Metzgergeselle, v. Müddersheim, u. Laura **Ludwig**, v. Mantenbach. - Wilhelm **Becker**, Anstreichergeselle, v. hier, u. Anna **Borghard**, v. Bayenthal. - Ernst **Preuß**, Metallschleifer, v. Naundorf, u. Angela **Mertens**, v. hier. - Hugo **Schultz**, Buchbindergehülfe, v. Demmin, u. Emilie **Jung**, v. Westerburg. - Paul **Kuhnt**, Buchhändler, v. Berlin, u. Henriette **Gronewald**, v. hier. - Karl **Heinen**, Tagel., v. Donnerberg, u. Aloisia **Eigner**, v. Großjedlersdorf. - Wilh. **Pullem**, Tagel., u. Agnes **Rolauf**, beide v. hier. - Joseph **Wiska**, Tagel., u. Agatha **Oeitermann**, beide v. hier. - Heinrich **Weingarten**, Tagel., u. Anna **Körfer**, beide v. hier. - Franz **Engels**, Postassistent, v. Sechtem, u. Hedwig **Hercher**, v. Düsseldorf. - Lorenz **Frey**, kgl. Eisenb.-Secretär, v. Garzweiler, u. Agnes **Burbach**, v. hier. - Gerhard **Kemmerich**, Maschinenschlosser, u. Marg. **Esser**, beide v. hier. - Michael **Schlofsmacher**, Bäckermstr., v. hier, u. Kath. **Lindemann**, v. Kalk.

Heirats-Ankündigungen. Wilhelm **Melchior**, Kunstglaser, Gereonsmühleng. 24, u. Elisabeth **Gralshoff**, Klingelpütz 11. - Theodor **Deininger**, Schneidermstr., Benesisstr. 16, u. Wilhelmine **Zamzow**, Benesisstr. 32. - Paul **Mittelstraß**, Monteur, Hohestr. 103, u. Kath. **Müller**, zu Ehrenfeld. - Johann **Köhnlein**, Schlossergeselle, Poststr. 60-62, u. Kath. **Huls**, Achterstr. 39-41. - Peter **Sinzig**, Postbriefträger, Becherg. 16, u. Marg. **Schwarz**, Neumarkt 13A. - Anton **Schüller**, Tagel., u. Therese **Pasque**, beide Weichserhof 40. - Hermann **Korte**, Schuhmachergeselle, Burgunderstr. 12, u. Bertha **Splittgerber**, Brüsselerstr. 4.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Drahtberichte vom 13. Mai.

Hannover. Der Aufsichtsrat der Hannoverschen Baugesellschaft schlägt 4% Dividende wie im Vorjahre vor.

Frankfurt. Die Frkf. Ztg. erfährt aus angeblich gut unterrichteter Quelle, daß der schweizerische Bundesrat und die Jura-Simplonbahn wegen des Rückkaufpreises vollständig einig seien. Die Genußscheine sollen mit 13fr eingelöst werden. Das Jahresergebnis ergibt nach 4% Dividende für die Actien noch einen Ueberschuß von 1 3/4 Mill. Franken. Wegen des Rückkaufs müssen die Subventions-Cantone noch um ihre Zustimmung gefragt werden.

Wien. Der Eisenbahnminister erklärte im Abgeordnetenhause, daß die Lösung der strittigen Vorfragen bei der Nordwestbahn und Staatsbahn im Wege der Verhandlung und, wenn diese ergebnislos bleibe, durch richterliche Entscheidung erfolgen müsse. Die Regierung wolle die Verstaatlichung, aber nicht um jeden Preis.

Hamburg. Abendbörse. Credit-Actien 212,00. Fest.

New York.	12. Mai.	13. Mai.	Schlußpreise.	12. Mai.	13. Mai.
Wechsel Paris 60 Tage	5.18 1/8	5.18 3/4	Missouri, Kansas & Tex.	25 1/4	25 1/4
Wechsel Berlin 60 Tage	94 7/8	94 13/16	New York Central	155 1/2	156 1/2
Geld a. 24 St. Durchschn.	9	8	Amalgamated Copper	66 3/4	67 5/8
Zinss. f. letzt. Darl. d. Tag.	6	4	Northern Pacific 3% Bds.	73	73
Wechsel London 60 T.	4.84 3/8	4.84 1/8	Norfolk & Western Comm.	56 3/4	57
Cable Transfers	4.87 1/2	4.87 3/8	" " " Pref.	89 1/2	90
Atch. Top. S. Fé Comm.	77 3/4	78 7/8	Pensylvania	148 7/8	149 1/2
" " Preferred	96 7/8	97 1/8	Philadelp. Read. Comm.	63 1/8	64 1/4
Baltimore-Ohio	106 1/8	106 3/8	Philadelphia Pref.	83 1/4	84
Canada Pacific E.-B.-A.	125 7/8	127 7/8	Southern Common	36 3/8	37
Southern Pacific	64 7/8	65 3/4	Southern Preferred	94 1/4	95 1/8
Chic. Milwaukee & S. Paul	167 3/4	168 7/8	Union Pacific Common	103 3/8	104 3/8
Chicago North. West	246	246 3/4	Union Pacific Prefered	87	86 5/8
Denver Rio Grande Comm.	41 1/2	41 1/2	American Sugar Ref.	126 3/4	127 5/8
" " " Pref.	90	90 3/4	Anaconda Copper Min.	111 1/2	111 1/2
Erie Common	36 1/4	37 3/8	Tennessee Coal & Iron	63 1/2	64 1/8
" Preferred	67 1/8	67 3/4	Silberpreis	51 1/8	51 3/8
Illinois Central	150 3/4	151 3/4	Chicago Great Western	29	30
Louisville & Nashville	140	142 1/2			

Chicago.	12. Mai.	13. Mai.	Schlußpreise.	12. Mai.	13. Mai.
Speck short clear	10.15	10.15	Schweinefleisch Sept.	17.30	17.45
Schweinezufuhr i. Westen	61 000	54 000	Weizen Mai	75 1/2	76
" in Chicago	38 000	19 000	" Juli	75 3/4	76 3/8
Schweine schwere	7.05	7.10	" September	74 5/8	75 1/8
" leichte	6.87 1/2	6.95	Mais Mai	61 3/4	62 1/8
Schmalz Mai	10.22 1/2	10.30	" Juli	62 3/8	62 7/8
" Juli	10.22 1/2	10.30	" September	61	61 3/8
" September	10.25	10.32 1/2	Hafer Juli	35 1/4	35 3/8
Schweinerippen Mai	9.65	9.70	" September	29 5/8	29 1/2
" Juli	9.62 1/2	9.67 1/2	Roggen Juli	57 1/4	57 1/4
" Septemb.	9.62 1/2	9.70	" September	57 1/4	57 1/4
Schweinefleisch Mai	17.30	17.35	Leinsaat September	1.49	1.50
" Juli	17.42 1/2	17.47 1/2			

Weizen setzte im Einklang mit New York etwas höher ein, mußte aber dann auf Abgaben der Haussiers nachgeben, stieg später wieder auf erhöhte Nachfrage für den Platz und schloß fest, 1/2 bis 5/8c höher. **Mais**, anfangs veränderlich aus denselben Ursachen wie in New York, später befestigt auf Abnahme der Vorräte, schloß fest, 1/4 bis 1/2c höher. Die Preise für **Fettwaren** zogen an auf festen Schweinemarkt, Deckungen, entsprechend der Festigkeit der Getreidemärkte, auf ausländische Käufe und auf geringe Schweinezufuhr, schwächten sich vorübergehend infolge von Abwicklungen ab; doch erholte sich der Markt wieder im Einklang mit der festen Haltung des Maismarktes und schloß fest.

New York.	12. Mai.	13. Mai.	Schlußpreise.	12. Mai.	13. Mai.
Weizen Nr. 2 vorrätig	90	90 1/2	Mais Mai	68 5/8	69 1/2
" Mai	81 3/8	82 1/8	" Juli	67 3/8	68
" Juli	81 1/2	82	" September	66 1/4	66 1/4
" September	79 3/4	80 1/4	" Nr. 2 bunter	70	71
" November	00	00	" " weisser	71 1/2	72 1/2
" December	81 1/8	81 1/2	" " gelber	71	72
Schmalz western steam	10.60	10.70	Kaffee Rio Nr. 7	5 7/16	5 7/16
Rohe & Brothers	10.75	10.85	" Mai	4.95	4.95
" Wilcox	10.75	10.85	" Juni	5.00	5.05
Baumw. Zufuhr atl. Häfen	1 000	2 000	" Juli	5.10	5.10
" " Golfhäfen	3 000	3 000	" August	5.20	5.20
" Ausfuhr n. England	2 000	10 000	" September	5.30	5.30
" " n. d. Festl.	8 000	1 000	" October	5.35	5.40
" Zuf. a. d. Inlandsh.	1 000	2 000	" November	5.40	5.45
Baumwolle Mai	9.28	9.08	" December	5.50	5.55
" Juni	9.10	8.98	" Januar	5.60	5.65
" Juli	9.04	8.88	Zinn	29.95	30.00
" August	8.78	8.61	Mehl (spring wheat clear)	2.95	2.95
" September	8.31	8.14	Getreidefracht n. Liverp.	1 1/2	1 1/2
" October	8.12	7.98	Petroleum raff. i. Kisten	8.50	8.50
" November	8.06	7.95	" Stand. White	7.40	7.40
" December	8.06	7.94	" Credit Balances	120	120
" Januar	8.06	7.94	Kupfer	12.10-25	12.12 1/2-27
" Februar	8.05	7.93	Zucker fair ref. Muscov	2 7/8	2 7/8
Baumw. Middl. Upl. i. N. Y.	9 5/8	9 1/2	Roggen vorr.	65 1/2	65 5/8
Baumwolle in New Orl.	9 3/8	9 5/16	Talg	7 1/8	7 1/8
Baumw. i. New Orl. Juni	9.26	9.12	Eisen foundry II northern	18.50	18.50
" in New Orl. Sept.	8.37	8.22	Blei	0.00	0.00
Terpentinöl	48	48	Zink	4.45	4.45
Terpentinöl Savannah	45	45			

Weizen eröffnete fest und höher auf den Bericht des Washingtoner Ackerbau-Amts, unbedeutende Ankünfte im Nordwesten, ausländische Käufe und Berichte von großer Nässe im Nordwesten, fiel dann im Preise auf Verkäufe und ungünstige europäische Marktberichte, stieg jedoch wieder auf Bradstreets-Berichte und Deckungen der Baissiers und schloß fest, 3/8—3/4c höher. **Mais**, anfangs fest auf geringes Angebot, Käufe der Chicagoer Speculanten, Festigkeit des Weizens und Deckungen der Baissiers, gab dann auf locale Verkäufe etwas nach, befestigte sich später wieder auf unbedeutende Ankünfte in den westlichen Centren und schloß fest, unverändert bis 7/8c höher. **Baumwolle** zog anfangs im Preise an auf Voraussage einer Abnahme in den Ernteziffern, reichliche Käufe, unbedeutende Ankünfte und auf bessere Localmärkte im Süden, fiel später jedoch wieder auf günstiges Wetter, besser lautende Ernteberichte und auf lebhafte Verkäufe, besonders für Rechnung des Südens, und schloß willig. **Kaffee** konnte sich im Preise behaupten auf Käufe aus Anlaß knapper Platzvorräte und für Rechnung des Auslandes sowie auf bessere Kabelberichte und schloß stetig.

New York. Wert der **Warenausfuhr** in der vergangenen Woche 9 247 162 $ (9 637 940 $ in der Vorwoche).

* **London**, 10. Mai. **Flachs.** Das Wetter im Norden Rußlands ist milder, doch ist die Temperatur im allgemeinen noch unter der zu dieser Jahreszeit üblichen. Von Petersburg werden noch keine Dampfer-Ankünfte gemeldet. Die Zufuhren zu den russischen Binnenmärkten waren mäßig, steigende Preise werden von fast allen Seiten gemeldet. In den Verbrauchsländern zeigte sich eine entschiedene Steigerung in der Nachfrage und die Umsätze übersteigen bedeutend die der vorhergehenden Woche. Die Preise neigten zu Verkäufers gunsten und für die meisten Sorten von Flachs und Heede sind sie heute 5s bis 10s höher als vor einer Woche.

* **London**, 12. Mai. **Warenmarkt.** Zucker: Engl. raff. bei ziemlich guter Nachfrage stetig. Fremder granulirter hatte gutes Geschäft, besonders für sofortige Lieferung, zu stetigen Preisen. Schluß ruhig. Rüben- anfangs stetig, später nachgebend auf reichlicheres Ausgebot. Mai 6s 4 1/4d-6s 4 3/4d, Juli 6s 5 3/4d-6s 1/4d, Aug. 6s 6 3/4d-6s 7d, Oct.-Dec. 6s 11d-6s 11 1/2d, Jan.-März 7s 1 3/4d-7s 2 1/2d G. bezw. B. Kaffee stetig. Zeitmarkt besser, Schluß ruhig. Umsatz 5000 S. Santos. Sept. 29s 9d-30s bez. u. W., Dec. 30s 9d bez. u. G., März 31s 6d-31s 9d bez. u. W. Cacao behauptet, aber ruhig. Thee: 17 000 P. indischer und 1000 Java in Versteigerung bei guter Nachfrage verkauft. Reis fest, aber ruhig. Pfeffer ruhig, unverändert. Nelken: Zanzibar unbelebt, nominell. Korinthen behauptet. Indigo ruhig, Mai-Juni 2s 11d, Aug.-Dec. 2s 11 1/2d, Jan.-April 2s 11d. Schellack ruhig, aber behauptet. Zeitmarkt behauptet, Juni-Lieferung 114s, Aug.-Lieferung 116s, Sept.-Lieferung 116s. Gambier fest, aber ruhig, Mai-Juli Dampfer 21s 6d G. cif ausgeliefertes Gewicht. Hanf: Manila unverändert. Jute unverändert, Ia Marken Mai-Juni Dampfer 11 £ 12s 6d B.

* **Zur Haftung von Gewerken für Schulden der Gewerkschaft.** Wie an dieser Stelle schon früher berichtet wurde, hat die Hanoversche Maschinenbau-Actiengesellschaft vorm. Georg Egestorff gegen 19 Gewerken der in Concurs geratenen Gewerkschaft Union in Schermbeck durch Klage den Anspruch auf gesamtschuldnerische Haftung für eine Forderung erhoben, die der Gesellschaft Egestorff aus einer Maschinenlieferung an die Gewerkschaft zusteht. Dabei liegt der folgende Thatbestand zu Grunde: Die auf Grund ihrer vom Königlich Sächsischen Finanzministerium genehmigten Satzungen mit dem Sitze in Geyer gebildete Gewerkschaft „Union“ hat bei der Hannoverschen Maschinenbau-Actiengesellschaft vormals Georg Egestorff in Linden die Lieferung und Montage von Maschinen bestellt, die zum Betriebe einer von der Gewerkschaft angelegten Thon- und Falzziegelei dienen sollten. Diesen Auftrag hat die Lieferantin im Jahre 1900 ausgeführt, der Gewerkschaft Rechnung erteilt, auch nachdem über deren Vermögen der Concurs eröffnet worden war, ihre Forderung als Concursforderung angemeldet. Diese Forderung ist anerkannt und festgestellt. Nachträglich aber hat die Lieferantin durch Klage vom 13. März 1902 gegen 19 frühere Gewerken den Anspruch auf gesamtschuldnerische Haftung für die gleiche Forderung erhoben. Die Beklagten waren zur Zeit der Bestellung noch keine Gewerken und haben teils vor, teils nach der Concurseröffnung sich von der Gewerkschaft in Gemäßheit des § 11 des Allg. Berggesetzes für Sachsen vom 16. Juni 1868 losgesagt. Ueber die Rechtsfrage, ob die Beklagten früheren Gewerken für die erwähnte Forderung der Lieferantin persönlich und als Gesamtschuldner haften, hat nun Justizrat Wolff in Essen ein sehr interessantes Gutachten erstattet, dem wir das folgende entnehmen: Daß für die Schulden einer Gewerkschaft die Gewerken den Gläubigern an sich nicht persönlich haften, folgt ohne weiteres daraus, daß die Gewerkschaft des Allg. Berggesetzes für Sachsen vom 16. Juni 1868 eine juristische Person ist. Sie ist also begriffmäßig ein von der Person und dem jeweiligen Bestande der an ihr beteiligten Gewerken unabhängiges, selbständig im Rechtsverkehre durch seine Organe handelndes, für sich Rechte erwerbendes und Pflichten übernehmendes Rechtssubject. Demgemäß legt auch das Gesetz bei Ordnung der „Rechte und Pflichten der Gewerken“ diesen keine Verpflichtung auf, die Schuldverbindlichkeiten der Gewerkschaft den Gläubigern gegenüber zu erfüllen, sondern verpflichtet sie lediglich der Gewerkschaft gegenüber, diejenigen auf Grund von Mehrheitsbeschlüssen ausgeschriebenen Zubußen zu bezahlen, die für die Gewerkschaft erforderlich sind um ihren Betrieb zu führen und ihre Schuldverbindlichkeiten zu erfüllen. Und auch diese Verpflichtung der Gewerkschaft gegenüber besteht nur solange wie der einzelne Gewerke an der Gewerkschaft festhalten will. Denn er ist zu jeder Zeit berechtigt, sich von derselben loszusagen, und sich „somit nicht nur der Rechte sondern auch der Verbindlichkeiten, die sie als Mitglieder der Gewerkschaft haben, zu entledigen“. Diejenige Ausführung, auf die nun in erster Linie die Klage eine solche Haftung begründen will, geht dahin: „Die Gewerkschaft ist zwar eine juristische Person, aber trotzdem hat sie nicht unbeschränkt die Rechte einer solchen, vielmehr gilt sie als juristische Person nur insoweit, als sie sich auf den Betrieb des verliehenen Bergwerks und bestimmter dem in dem jeweiligen Statute festgelegten Zwecke dienenden Nebenbetriebe beschränkt; zu diesen Betrieben gehört derjenige einer Thonziegelei in Schermbeck nicht. Die Gewerkenversammlung konnte daher die Aufnahme letzteren Betriebes und die Aufbringung von Mitteln für denselben nicht giltig beschließen und der Grubenvorstand konnte nicht namens der Gewerkschaft giltig einen Vertrag über Lieferung von Maschinen abschließen, die diesem Betriebe dienen sollten.“ Gibt man das vorläufig als richtig zu, so folgt daraus zunächst nur rein negativ, daß die Lieferantin nicht befugt ist, die Gewerkschaft auf Erfüllung in Anspruch zu nehmen. Aus dieser Negative ergibt sich aber nicht die geringste Stütze für die Behauptung, daß nun deshalb die Lieferantin einzelne Gewerken persönlich in Anspruch nehmen kann. Sondern im Gegenteil würde daraus folgen, was auch das von den gleichen Prämissen ausgehende Oberlandesgericht Braunschweig in seinem Urteil vom 5. October 1900 (Brasserts Zeitschrift Bl. 42 S. 313) ganz consequent feststellt — daß in diesem Falle die Gewerken nicht einmal der Gewerkschaft gegenüber verpflichtet sind, die zur Deckung dieser Forderung etwa ausgeschriebenen Zubußen zu zahlen. Denn der Gewerke hat eben nur beizutragen zu den zur „Erfüllung der Schuldverbindlichkeiten der Gewerkschaft erforderlichen Zubußen“, und zu diesen gehört die hier fragliche nach der Annahme der Klage nicht. Vom Standpunct der Klage aus ließe sich vielleicht die Frage aufwerfen, ob etwa der Grubenvorstand, wenn er in einer dem Gegencontrahenten nicht erkennbaren Weise seine Vertretungsbefugnisse überschritten hat, sei es auf Erfüllung, sei es auf Schadenersatz haftet. Daß aber jemand, der sich an dem Vertragsabschluß nicht beteiligt hat, der bei ihm weder vertreten sein wollte noch sollte, und der sich weder dem Gegencontrahenten verpflichten wollte, noch von diesem verpflichtet werden sollte, bloß deshalb, weil er zu irgend einer Zeit Gewerke — d. h. nicht persönlich für ihre Schulden haftender Beteiliger an der Gewerkschaft — war, nun persönlich und als Gesamtschuldner für Erfüllung haften müßte, folgt sicherlich nicht aus der angeblichen Ungültigkeit des Gewerkenbeschlusses und Vertragsabschlusses. Die hier vorläufig als richtig angenommenen Voraussetzungen sind aber zudem falsch, und zwar sowohl die thatsächliche Annahme, daß es sich um einen außerhalb der Grundverfassung der Gewerkschaft liegenden Betrieb handelt, wie die rechtliche Folgerung, daß, wenn dies der Fall wäre, die von den gesetzlichen Organen der Gewerkschaft beschlossenen und vorgenommenen Rechtsgeschäfte die Gewerkschaft nicht verpflichten sollen. Die thatsächliche Voraussetzung ist irrig: denn das Statut bestimmt als Zweck der Gewerkschaft nicht bloß die Ausbeutung des Grubenfeldes Union und sonstiger Grubenfelder, sondern auch die Verarbeitung und Verwertung der gewonnenen oder anderweit angeschafften Mineralien sowie die Herstellung und den Betrieb aller solchen Anlagen, welche diesen Zwecken nach dem Dafürhalten des Vorstandes dienen. Unter Mineralien versteht das sächsische Berggesetz metallische und sonstige Mineralien. (§§ 1 und 46 das.). Zu letztern gehört auch der Thon, zu dessen Gewinnung die Gewerkschaft die aus 100 Morgen Thonboden bestehende Schermbecksche Besitzung angekauft hat. Die Verarbeitung und Verwertung dieser Thonerde und die Herstellung und der Betrieb der hierzu nach dem Dafürhalten des Vorstandes dienlichen Fabrik, für welche die hier streitige Lieferung bestimmt war, fallen daher sogar unter die ausdrücklich in der Grundverfassung der Gewerkschaft hervorgehobenen Zwecke derselben. Ist die Gewerkschaft eine juristische Person — und daß dies der Fall ist, braucht nicht, wie bei der preußisch rechtlichen Gewerkschaft erst deducirt zu werden, sondern ist im § 9 des Gesetzes ausdrücklich ausgesprochen —, so steht sie auch in Ansehung ihrer Rechts- und Geschäftsfähigkeit wie jede juristische Person auf dem Gebiete des Vermögensrechts der physischen Persönlichkeit grundsätzlich gleich. „Daß die Rechtsgeschäfte einer juristischen Person sich regelmäßig in dem ihrer Zweckbestimmung entsprechenden Kreise bewegen werden, trifft nicht bloß bei den Gewerkschaften zu. Daraus folgt aber nicht, daß außerhalb der Grenzen des Corporationszweckes vorgenommene Rechtshandlungen richtig sind, wie sie es sein müßten, wenn man hinsichtlich ihrer der Corporation die Rechtspersönlichkeit absprechen wollte.“ Vielmehr folgt aus dem Wesen der juristischen Person ohne weiteres die Fähigkeit in vermögensrechtlicher Beziehung dieselben Rechte zu erwerben und dieselben Pflichten zu übernehmen, wie dies bei den natürlichen Personen der Fall ist. In dieser Beziehung kann überall den Ausführungen des Reichsgerichts in dem Urteil vom 28. Sept. 1901 beigetreten werden, wonach Verträge über die Lieferung und Montirung von Maschinen, welche für die Gewerkschaft von dem zu ihrer Vertretung befugten Grubenvorstande abgeschlossen werden, unbedenklich für die Gewerkschaft verbindlich und keineswegs geeignet sind, durch ihren Abschluß das gewerkschaftliche Band zu zerreißen und die Gewerkschaft in eine Gesellschaft zu verwandeln. Auf Grund dieser grundsätzlichen und anderer Ausführungen kommt das Gutachten zu dem Schlusse, daß für die Erfüllung derjenigen Ansprüche, welche der Hannoverschen Maschinenbau-Actiengesellschaft in Linden daraus erwachsen sind, daß sie mit dem Grubenvorstande einen Vertrag über Lieferung und Aufstellung der hierzu erforderlichen Maschinen an und für die Gewerkschaft abgeschlossen und ihrerseits erfüllt hat, die einzelnen Gewerken persönlich überhaupt nicht haften, also auch nicht die frühern Gewerken, welche sich von der Gewerkschaft losgesagt haben, und also auch nicht die Gewerken als Gesamtschuldner.

* **Gewerkschaft Beienrode, Kaliwerk.** Nach dem Bericht des Grubenvorstandes betrug der Absatz im ersten Vierteljahr insgesamt: Kainit 11 236dz, Carnallit 65dz, Chlorkalium zu 80% 6964dz, Kalidüngesalz zu 40% 8129dz, Kalidüngesalz zu 20% 7196dz, Kalidünger zu 38% 900dz. Entsprechend diesen geringen Absatzziffern war das geldliche Ergebnis wenig befriedigend. Es wurde noch dadurch ungünstig beeinflußt, daß die nicht zu umgehenden und schwunghaft betriebenen Aufschlußarbeiten des Feldes auf weitere Kainit- bezw. Hartsalzvorkommen einen erheblichen Teil der Betriebsüberschüsse in Anspruch nahmen. Die zunächst als unproductiv erscheinenden Arbeiten werden jedoch den spätern Vorrichtungen bezw. Abbaubetrieben wieder zugute kommen. Die Betriebsüberschüsse im ersten Vierteljahr 1902 betragen 138 968 M., denen gegenüberstehen die Ausgaben für Bankzinsen 9000 M., Anleihezinsen 31 200 M., Unkosten, Syndicats-Unkosten und Provisionen 50 947 M., Vergütung für Austausch von Salzen anderer Gruppen 20 000 M., zusammen 111 147 M., ferner für die erwähnten Aufschlußarbeiten 68 699 M., sodaß sich ein Fehlbetrag ergibt von 40 878 M.

Von der Frankfurter Börse, 12. Mai. Die Anlagethätigkeit kommt an der Börse nur in verhältnismäßig geringem Grade zur Bethätigung, und der weitaus größte Teil der Summen, die in die Hände des Capitals übergehen, läßt die Vermittlung der Börse ganz außer Betracht. Das gilt nicht nur von den Pfandbriefen, die jetzt im süd- und mitteldeutschen Anlagegeschäft wieder eine ganz hervorragende Rolle spielen, sondern auch von den verschiedenen Werten, die neu auf den Markt kommen und durch Zeichnungen unmittelbar untergebracht werden. Auf dem Markte der festverzinslichen Papiere ging es bis auf den Handel in Wiener Stadtanleihe nicht sonderlich lebhaft zu. Die Umwandlung der Galizischen Karl Ludwig-Actien ist von der Mehrzahl der hiesigen und süddeutschen Besitzer nicht angenommen worden; sie haben es vorgezogen, ihre Stücke zu verkaufen. Die Nachricht, daß bei der Zinsfußherabsetzung der 4 1/2proc. ungarischen Eisenbahnwerte nicht weniger als 85% der ausstehenden Schuldverschreibungen eingereicht worden sind, hat hier überrascht, denn Frankfurt und sein Hinterland haben hieran nicht sehr teilgenommen, vielmehr kamen täglich in sehr vielen kleinen Summen, die sich zusammen auf eine namhafte Höhe belaufen, die verschiedenen Schuldverschreibungen zum Verkauf. Dabei ließ sich die Wahrnehmung machen, daß bei einem Teil des Publicums wieder die Neigung erwacht ist, sich Werten mit wechselndem Ertrag zuzuwenden. Der größte Teil des frei gewordenen Capitals ist indes vorläufig unverwandt geblieben; man will offenbar vorteilhaftere Gelegenheiten zur Anlage abwarten. Die Haltung der deutschen Staatspapiere ist etwas schwächer geworden; es ist darin manches im Tausche gegen 4proc. ausländische und auch gegen Dividendenpapiere zum Verkauf gebracht worden. Bemerkenswert ist, daß für französische Rechnung 4proc. deutsche Staatsanleihen in größern Beträgen gekauft wurden und daß die dortigen Capitalisten sich jetzt auch den 3 1/2proc. deutschen Staats- und Städteanleihen in höherm Grade zuwenden. Die Aufmerksamkeit der Börsenkreise war auch von den New Yorker Berichten beherrscht, wenn auch nicht in dem Umfange wie in Berlin. Hinsichtlich des Ausgangs des südafricanischen Krieges ist man sehr zuversichtlich. In den Kreisen der hiesigen Großcapitalisten hat man besonders in englischen Consols Käufe vorgenommen, weil man meint, daß nach Beendigung des Krieges dieses Papier wieder einen höhern Stand einnehmen dürfte. In südafricanischen Goldgrubenactien sind in ganz Süddeutschland große Summen angelegt; in letzter Zeit sind darin wieder neue Käufe vorgenommen worden. Allerseits wartet man auf das Ende des Krieges und auf die davon erhoffte Anregung zur Steigerung. Das Hauptinteresse der Börse war in der Berichtswoche den Kohlenactien zugewandt, die in größeren Beträgen gehandelt wurden. Einzelne hierher gehörende Werte haben auch nicht unerhebliche Steigerungen erzielen können. Die Erörterungen über die Fortdauer des Syndicats nach seinem Ablauf und die Schwierigkeiten, die ihm durch die außerhalb stehenden Zechen gemacht werden, haben zu starken Verkäufen Anlaß gegeben. Das Gegengewicht gegen die gehegten Befürchtungen kam dann um so kräftiger zur Geltung, als man davon sprach, daß die maßgebendste dieser Zechen sich geneigt zeige, dem Syndicat beizutreten und auch andere bisher selbständig gewesene Zechen sich anschließen wollten. Dadurch ist man in dem Glauben bestärkt worden, daß die Hauptwirkung des Syndicats, die Erzielung einer Gleichmäßigkeit in den Preisen und Erträgnissen, sich weiter geltend machen dürfte und daß man darum an den Ertrag des in der Kohlenindustrie arbeitenden Capitals nicht so hohe Anforderungen stellen müsse, wie es bei einer Capitalanlage der Fall wäre, die stärkeren Schwankungen ausgesetzt ist. Man weiß sehr wohl, daß vorläufig die allgemeine industrielle Lage noch sehr viel zu wünschen übrig läßt, man vertraut aber auf die Zukunft und namentlich auch auf die Einwirkung, die man sich von dem Ende des südafricanischen Krieges verspricht. In beiden Hinsichten war übrigens an der heutigen Börse eine weniger gute Ansicht zu bemerken. Thatsache ist, daß die Käufer der letzten Zeit heute mißmutig waren und sich glatt zu stellen suchten und daß auch wieder von anderer Seite Verkäufe vorgenommen wurden. Unter anderen waren Schuckert und Continentale Nürnberg stärker angeboten auf Meldungen, wonach die Schuckert-Gesellschaft aus den Geldbedürfnissen nicht herauskomme. Die Stimmung auf dem Bankenmarkte war zurückhaltend. Disconto-Commandit-Anteile wurden anfänglich durch Angebot von Bezugsrechten gedrückt, später machte der Rückgang der Dortmunder Union auf dieses Papier nachteiligen Eindruck. Darmstädter, Deutsche Bank und Dresdner liegen fest, auch die übrigen blieben ziemlich unverändert. In Bahnactien war teilweise etwas belebteres Geschäft. Unter den ausländischen Staatsanleihen begegnen argentinische besserer Nachfrage, auf Portugiesen machte die Genehmigung des Abkommens durch den Senat guten Eindruck, türkische hielten sich im ganzen fest, Chinesen waren auf die Nachrichten von neuen Unruhen matter. Mexicaner finden angesichts ihres auch bei dem gewichenen Silberpreis noch guten Zinsgenusses weiter die Beachtung des Capitals. Auf die 4 1/2proc. Mexicanischen National Bonds sollen sehr große Zeichnungen einlaufen. Die Frage, ob man Dividendenpapiere fortab, wie es an ausländischen Börsen geschieht, auch ohne Zinsberechnung handeln solle, hat zu vielfachen Erörterungen Anlaß geboten und die Mehrheit der hiesigen Börsenkreise hält dafür, daß es im Interesse des hiesigen Geschäfts besser ist, wenn man es beim alten läßt, obgleich es widersinnig ist, eine Actie, die 25% Dividende gibt wie Concordia oder eine solche, die gar nichts bringt wie Oesterreichische Südbahn, beide mit einem Zinsfuß von 4% zu handeln. Aber auf die Geschäfte, die in manchen Papieren im Laufe des Jahres gemacht werden, würde es einen hemmenden Einfluß ausüben, wenn man diese nun einmal beliebte und Mode gewordene Rechnungsweise aufheben würde. Dagegen findet der Vorschlag, daß man bei Dividendenpapieren sämtlich wie es bisher nur bei den auf Zeit gehandelten geschieht, den Dividendenschein erst nach Fälligkeit abtrennen soll, allgemeine Zustimmung.

— **Sanitas, Actiengesellschaft in Hamburg.** Wie der Geschäftsbericht für 1901 mitteilt, haben sich die Hoffnungen, die die man an die im Vorjahre beschlossene und inzwischen durchgeführte Capitalherabsetzung von 2,5 Mill. auf 2 Mill. Mark geknüpft hatte, nicht verwirklicht. Die ungünstigen Umstände, die sich bereits im Jahre 1900 geltend gemacht hatten, dauerten fort, sodaß der Abschluß 338 658 M. Fehlbetrag nach 98 635 M. (i. V. 123 538 M.) Abschreibungen ergibt. (Im Vorjahr hatte der Verlust 329 793 M. betragen und wurde durch die Capital-Herabsetzung gedeckt.) Die kostspieligen Zweiganstalten wurden aufgelöst und die Warenvorräte von 1 511 938 Mark auf 738 398 Mark zurückgeführt. Doch erforderte dies bei dem inzwischen eingetretenen erheblichen Preisrückgang große Opfer. Der Umsatz ist zurückgegangen, während es nicht möglich war, die Unkosten genügend schnell einzuschränken. Die geldliche Lage habe sich durch den Zurückgang der Warenvorräte wesentlich gebessert, und diese Besserung habe auch seit Beginn dieses Jahres angehalten. Die Verwaltung hofft, mit Eintritt einer günstigern Entwicklung der allgemeinen Geschäftsthätigkeit das Unternehmen allmählich wieder gewinnbringend zu gestalten und will dann mit Vorschlägen zur Beseitigung des Fehlbetrags hervortreten. Rücklagen stehen diesem nicht mehr gegenüber.

Von der Amsterdamer Börse, 12. Mai. In der abgelaufenen Woche hat sich die Lage des Geldmarktes nicht wesentlich geändert; im allgemeinen war die Haltung der Börse häufig wechselnd, gegen

Schluſs der Woche etwas befestigt. Holländische Staats-Schuldverschreibungen folgten dieser unbeständigen Richtung und es blieben bei lebhaftem Geschäft 2½proc. fast unverändert, 3proc. dagegen ¾% höher und fest. Städtische Anleihen gaben etwas nach. Die Stadt Amsterdam beschloſs, den Restbetrag der 3½proc. Anleihe von 1899 in der Höhe von 9 Millionen Gulden demnächst zur Ausgabe zu bringen, auch werden hier am 15. d. Mts. 2 Millionen Gulden 3½proc. Schuldverschreibungen der Stadt Haarlem zum Curse von 98¾% zur Zeichnung aufgelegt. Heimische Eisenbahnen verkehrten in recht fester Haltung, namentlich 4proc. waren bevorzugt. Der ausländische Rentenmarkt zeigte mehr Bewegung. Ungarn wurden für etwa 27 Mill. Gulden eingeliefert und hierfür vielfach russische Werte genommen, was deren Curs günstig beeinfluſste. Warschau-Wiener Eisenbahn-Actien litten unter der Dividendenverkürzung von 2¼ Rubel gegen das Vorjahr und fielen bis auf 110½%, konnten sich jedoch nach dem Eingreifen von Berlin auf 114% erholen. Italiener waren verteilt und still. Von Portugiesen zogen 4½proc. sowie Tabak-Schuldverschreibungen auf ausländische Nachfrage kräftig an. Chinesen und Silber-Mexicaner sind preishaltend. Südamericanische Anleihen haben sich weiter befestigt. Brasilianer standen auf günstige Berichte über die financielle Lage des Landes im Vordergrund de. Interesses und stiegen stetig. Venezolaner sind 2½% höher auf die Erwartung baldiger Wiederkehr geordneter Verhältnisse. Nur Peruvians liegen recht flau. In europäischen und indischen Petroleum-Actien ging nicht viel um, die Curse waren durchweg weichend mit alleiniger Ausnahme von Oelbrunnen Hannover, die auf Meinungskäufe 13½% gewannen. Die Cursbewegung der Tabakwerte hatte wiederum einen ungünstigen Verlauf, nur einige Sorten fanden in den letzten Tagen eine bessere Beurteilung. Indische Goldgruben-Actien waren vernachlässigt und niedriger, Redjang Lebong gingen wiederum 10% zurück. Schiffahrtsactien haben sämtlich eine geringe Cursaufbesserung zu verzeichnen. Die hoffnungsvolle Auffassung in London von dem Verlauf der Friedensunterhandlungen in Südafrica bewirkte für Transvaalbahnen eine Besserung von 1%. Auf dem Markt für americanische Eisenbahnen wechselte die Haltung beinahe täglich. Bei den beträchtlichen Cursschwankungen nahmen die Umsätze zeitweise einen bedeutenden Umfang an. Hauptsächlich wurden von Kansas-City Southern und Union Pacifics recht belangreiche Posten nach New York abgegeben, wogegen in erster Linie Southern Rails, Atchisons und Wabash hereingenommen worden sind. Für die neuen National Railroad of Mexico-Werte hat die anfängliche Nachfrage etwas nachgelassen, die Curse konnten sich aber behaupten. Schuldverschreibungen waren stetig und zum Teil höher, Stahl-Actien still, zum Schluſs auf 41⅝. Schiebungsgeld war in den ersten Tagen wieder knapper und bis zu 5% bedingend, im spätern Verlauf begegnete es geringerer Nachfrage sodaſs der Satz dafür auf 4 bis 4¼% zurückging.

— **Westafricanische Pflanzungs-Gesellschaft Victoria, Berlin und Kamerun.** Laut Geschäftsbericht wurden im verflossenen Jahre 57000 Bäume neu gepflanzt; im ganzen waren am Jahresende etwa 1200ha (i. V. 1080ha) in Cultur genommen. Es waren 500000 (443000) Cacao- und 800000 Bananenbäume angepflanzt. Für die sämtlichen Cacaobäume wurden bis Ende des vergangenen Jahres 1460537 ℳ aufgewendet, sodaſs der Baum mit etwa 3 ℳ zu Buch steht. Die Pflanzungen haben sich durchweg befriedigend entwickelt; der Anbau des ganzen Küstenstreifens des Pflanzungsgebiets wurde vollendet und vielfach vorzügliches Gelände aufgeschlossen. Die vierjährigen Bäume haben bereits gut getragen. Es wurden 1041 (230) Sack Cacao auf den Markt gebracht, die nach Abzug der Unkosten 46113 ℳ (i. V. 13825 ℳ) Gewinn brachten. Der Marktpreis für Cacao war im ganzen Jahr flau, sodaſs man im Durchschnitt für 100kg nur 112 ℳ gegen 133,50 ℳ im Vorjahr erzielte. Die Handelsabteilung brachte einen Gewinn von 16101 ℳ (14862 ℳ). Die Gesellschaft besitzt zur Zeit Factoreien in Victoria, Buea, Molyko und Bali; neu geplant sind solche in Soppo und Ekona. Die gesundheitlichen Verhältnisse haben sich gebessert infolge der Chininprophylaxe und der groſsen im Laufe der Zeit urbar gemachten Landstrecken. Es wurden 6 (19) erkrankte Beamte heimgesandt, gestorben sind 2 (6). Dabei ist zu berücksichtigen, daſs sich die Durchschnittszahl der Beamten erhöht hat, sie betrug 25. Von Negern waren etwa 1400 beschäftigt, die im Durchschnitt 250 ℳ für Kopf und Jahr kosteten. An Einfuhrzöllen und Abgaben waren 44532 ℳ (28606 ℳ) zu bezahlen; der Einfuhrzoll nach Deutschland beträgt für 100kg Cacao 35 ℳ. Die Gesellschaft besitzt an der Ostgrenze ihres Gebiets noch 2000ha Gelände, zu dessen Ausbau eine Anleihe von 1 Million Mark aufgenommen wurde. Dorthin soll auch eine 60km lange Feldbahn mit 60cm Spurweite gebaut werden. Das Material hierzu wurde zu niedrigen Preisen bereits abgeschlossen. Nach Deckung des Verlustes aus dem Jahre 1900 von 7025 ℳ und 20627 ℳ (39508 ℳ) Abschreibungen ergab sich für 1901 ein Reingewinn von 60515 ℳ, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Das Land steht mit 204000 ℳ zu Buch, die Waren sind auf 253055 ℳ bewertet, die Ausstände betragen 470553 ℳ, darunter 362750 ℳ Bank- und feste Guthaben. Bei 2,5 Mill. Mark Actiencapital beträgt die Gläubigerrechnung 26031 ℳ

§ **Südafricanische Goldgruben.** Ergebnisse im April: Robinson: Verpocht mit 60 Stempeln 7212t, Ertrag 5205 Unzen, aus Rückständen 1438 Unzen, aus angereichertem Erz 756 Unzen, insgesamt 7399 Unzen; Reingewinn 20000 £. [März 8016 Unzen, Reingewinn 23335 £.] — May Consolidated: Mit 50 Stempeln in 28 Tagen 7336t verpocht, Ertrag 2463 Unzen, aus Rückständen 1622 Unzen, aus Pochschlamm 240 Unzen, veranschlagter Gewinn 8982 £. [März 4205 Unzen.] — Bonanza: Verpocht 7377t, Ertrag 4575 Unzen, aus Rückständen und Pochschlamm 2608 Unzen, insgesamt 7183 Unzen; Gewinn 20000 £. [März 7072 Unzen, Gewinn 20500 £.] — New Primrose: 50 Stempel 18 Tage thätig, Ertrag 1990 Unzen, Gewinn 776 £. Wegen Mangel an Kohle war Batterie nicht volle Zeit im Betrieb; 80 Stempel nunmehr befriedigend thätig. — Henry Nourse: Verpocht mit 50 Stempeln in 29 Tagen 5900t, Ertrag 2394 Unzen, aus Rückständen 1016 Unzen, aus Pochschlamm 234 Unzen, insgesamt 3644 Unzen; Gewinn 5602 £.

Ueberseeische Dampfer.

Norddeutscher Lloyd. Angekommen 13/5: In New York Kaiser Wilhelm der Groſse und Trave, beide von Bremen.

„Henneberg-Seide"

Schlitzt nicht! Geht nicht wie Watte auseinander! — in schwarz, weiß u. farbig für Blousen u. Roben von 95 Pf. bis Mk. 18.65 p. M. **Absolut kein Zoll zu zahlen!** da die portofreie Zusendung der Stoffe durch meine Seidenfabrik auf **deutschem** Grenzgebiet erfolgt. — Nur echt, wenn direct von mir bezogen! Muster umgehend. **G. Henneberg,** Seidenfabricant (K. u. K. Hoflief.), **Zürich.** hf

Bei Fußtouren im Gebirge, mit dem Bergstock als einzigen Begleiter, ist man dem plötzlichen Regen **oft schutzlos** preisgegeben. In solchen Fällen ist eine wasserdichte Kleidung unerläßlich. Durch das Imprägnirungsverfahren **„Wasserperle"** werden Kleidungsstücke in kürzester Zeit und ohne viele Kosten porös-**wasserdicht** gemacht, ohne ihr Aussehen im geringsten zu verändern. Alles Nähere durch die **Annahmestelle:**

Victor Philippson, Köln,
Schildergasse 26.

Die Sektsteuer

ist nunmehr in dritter Lesung mit 50 Pfennig per Flasche angenommen und wird am 1. Juli 1902 in Kraft treten. — Schaumwein im Besitze von Haushaltungsvorständen, die weder Ausschank noch Handel mit Getränken betreiben, bleibt, sofern die Gesammtmenge nicht mehr als 30 Flaschen beträgt, von der Nachsteuer befreit!

Wir empfehlen den Gönnern unseres „Henkell Trocken" hiervon Gebrauch zu machen und sich zum Bezug an den Weinhandel zu wenden. §
Henkell & Co., Mainz.

Blasen- u. Nieren-

Kranken ist der Besuch von **Bad Wildungen** oder eine **Haus-Trinkkur** mit **Helenenquelle** (Nieren- und Steinleiden, Harnsaure Diathese, Gicht etc.), oder **Georg-Victorquelle** (Blasenkatarrh, Frauenleiden) dringend zu empfehlen. Versand 1901 = 1143122 Fl. Frequenz 1901 = 7622 Personen. Schriften durch
Fürstliche Wildunger Mineralquellen, A.-G.

Ein Zeugnis:

Sehr geehrter Herr! Der Unterofficier M. war so freundlich, mir ein Stück Herbaseife abzulassen, die ich mit dessen Rat an meinen scrofulösen Hautausschlägen gebrauchen sollte, und bin jetzt soweit hergestellt, daß ich aus dem Stations-Lazarett entlassen werden kann; möchte aber diese Seife noch längere Zeit gebrauchen, denn ich bin überzeugt, daß meine Ausschläge nicht mehr wiederkommen, denn ich liege schon über ¼ Jahr hier im Lazarett und es blieb bis jetzt alles unverändert, bis mir vor einiger Zeit Herr Unterofficier M. Ihre Obermeyers Herbaseife gegeben hat. Ich bitte Sie daher um recht baldige Zusendung von 2 Stück Herbaseife per Nachnahme, denn ich bin jetzt soweit, daß ich aus dem Lazarett hinauskomme. Ihr dankbarer Unterofficier G., zur Zeit Stations-Lazarett in Wilhelmshaven.

Jeder, der an Scrofeln, nassen oder trockenen Flechten oder an Hautausschlägen leidet, kann nach solchen Berichten, die alle der Wahrheit gemäß geschrieben, sich davon überzeugen, welchen großartigen Erfolg Obermeyers Herbaseife nach kurzer Zeit ihres Entstehens sich erworben hat. Obermeyers Herbaseife ist zu haben in allen Apotheken und Droguerien oder vom Fabricanten J. Grotz in Hanau a. M. Bestandteile: 90% Seife, 2% Salbei, 3% Arnica, 1,5% arab. Wasserbecherkraut, 3,5% Harnkraut. H

Eine geregelte Verdauung, die Voraussetzung für körperliches u. geistiges Wohlbefinden, erreicht man nach dem Urteil ärztlicher Autoritäten am besten durch Einnahme von **Dr. Roos' Flatulin-Pillen.** Wo sich dieselben im Gebrauch befinden, da sind **Blähungen, Aufstoßen, Säurebildung, das Gefühl von Vollsein** unbekannt. **Dr. Roos' Flatulin-Pillen** sind die Originalschachtel zu 1 Mk. in den Apotheken erhältlich. Ev. Näheres durch **Dr. J. Roos, Frankfurt a. M.** Bestandt.: Doppelkohlens. Natron, Rhabarb., kohlens. Magnes. je 4, Fenchelöl, Pfefferminzöl, Kümmelöl je 3 Tr.

Günstige Capitalanlage.

Fabrikanwesen der Lebensmittelbranche in kleinerer Stadt Nordwestdeutschlands, ganz in der Nähe des Bahnhofs in bester Geschäftslage der Stadt, soll Umstände halber billig verkauft werden. Capitalkräftigem Kaufmanne wäre Gelegenheit geboten, sich eine angenehme und gewinnbringende Existenz zu verschaffen. Tüchtiger Fachmann würde sich evtl. mit Capital beteiligen.

Gefl. Angebote unter **B S 3569** an **Rudolf Mosse, Bremen,** erbeten. §39

Bonn,
Weberstrasse 55.
Villa,

59 Ar (= ca. 2½ Morgen)
alter parkartiger Garten,
Gartenhalle, herrliche Ruheplätze, umgeben von vielen anstoſsenden Gärten, 5 Min. von den Rhein-Anlagen entfernt, wegen Sterbefalls
zu verkaufen.
W. P. Schützendorff,
gegenüber dem Bahnhof, Bonn. cp

Concert-Gartenlocal,

Kreuzpunct von drei Straßen, bestehend aus Gast-, Gesellschaftszimm., Garten m. Collonnaden, groß. Wohnung, jährlich nur 2000 ℳ Pacht, Umsatz ca. 400hl Bier, in Halle durch mich zu verpachten. Zur Uebernahme sind 7000 ℳ erforderlich.

Gastwirtsch.-Verpachtung

wegen Uebernahme einer Bahnhofswirtschaft. 2 Gastzimmer, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, 4 Keller, kostet jährl. 1600 ℳ Pacht. Umsatz 200hl Lagerbier, 20hl Bair. Bier. Zur Uebernahme sind 3500 Mk. erforderl. **Hoffmann, Halle a. S.,** Leipzigerstr. 60, III. §40

Routinirter, erstclassiger Küchenchef, zur Zeit Oekonom in ein. großen und ersten Officier-Casino der Reichslande, sucht bis October d. J., früher oder auch später, die

Uebernahme eines feinen Clubs, Gesellschaftshauses, Beamten-Casinos &c.

oder auch feines Wein-, Bier- oder Schiffs-Restaurant. Bewerber ist 37 Jahre alt, verheir., cautionsfähig und im Besitze allererster Zeugnisse.
Gefl. Angebote unter **G 1501** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** H29

Dortmund.

In unmittelbarer Nähe der Stadt haben wir einen

Lagerplatz

von circa 40000 Qu.-Mtr. mit Bahnanschluß im ganzen oder geteilt **auf längere Zeit zu vermieten.**
Heitmann & Kirchhefer, Dortmund. H21

Villa

in schönster Lage bei **Detmold** umzugshalber äußerst preiswert zu verkaufen. Näheres unter „Villa" durch die **Lippische Landeszeitung in Detmold.** 4h

Schöner Landsitz

mit pr. Fischteichen, Obstgarten &c. Herrl., geschützte Lage z. Sommerkur, Geflügelz., event. Fabrikanl., f. günst. Steuer- u. Arb.-Verh., vorzügl. Hochwild-Jagdgelegt., w. Fam.-Verh. für 20000 ℳ zu verkaufen. Gefl. Anfr. auch v. Vermittl. bef. u. **P O 554** die Exp. d. Blattes. 4g

Zu verpachten

Basaltstein-Bruch, zur Ansicht, aufgeschlossen, sehr schönes Material, eignet sich vorzüglich zu Pflastersteinen und Böschungsmauern. Gute Abfuhr, nicht weit von der Bahn gelegen, in Hessen-Nassau. Ang. u. **O U 535** an die Exp. d. Bl. 4g

Ein großer

Basaltlava-Hausteinbruch

zu Notscheid bei Linz a. Rhein, in der Nähe der Eisenbahn gelegen, wird am 22. Mai d. J., m. 10 Uhr, am Königl. Amtsgericht zu Linz a. Rh. verkauft. Der Stein soll feuerfest sein und ist zu vielen Zwecken vorzüglich geeignet. Näh. durch Egidius Engels II. in Notscheid. 3g

Ein gutgehendes Specialgeschäft der

Conditoreiwaren- u. Chocoladebranche

in bester Geschäftslage Aachens Umstände halber zu übertragen gesucht.
Anfr. u. **O B 132** an d. Ann.-Exp. **Th. Raus, Aachen.** nl

Thongrube,

hochfeuerfester Thon, im Betrieb, G. m. b. H., Anteile oder ganz zu verkaufen. Angeb. u. **L Q 576** an d. Exp. d. Bl. 4a

Unter Wert zu verkaufen

Besitzung, ca. 50 Morgen Garten- u. Berganlagen, einzig schön im Weingelände gelegen, passend als Herrschaftssitz, Sanatorium, Institut. Angebote unter **D M 304** an die Exp. d. Bl. 4h

Capital von 60—80000

Mark auf großes Object an erster Stelle gesucht. Ang. u. **P 185** an die A.-E. **D. Schürmann, Düsseldorf.**

Mk. 10000

gesucht gegen hohe Zinsen auf 2 Jahre. Solventer Bürge wird gestellt. Gefl. Angebote unter **N 183** an die Annoncen-Exped. **D. Schürmann, Düsseldorf.** Ss

Hypothek-Verkauf.

Weil m. Wohnsitz in Berlin, will ich meine auf Oswall 28 in Dortmund — Zwangsversteigerung am 13. Juni — hinter 29,000 zur 2. Stelle eingetragenen 20000 ℳ mit Verlust verkaufen. F. Mudra, Schöneberg-Berlin, Wartburgstraße 5. gb

Grundstück-Verkauf in Vohwinkel.

Günstig gelegene Baustellen an der Hauptstraße nach Elberfeld, insgesamt ca. 75000 □-Fuß, in nächster Nähe eines Schwebebahnhofes, billig zu verkaufen.
Vohwinkel ist Kreisstadt mit niedrigem Steuersatz, grenzt unmittelbar an Elberfeld und hat 3 elektr. Bahnen. Der bereits begonnene Umbau des Staatsbahnhofes kostet ca. 11 Millionen Mark. Gefl. Offerten an
Seeling, Vohwinkel,
Solingerstr. 10. 4c

Für 15000 Mk.

ist in einer größeren Stadt Rheinlands eine compl. eingericht. **Kaffee-Rösterei** neuesten Systems nebst **Colonialw.-Engrosgeschäft** mit sämtl. Lager- u. Comptoir-Utensilien, Pferd u. Wagen, Kundschaft &c. zu **verkaufen,** wenn die Uebernahme **sofort** erfolgt. Umschlag ca. 425000 ℳ — Erforderl. Betriebscapital ca. 60—70000 ℳ — Günstiger Mietcontract. Selbstreflectanten wollen ihre Angeb. unter **O Q 531** an die Exp. d. Bl. einreichen. 4g

Gut

von ca. 150 Morgen Ackerland, 150 Morgen Wiesen, Weiden, zum Teil Fettweiden, in bester Industriegegend, ¾ Stunden von einer ziemlich großen Fabrikstadt belegen, soll wegen Krankheit des Besitzers auf längere Zeit verpachtet werden. Es ist bisher, der bequemen Lage wegen, ein flotter Milchverkauf betrieben worden. Antritt kann sofort oder auch später erfolgen mit oder ohne Inventar.
Reflect. erhalten näh. Ausk. unter **O Z 540** d. die Exp. d. Bl. 4g

Königswinter.

In herrlichster Lage, direct am Rhein, sind 4—10 gut möblirte Räume mit Balcon, Terrasse u. schattigem Garten für die Sommermonate sehr preiswert für 1—2 Familien

zu vermieten,

wenn gewünscht, mit Küche.
Fahr 20.
Betten nach Wunsch. §40

Umzugshalber

in Detmold, Residenzstadt, eine schöne Schweizer Villa, 9 Räume u. Küche &c. in herrlichster, waldreicher Gegend am Teutoburger Wald, mit schönem, angewachsenem Garten, sehr preiswert zu verkaufen. Gymn., Theater, Töchterschulen daselbst. Angeb. u. **J 172** an die Ann.-Exped. **D. Schürmann, Düsseldorf.** Gr

Café-Restaurant

zu übernehmen, eins der größten, schönsten Locale der Stadt Lüttich (Belgien), außerordentlich vorteilhaft. Nur Reflectanten v. Fach mögen sich melden. ℳ 10000 erforderlich. Ausk., womöglich in franz. Spr. Ch. Maréchal, Quai Henvart 18, Liége. 4f

Krefeld.

Ein in bester Lage der **Hochstraße** gelegenes großes

Ladenlocal

mit **großen Lagerräumen** u. Einfahrt nach der Nebenstraße ist sterbefallshalber zu **kaufen** evt. zu **mieten.** Näh. u. **C 843** an die Ann.-Exp. **J. F. Houben, Krefeld.** hr

Goldgrube!

Brennerei

mit Ausschank, 40 Jahre bestehend, **Nähe Kölns, zu verkaufen.** Nur Selbstreflect. erhalten u. **D A 413** durch die Exp. d. Bl. Auskunft. 4h

Zwei herrschaftl. Häuser,

durch ein. Gang verbunden, in schönster Lage des Villenviertels

Düsseldorfs,

mit Garten, einem großen Pferdestall, dito Remise und Kutscherwohnung, sind einzeln oder zusammen zu vermieten. Näheres durch **Josef Schäfer, Düsseldorf, Klosterstr. 22a.** Sm

Berlitz School
(Catania-Sicilia) H22

zum Verkauf wegen Krankheit des Besitzers. Viel besucht. Preis sehr mäßig.

Haus in Düsseldorf mit 2 Ladenlocalen,

Thoreinf., großem Anbau, ca. 35m tief, worin s. l. Jahren Schweinemetzgerei betr. worden, auch für jedes andere Geschäft geeignet, preisw. zu verk., ev. zu vermieten. Angeb. unter **M 182** an die Ann.-Exp. **D. Schürmann, Düsseldorf.** Gr

Rittergut a. d. Ostsee

ca. 1800 Mrg., Ia. Acker, davon 300 Mrg. Wald u. 200 Mrg. Weiden u. Wiesen, bei 200000 ℳ Anzahl. verkäufl.
A. Johannsen, Lübeck,
Fackenburger Allee 2a.

Wiesbaden.

Villa in großem Garten, mit schön. Obstbestand, nahe am Wald, 8 Min. vom Kurhaus u. Theater, zu verkauf. Besch. u. **P N 115** an die Exp. d. Bl. 4h

Completes Hotel

i. Hannover, mit Restaurant, 35 Fremdenzim., **neues** Eckhaus an **vornehmster** Lage, unt. denkbar günst. Beding. **auf sof.** z. verpacht. C. L. Hesse, Hannover. H29

Ein **Weingeschäft en gros** in **Hamburg,** seit Jahren best., Umsatz ca. ℳ 25000 p. Jahr, ca. 700 Kunden, ist Umst. halb. f. d. Wert d. Lagers u. d. Einr., ca. ℳ 8000, zu verkauf. Ang. u. **H E 8470** an R. Mosse, Hamburg. §40

Vertrauensstellung.

Zur Leitung des kfm. Bureaus eines gr. ind. Etabl. (Eisenconst. u. Masch.-Fabrik) bei Köln wird ein

Bureau-Chef

gesetzten Alters gesucht. Verlangt wird neben gedieg. kfm. Bildung. Beherrsch. der franz. Sprache u. Stenogr., erwünscht wäre einige Kenntnis des Engl., Ital., Holl. u. Spanischen. Herren, welche in ähnl. Stellg. auf gr. Werken der Branche thätig waren, bevorz. — Stellg. dauernd u. angenehm bei entspr. Salarirung. Str. Discr. wird einstweilen zugesich. Anerb. unt. Ang. der bish. Thätigk., Alters u. Refer. u. K L 7375 an Rud. Mosse, Köln. 4h

Gieſserei-Director gesucht.

Zur oberen Leitung einer altrenommirten **Eisengieſserei** wird **ein technischer Director** gesucht, welcher neben tüchtigen, praktischen Erfahrungen im allgemeinen Gieſsereibetrieb für Maschinen- und Lehmguſs im besonderen befähigt ist, eine umfangreiche Röhrengieſserei zu leiten.

Angebote müssen enthalten ausführlichste Angaben über die bisherige Thätigkeit, die Ansprüche an Gehalt und die eventuelle Zeit des Eintritts. Dagegen wird **allerstrengste Geheimhaltung** der Bewerbung **hierdurch zugesichert.**
Angebote u. **G L 626** an die Exped. d. Blattes erbeten. au

Teilhaber

mit 50—100000 ℳ Einlage gesucht **wegen Erbteilung**

für Gelatinefabrik

in vollem Betriebe, mit neuesten, besten Einrichtungen. Hohe Rentabilität wird nachgewiesen. **Fabrik kann auch gleich od. später käuflich übernommen werden.** Angebote beförd. u. **K D 322 Rudolf Mosse, Stuttgart.** §40

Ein solventer, im besten Rufe stehender Kaufmann sucht Verbindung mit einer Ia. Hypothekenbank behufs

Vermittelung von Capitalien.

Angeb. erb. u. **5602** an die Ann.-Exped. **A. Baumgarten, Barmen.** Bi

Annoncen-Vertretung für Rheinland und Westfalen

von erstem Fachblatt zu vergeben. Nur solche Bewerber, die bereits mit Erfolg in dieser Branche thätig waren, wollen sich melden. Angebote unter **P S 558** an die Expedition d. Bl. lg

Brasilien.

Bl

Ein in Brasilien seit Jahren gut eingeführtes Haus der Kleineisen- und Stahlwarenbranche, verbunden mit Fabrication, sucht per sofort eine allererste Kraft als

Reisenden

unter sehr günstigen Bedingungen. Nur gründl. Branchekenner, die die portug. Sprache vollständig beherrschen, finden Berücksichtigung. Schriftliche Angebote unter **G J 624** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Cognac-Reisender,

cautionsfähig, welcher m. nachweisl. Erfolg in ob. Artikel gereist u. befähigt ist, ℳ 40000 wenigstens p. a. umzuschlagen, gegen hohes Salär v. einer leistungsf. Cognac-Brennerei u. Likörsfabrik f. jetzt od. später gesucht. Angebote u. **W 710** an die Exped. d. Bl. *B

Ein Reisender der Destillateur-Branche,

der außer bei Wirten, Conditoreien, auch bei Droguisten &c. eingef. ist, von einem **Cognachause** in Köln für jetzt od. sp. ges. Ausf. Off. nebst Lebensl. erb. Nur Herren, die guter Erf. sicher sind u. gute Zgn. bes., f. Berücks. u. würde ev. Teilhabersch. ohne Cap.-Einl. geb. **Discr. zugef.** Ang. u. **A U 29** a. d. Exp.

Chemiker, Dr. phil., sucht capitalkräftigen Teilhaber zur Errichtung einer

Medicinal- ✚ Droguerie

und eines chemischen Untersuchungs-Laboratoriums. Gefl. Angebote unter **R H 815** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Würzburg.** H29

Hervorragender Architekt

gesucht zur Projectirung und Leitung des Baues einer Realschule sowie teilweisen Vertretung des erkrankten Stadtbaumeisters. Beschäftigungsdauer etwa ein Jahr. Eintritt sofort. Angebote mit Gehaltsanspruch und Angabe der Eintrittszeit sofort. 4g
Herne, den 7. Mai 1902. Der Magistrat: **Schaefer.**

Für Capitalisten.

Zur Ausdehnung eines Fabrikgeschäftes der Lebensmittelbranche wird ein

stiller Teilhaber

mit Einlage von 20—40 Mille **gesucht.** Capital-Verzinsung 8% ohne Risico. Gefl. Angeb. an **Haasenstein & Vogler, Saarbrücken.** H29

Teilhaber.

Ein gut in Westfalen eingeführtes Specialgeschäft, welches nur lucrative Artikel vertreibt, sucht einen Teilhaber mit einer Einlage von mindestens ℳ 5—6000. Es wird dem Bewerber eine sichere Brotstelle geboten. Reflectant müßte Reisen, Lager- u. Comptoirarbeiten mit helfen versorgen. Angebote u. **P B 542** an die Exped. d. Blattes. 4g

Existenz

geboten mit ca. 1000 Mark Capital durch Fabrication von **Sicherheits-Briefumschlägen** (Millionenmassen-Artikel); einfache Herstellung, ohne Branchekenntnis. Angebote unter „**Couverts**" an die **Internationale Zeitschrift für Erfinder in Karlsruhe, Baden.** H29

Färberei-Branche.

Thätiger oder still. Teilhab. ges. Eine mit den neuest. Masch. ausgest. Färberei mit gr. Umschl. u. sich. Kdsch., sucht, w. Todesf. e. thät. od. stillen Teilh. Mehr. hoh. Gew. nachw. 250- bis 300000 ℳ erford. Angeb. v. Selbstrefl. u. **J W 5323** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** §39

Teilhaber gesucht.

Inh. einer Gastwirtschaft im Industriebezirk sucht baldigst einen tüchtigen, erfahrenen Mann, am liebsten in den 40er Jahren, kath. Confession, mit 5000 ℳ Einlage als Teilhaber. (4g Angeb. erb. u. **P M 552** a. d. Exp.

Eisenschrott-Branche.

Thätiger Teilhaber mit größerem Capital gesucht. Angebote unt. **P L 551** an die Exped. d. Bl. 4g

Alt eingeführte Margarinefabrik sucht einen thätigen Teilhaber **eventl. Verkauf.** Schriftl. Anfragen unter **Q E 570** an die Exp. d. Bl. 4h

Flotte Existenz

erwirbt sich jedermann durch Vertrieb eines patentirten Massenartikels. (4e Angeb. u. **M W 487** an die Exp.

Vertrauensstelle als Verwalter oder dgl. sucht sehr tüchtiger Gärtner, absolut zuverläss., intellig. Mann. Derselbe ist verheiratet, aber kinderlos. Caution kann gestellt werden. Ang. erb. u. **P J 549** an die Exp. d. Bl. 4g

Holland.

Ein capitalkräftiger, energisch. Kaufmann, dessen Firma seit 37 Jahren bei Kurz- u. Galanteriewar.-Grossisten eingeführt, u. welcher binnen kurzem Rheinland, Süddeutschland, Wien u. Sachsen bereist, wünscht noch

Verbindungen

mit nur leistungsfähigen Fabricanten als Vertreter, Alleinverkäufer &c.
Fr.-Br. Nr. **1634** an **Seyffardt's Centr.-Ann.-Bur., Amsterdam.** Sd

Ein pratt. gelernter **Müller,** anfangs der 30er Jahre, sucht, gestützt auf Ia. Referenzen,

Vertretungen

für den Vertrieb v. Mühlenproducten sowie einschlägiger Artikel; derselbe ist auch bereit, Consignationslager zu halten, da geeignete Lagerräume und eigene Fuhrwerke zur Verfügung. Caution kann gestellt werden. Gefl. Ang. u. **K Z 318** an die Ann.-Exp. **Rudolf Mosse** in **Köln.** 4h

Ein Kaufmann — Agenturen der Klein-Eisenbranche — wünscht für sogleich oder später noch den Vertrieb einiger

Special-Artikel,

gleichviel welcher Branche zu übernehmen. **Bezirk: Westfäl. Kohlenrevier.** Da Suchender Hausbesitzer in **Dortmund,** so könnte von demselben Lager oder Musterlager unterhalten werden. Ia. Referenzen.
Gefl. Angebote u. **P V 561** an die Exp. d. Ztg. 4h

Grossist oder Generalvertreter

von einem größeren Falzziegel-Werk Rheinlands gesucht.
Angebote unter **G B 617** an die Exped. d. Bl. erbeten. bd

Ingenieur in Hannover sucht Vertretungen

leistungsfähiger Firmen der Bau- und Maschinenbranche. Gefl. Angebote u. **V 2335 K** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hannover,** erbeten. H29

Schottland.

Kaufmann, in ganz Schottland bestens eingeführt, mit großer Kundschaft, sucht **noch eine** Agentur. Muß guter Artikel sein, der großen Umsatz erlaubt. Inserent hat Reisende. Angebote an George Garscadden, 40 St. Enoch Square, Glasgow. nn

Wer Vertreter oder Vertretungen sucht,

wende sich an Peters Internationales Handels-Institut, Berlin 37. H29

Junger, gewissenhafter und energischer Kaufmann sucht für Belgien und Export Vertretungen von leistungsfähigen Fabriken. Angeb. u. **A H 224** poste restante **Brüssel Nord.** 4g

Bürgermeister-Stelle.

Die neu zu errichtende Stelle eines städtischen Bürgermeisters der Stadt Oberstein (Fürstentum Birkenfeld) ist womöglich zum 1. August d. J. zu besetzen.
Die Wahl erfolgt durch die Stadtverordneten-Versammlung, unter Vorbehalt der Bestätigung derselben seitens des Großherzogs.
Der Bürgermeister muß rechtskundig sein und die zweite oldenburgische Staatsprüfung oder die entsprechende Prüfung in einem anderen deutschen Bundesstaate bestanden haben.
Die Zeit der widerruflichen Anstellung ist auf 5 Jahre bestimmt. Das pensionsfähige Anfangsgehalt beträgt ℳ 5000 und steigt von 3 zu 3 Jahren um je ℳ 300 bis zum Höchstgehalte von ℳ 7500.
Meldungen geeigneter Bewerber, mit Lebenslauf und etwaigen Zeugnissen sind bis zum 10. Juni an den Unterzeichneten einzureichen.
Für den Stadtvorstand:
Aug. Beck, Beisitzer.
Oberstein, den 1. Mai 1902. vb

Vertreter
gesucht.

Bedeutende Bade-Apparate- u. Gasheiz-Ofen-Fabrik

sucht im ganzen Deutschen Reich für die verschiedenen Länder und Provinzen unter günstig. Bedingungen rührige Vertreter, welche bei der Kundschaft eingeführt sind. §39
Gefl. Angebote mit prima Referenzen unter **S G 1810** an **Rudolf Mosse in Köln a. Rh.**

Süd-Africa.

Der Principal eines Londoner Exportagentur-Geschäftes, der in kurzem eine Reise nach Süd-Africa antritt, ist bereit, concurrenzfähige Artikel erster Firmen mitzuführen oder Alleinagenturen guter Fabriken aufzunehmen. Ordres u. Zahlungen erfolgen durch Europäische Einkaufs-Comptoirs. Deutsche Refer. Ang. u. „Cap" an Schroeder's Ann.-Exp., 13, Poultry, London EC. nn

Fleißiger, strebsamer

Kaufmann,

welcher mit den **ersten Häusern** in den **besten Beziehungen** steht und **gute Referenzen** hat, übernimmt die

Vertretung

leistungsfähiger Firmen für das **Saargebiet.** Angeb. u. **F K 1408** an **G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.** dw

Größere rheinische Tuchfabrik

nf

(Nouveautés und stückfarb. Fabricate) sucht für Süddeutschland und einen Teil der Rheinprovinz einen bei Tuchhändlern und besseren Maßgeschäften durchaus eingeführten

Reisenden

per 1. Juli a. c. Angebote sind unter **G Q 631** an die Expedition d. Bl. zu richten.

Reisender.

Gesucht wird von einem Specialgeschäfte der Lebensmittelbranche, welches im Kohlenrevier sehr gut eingeführt ist, ein Herr, der gleichzeitig Lager- und Comptoirarbeiten mit zu versorgen hat. Angebote mit Zeugnisabschriften u. mögl. Photographie beliebe man unter **P A 541** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen. 4g

Lack-Reisender,

17 Jahre in der Branche, bei Händlern u. Fabriken gut eingef., sucht Lebensstellung als

Reisender oder Vertreter.

Angebote erb. unter Chiffre R S 32 postlag. Hannover. 4h

Für ein Stabeisen- u. Eisenwaren-Geschäft wird pr. 1. Juli d. J. ein mit der Branche durchaus vertrauter, gewandter

Reisender

gesucht.
Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften u. **G K 625** an die Exp. d. Bl. erbeten. Sw

Ein i. Kohlenrev. Bergisch u. Sauerland gut eingeführter

Reisender

i. hart. u. weich. Kurzw. sucht, gest. a. prima Ref., p. sof. od. 1. Juli cr. Engagement. Angeb. u. **L 181** an d. Ann.-Exp. **D. Schürmann, Düsseldorf.** Sr

Wein-Reisender,

lange Jahre im Engros-Handel thätig, mit ausgedehntem Kundenkreise, sucht zum 1. Juli anderweitige Stellung. Angeb. u. **P P 555** an die Exped. 4g

Herrschaftsgärtner, verheir., kinderlos, evang., **sucht** eine seiner Leistungsfähigkeit entsprech. Stelle; beste Zeugn. und Empfehlungen zu Diensten. Antritt 1. October oder später. Angeb. unter **P H 548** an die Exp. d. Bl. 4g

Herrschafts-Kutscher

sucht Stellg. Sehr feine Zeugn. vorhand. Ang. u. **H 389 P** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hannover,** erb. H29

Verh. herrsch. Kutscher,

4h

ev., 27 J. alt, 1 Kind, gd. Cav.-Untoff., s., gest. a. g. Zgn., z. 1. Juni od. sp. St. Gefl. Ang. erb. **Utz, Coblenz** a. Rh., Löhrstr. 13.

Herrschaftl. Kutscher, unverh., gedient. Cavallerist, sicherer Fahrer u. guter Pferdepfleger, mit guten Zeugn., sucht sofort oder später dauernde St. Ang. u. **X J 10** an die Exp. d. Ztg. mf

Junger Mann, gedienter Cavallerist sucht Stellung als **Kutscher.**
Angebote unter **P F 546** an die Exped. d. Bl. erbeten. 4g

Ein altrenomm. Fabrik-Geschäft in Thüringen, welches eine neue, enorm im Aufschwunge begriffene kunstgewerbliche Industrie der Innendecorations-(Holz-)Branche von größter Zukunft aufgenommen hat, sucht, da sich Inhaber zurückziehen muß, eine erste, kaufm. geb. Kraft als verantwortlichen

Director.

Derselbe muß hervorrag. Organisator mit gr. Erfahrung im Bureau wie Betrieb, fleißig und zuverlässig sein und nachweislich die Befähigung haben, das Geschäft selbständig und musterhaft zu leiten und zu höchster Entwicklung zu bringen. Capitalbeteilig. erwünscht, doch nicht Bedingung.
Gefl. ausführl. Angeb. mit Angabe der Ansprüche unter **G N 628** an die Exped. d. Bl. hl

Vertrauens-Stellung

sucht erfahrener, deutscher Kaufmann, welcher seit einigen Jah. in Rußland eine größere Metallwarenfabrik mit Erfolg leitet.
Derselbe beherrscht die russische Sprache vollständig, zum Teil die englische und französische, besitzt umfangreiche Kenntnisse in der Fabrication von Massenartikeln wie auch überhaupt in der technischen Branche und große Routine im Verkehr mit Kundschaft.
Angebote unter **P X 563** an die Exped. d. Bl. 4h

Gesucht für eine größere

Buntweberei

ein durchaus tüchtiger

Commis.

Betreffender muß Stellung in einer solchen bekleidet haben und mit Krankencassenwesen bekannt sein. Angebote nebst Beifügung des Lebenslaufes, sowie Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter **G A 616** an die Exp. d. Bl. gl

Man sucht per 1. Juni für eine bedeutende Strohhutfabrik Rheinlands einen verheirateten

Buchhalter

katholischer Confession gegen gutes Salär. Kenntnis der englischen oder französischen Sprache erwünscht, jedoch nicht unbedingt erforderlich. Gute Zeugnisse Bedingung.
Angebote unter **G S 633** an die Expedition d. Bl. dd

Kaufmann,

in den besten Jahren, 10 Jahre in einem großen Import- u. Exporthause Süd-Americas thätig gewesen — davon 4 Jahre als Leiter — mit vielseitigen Branchen- u. Sprachenkenntnissen, sucht eine seinen Fähigkeiten entsprechende Stellung. Sollte Capitalbet. gewünscht werden, so stehen 15- bis 20000 ℳ zur Verfügung. Angebote u. **O W 537** an die Exped. d. Bl. 4g

Perfecter Decorateur

§39

aus der **Manufacturwaren-Branche** per 1. Juli **gesucht.**
Warenhaus
Emil Heim,
Konstanz.

Tüchtiger junger Kaufmann sucht

Vertrauens-Posten.

Caution bis zu 20000 ℳ kann gestellt werden. Offerten **F K 357** hauptpostlagernd **Düsseldorf.** 4g

Junger strebsamer Commis

sucht bessere Stellung auf einem Comptoir. Ang. u. **M 1850** bef. d. Ann.-Exped. **Jak. Vowinckel, Elberfeld.** Vi

Lagerist.

Suche Stelle als Lagerist, gleichviel welche Branche. Gefl. Angebote unter **C R 404** an die Exped. d. Bl. 4h

Techniker,

23 Jahre, mit zweijähriger Werkstattpraxis, Absolv. der königl. höh. Maschinenbauschule, sucht per sofort Stellung als Bi

Volontär

auf dem Bureau oder in dem Betriebe einer größeren Maschinenfabrik. Ang. u. **Q 1862** bef. die Ann.-Exp. **Jak. Vowinckel, Elberfeld.**

Eisenwarenhändler,

24 J., bish. Detaillist, sucht Stellung in größ. Fabrik- od. Engrosgeschäft, **evtl. vorläufig als Volontär.**
Gefl. Ang. u. **Q H 573** Exp. d. Bl. 4i

10 Kellner

von 18—23 J., für **gute** Stellen sofort gesucht.
Richard Schlüter, Dortmund, Gerberstr. 17, Telephon 202
Stellenvermittlung für Hotelpersonal.
Institut I. Ranges.

Krankenpfleger

sucht Privatstellung. Ang. u. **B 500** postl. Capellen, Krs. Moers a. Rh. 4g

Conditor-Gehülfe

zum Eintritt nach Pfingsten gesucht.
Wilhelm Kuhnen, Duisburg, Martinstraße 51. Sl

Conditor-Volontär

oder junger Gehülfe gesucht. Näheres **Christian Knoll, Dortmund,** Münsterstraße 17. §40

Junger

Conditorgehülfe

oder Volontär sofort **gesucht.** §39
Bochum. H. Döhmann.

Junger

Conditorgehülfe

zum 1. Juni gesucht.
Conditorei **H. Decius, Minden i. W.**

Ein junger Conditorgehülfe

oder Volontär **gesucht.**
Karl Löwenich, Conditor, **M.-Gladbach.** kp

Tüchtiger Conditorgehülfe gesucht. Dauernde Stellung. 4g
St. Steinhoff, Schwelm.

Matheus Müller „Champagne"

süss, halbtrocken, trocken.

Feingebildete,

alleinstehende, häusliche Dame aus guter Familie, mit 10000 *M.* dispon. Barvermögen u. eleganter Einrichtung, im vierzigsten Lebensjahre, wünscht wegen Vereinsamung und Mangels an Herrenbekanntschaft mit gebildetem, gut situirtem Herrn entsprechenden Alters, wenn möglich Beamter, in Verbindung zu treten zwecks späterer Verheiratung. Gesehen wird auf stattliche Figur und neben feinen Umgangsformen auf Herzensbildung, welche Eigenschaft betr. Dame auch besitzt. Nur ernste u. ehrliche Briefe mit Bild höfl. erbeten u. M G 643 durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Cassel.** H29

Tüchtiger Kaufmann m. hervorragender Bildung, freidenkend, 32 J. alt, tadell., vornehme Erschein., mit einem Jahreseinkommen von ca. *M.* 20 000, sucht zwecks

Heirat

die Bekanntschaft einer §37

reichen Dame

mit intensiver Herzensbildung, gleich welchen Alters. Damen, die auf ein wirkliches Glück an der Seite eines Mannes reflectiren, werden gebeten, Zuschriften unter Darlegung der Verhältnisse an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** unter F T W 153 einzusenden. Anon. zwecklos. Nichtconvenirendes wird sofort zurückgegeben.

Ernstgemeint.

Gutf. Architekt mit sich. Eink., anf. 30er, sehr solide, gutm., aus gut., angesehenem, vermög. Fam., sucht sich mit junger, häusl. erzog., evg. Dame, w. sich nach glückl. Heim sehnt, a. gut. bürgerl. Fam. stammt u. tadellos. Ruf bes., zu verheir. Strengste Discret. u. Retourmtr. der Briefe ehrenwörtl. zugesich. Vermittl. von Eltern oder Verwandten unter O R 532 durch die Exp. d. Bl. erb. 4g

Reiche und glückliche Heirat vermittelt unter strengster Discretion **Wwe. P. Ochel, Düsseldorf,** Kronprinzenstr. 98 III. Eg

Verkäuferin
für
Seidenstoffe, Spitzen, Passementerien.

Für mein feines Modewarengeschäft (Seidenhaus) in lebhafter, eleganter Fremdenstadt Süddeutschlands suche ich zum alsbaldigen Eintritt eine

tüchtige, energische, fachkundige

erste Verkäuferin,

am liebsten aus der Passementeriebranche, welche gute Zeugnisse über längere Thätigkeit in ersten Häusern dieser Branche in nur großen Städten aufzuweisen hat.

Andere Bewerberinnen finden keine Berücksichtigung. ef

Gefl. Angeb. unter D C 653 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Für ein feineres Galanterie- und Luxuswaren-Geschäft wird eine mit der Branche vertraute, gute

Verkäuferin

zum 1. Juli gesucht. Angeb. mit Gehaltsanspr (bei freier Station ohne Wäsche), sowie Angabe der bisherigen Stellung unter E B 677 an die Exped. d. Blattes. rc

Für die
Wäsche-Abteilung
eines ersten Manufactur- und Modewarengeschäfts in niederrhein. Industriestadt wird per bald oder später eine durchaus tüchtige

Dame

gesucht, die den Ein- u. Verkauf selbständig besorgen kann.

Ausführl. Angeb. mit Photographie, Referenzen u. Gehaltsanspr. unter G H 623 bef. die Exped. d. Bl. lg

Costüm-Directrice,

welche 10 Jahre ein feines Costüm-Atelier selbständig leitete, feine Umgangsformen und gute Figur hat, sucht baldigst Stellung. Rheinland bevorz. Angeb. u. P E 545 bef. die Exp. 4g

Verkäuferin,

kath., in Schuhbr. erf. und Landk. bedienen kann, in mittl. Stadt per sof. od. 1. Juni gesucht. Angebote unter C X 410 an die Exp. d. Bl. 4g

Junge Dame,

redegewandt, schöne, große Figur und angenehm. Aeußeres, als **Verkäuferin** für feines Cigarrengeschäft in Badestadt für dauernd gesucht. Damen mit Kenntn. d. Französ. bevorzugt. Angeb. mit Bild und Gehaltsanspruchen unt. P G 547 an d. Exp. d. Bl. 4g

In herrschaftlichem Hause in Dortmund wird zu möglichst baldigem Eintritt eine

Haushälterin oder Wirtschaftsfräulein

gesucht, das gründlich die feine u. einfache Küche versteht, in allen Zweigen des Haushalts erfahren ist und nur beste Zeugnisse hat.

Angebote mit Photographie, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unt. F Q 606 an die Exp. d. Bl. za

Witwe eines Arztes, alleinstehend, sucht Stellung als §37

Gesellschafterin, Repräsentantin, Reisebegleiterin,

od. zur Führung des Haushalts bei alleinst. Herrn od. Dame.

Angeb. u. F J Z 1644 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.,** erbeten.

Reisebegl. oder

Gesellschafterin, kaufm. Stelle f. dist. j. Dame; musical., Sprachen, **kaufm.** Kenntn. Ia. Refer. Angeb. u. V V 88 hauptpostl. Wiesbaden. 3y

Erfahrene, herrschaftliche

Wirtschafterin

sucht Stellung. Angebote u. P C 543 an die Exped. d. Blattes. 4g

Eine Engländerin oder Deutsche,

welche perfect englisch spricht, zu zwei kleinen Kindern gesucht. wy

Frau Dr. S. Wallach, Essen a. d. Ruhr, Kruppstr. 3.

Dücht. **Erzieherin,** perf. frz. u. engl. u. Mus., sucht sof. Stell. Fräul. M., Eppsteinerstraße 26 II, Frankfurt a. M.

Vlissinger Route.

Zweimal täglich nach und von England.

Tag- und Nachtdienst.

Directe Fahrkarten und Gepäckabfertigung nach und von London.

Fahrplan, Fahrkarten und Reservirung von Cabinen und Betten durch

C. A. Niessen, Eisenbahn-Generalagent

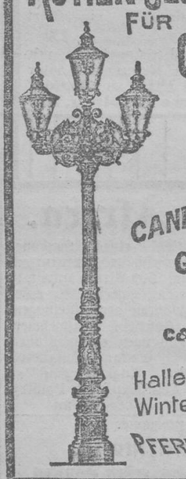
Domhof 6, Köln a. Rh. nr

Zuid Amerika Lijn in Amsterdam.

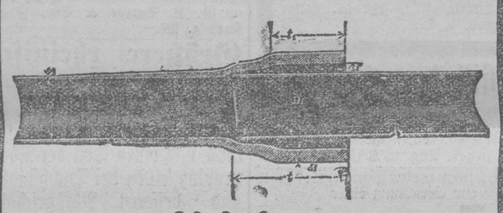
Regelmäßige Dampfschifffahrt zwischen **Amsterdam—Montevideo—Buenos Aires** und **Rosario** (Dünkirchen anlaufend) mittels erstclassiger Dampfer, für diese Fahrt neu erbaut.

Nächste Abfahrt: von **Amsterdam** von **Dünkirchen**
D. „**Rijnland**" 20. Mai, 1. Juni,
danach **eine Abfahrt monatlich.** Nähere Auskunft erteilt: **Zuid Amerika Lijn,** Prins Hendrikkade 79, **Amsterdam,** oder der Agent **H. Milchsack** in **Köln, Ruhrort, Düren** u. **Traben** und **Hugo Daniels** in **Düsseldorf.** H22

Actien-Gesellschaft für Gas & Elektricität
Abteilung
Eisengiesserei
vorm. E. von Koeppen & Co.
Köln-Ehrenfeld.



Specialitäten:
Candelaber & Wandarme für Gas- & Elektr. Licht.
Jahresproduction
ca. 6000 Candelaber.
Hallen-Balkone-Veranden-Treppen-Wintergärten-Dächer-Ladenfacaden-Gasapparate-
Pferdestall-Einrichtungen etc. etc.



Nahtlose Stahl-Muffenrohre,

asphaltirt und bejutet,

in grossen Baulängen,
leicht und unzerbrechlich,
bieten sicheren Ersatz für Gussrohre.

Deutsch-Oesterreichische Mannesmannröhren-Werke, Düsseldorf.

Sc

Brunnenbauten

wie **Schacht-, Filter-** und **Rohrbrunnen** in jeder Grösse und für jede Leistung

Tiefbohrungen

für grösste Tiefen u. Durchmesser. — Langjährige Specialität.

Johannes Brechtel, Ludwigshafen a. Rh.
Tiefbrunnenanlagen und Pumpenfabrik. bn

Gelatineleim,

feinster und bester Qualität, liefert billigst **Gelatinefabrik Julius Herold, Monzingen a. Nahe.** §40

Wegen Aufgabe der Zucht verkaufe:
1. Selbstgez., eleg., br. 4½ j. Wallach m. Pedigree, erstkl. Reitpf., für schwerstes Gew., auch stadtf. einsp. gef., Pr. *M.* 1500.
2. Zweij. bunte Fuchsst. v. Strathfieldsayl, a. imp. engl. Halbblutst., Pr. *M.* 900. dd

W. Dreckmann, Landwirt, Gladbeck (Westf.).

Bildschöne, edle

Dunkel-Fuchsstute,

7¾ J., fehlerfrei, truppenfromm, tadellos vor dem Zuge gegangen, vollständig straßenfromm, vorzügl. Gänger und Springer, 1,58 hoch, für mittleres Gewicht, Preis 1100 *M.* Angebote u. F O 604 an die Exped. d. Bl. ft

Weil überzählig

6jähr. braune Stute,

fehlerfrei, 1- und 2spännig gefahren, hochelegantер flotter Gänger (Stepper), für Dogcart besonders geeignet, zu verkaufen. Preis 1200 *M.* cp

B. H. Inhoffen, Bonn.

Reitpferd.

Ostpreußische Fuchsstute, Chargenpferd, 9 J. alt, 1.66 m hoch, truppen- u. straßenfromm, für *M.* 1600 zu verkaufen. Näheres beim **Stallmeister Pura, Düsseldorfer Reitbahn.** Sr

Zu verkaufen

edle, braune **Stute,** für jedes Gewicht, 6jährig, vollständig fehlerfrei, tadellose Gänge, vor der Front geritten, scheut vor nichts. rg

Ang. u. F T 609 an die Exp.

Zu verkaufen:

Frische **Dunkel-Schimmel-Stute,** 8jährig, 72cm, auffallend vornehm u. schnittig, Jagdpferd allererster Classe.

Major von Blottnitz, Bremen. bs

Vom Züchter zu kaufen:

3 geritтene 3jähr. Halbblutwallache, für schweres Gewicht, 1,72 u. 1,76 h. Preis 1400—1600 *M.* 1 3jähr. Halbblutstute, 1,72 hoch, flotter, kräftiger Einspänner. Preis 1300 *M.* Anfr. u. E J 684 an die Exped. d. Bl. bs

6jähr., br. Halbblutstute,

1.68m, firm geritten, truppenfromm, sehr brav, schnell u. ausdauernd, für 1200 *M.* verkäuflich. **1. Reitende Batterie, Düsseldorf, Casernenstr.**

Zu verkaufen

vierjährige Halbblut-Stute (St. Tropez, Beverbeed), 1.62cm, geritten. siv

Rittergut Borlinghausen bei Bonenburg, Westfalen.

6 HP. Motorwagen

mit abnehmbarem Verdeck, wenig gebraucht, billig abzugeben. Sr

Angebote u. Z 163 an d. Ann.-Exp. **D. Schürmann, Düsseldorf.**

Deutsche Automobil-Ausstellung

15.—26. Mai **BERLIN 1902.** 15.—26. Mai

Georgenstrafse 12 (beim Bahnhof Friedrichstrafse).
Geöffnet von 10 Uhr morgens bis 10 Uhr abends.
Eintritt 50 Pf. Von 6 Uhr an: **Concert.** §39

Bank für Rheinland und Westphalen in Köln.

(Depositencassen in Andernach, Godesberg und Kalk.) bo

Conto-Corrent-, Check- und Depositen-Verkehr.
Discontirung von Wechseln, Eröffnung von Crediten unter coulantesten Bedingungen.
Ausführung von Aufträgen zum An- oder Verkauf von Wertpapieren u. Kuxen an deutschen u. ausländischen Börsen.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Versicherung derselben gegen Cursverlust bei Verlosung.
Einlösung sämtlicher Zins- und Dividendenscheine.
Besorgung neuer Couponsbogen.

— Stahlkammer. —

Lunke & Kind
Witten-Ruhr.
Schmiedestücke, Stahlfaçongufs, Eisengufs. §

Lagergüter

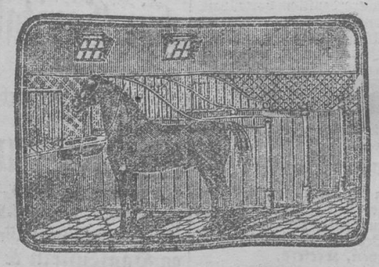
übernimmt die **Dampfschifffahrts-gesellschaft „Argo"** in **Köln a. Rh.** in ihrem am Hafen-Hansawerft gelegenen massiven, trockenen **Güterschuppen mit** vorzüglichem **Keller.** Geleiseanschluss, elektr. Krahnen, eigene Zollstation für Seeschiffe vorhanden.

Regelmässige Dampferverbindung mit **St. Petersburg, Italien u. Sicilien.**

A. Ballauff
DÜSSELDORF.

Einrichtungen von Pferdeställen und Geschirrkammern Kuh- und Schweineställen

übernimmt die



Kostenanschläge kostenfrei. Reichhaltige Musterbücher.

Actien-Gesellschaft „Isselburger Hütte"
zu Isselburg. ig

Gold

bergwerk (Privat-Cie.) in sehr reichem Minendistrict, dessen Abbauverhältnisse besonders günstige, beabsichtigt zu Betriebszwecken *M.* 200-—250 000 Anteile unter sehr vorteilhaften Bedingungen zu begeben.

Capitalisten, die sich durch Beteiligung eine dauernd hohe Rente bei möglichst geringem Risico sichern wollen, belieben Angebote unter **W 3** an **G. L. Daube & Co. in Frankfurt a. M.** einzusenden. br

Ausgezeichn. Filtrirkies,

reinste Quarzkiesel, in jeder gewünschten Körnung, empfehlen und liefern preiswert die §13

Kunststandstein- und Thonwerke zu Spich-Troisdorf.

Wohlfahrts-Lotterie
Ziehung am 27. bis 31. Mai.
100 000 M.
50 000 M.
25 000 M.
15 000 M.
Originallose à M. 3,30.
Porto u. Liste 30 Pf.
Marienburger Pferdelotterie
Ziehung 6. Juni.
Lose à 1 M., 11 Stück 10 M.
Porto und Liste 30 Pf. §23
M. Fraenkel jr.
Berlin, Friedrichstr. 168.

Diser. Heim z. Niederk. find. Damen b. sorgf., gewissenh. Pflege; mäß. Pensionspr. Frau **F. Müller,** Heb., Frankfurt a. M., Günthersburg-Allee 30. §35

Zahnräder,
mit der Maschine geformt, in Eisen und **Gufsstahl,** liefern rasch und billig
Bochumer Eisenhütte Heinzmann & Dreyer zu Bochum. ha

Gartenmöbel, Turn- und Spielgeräte
für Sommerlocale liefert billigst
Carl Garnatz,
Eisenmöbelfabrik,
Duisburg.

Luzerne-Heu
liefert billig 45
Franz Schneider, Bitburg (Eifel)

Unter strengster Discr. f. Damen in ruh. Hause m. Garten liebev. Aufnahme u. Pflege zu mäß. Preise. Frau Wwe. **Fleckes, Oberwinter a. Rh.** 44

Der Schwarzwald.

Gebirge mit Höhen bis zu 1495 Meter. Unvergleichliche Fernsichten über einen grofsen Teil von Süddeutschland und auf die Alpen. Prächtige, ausgedehnte Hochwälder, romantische Thäler und Felspartien, viele Gebirgsseen, Wasserfälle, Wildbäche und Quellen. Jagd und Fischerei. Interessante Gebirgsbahnen. Weltberühmte Badeorte mit heifsen und kalten, mineralischen u. säuerlichen Wassern. Sommerfrischen in allen Höhenlagen, Heilung für Kranke, Erholung für Ermüdete. Geeignet zu kurzen Wanderungen wie zu längerem Verweilen. Vortrefflicher Aufenthalt als Uebergang zum Hochgebirge, sowie als Nachkur bei der Rückkehr aus dem Süden. Mildes Klima der geschützten Thäler, das auch im Frühjahr und im Herbst eine Erholungskur ermöglicht. Bequeme Reiseverbindungen, gutgehaltene Strafsen und Fufswege. Zahlreiche Aussichtstürme und Rasthäuser. Intelligente, gutmütige und fleifsige Bevölkerung. Zahlreiche Hôtels für bescheidene und weitgehende Ansprüche. — **Verein Schwarzwälder Gastwirte,** der allen Besuchern zu entsprechenden Preisen eine gute Verpflegung sichert und durch seine Geschäftsstelle in Hornberg (Schwarzwaldbahn) die Liste seiner Mitglieder mit Orientirungskarte des badischen und würtembergischen Schwarzwaldes unentgeltlich versendet. H11

Heidelberg

Altberühmte Universitätsstadt an der Mündung des Neckarthals in die Rheinebene, überragt von der herrlichen Schlossruine, als landschaftlich schönste Stadt Deutschlands anerkannt, Sommerfrische ersten Ranges, durch den Heiligenberg gegen Nordwind geschützt, daher auch zum Winterwohnsitz besonders geeignet. Elektrische Bahn durch die ganze Stadt, vorzügl. Droschken. Wundervolle Spaziergänge in der Ebene u. auf ausgezeichneten Wegen durch den 2040 ha grossen, auf beiden Neckarufern bis zur Stadt herabreichenden Wald mit schönen Aussichtspunkten, Bergbahn nach Schloss u. Molkenkur. Auch für Solche, die nicht gut Berge besteigen können, sehr angenehm, um sich in frischer Luft u. hoher Lage auf ebenen herrlich. Waldwegen zu ergehen. Lokalbahnen in das Neckarthal u. an die Bergstrasse mit ihren malerischen Burgruinen.

Vortreffliche Unterrichts- u. Erziehungsanstalten, Musik- u. Malschulen, zahlreiche wissenschaftliche und populäre Vorträge. Reich ausgestattete Lesehalle im Museum. Weltberühmte Universitäts-Bibliothek. Ständige Ausstellung und Sonderausstellungen des Kunstvereins. Auf dem Schlosse höchst anziehende und belehrende Kunst- und Altertümer-Sammlung. Landes-Sternwarte. — Englische Kolonie (englische Kapelle).

Gutes Stadt-Theater. Grosse Oper in Mannheim. Fahrzeit 21 Minuten. Anerkannt ausgezeichnete Konzerte, im Sommer täglich auf dem Schloss und im Stadtgarten. Bälle. Schloss-Beleuchtungen. Gelegenheit zur Jagd und Fischerei. Ruder-Club, Schlittschuh-Club, Lawn-Tennis-Club u. s. w. Schwimm- und Bade-Anstalten. Vorzügliche, zum Teil weltberühmte Aerzte. Ausgezeichnete Universitäts- und Privat-Kliniken unter Leitung erster medizinischer Grössen. Heilanstalten für Nerven- und Magenleidende und andere chronische Erkrankungen.

Häuser- und Mietpreise niedriger als an vielen anderen Fremdenplätzen, daher Heidelberg besonders empfehlenswert als Wohnort für Rentner und Pensionirte. Unentgeltlichen Wohnungsnachweis, sowie überhaupt jede Auskunft erteilt: **Der gemeinnützige Verein.**

Höhen-Luftkurort
1 Stde. oberhalb St. Blasien (Eisenbahnst. Waldshut u. Titisee).
Anerkannt erster Luftkurort in Baden.
1015 Meter über Meer.

Hôtel u. Pension Kurhaus.

Höchenschwand.
Post-, Telegraph-, Telephon- u. Meteorologische Station.

Elegantes, massiv aus Granit gebautes, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Haus. **Gedeckte Terrasse.** Lesezimmer mit Bibliothek, Damensalon mit Flügel und Pianino. Billard- u. Rauchzimmer. Douchen u. Bäder im Hause. Eigene Molkerei. Sehr hübsch angelegte, stundenlange Spazierwege mit Ruhebänken in den nahen **Tannenwaldungen.** Prächtige Alpenaussicht von den Zimmern des Hôtels. Grofser, parkähnlicher Garten unmittelbar am Hôtel mit Lawn-Tennis, Croquette, Schaukeln, Turngeräten etc. Vorzügliche Verpflegung. **Pension** mit Zimmer 5—8 Mk. per Tag. Billigste Passantenpreise. Prospecte bereitwilligst. Der Eigentümer: **Adolf Stein.** H18

Capellen-Schloß Stolzenfels a. Rhein.
Hôtel Belle vue.
60 Zimmer. Aller Comfort der Neuzeit. Herrliche Aussicht auf Rhein und Lahn. Prächtige Waldungen. Pension von 5,50 *M.* Bahn- u. Dampfschiff-Station. Elektr. Bahn-Verbindung mit Coblenz. H29
Eigentümer K. Schad.

Sigmaringen a. d. Donau.

600 Meter über dem Meere. Herrlich gelegen. Zahlreiche Aussichtspuncte. Buchen- und Tannenwaldungen mit guten Wegen. Schattige Anlagen mit staubfreien Spazierwegen. Fluß- und andere Bäder. Gute Quellwasser-Hausleitungen. Wohleingerichtete Hotels und Gasthöfe mit Bade-Einrichtungen und Pensions-Preisen. Elektrische und Gasbeleuchtung. Ausflüge nach dem Bodensee, Burg Hohenzollern. Benediktiner-Kloster Beuron. **Fürstliche Kunstsammlungen.** Schnellzugs-Verbindungen mit Mittel- und Nord-Deutschland über Stuttgart—Tuttlingen—Offenburg. H29

Alt gelagerter
Champagner Bisinger.
(Gewächs der Champagne, in Deutschland auf Flaschen gefüllt.)

Von der besseren Marke „Verzenay-Imperial", der seit Februar 1901 bei mir lagert, habe ich noch 1000/1 und 250/2 Flaschen in Körben von 30 und 50 Flaschen zu *M.* 4.00 resp. *M.* 2.25 gegen Cassa abzugeben. Probeflasche zu *M.* 4.50 resp. *M.* 2.50 gegen Nachnahme. Bisinger: „Creme de Bouzy & Perle d'or" ebenfalls zu Originalpreisen. 4g

Weinhandlung Franz König, Ehrenfeld, Fernspr. 278.

Preisselbeeren

anerkannt allerfeinste hellrote, naturfarbige Qualität, für prompte und Herbstlieferung offerirt §25

Marke „Sanitas". **Rheinische Gelee- und Preißelbeeren-Siederei Emil Kirberg, Düsseldorf-Reisholz.** Marke „Sanitas".

Wohlfahrts-Geld-Lotterie.
Ziehung: 27. bis 31. Mai
16 870 Geldgewinne baar ohne jeden Abzug zahlbar von Mk.
575000
Hauptgewinne: Mark
100000
50000
25000
etc. etc. etc.
Originallose à 3.30 Mk.
Für Porto und Liste 30 Pf. extra.
Marienbg. Pferde-Loose
à 1 Mk. — 11 Stück 10 Mk.
(Porto u. Liste 20 Pf.)
Oscar Bräuer & Co. Nachf.
Bank-Geschäft
Berlin W. Friedrichstr. 181.

Gewaschenen, blauweißen
Gartenkies u. Betonkies
liefern billigst in Fuhren u. Waggonladungen **Servais & Cie.,**
§22 **Thonwerk Wittorfschlick.**

Geld Geld Geld
Vorschüsse auf Waren, Warenlombard.
Ankauf ganzer Läger. Strengste Verschwiegenheit. Angebote unter Z J 56 an die Exped. d. Bl. 33

Stutzflügel, neu, von idealer Tonschönh., billig verkäufl. **(Bechsteinfl. 875 *M.*)** Berlin, Bülowstr. 49, I r.

Sofort lieferbar ab Werk **mit großem Rabatt** auf Originalpreise:
Darracqwagen, Mod. 1902, 9 HP
de Dionwagen, „ 1902, 8 „
Prunellwagen von 6—15 HP,
Werner-Motorräder.
Kataloge, Kostenanschläge und Auskünfte aller Art gratis und franco bei

G. Chatel, Mülhausen i. Els.,
Motorwagenfabrication. H13

Wohlfahrts-Geld-Lotterie.
◆27.—31. Mai 1902.◆
Hauptgew. 1×100000 *M.* 2c.
Lose à 3.30, Porto und Liste 30 Pfg.
J. Rachor, Mainz,
Haupt-Collecteur. fe

Caolinsand

(hochfeuerfest),
roten Färbethon
liefert billigst St
Thonwerk Satzvey (Eifel).

Wer nimmt ein ½ Monate altes ehelich geborenes Mädchen, besserer Geburt, ohne Vergütung an Kindesstatt? Gefl. Angeb. u. O P 530 and. Exp. d. Bl. 4f

Von bess., gebild. Fam. in Dortmund wird ein Kind dieser, vornehmer Geburt gegen einmal. Vergütung an Kindesstatt angenommen. Gefl. Ang. u. Q D 569 an die Exped. d. Bl. 4h

Joseph Guarneri „Del Jesu" Violine, zugeben! Für Echtheit Garantie. Gefl. Anfr. u. F J 1334 an **G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.** (bq

Hôtel Royal,

Düsseldorf, Gs
sucht zum sofortigen Eintritt
Bureau-Volontär zu engagiren.

Aachen.

Hôtel Monopol (vorm. Bellevue), hochmodern eingerichtet, spec. f. Geschäftsreisende. Centralheizung, Lift, elektr. Licht. Eleg. Bier- und Weinrestaurant. **M. Schwalge.** (4g

Luftkurort Burg Ramstein,
Hotel und Pension Werner bei Trier, Station Cordel.
Neu erbautes, mit allem Comfort der Neuzeit entsprechendes Hotel und Restaurant 1. Ranges, große Waldungen, Jagd und Fischerei. 4g
H. Werner, Weingutsbesitzer.

Brüssel.

„Pension Métropole".
65 Rue Prince Royal.
Central. Mäßige Preise. H29

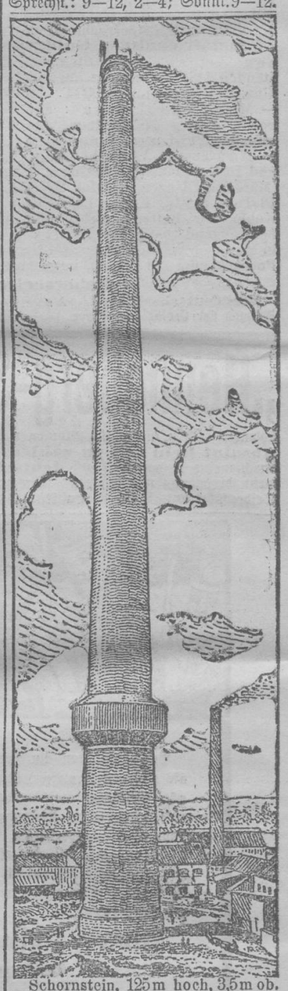
Au pair

f. jg. Wittwe a. g. Fam., mus. u. sprachl. geb., **Landaufenthalt** in f. Hause, dafür jede leichtere Hülfe. Angebote u. „Land" postl. Völlinghausen b. Soest. 4g

Dr. Schenk, Köln, Hansaring 95.

Lungenarzt.

Sprechst.: 9—12, 2—4; Sonnt. 9—12.



Schornstein, 125 m hoch, 3,5 m ob. Lichtweite, mit Intze-Reservoir v. 200 cbm, erbaut bei Antwerpen durch **J. Ferbeck & Cie. in Forst** b. Aachen, Filialen in Rouen u. Moskau. Wer Schornsteinarbeiten und Feuerungsanlagen auszuführen oder stark rauchende Kamine hat, wende sich wegen Ratschläge an diese Firma.

Wilh. von den Driesch
AACHEN. nh

Waagen
jeder Art u. Grösse für Industrie, Handel und Landwirtschaft.
Ia. Referenzen.
Ausf. Offerten und Kataloge auf gefl. Wunsch.

Für folgendes D. R.-Patent werden

Käufer od. Licenznehmer gesucht:

Günstige Bedingungen.

No. 117105. Explosionskraftmaschine m. kreisenden Cylindern.

Gefäll. Zuschriften werden an **L. Duvinage,** Patentbureau in **Brüssel** erb. Patentanmeldungen 2c. in allen Ländern der Erde zu äußerst mäßigen Bedingungen. Gewissenhafte Arbeit. Auskünfte aller Art gratis.

Metzer Spargel
versendet 10 Pfd.-Postkorb *M.* 6.— franco incl. Körbchen gegen Nachnahme
§23 **Emil Marcus, Metz.**

Ia. Spargel versend. 10 Pfd.-Postkorb zu 6 M. franco gegen Nachn. (mh **Victor Boistaux, Metz.**

Welcher reiche Wohlthäter oder Wohlthäterin

gibt einem strebsamen und **fleißigen Kaufmanne** mit eigenem Geschäft ein **Capital** auf einige Jahre **zinslos?** Briefe vermittelt die Exped. d. Bl. unter L K 570. L

Mittwoch, 14. Mai.

Kölnische Zeitung.

Abend-Ausgabe.

1902. — Nr. 373.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Chef-Redacteur Ernst Posse; für den Anzeigenteil: F. W. Bales in Köln. Verleger und Drucker: M. DuMont Schauberg in Köln. Expedition: Breite Straße 72, 74.

Vertretungen in Deutschland: In allen größern Städten: Haasenstein & Vogler, R. Mosse, G. L. Daube & Co., Invalidendank. Aachen Th. Naus. Baden-Baden Ph. Bussemer. Berlin General-Agentur: Bernh. Arndt, W., Mohrenstrasse 26. Bochum Bockau & Freese, Kaiserstrasse 7. Bonn C. Cohen. Bremen Herm. Wülker, Wilh. Scheller. Coblenz F. Hölscher. Dortmund W. Crüwell. Duisburg Fr. Schatz. Düren A. Schäfer. Düsseldorf D. Schürmann. Elberfeld und Barmen Jakob Vowinckel. Essen H. L. Geck.

Fernsprecher: Redaction d. allgem. Teils 391: 9–1 u. 5–9; Handelsredaction 3467: 9–1 u. 3–8.

Fernsprecher: Redaction d. Anzeigenteils u. Expedition 19: 8–12 u. 3–7; Druckerei 1649: 8–1 u. 3–7.

Bezugspreis: in Köln 7 M, in Deutschland 9 M vierteljährlich. Anzeigen 45 ₰ die Zeile oder deren Raum. Reclamen 1,50 M. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen oder in bestimmt bezeichneten Ausgaben wird keine Verantwortlichkeit übernommen.

Vertretungen in Deutschland: Godesberg H. Keller. Hagen G. Geerkens. Hamburg H. Eisler, J. Nootbaar, William Wilkens. Hannover H. Schlitte. Krefeld J. F. Houben, Kramer & Baum. Lennep Ad. Mann. Mainz D. Frenz. Mülheim a. d. R. Hugo Bädekersche Buchhandlung. M.-Gladbach E. Schellmann. Neuss J. van Haag. Neuwied L. Pfeiffer. Remscheid G. A. Hager. Rheydt Otto Berger. Ruhrort Andreae & Co. Solingen Ed. Elven. Wiesbaden H. Giefs, Rheinstrasse 27.

Amtliche Nachrichten.

Berlin, 13. Mai.

Se. Maj. der Kaiser haben Allergnädigst geruht, den Geh. Secretären im Chiffrir-Bureau des Auswärt. Amts Dr. **Husse, Sosath** u. **Seebaud** den Char. als Hofrat zu verleihen.

Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht, dem Gen.-Director der sächs.-thüring. Actienges. für Braunkohlenverwertung **Jul. Kuhlow** in Halle a. S. den Char. als Commercienrat zu verleihen; sowie den Bez.-Geologen Dr. **Kühn** zum Landes-Geologen bei d. Geolog. Landesanstalt zu Berlin zu ernennen.

Bei der Geolog. Landesanstalt u. Berg-Akad. zu Berlin ist der Hülfs-Geologe Dr. **Wilh. Wolff** zum Bezirks-Geologen ernannt.

Personal-Veränderungen. Königlich bairische Armee. Im activen Heere. Den 1. Mai. **Jochum**, Hptm. u. Cp.-Chef im 6. I.-R., unter Bef. z. Maj. z. Bats.-Cmdr. in diesem Rgt. ern. **Schierlinger**, Maj. u. Bats.-Cmdr. im 2. Fußart.-R., ein Pat. s. Dienstgr. verliehen. Den 5. Mai. Frhr. **v. Reitzenstein**, Maj. b. Stabe des 1. Schweren Reiter-R., zum Cmdr. des 2. Ul.-R. ern. Frhr. **v. der Heydte**, Maj. à l. s. des 3. Chev.-R., cmdrt. zur Dienstl. dorts., zum Stabe des 1. Schweren Reiter-R. vers. Abschiedsbewilligungen. Im activen Heere. Den 1. Mai. **Steinbauer**, Maj. u. Bats.-Cmdr. im 6. I.-R., mit Unif. u. Pens. zur Disp. gestellt. Den 5. Mai. **Heinze**, Oberstlt. u. Cmdr. des 2. Ul.-R., mit Unif. u. Pens. der Abschied bew.

XIII. (Königl. württemberg.) Armeecorps. Im Sanitätscorps. Den 5. Mai. Dr. **Strauß**, Oberstabsarzt u. Referent im Kriegsminist., mit Pens. u. Unif. der Abschied bew. Dr. **Reinhardt**, Oberstabs- u. Rgts.-Arzt des Gr.-R. 123, cmdrt. z. Kriegsminist., als Referent in d. Kriegsminist. vers. **v. Stegmeyer**, Gen.-Oberarzt u. Div.-Arzt d. 26. Div. (1. K. W.), unter Verleih. des Char. als Gen.-Arzt, Dr. **Barth**, Oberstabs- u. Rgts.-Arzt das Feldart.-R. 13, mit Pens. u. Unif. der Abschied bew. Dr. **Wegelin**, Oberstabs- u. Rgts.-Arzt des Drag.-R. 26, unter Bef. z. Gen.-Oberarzt zum Div.-Arzt d. 26. Div. (1. K. W.), Dr. **Krauß**, Oberstabs- u. Bats.-Arzt des Pion.-Bats. 13, zum Rgts.-Arzt des Feldart.-R. 13, Dr. **Beck**, Oberstabs- u. Bats.-Arzt im I.-R. 124, zum Rgts.-Arzt des Gr.-R. 123, Dr. **Wendel**, Stabs- u. Garn.-Arzt in Stuttgart, unter Bef. z. Oberstabsarzt, vorl. o. Pat., zum Rgts.-Arzt des Drag.-R. 26 ern. Dr. **Schuon**, Stabs- u. Bats.-Arzt im I.-R. 127, als Bats.-Arzt in das Pion.-Bat. 13 vers. Dr. **Mühlschlegel**, Stabs- u. Bats.-Arzt im Gr.-R. 119, zum Garn.-Arzt in Stuttgart ernannt. Dr. **Hocheisen**, Stabs- u. Bats.-Arzt im Gr.-R. 123, als Bats.-Arzt in das Gr.-R. 119 vers. Dr. **Leipprand**, überzähl. Stabsarzt im Gr.-R. 123, zum Bats.-Arzt in dems. Rgt. ern. Dr. **Burk**, überzähl. Stabsarzt im Feldart.-R. 13, als Bats.-Arzt in das I.-R. 124 vers. Dr. **Hölscher**, Oberarzt im Gr.-R. 123, unter Bef. z. Stabsarzt, vorl. o. Pat., zum Bats.-Arzt im I.-R. 127 ern. Dr. **Weber**, Oberarzt à l. s. des San.-Corps, zum Stabsarzt, vorl. o. Pat., befördert.

Deutschland.

Schriftlicher Verkehr der Gerichte mit Centralbehörden.

Außer in den durch besondere Bestimmungen geordneten Ausnahmefällen sollen Gerichtsbehörden mit den Centralbehörden des deutschen Reiches oder Preußens in keinen unmittelbaren schriftlichen Verkehr treten. Vielmehr sollen die Gerichte für den Schriftwechsel mit solchen Behörden die Vermittlung des Justizministers als Regel in Anspruch nehmen. Der Zweck dieser neuerdings amtlich allgemein in Erinnerung gebrachten Bestimmungen kann nur der sein, der obersten Aufsichtsbehörde einen Ueberblick über alle Anlässe dieser Art und damit auch die Möglichkeit zu sichern, auf das Sachentsprechende und Zweckdienliche in solchen dienstlichen Beziehungen, nicht in letzter Linie auch auf Gleichmaß, Uebereinstimmung in der Erledigung und Einfachheit des Verfahrens hinzuwirken. Zwar wird sich auf diese Weise ein gewisser Zeitverlust und eine Verlangsamung in dem Hinüber und Herüber kaum vermeiden lassen, allein man hat mit dieser vorauszusehenden Folge offenbar von vornherein gerechnet und die Vorteile auf der andern Seite höher eingeschätzt. So ist es auch zu erklären und als nicht unbedeutsam hervorzuheben, daß nach zunächst erfolgter Hinweisung den Centralbehörden des Reiches und Preußens in diesem Zusammenhang die gesetzgebenden Körperschaften und Vertretungen, der deutsche Reichstag und beide Häuser des Landtages, gleichstehen. Selbstverständlich gilt von den Volksvertretungen der andern Bundesstaaten dasselbe, obwohl ihrer nicht besonders Erwähnung geschah. Und jedes Ersuchen, von diesen Körperschaften aus an eine preußische Justizbehörde gerichtet, kann in Zukunft nur durch Vermittlung des Justizministers seine Erledigung finden, durch dessen Hände eben alle Beantwortungen zu gehen haben. Sogar auf alle Ersuchen um einfache Mitteilung von Gerichtsacten ohne Unterschied nimmt die allgemeine Verfügung ausdrücklich Bezug, um den Grundsatz nun auch ganz durchzuführen. Es wäre von Wichtigkeit, festzustellen, ob die andern Bundesstaaten ähnliche Verordnungen kennen oder nach dem Vorgehen Preußens nunmehr Vorkehrungen in demselben Sinne zu treffen Veranlassung nehmen werden, um einen unmittelbaren Verkehr der Gerichte des Landes mit dem Reichstag und den Landtagen zu untersagen.

* **Köln**, 13. Mai. In der gestrigen Vorstandssitzung des Vereins der Industriellen des Regierungsbezirks Köln wurde zunächst die satzungsmäßige Neuwahl des Vorsitzenden vorgenommen. Der bisherige Vorsitzende, Geheimrat Jul. van der Zypen, erklärte, aus Gesundheitsrücksichten zurücktreten zu müssen und dem an ihn gerichteten Ersuchen des Vorstandes, von dieser Absicht im Interesse des Vereins Abstand zu nehmen, nicht entsprechen zu können. Der erste stellvertretende Vorsitzende, Commercienrat Vorster, gab in warmen Worten dem Bedauern des Vorstandes über diesen Entschluß des Geheimrats van der Zypen und dem lebhaften Dank des Vorstandes und des Vereins für dessen langjährige erfolgreiche und aufopfernde Thätigkeit als Leiter des Vereins unter allgemeiner Zustimmung der zahlreich erschienenen Vorstandsmitglieder Ausdruck. Bei der Neuwahl wurden die Herren Commercienrat Julius Vorster, Commercienrat Friedrich Schmalbein und Franz Clouth zu Vorsitzenden gewählt. In Bezug auf die in Köln zu errichtende Heizerschule beschloß man, den von der Hauptversammlung bewilligten Kostenbeitrag für das Jahr 1902 an die Bedingung zu knüpfen, daß, wie es bei Beratung des Programms der Heizercurse vorgesehen worden war, der Vorstand das Recht haben soll, ein Mitglied des Vorstandes in das Curatorium der Kölner Fachschule für die Heizercurse zu entsenden. Als dieses Mitglied wurde der Vorsitzende des Ausschusses für die Rauchverhütung, Franz Clouth, bezeichnet. Auch soll der Wunsch ausgesprochen werden, daß dem Verein ein gewisses Präsentationsrecht für die Teilnehmer der Curse zugestanden werden möchte. Einige Bleifarbenfabriken des Bezirks sind gegen den von verschiedenen Interessenten beantragten Bleizoll bei der Zolltarifcommission vorstellig geworden, da die inländischen Erzgruben das zur deutschen Bleiherstellung erforderliche Erz nur zum kleinern Teil liefern könnten, die ausgedehnte Bleifarbenindustrie des Kölner Bezirks aber unter dem Bleizoll an ihrer Ausfuhrthätigkeit erheblichen Schaden leiden würde. In Rücksicht auf die Bedeutung der Bleifarbwerke für den Vereinsbezirk wurde eine Unterstützung dieser Anträge beschlossen. Eingehendere Beratungen veranlaßte alsdann der Gesetzentwurf betreffend die Verpflichtung zu Vorausleistungen zum Wegebau. Hiervon wird eine Anzahl von Betrieben im Vereinsbezirk betroffen, die sich nicht allein gegen die geplante Erweiterung der gesetzlichen Verpflichtungen, sondern zum Teil auch gegen das jetzt bestehende Gesetz, als unbillig und unzeitgemäß wenden. Mit Rücksicht auf die schon öfter im Verein zur Sprache gebrachten Belastungen bestimmter Industriezweige durch das Gesetz, und ferner mit Rücksicht auf die im Verhältnis zu den sonstigen öffentlichen Leistungen der Industrie in der Rheinprovinz unerheblichen Einnahmen der Provinz durch die Wegebauvorausleistungen beschloß man, die vorliegenden Aeußerungen verschiedener Betriebe gegen den neuen Gesetzentwurf dem Abgeordnetenhause mit der Bitte um Berücksichtigung zu unterbreiten. Eine Rundfrage des Reichsamts des Innern über Mitwirkung des Vereins oder seiner Mitglieder bei den Veröffentlichungen in den „Nachrichten für Handel und Industrie" ist dahin beantwortet worden, daß nach einer Umfrage bei den Mitgliedern eine Mitwirkung an der geplanten Berichterstattung ausgeschlossen erscheine. Die Namen der Firmen, die sich zur Berichtstattung bereit erklärten, sollen auf Wunsch mitgeteilt werden. Das ablehnende Verhalten der befragten Firmen wird mit der Zwecklosigkeit, gegebenenfalls der Schädlichkeit einer solchen Veröffentlichung innerer Geschäftsverhältnisse begründet. Auch wird mehrfach darauf hingewiesen, daß man durch Berichte an Handelskammern, Reichsbank, Bürgermeistereien, Polizei u. s. w. schon genug in Anspruch genommen sei.

\# **Leipzig**, 13. Mai. Das Reichsjustizamt hat dem Präsidenten des Reichsgerichts, Excellenz v. Oehlschläger, anläßlich seines 50jährigen Dienstjubiläums eine reich ausgestattete Adresse überreichen lassen, in Erinnerung an die Zeit, da Herr v. Oehlschläger Staatssecretär des Reichsjustizamts war. Auch das preußische Justizministerium, dem v. Oehlschläger bekanntlich mehrere Jahre als vortragender Rat angehörte, hat ihn durch eine hervorragend künstlerisch ausgestattete Adresse ausgezeichnet. Unter der ungewöhnlich großen Zahl der Depeschen ist in erster Linie ein warmempfundenes Telegramm des Reichskanzlers zu nennen. Der Rat der Stadt Leipzig übermittelte dem Jubilar, der noch in Baden-Baden weilt, ein Glückwunschschreiben, das der „großen und innigen Verehrung" sympathischen Ausdruck verleiht, die die Stadt Leipzig ihrem Ehrenbürger, „dem Träger eines bedeutungsvollen und verantwortungsreichen Amtes an der Spitze einer der wertvollsten Schöpfungen des geeinten Vaterlandes" entgegenbringt.

Oesterreich-Ungarn.

Vom Heere.

Die Nachrichten über das den Delegationen überreichte Heereserfordernis für 1903 bestätigen unsere frühern Mitteilungen, nach denen für Gebirgsgeschütze und Feldhaubitzen der Vollbetrag verlangt werden würde. Mit den 38 Millionen Kronen lassen sich 14 Gebirgsbatterieen und soviel Feldhaubitzbatterieen neubewaffnen, daß jedes Corps deren 3 erhält. Gebirgs- und Feldhaubitzbatterieen sollen mobil je 6 Geschütze aufweisen. Wer die heutige Gliederung der Artillerie des österreichischen Armeecorps kennt, wird zugeben müssen, daß der heutige Rahmen durch die Aufstellung der 3 Haubitzbatterieen für das Corps eine Verschiebung erleidet, die allein schon auf die Gliederung der Waffe zurückwirken muß. Heute sind bei den 14 ersten Armeecorps je 3 Regimenter Divisions-Artillerie, davon eins für eine Landwehrdivision bestimmt, und ein Regiment Corps-Artillerie, alle zu 4 Colonnen, die bei der Mobilmachung je 8 Geschütze aufweisen sollen, — von den 8 Regimentern zugeteilten reitenden Abteilungen und von den Gebirgsbatterien sehen wir ab, da sie für Specialzwecke bestimmt sind. Das mobile Corps wies also bis jetzt 4 Regimenter mit 16 Batterieen, 128 fahrenden Geschützen auf. Die Errichtung von 3 Feldhaubitzbatterieen für das Corps schlägt eine Bresche in diese Organisation. Man wird nicht eine Kanonenbatterie mit 3 Haubitzbatterieen zu einem Regiment vereinigen können; nach Einführung eines Schnellladegeschützes kann man die mobilen Batterieen auch nicht zu 8 Geschützen belassen. Die Neugliederung erscheint daher zunächst so vorgezeichnet, daß man 3 Regimenter zu 6 Batterieen (mobil zu 6 Geschützen) in je 2 Abteilungen für die Divisionen (einschließlich Landwehr) formirt und die 3 Haubitzbatterieen im Sinne der heutigen Corps-Artillerie zur Verfügung des commandirenden Generals beläßt. Das sind 21 Batterieen für das Corps, statt wie jetzt 16, mit 126 statt wie heute 128 Geschützen. Ein weiterer Ausbau dürfte dann mit der Zeit erfolgen. Erwogen wird auch, um den 4. Regimentsverband nicht aufzugeben, dem Corps 24 Batterieen in 4 Regimentern zu 6 Batterieen zu geben — wobei dann ein Regiment 3 Kanonen- und 3 Haubitzbatterieen aufweisen würde. Da das Aufgeben des Corps-Artillerie-Regiments beschlossene Sache ist, so könnte es sich dabei aber nur um eine vorübergehende Maßregel handeln. Die endgültige spätere Ausgestaltung scheint in je 2 Regimenter für die Division gedacht zu sein.

≈ **Wien**, 14. Mai. (Telegr.) Im Immunitätsausschuß betreibt Schalk die Aufhebung seiner Immunität, um Wolf auf dessen Ehrenbeleidigungsklage vor Gericht entgegenzutreten. Eine von Schalk verbreitete Schrift der alldeutschen Vereinigung stellt viele Fälle zusammen, wo Wolf sich angeblich politisch und pecuniär unanständig benommen und nicht nur vom Zuckercartell Bestechungsgelder erhalten habe. — Der Delegationspräsident Baernreither, der gestern zu den Hoffestlichkeiten nach Pest zurückkehrte, soll dort nach der Neuen Freien Presse die Verschiebung der Plenarsitzungen der Delegationen bewirken wollen, um noch einige Sitzungen des hiesigen Reichsrats nach Pfingsten zur Erledigung des Budgets zu ermöglichen.

Frankreich.

Paris, 14. Mai. (Telegr.) Präsident Loubet reiste in Begleitung der Minister Waldeck-Rousseau, Delcassé und Lanessan gestern Abend nach Brest, von wo er sich zu Schiff nach Rußland begibt. Zur Verabschiedung waren die übrigen Minister auf dem Bahnhof erschienen. Das Publicum begrüßte den Präsidenten mit Hochrufen.

Spanien.

Festvorbereitungen.

△ **Madrid**, 11. Mai. Dem Prinzen Albrecht von Preußen wird während seines hiesigen Aufenthalts der Oberst der Cavallerie Milans del Bosch beigegeben. Der Kreuzer „Infanta Isabel" ist nach Tanger abgegangen, um die marokkanische Gesandtschaft abzuholen. Der Papst wird durch den Nuntius Rinaldini vertreten sein, der dem König im Namen des Papstes ein Mosaikbild, das Forum darstellend, überreichen wird. Der Hof legt vom 15. bis 17. die Trauer ab; über das weitere verfügt dann der König selbst, der auch ein neues Militärhaus ernennen wird. Ende des Monats übernimmt in der San Francisco-Kirche in feierlicher Handlung der König die Würde eines Großmeisters der vier spanischen Militär-Orden. Die Cortes treten am 16. zu einer Sitzung zusammen, um über die Einzelheiten der Eidesleistung zu beschließen und die Abordnungen zum Empfang der königlichen Familie zu ernennen. Zur Prunkvorstellung im Teatro Real ist Mozarts „Don Juan" gewählt, der von Mascagni dirigirt werden wird. Auch die Sängerin Pacini wirkt mit. Die Costüme werden nach Gemälden aus der Zeit Karls V., die sich im Pradomuseum befinden, besonders angefertigt. Die Bank von Spanien spendete 5000 P. für wohlthätige Zwecke. Vom 1. bis 8. ds. sind bereits 23 154 Fremde hier eingetroffen. Auch die Straßen im Mittelpunct der Stadt beleben sich allmählich mit Fahnenmasten und Schaugerüsten. Viele vornehme Häuser werden ihre Balcone mit prächtigen, in der Gobelinfabrik gefertigten Teppichen ausschlagen.

Großbritannien.

Der atlantische Trust.

♉ **London**, 13. Mai. In Sachen des atlantischen Dampfertrustes sind die Leute, die man in Oesterreich die Beschwichtigungshofräte nennt, wacker an der Arbeit. Von allen Seiten wird mit Mühe und Fleiß ausgeführt, daß die Sache doch in Wirklichkeit lange nicht so schlimm sei, als sie dargestellt werde. „Von allen Seiten" ist freilich nicht ganz wörtlich zu nehmen. Man sollte sagen, daß die Leute und Blätter, die von Anfang am schärfsten gegen den neuen Trust ins Zeug gegangen waren, also eigentlich die große Mehrheit, für den Augenblick schweigen. Niemand kann ja auch jeden Tag gegen den Trust anbellen, allein diejenigen, die vorher so sorgfältig geschwiegen haben, daß man unwillkürlich auf den Gedanken kam, die Männer in Downingstreet seien sich noch nicht recht klar darüber, wie die neue Schöpfung zu behandeln sei, wie Times, Daily Telegraph und Daily Graphic, finden jetzt entweder selbst mildernde Umstände zur Beurteilung des atlantischen Trust, oder lassen sich solche von Leuten des Trusts mitteilen. Der Daily Graphic beruhigt seine Leser mit Zahlen. Er rechnet seinen Landsleuten vor, im Jahre 1860 seien vom atlantischen Verkehr 946000t in britischen Händen und 2 245 000t unter der Flagge der Vereinigten Staaten gewesen, 1895 habe der britische Anteil 8 000 000t, der americanische 613 000t und 1900 der britische 10 062 000t und der americanische 541 000t betragen. Es bleibt also John Bull unbenommen, sich zur eigenen Befriedigung klar zu machen, daß gegen die britische Schiffahrt eigentlich nicht anzukommen sei, und daß die 360 000t die neuerdings Herr Morgan unter den Hut seines neuen Trusts gebracht hat, im Grunde keine Rolle spielen. Der Daily Graphic vergißt, den Zahlen von 1860, wo die Vereinigten Staaten das Zweiundeinhalbfache des englischen Anteiles am atlantischen Verkehr aufweisen konnten, die Zahlen vom Schlusse des americanischen Bürgerkrieges gegenüberzustellen, wo die americanische Handelsflagge fast vom Atlantischen Ocean verschwunden war. Von diesem Kriege haben sich die Vereinigten Staaten, was die Handelsschiffahrt anbelangt, eigentlich bis heute nicht erholt, und die denkenden Leute hier besorgen grade in der Erinnerung daran auch für England gewisse Kriegsmöglichkeiten. Sie befürchten, die Verschiebungen unter dem Trust könnten unter denkbaren Umständen England in der Kriegführung beeinträchtigen, dem Feinde Nutzen bringen und dadurch vielleicht im weitern Verlaufe den englischen Handel verkrüppeln. Daß England, das auf eine starke Getreide-Einfuhr angewiesen ist, in einem großen Kriege ausgehungert werden könnte, ist eines von den Schreckgespenstern, die von allen Fürsprechern der Flottenverstärkung bei jeder Gelegenheit an die Wand gemalt werden. Einer von den Hauptpersonen des Trusts, Herr Pirrie, der Vorsitzende der großen Schiffbaufirma Harland and Wolff in Belfast, hat heute zugleich auf Times und Daily Telegraph beruhigend eingewirkt, auf die Times mit einem regelrechten Artikel und auf den Telegraph mit mündlichen Erklärungen, die einem Ausfrager gemacht wurden. Herr Pirrie ist Mitglied des Geheimen Staatsrates, eine Ehrenstellung, die mit dem unserm Civilexcellenzrang entsprechenden Prädicat Right Honourable verknüpft ist. Er weiß mit Menschen umzugehen und seine Sache gut zu vertreten. Er erklärt, daß die übernommene Verbindlichkeit seiner Gesellschaft, in Belfast für Mitbewerber des Trusts keine Schiffe zu bauen, nichts Neues sei, sondern auch bisher ohne Verpflichtung ihren regelmäßigen Kunden gegenüber geübt worden sei. Im übrigen versichert er aufs bestimmteste, Herr Morgan denke gar nicht daran, die vom Trust gesicherten Schiffe unter die americanische Flagge zu bringen. Die laufenden Verträge mit der Admiralität wegen Uebernahme bestimmter Schiffe im Kriegsfalle könnten nicht nur erneuert, sondern auch auf neu zu bauende Schiffe ausgedehnt werden, kurz es liege kein Grund zu Besorgnissen vor. Es klingt das alles sehr überzeugend, aber die Leser sagen, Herr Pierrie sei der natürliche Verteidiger seiner Sache. Man möchte die Beruhigung lieber von nicht beteiligter Seite haben. Die Times findet, daß sich für Pierris Darlegungen vom Standpuncte der Interessengemeinschaft viel sagen lasse, schweift dann aber ab und meint, es sei wohlgethan, bis auf weiteres mit Argwohn die in Deutschland gemachten mehr oder weniger selbstlosen Versuche zu Vergleichen der Stellung Deutschlands und Englands dem Trust gegenüber zum Nachteil des letztern zu betrachten. Die Times irrt sich einigermaßen. Die Aussicht, daß Deutschland in dieser Angelegenheit günstiger abschneide, ist nicht in Deutschland, sondern in England zuerst laut geworden, sobald das erste Wort über die Einzelheiten der Trustverträge verlautete. Man möchte fast glauben, der Beschwichtigungshofrat der Times stelle heute nur deshalb das Gegenteil auf, um Zweifel daran zu knüpfen, ob Deutschland und nicht vielmehr England in dieser Angelegenheit besser davongekommen sei.

London, 14. Mai. (Telegr.) Nach langer Verhandlung wurde im Unterhaus der Abänderungsantrag Sir W. Harcourts, das Haus lehne es ab, auf Getreide und andere für die Volksernährung notwendige Lebensmittel einen Zoll zu legen, mit 296 gegen 188 Stimmen verworfen. Einige Minister stimmten gegen den Getreidezoll.

Rußland.

Die geplanten Festlichkeiten.

⊙ **Petersburg**, 13. Mai. (Telegr.) Der Eisbrecher Jermak hat gestern versucht, das Eis bei Kronstadt zu durchbrechen, indes vergeblich, die Wasserrinne schloß sich sofort wieder hinter ihm. In der Hoffnung, daß die Witterung umschlagen werde, hält man gleichwohl an dem Programm der Landung des Präsidenten Loubet in Peterhof fest. Es wäre in der That seit vielen vielen Jahren das erste Mal, wenn Ende Mai das Wasser bei Kronstadt noch von Eis bedeckt wäre. Das Programm der Festlichkeiten, wie es erst jetzt von dem Ministerium des kaiserlichen Hofes endgültig festgesetzt ist, umfaßt folgende Puncte: Am Dienstag, 20. Mai, 10 Uhr vormittags, Abfahrt des Zaren von Peterhof auf seiner Yacht Alexandra unter Begleitung der Admiralsyacht Strjela nach Kronstadt zur Begrüßung des Präsidenten Loubet. Dort wird alsdann letzterer an Bord der Alexandra gehen und mit dem Zaren nach Peterhof fahren, wo die Landung stattfindet und ein kaiserlicher Zug die Gäste nach Zarskoje-Selo bringen und der Präsident die Zarin begrüßen wird. Am Nachmittage wird der Präsident auch noch der Kaiserin-Witwe in Gatschina einen Besuch abstatten. Am Schluß dieses Tages findet ein Prunkmahl in Zarskoje-Selo statt. Am Mittwoch, 21. Mai: Truppenschau in Krasnoje-Selo, woran 70 000 Mann teilnehmen werden, Frühstück daselbst und Rückkehr nach Zarskoje-Selo, dort abends Familienmahl. Am Donnerstag, 22. Mai, wird der Präsident Petersburg besuchen, der Einweihung des französischen Krankenhauses beiwohnen, die Kasan- und wahrscheinlich auch die Isaaks-Kathedrale besuchen und auf der französischen Botschaft das Frühstück einnehmen. Danach findet am Nachmittage Empfang des diplomatischen Corps und des Gemeinderats von Petersburg statt; am Abend ist Galavorstellung im sogenannten chinesischen Theater von Zarskoje-Selo, bei der ein Ballet gegeben wird. Am Freitag, 23. Mai: Vormittags 10 Uhr Abfahrt des Präsidenten und des Zaren nach Peterhof und Fahrt an Bord der Alexandra nach Kronstadt; dort wird dann wie bei dem Besuch Felix Faures im Jahre 1897 ein Frühstück an Bord des französischen Panzerschiffes Montcalm mit den Abschiedstoasten den Schluß bilden. Neben diesem amtlichen Programm plant die Petersburger und Moskauer Presse Festlichkeiten zu Ehren ihrer auswärtigen Collegen.

Schießleistungen russischer Truppen.

Der amtliche russische Invalide bringt eine bemerkenswerte Nachricht. Die Generalinspection des Schießwesens hat in ihren Berichten ausgesprochen, daß die Schießergebnisse der Infanterie und Cavallerie bei den Schulschießen, bei denen die Entfernungen ganz genau bekannt waren, befriedigend seien, bei den gefechtsmäßigen Schießen, wo die Entfernungen geschätzt werden müssen, dagegen nicht befriedigt hätten. Der Kriegsminister hat für die nächsten zwei Jahre angeordnet, daß die Generalinspection des Schießwesens in Zukunft die gefechtsmäßigen Schießen der Infanterie und Cavallerie genau überwachen soll. Da die Berichte darauf hinweisen, daß man bei den gefechtsmäßigen Schießen genau nach den Grundsätzen der übrigen großen Armeen verfährt, so bleibt nur die Erklärung übrig, daß diese Grundsätze besonders in Bezug auf Feuerleitung und Schätzen der Entfernung nicht richtig angewandt werden. Das sind Uebelstände, die sich nicht mit einem Schlage entfernen lassen. Die gefechtsmäßigen Schießen der Artillerie haben im Durchschnitt recht gute Ergebnisse gehabt.

Africa.

Südafrica. Harrismith, 12. Mai. (Telegr.) Louis Botha, Wessels und andere Burenführer sind gestern hier eingetroffen und heute früh zu der Zusammenkunft der Burendelegirten nach Vereeniging weitergereist.

China.

Peking, 13. Mai. (Telegr.) Durch die Kämpfe der letzten Tage wird hier der Aufstand in Südtschili als unterdrückt angesehen. Die Truppen Yuanschikais stießen am 9. Mai auf 3000 Aufständische in befestigter Stellung; 1000 Aufständische fielen, der zweite Anführer wurde gefangen genommen; die übrigen ergriffen die Flucht. Gegen Schluß des Gefechts sollen die chinesischen Soldaten auch alle Verwundeten schonungslos niedergemacht haben. In einem andern Gefecht fielen 200 Aufständische.

Schanghai, 12. Mai. (Telegr.) Auf Grund eines von Scheng unterstützten Gesuchs der Kaufleute hat die chinesische Regierung die sofortige Herabsetzung des Ausfuhrzolles auf Thee auf der Grundlage von annähernd 5 Procent beschlossen. (Times.)

♉ Die französischen Antillen, der Schauplatz des vulcanischen Schreckens. II.

[Schluß.]

Nach der Zählung vom 1. Januar d. J. hatte Martinique eine Bevölkerung von 203 781 Seelen, 16 089 mehr als bei der Zählung von 1894. Die Bevölkerung Saint-Pierres selbst betrug 26 011 Einwohner und hatte um 729 zugenommen. Fort-de-France hatte 22 164 Einwohner, 6108 mehr als 1894. Die Bevölkerung der französischen wie der übrigen kleinen Antillen besteht vorwiegend aus Negern und Mischlingen, zum geringen Teil aus Weißen. Die Nachkommen der Pflanzer, die vor der Revolution die Inseln nutzbar machten, sind bis auf einige verschwunden, die ihre jetzige Armut mit Stolz tragen. Während der Revolution ging es heiß her auf Martinique. Die Pflanzer machten einen Vendéeaufstand im kleinen. Sie ermordeten einen der Republik ergebenen Pfarrer, aber ihr eigener Anführer, Jaham-Desriveaux, wurde auf der „Savanne" bei Fort-de-France erschossen. Seit der Abschaffung der Sklaverei war keines Bleibens mehr für die herrschsüchtigen Pflanzer, und die Industriellen, die fortan deren leitende gesellschaftliche Stellung einnahmen, erwiesen sich als unternehmungslustiger und vorurteilsfreier, wenn auch ihre Gepflogenheit, die meiste Zeit des Jahres in Paris zu verbringen, nicht dazu angethan ist, die Beziehungen zwischen Capital und Arbeit freundschaftlich zu gestalten. Die freien Neger üben ihr Wahlrecht vielfach zu gunsten der Socialisten aus, und einer der Abgeordneten für die Antillen ist z. B. der Socialist Gérault-Richard. Die Geistlichkeit spielt eine große Rolle, nicht so sehr in politischer als in socialer Hinsicht. Die Frömmigkeit ist allgemein, aber wie in Südeuropa oder da, wo eine reine Negerbevölkerung christlich, selbst protestantisch, geworden ist, nur äußerlich. Der Geistliche richtet sein Hauptaugenmerk auf die unzähligen wilden Ehen, die unter der farbigen Bevölkerung ebenso leicht gelöst wie geschlossen werden, genau wie in den Pariser Arbeitervierteln.

Die Politik ist, wie schon angedeutet, ein wichtiger Factor im Leben auf den „Inseln." Die Wahlen sind, wie es bei dem mangelhaften Bildungsgrade der Massen nicht anders sein kann, ein wahres Zerrbild des öffentlichen Lebens. Auch die Frauen mischen sich hinein. Sie steigen auf den Markt hinab und singen zu alten Negerweisen rasch gedrechselte Reime zum Lob oder Hohn der Ehrgeizigen, die ein Wahlamt nachsuchen. Es heißt, sie schüfen auf diese Weise die Volkstümlichkeit. Ist die Wahl vorbei, so bildet die braune Schar, in helle, flatternde Kattungewebe gekleidet, einen lustigen Umzug. In den Dörfern herrscht der Bürgermeister fast unumschränkt, deshalb ist die Wahl des Dorfhauptes stets heiß umstritten; gibt das Amt doch, wie es heißt, nicht nur Macht, sondern oft auch unter der Hand ein bequemeres Einkommen als die mühsame Landwirtschaft. Die sehr zahlreichen Beamten der Republik können daran nichts ändern und drücken die Augen zu. Ernste Erörterungen finden nur statt, wo die Weißen ihre Interessen vertreten, namentlich im Generalrat, wenn es sich um Zollfragen, die Zuckerindustrie, den Credit und andere wirtschaftliche Fragen handelt, die einen ewig schwebenden, dem Scharfsinn der Pariser Regierung und Kammern nicht zur Ehre gereichenden Streit zwischen den Colonieen und dem Mutterlande bilden.

Für Martinique haben die Kammern in diesem Jahre einen Zuschuß von 500000fr bewilligt; der vorjährige betrug 618000fr. Die Colonie hat bei einer Bank eine Anleihe von 1,4 Mill. Franken aufgenommen und schuldete dem französischen Staatsschatz für Vorschüsse 4 Mill. Franken. Der Handel Martiniques betrug im Jahre 1900: Einfuhr 24,9 Mill. Franken, wovon 10,7 Mill. aus Frankreich; Ausfuhr 27 Mill., bis auf 2½ Mill. nach Frankreich. Aus den Vereinigten Staaten wurden für rund 9 Mill. Lebensmittel, Bauholz, Steinkohle und Petroleum eingeführt. Bei der Ausfuhr erscheint raffinirter Zucker mit 13½ Mill., Rum mit 9 Mill., Cacao mit 1,3 Mill. Die besten Geschäfte machen die Einfuhrhäuser, die ihre Aufträge immer mehr den Vereinigten Staaten zuwenden. Die Zuckerindustriellen sind zu sehr mit Hypotheken belastet und durch die hohen Lohnsätze eingeengt, wogegen die Rumbrenner auch bei sehr niedrigen Preisen besser fortkommen; deshalb hat die Brennerei eine immer größere Ausdehnung angenommen. Die Arbeitslöhne sind verhältnismäßig hoch: 1,25—2,50fr. für ländliche, 4—5fr. für städtische Arbeiter. Wir gehen wohl nicht fehl, wenn wir diese in einem Erdteil mit sehr billigem Lebensunterhalt hohen Sätze zum Teil auf die Preistreiberei der Factoreien zurückführen, der man in Pflanzungscolonieen nur durch Betriebs-Consumanstalten entgegenwirken kann, was jedoch nicht in den französischen Geschäftsgewohnheiten liegt. Neben der pflanzlichen Kost spielt Stockfisch die Hauptrolle in der Volksernährung, daß jedoch diese Kost, wenn nicht grade aus St. Pierre und Miquelon, der letzten französischen Besitzung in Nordamerica, eingeführt, einem Zoll von 60fr. für den Doppelcentner unterliegt, ist ein beständiger Gegenstand der Beschwerde gegenüber dem Mutterlande, das die Zölle gebieterisch festsetzt. Die aus Indien eingeführten Arbeiter erhalten geringere Löhne, ihre Anwerbung gibt jedoch zu vielerlei Scherereien Anlaß, und die Leute sind weniger arbeitsfähig als die Eingesessenen, die ihrerseits wiederum ihr Negerblut nicht verleugnen und lieber nach den Städten ziehen als schwere Feldarbeiten verrichten.

Die verschiedenen Rassen vertragen sich untereinander ziemlich gut; der Franzose ist in dieser Hinsicht duldsamer als der Yankee. Trotzdem sind heimliche und offene Reibungen nicht selten, wobei einer dem andern nichts schuldig bleibt. Junge Damen weißer Hautfarbe wissen auf dem Ball den Armen farbiger Burschen zu entrinnen, und umgekehrt sieht der Neger oft mit Geringschätzung auf den Weißen, der Mulatte wieder auf den Neger herab und der Neger sagt in kreolischem Kauderwelsch von dem Mischling: Quand milate tini yon cheval, yo die négresse pas maman yo, zu deutsch: „Wenn der Mulatte ein Pferd besitzt, leugnet er, daß seine Mutter eine Negerin war". Der Stolz des Negers kann aber auch in Westindien unbändig werden, wie gewisse Preßerzeugnisse darthun, die auf die Herrschaft der schwarzen Rasse hinzielen, aber von den Franzosen nicht ernster genommen werden als von den Briten. Im Grunde fühlen sich die Eingeborenen stark zu Frankreich hingezogen. Es ist schwer, sie zum Heeresdienst heranzuziehen, zumal der Vater der meisten jungen Leute unbekannt ist; viele finden sich als Freiwillige zur Fahne, erweisen sich aber dann meist als unbrauchbar für das Kasernenleben. Sie behaupten jedoch, falls das Vaterland in Gefahr käme, könne man auf sie zählen.

Die Folgen der kindergesegneten Ehelosigkeit, die eine Haupteigentümlichkeit der Inselbevölkerung bildet, werden zum guten Teil durch ein stark ausgeprägtes Gefühl der Zusammengehörigkeit gemildert. Die Kinder lieben ihre Eltern, mögen diese verheiratet sein oder nicht, Geschwister halten oft in lebenslänglicher gegenseitiger Aufopferung zu einander. Niemand stirbt vor Hunger. Mag die Armut auch noch so groß sein, es bleibt immer noch etwas Stockfisch für die bedürftigen Verwandten und Freunde. Ein Kind, das keinen Vater hat, hat dafür zwei Mütter, die leibliche und die Patin, die ihre Aufgabe ebenso ernst nimmt wie jene. Eine andere Eigentümlichkeit ist das Dienstbotenwesen. Wie in allen heißen Ländern braucht der Weiße eine zahlreiche Dienerschaft. Auf den Antillen kennt man männliche Dienstboten nicht, und die weiblichen sind keine Plage, wenn die Hausfrau die plumpen Wesen zu lenken weiß. Die Dienstmädchen bilden eine förmliche Vereinigung, aber keineswegs wie etwa in Australien zur Erwirkung hoher Löhne und aller erdenklichen Diensterleichterungen, sondern zum Vergnügen. Sie veranstalten Bälle und Festlichkeiten, die sie mit einem Hochamt einleiten. Aufgedonnert, mit falschem Geschmeide geziert, an der Hand ihres Schatzes, eines Schutzmannes — gendarme petit bâton, der einen Knüttel als Waffe führt, im Gegensatz zu dem eigentlichen gendarme grosses bottes, dem gestiefelten und gefürchteten Vollstrecker des strengen Rechts —, ziehen sie einher, um den Honoratioren des Ortes ihre Aufwartung zu machen. Samstags finden sie sich scharenweise zu dem öffentlichen Ball ein, aber als gesittete Personen vermeiden sie es, dem Liebsten in die Rumschenken zu folgen. Abergläubig wie alle Negerinnen tragen sie ein gut Teil ihrer Ersparnisse zum Wahrsager, der übrigens nicht nur unter diesen kindlichen Seelen seine Kundschaft hat, sondern öfters heimlich bei vornehmen Kreolinnen vorspricht, denen er zu sagen weiß, was sie zu thun haben, damit eine Heirat zustande kommt oder vereitelt wird, der Gatte oder Bräutigam ein Amt erhält, oder ein Geschäft gut einschlägt. Hier färbt die Negersitte auf die Weißen ab, sowie bei uns in Südwestafrica der Deutsche seine Sprache verburen und verkaffern läßt. Diese Dienstboten aber sind geblieben, wie sie uns die alte Reiseliteratur schildert: treue Seelen, die ihrer Herrschaft zeitlebens ergeben bleiben. Etwas hat sich also doch erhalten aus der „alten colonialen Zeit, als wir noch einen König hatten", wie der americanische Geschichtsschreiber Motley sagte.

Das Volkstümliche tritt in den Städten am Morgen in die Erscheinung, wenn die Dienstmädchen zu den Besorgungen des Tages die Häuser verlassen. Ihre Hautfarbe spielt vom hellen Mulattengelb bis zum sogenannten nubischen Schwarz und die hellen, hoch aufgeschürzten Röcke, unter denen die goldgelben vorwiegen, passen nicht immer zu der Hautfarbe. Landmädchen, die von auswärts kommen, halten am Eingang der Stadt, um ihre Schuhe anzuschnüren, denn bis dahin sind sie barfuß gewandert; sie tragen weite Röcke ohne Taille und wiegen sich nachlässig in den Hüften. Eine laute Unterhaltung bei den Begegnungen am Morgen, das Tanzvergnügen am Samstag, das sind für gewöhnlich die geselligen Freuden der Frauen, während die Männer ihr höchstes Ergötzen an den Hahnenkämpfen finden und dabei unerschwinglich hohe Geldbeträge verwetten. Auch hier machen die Weißen die Thorheiten der Schwarzen mit, während sie auf Bildung kein großes Gewicht legen. Wenn nach einem Erdbeben irgendwo ein Theaterbau neu ersteht, kann man sich denken, welche Art Pariser Stücke so weitab von der Cultur gegeben werden. Eine americanische Circusgesellschaft wird stets gute Geschäfte machen, und an einem Dampfkarussel mit Schaukelpferdchen haben die guten Leute dieselbe Freude wie manche Bewohner Mitteleuropas heutzutage noch.

Dann gibt es auch einen Carneval, der mit Neujahr beginnt und am Aschermittwoch aufhört, Maskenzüge und zahlreiche Bälle, sowie recht zügellose Spottlieder bringt. Auf den Dörfern wie in den Städten zieht das Volk umher in Lappen, die man nicht mit der Zange anfassen mag, und wo die fehlen, in Papierfetzen eingehüllt, mit Perücken auf den Krausköpfen und Schminke auf den Gesichtern, Männer als Frauen und Frauen als Männer verkleidet, hier und da als Festnummer eine längst abgelegte Uniform dazwischen. Besonders beliebt ist der Brauch, möglichst genau die Gesichtszüge und die Erscheinung einer höher gestellten Person nachzuahmen, die dann lächelnd ihr Ebenbild betrachtet, so wie der Bürgermeister von Brüssel, wenn er aus einer Theaterloge sein Conterfei bei einer „Revue" auf der Bühne sieht. Banden ziehen umher, eine Trommel voran, singend, schreiend und lachend; hier und da machen sie Halt, um beim dumpfen Trommelrhythmus einen der Tänze aufzuführen, die ihnen noch von Africa her im Blute stecken. Es ist nicht geheuer, sich durch einen solchen Maskenzug einen Weg zu bahnen; wer es wagt, wird handgreiflich verhöhnt, und der gendarme petit bâton steht dabei und freut sich wohl mit. Auf den Carneval folgt die Fastenzeit, die ein häufiger Kirchenbesuch ausfüllt, dann fängt mit Ostern wieder eine fröhliche Zeit an, man reitet aufs Land, oder wer es sich leisten kann, fährt in einem rappeligen Fuhrwerk hinaus. Man nimmt ein Bad im nächsten Bach, und zwar, wie in Africa, ohne Trennung der Geschlechter, man frühstückt, trinkt auch etwas über den Durst, macht ein Schläfchen im Freien und kehrt froh und ermüdet am Abend heim. Jede Gelegenheit wird zu solchen Ausflügen benutzt. Bei alledem kommt natürlich die Arbeit zu kurz.

America.

Haiti. Cap Haitien, 13. Mai. (Telegr.) Expräsident Sam hat sich unter den Schutz des französischen Gesandten an Bord des Dampfers Olinde Rodrigues begeben. General Borrocanal hat das Palais mit Gewalt in Besitz genommen. Viele Menschen sind umgekommen. Die Ordnung ist jetzt wiederhergestellt. General Firmin, der frühere Gesandte von Haiti in Paris, ist hier eingetroffen und zum Präsidenten ausgerufen worden.

Das Unglück auf den kleinen Antillen.

* Einer Meldung der Daily Expreß entnehmen wir folgende Stellen: „Sämtliche Leichen in Saint-Pierre waren nackt. Die Bekleidung der Neger ist allerdings immer spärlich. Man nimmt an, daß die Leute die wenigen Kleidungsstücke, die sie anhatten, abrissen, um ihre Gesichter vor der sengenden Hitze und dem fallenden Feuer zu schützen. In ganz Saint-Pierre war kein lebendes Wesen zu sehen. Die Uhr des Krankenhauses war mitten zwischen den Trümmern sichtbar. Ihre durch das Unheil festgehaltenen Zeiger zeigten die Unglückszeit 10 Minuten vor 8 Uhr. Die hölzernen Gebäude sind vollständig zerstört; nur wenige Wände stehen noch. Ueber der ganzen Scene breitete sich vom Vulcan aus wie ein Leichentuch eine Wolke von Rauch und Staub. Die Hitze der immer noch rauchenden Trümmer war unerträglich. Man suchte die Toten zusammen und verbrannte sie mit Hülfe von Holz und Petroleum. Es war nötig, die Leichen schnell zu beseitigen, weil die durch die Hitze beschleunigte Verwesung eine Seuche zu veranlassen drohte. Geistliche sprachen an den flammenden Scheiterhaufen Gebete. Das Bild war über alle Maßen feierlich und ergreifend. Kleine Kinder, Frauen, Männer, in den Stellungen, wie sie der Tod ereilt hatte, wurden auf die Scheiterhaufen getragen. Ihre brennenden Körper verbreiteten einen Ekel erregenden Geruch. Das Grollen des Berges in der Ferne klang wie ein Grablied für die Toten, und das glühende Licht des Vulcans, das dann und wann die Finsternis der Staubwolken durchbrach, war gewissermaßen eine Beerdigungsfackel".

Wie bereits erwähnt, sollte am vergangenen Sonntag eine Stichwahl für den Abgeordnetensitz von Saint-Pierre stattfinden; die Wahlhandlung wurde durch ministerielle Verfügung vertagt. Jetzt wird bekannt, daß die beiden Bewerber, Perrin und Clerc, mit umgekommen sind.

Fort-de-France, 13. Mai. (Telegr.) Die Behörden, die Saint-Pierre besucht haben, haben folgendes festgestellt: die Hafendämme sind an gewissen Stellen weggerissen, namentlich im südlichen Teil der Stadt. Es ist keine Spur von Feuer zu entdecken. Alles ist zerbrochen, als ob ein Wirbelwind darüber hingegangen wäre. Man hat die Orte festgestellt, wo sich das Casino, das Badehotel, die Zollhäuser und das Krankenhaus befanden. Die Betten des letztern sind gegen eine feste Mauer geworfen worden. Die Eisenteile sind gewunden, ohne eine Spur von Feuer zu zeigen. Alle Webstoffe sind verschwunden. Seit vorgestern ist der Zugang zur Stadt leichter geworden. Die Trümmer rauchen nicht mehr und man wird sich klar darüber, daß in den Straßen nur wenige Personen umgekommen sind. Ungefähr 2000 Leichen mit schrecklichen Brandwunden wurden gefunden; sie sind äußerlich verkohlt und haben meist das Gesicht der Erde zugekehrt, die Arme nach vorn. Eine Frau wurde gefunden, die auf einem Sack von Maniokmehl saß. Nicht weit davon sind mehrere Häuser am Meeresufer von der Flut weggerissen worden. Die mittlern Viertel und das Fortviertel sahen aus wie ein Aschenmeer. Von den Bäumen sind nur noch die Stümpfe vorhanden. Alle sind entwurzelt oder dicht am Boden abgeschnitten. Auf dem flachen Lande ist festzustellen, daß der Feuerregen 200m vor Carbet aufgehört hat. Bis dahin sind die Häuser alle zerstört. An der flachen Bucht sind einzelne Häuser unversehrt geblieben, doch sind ihre Einwohner durch die Hitze erstickt worden. Die Luft ist verpestet vom Geruch der Leichen. Im Laufe des 10. Mai wurde die Montagne-Pelée nach St. Pierre zu plötzlich frei und sichtbar. Der Vulcan rauchte durch einen Krater, der sich an seinem nördlichen Abhang aufgethan hat, nach Basse-Pointe, nordöstlich zu. Am Abend des 10. rauchte er weiter. Aschenwolken erhoben sich, die von Blitzen durchfurcht werden, Donnergrollen läßt sich hören. Am 9. und 10. Mai nahmen die verfügbaren Dampfer in der Nähe von Le-Prêcheur und Carbet zahlreiche Einwohner, die vor Hunger und Durst fast starben, auf. Der „Suchet" und der Kabeldampfer „Pouyer-Quertier" haben zahlreiche Verunglückte, worunter viele Verbrannte, nach Fort-de-France gebracht; es sind hauptsächlich Arbeiter aus den Zuckerfabriken in der Nähe von St. Pierre. Der „Pouyer Quertier" war am 9. durch eine Wolke von blendender Asche durchgedrungen und hat aus der Gegend von Le Prêcheur 450 Personen weggeholt. Der „Suchet" brachte ebensoviele. Da aber noch Leute zurückgeblieben waren, fuhr der „Pouyer-Quertier" am 10. zurück, und der Commandant rettete, selbst auf die Gefahr hin, sein Schiff in Brand gesteckt zu sehen, abermals 600 Personen. Der „Suchet" bediente sich beim Rettungswerk mehrerer Dampfpinassen und Ruderboote. Er brachte 800 Flüchtlinge zurück. Am 10. holten die beiden Schiffe die letzten Personen, die in der Umgegend von St. Pierre geblieben waren. Sie wurden dabei von dem dänischen Dampfer Volkyrien unterstützt. Am 10. Mai 5 Uhr abends kamen die drei Dampfer vor Fort-de-France an und landeten ungefähr 2500 Personen. Gegenwärtig befindet sich kein Mensch mehr in der Gegend von St. Pierre, alle Ueberlebenden sind gerettet. Man verteilt Geld und Lebensmittel. Die Ortsbehörden sind mit Arbeit überhäuft. Die Einzelheiten, die von Augenzeugen gemeldet werden, sind schrecklich. Das Unglück ist mit solcher Schnelligkeit eingetreten, daß man sich kaum Rechenschaft davon ablegen kann. Man vermutet, daß ein starker Gasdruck stattgefunden hat, der einen beträchtlichen Luftdruck hervorrief, der alles auf seinem Wege mit fortriß und umstürzte. Das Feuer, sagt man, sei erst nachher gekommen. Einzelne Wunden lassen darauf schließen, daß auch ein Steinregen auf die Stadt gefallen sein muß. Entgegen den bisherigen Behauptungen ist keine glühende Lava gefallen. Wie ein Gärtner aus Morne-Rouge beobachtet haben will, zeigte der Berg im Augenblick des Ausbruchs sieben leuchtende Puncte. Der Mann hatte den Eindruck, als würde er unwiderstehlich von einem Luftstrom nach dem Vulcan hingepreßt, der sodann eine Feuergarbe auf Saint Pierre warf. In Fort-de-France wundert man sich, daß die Nachforschungen nach den Leichen bisher nur die verhältnismäßig geringe Zahl von etwa 2000 ergeben haben. Das mag daran liegen, daß die volkreichen Viertel der Stadt noch verschüttet sind. Vor Fort-de-France ist jetzt auch der deutsche Kreuzer „Falke" angekommen; er ist seit 1871 das erste deutsche Schiff, das Martinique anläuft.

Hülfe.

Washington, 13. Mai. (Telegr.) Die republicanischen Führer des Abgeordnetenhauses berichtigen die Meldung über die zur Hülfeleistung für Martinique bewilligten Credite dahin, daß die Bewilligung von 200 000 Dollars durch das Abgeordnetenhaus nicht eine Herabsetzung der vom Präsidenten Roosevelt geforderten 500 000 Dollars bedeute, sondern eine Erhöhung des vom Senat bewilligten Betrages auf 700 000 Dollar.

Washington, 13. Mai. (Telegr.) Präsident Roosevelt hat die Einsetzung von Ausschüssen in verschiedenen Städten der Union veranlaßt, die Gaben zur Unterstützung der Notleidenden von Martinique und St. Vincent entgegennehmen werden.

---

allein das sorglose Völkchen kümmert sich nicht darum, denn wenn kein Kupferstück mehr in den Taschen klappert, weiß der Schwarze, wo er sich einen Pisang oder eine Brotfrucht holt, dazu kaut er zur Erfrischung ein Stück Zuckerrohr. Es gibt ja keinen Winter und wer nicht arbeitet, kann auch so durchkommen. Da mag der Staatsanwalt wohl über die Landplage der Colonieen, den Felddiebstahl, klagen.

Die creolische Sprache, die übrigens auch auf den englischen Inseln über dem Winde die Volkssprache ist, stellt sich dem Sprachenkenner als ein höheres Mittel zum menschlichen Verkehr dar als das Pidschin-Englisch, das in Africa, Ostasien und der Südsee herrscht. Manche alte französischen Worte finden sich dort wieder, sei es in der ursprünglichen, sei es in einer übertragenen Bedeutung. Die Seefahrer früherer Jahrhunderte haben das von den Negern auf den Antillen sehr vereinfachte Französisch mit allerlei Ausdrücken durchsetzt. Vom spanischen hijo, Sohn, kommt der Ausdruck hiche, Kind, vom englischen to ask for die Wendung demander pour. Der Franzose vergißt sich nie so weit, in der Unterhaltung mit Landsleuten, geschweige denn im schriftlichen Verkehr, creolische oder andere „barbarische" Worte zu gebrauchen, wie der deutsche Kaufmann, der keinen Strand mehr, sondern nur eine beach kennt, und der deutsche Beamte oder Forscher, der im amtlichen Colonialblatt „Fenz" statt Zaun schreibt. Aber der französische Kaufmann muß mit seinen Verladern und Dienstboten creolisch reden, wenn sie ihn verstehen sollen. Das ist etwas ganz anderes, als selber verbauern. Wie das Pidschin-Englisch ist auch das Creolische verschieden je nach den Einflüssen, denen es in den einen oder andern Himmelsstrichen ausgesetzt war, in New-Orleans, auf Réunion, auf den Antillen oder in Westafrica, wo es in den französischen Gebieten das Pidschin-Englisch, wenn auch unter Anleihen aus letzterm, anscheinend rasch verdrängen wird. Eine Eigentümlichkeit ist das Fehlen des r, das indes nicht wie bei den pidschinsprechenden Chinesen durch das l ersetzt wird, sondern durch Dehnung des Vocals, wie in Norddeutschland das zum a werdende Schluß-er, angedeutet wird. Die Sprachforscher haben zahlreiche creolische Sprichwörter und sprichwörtliche Redensarten aufgeschrieben, deren eine gegenwärtig die Beharrlichkeit des Menschen im Kampfe gegen eine wunderschöne, aber heimtückische Natur kennzeichnet: Çà ou pedi nen fé ou ké trouvé nen sann — ce que vous avez perdu dans le feu, vous le retrouverez dans les cendres.

Die Menschen sind, wie wir sehen, auf Martinique nicht besser und nicht schlechter als anderswo, wo sie sich auch so geben, wie Rasse, Cultur und äußere Umstände sie gestaltet haben. Sie verdienen in der harten Prüfung, die sie so plötzlich getroffen hat, das Mitleid, das die ganze Welt ihnen entgegenbringt in der Hoffnung, daß sie auch diesmal das Unglück, das einen erheblichen Teil der Inselbewohner dahingerafft und die meisten der andern zugrunde gerichtet hat, mit der Zeit überwinden möchten, und daß sie, wie ihr Sprichwort sagt, in der Asche wiederfinden mögen, was sie im Feuer verloren haben.

* New York, 13. Mai. (Telegr.) Nach einer Laffanmeldung wirft der einzige Vulcan der Vereinigten Staaten Jona im Süden von New Mexico Rauch und Dampf aus. Die Einwohner machen sich zur Abreise fertig. Auch der Pico de Colima in Mexico gibt Zeichen eines demnächstigen Ausbruchs. Er erscheint seit mehreren Tagen mit einer Rauch- und Flammenkrone umgeben. Zahlreiche Bewohner haben die Umgegend schon verlassen. Der Colima erhebt sich in einer Höhe von 3886m in der Nähe der Stadt Colima, die 233km von Guadalajara liegt.

Städtische Nachrichten.

s Köln, 14. Mai.

Herr Ludwig Zimmermann übernimmt, wie schon mitgeteilt, die ihm von der Stadtverordnetenversammlung übertragene Direction des Düsseldorfer Stadttheaters von der Spielzeit 1903/1904 ab auf vorläufig drei Jahre. Bis dahin verbleibt Herr Zimmermann den vereinigten Kölnern Stadttheatern als Regisseur und Schauspieler sowie dem Kölner Conservatorium als Lehrer für Dramaturgie und Redekunst. In Köln wird man die allgemein geschätzte, tüchtige Kraft nur ungern scheiden sehen, doch ist es anderseits erfreulich, daß Herr Zimmermann in der kunstsinnigen Nachbarstadt einen Wirkungskreis findet, der seiner Befähigung zu leitender Thätigkeit und seinen ernsten literarischen und künstlerischen Bestrebungen ein weites Feld eröffnet und dem Düsseldorfer Theater, wie wir vertrauen, sehr zugute kommen wird.

Das Sommertheater an der Flora eröffnet die vierte Spielzeit unter der Direction Bolten-Baeckers am Samstag den 17. Mai, abends 8 Uhr. Am Eröffnungsabend und am Pfingstsonntag geht der Schwank „Sein Doppelgänger" in Scene. Am Pfingstdienstag folgt die erste Aufführung der Novität „Reise-Abenteuer" (Affaire Mathieu).

Vermischte Nachrichten.

—* Das unfreundliche Wetter hält immer noch an. Heute Vormittag gingen in Köln verschiedene Regenschauer, mit Schnee untermischt, nieder. Auch in Düsseldorf begleiteten gestern den Regen bald Schnee, bald Graupeln. In Lübeck ist heute Vormittag Schneefall eingetreten.

⊙ Aachen, 14. Mai. (Telegr.) Ein vermutlich durch Kurzschluß entstandenes Schadenfeuer im chemischen Laboratorium der technischen Hochschule zerstörte einen mit elektrischen Apparaten versehenen Experimentirtisch.

Düsseldorf, 13. Mai. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung gedachte Oberbürgermeister Marx des verstorbenen Prinzen Georg von Preußen, der in Düsseldorf geboren war. Die Stadt hat am Sarge des Verstorbenen einen Kranz niedergelegt und sich durch den Beigeordneten Feistel bei den Trauerfeierlichkeiten auf Rheinstein vertreten lassen. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde Stadtschulrat Keßler als städtischer Beigeordneter eingeführt. Das verstorbene Fräulein Fuhrmann hat der Stadt verschiedene Stiftungen im Gesamtbetrage von 178 000 M. überwiesen. Die Zinsen sollen zur Unterstützung von alleinstehenden Damen verwandt werden.

Oberhausen, 13. Mai. Der Wirt August Kirchen von hier war auf der Jagd in Holtwick (Kreis Borken i. W.). Als er durch ein Gesträuch lief, blieb er mit dem Gewehr hängen; dieses entlud sich, die Kugel ging dem Jäger durch den Kopf und tötete ihn sofort.

* Berlin, 14. Mai. (Telegr.) Für die im April durch Wassersnot betroffenen ärmern Kreise der Berliner Bevölkerung hat das Plenum des von den Stadtverordneten gebildeten Notstandsausschusses 60 000 M. bewilligt.

Hamburg, 14. Mai. (Telegr.) Die deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft Kosmos teilt dem Hamburgischen Correspondenten mit, daß ihr Dampfer „Sakkarah" auf der Heimreise nach Europa bei der Huamblin-Insel, etwa 200 Meilen südlich von Ancud (Chile), am 1. d. M. gestrandet ist. Mannschaft und Reisende sind gerettet. Der Dampfer „Abydos" wurde von Valparaiso zur Hilfeleistung abgesandt.

Hamburg, 14. Mai. Der Dampfer Flown mit 2000 Gallonen Naphtha nach New Castle bestimmt, explodirte vor Lowestoft. Zwei Matrosen sind tot, die übrigen schwer verletzt. Das Schiff ist verbrannt. (Voss. Ztg.)

Bremen, 14. Mai. (Telegr.) Der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Kaiser Wilhelm der Große", der gestern in New York eintraf, hat auf dieser Reise wieder seinen eigenen Record geschlagen. Der Dampfer legte die Reise von Cherbourg nach New York in 5 Tagen und 17 Stunden zurück. Die durchschnittliche Geschwindigkeit betrug 22,81 gegen 22,41 in der Stunde.

// Darmstadt, 13. Mai. Gestern Abend traf eine Abordnung aus der Rheinprovinz, Landrat Graf Beissel v. Gymnich, Vorsitzender des Provincialausschusses, Graf Fürstenberg-Stammheim, Landeshauptmann Dr. Klein, Landrat v. Breunig, Geh. Regierungsrat Eich, Landrat Schmidt, Beigeordneter a. D. Dietze, Gutsbesitzer Lieven und Fabricant Nels, hier ein. Die Herren besichtigten heute in dem benachbarten Dorfe Gräfenhausen unter Führung des hiesigen Oberbürgermeisters Morneweg das städtische Erziehungshaus Ohlystift und setzten nachmittags ihre Reise nach Heidelberg fort, um dort Anstalten zu besichtigen.

Paris, 13. Mai. Bei der Mutter Humberts, der Witwe des ehemaligen Justizministers Humbert, nahm das Gericht eine Haussuchung vor und belegte eine große Anzahl von Papieren mit Beschlag.

* Pittsburg, 13. Mai. (Telegr.) Ueber die Explosion auf dem Rangirbahnhof in Sheraden wird erst heute ausführlich berichtet. Beim Rangiren stießen zwei Naphtha-Cisternenwagen zusammen und wurden leck. Das Oel entzündete sich, vermutlich durch eine Weichenlaterne; es entstand ein Flammenmeer, ohne daß jedoch eine Explosion erfolgte. Das brennende Oel floß durch einen gedeckten Canal eine halbe Meile weit in den Ohio und sprengte unterwegs in furchtbarer Explosion die Eisendecke des Canals, wodurch mehrere Häuser in der Umgegend in Trümmer gelegt und etwa 100 Menschen verletzt wurden. Das donnerartige Getöse und das großartige Schauspiel, das die brennende Naphtha gewährte, zog tausende Menschen herbei, die sich auf den Thalabhängen am Bahnhofe aufstellten. Wegen der unerträglichen Hitze war es unmöglich gewesen, die noch unversehrten Oelwagen fortzuschaffen. Zwei Stunden nach Ausbruch des Feuers faßte dieses drei weitere Wagen, die mit furchtbarem Knalle zugleich explodirten und unzählige Trümmer und ein wahres Feuermeer auf das Publicum schleuderten. Gleich brennenden Fackeln stürmten die zunächst Stehenden davon, es entstand eine unbeschreibliche Panik, Hunderten von Menschen verbrannten die Kleider auf dem Leibe. Bis die Ambulanzen eintrafen, waren schon 21 Personen ihren Brandwunden erlegen. Ueber 300 Menschen mußten schwer verletzt ins Hospital gebracht werden, 100 davon dürften nicht zu retten sein. Heute früh wurden zwei Wagen voll Kleiderfetzen auf der Unglücksstelle gesammelt. Trotz des inzwischen eingetretenen Regens brennen die Trümmer noch immer. Unter der Explosionsstelle liegt die Hauptleitung der Naturgaswerke. Man befürchtet jeden Augenblick einen Bruch dieser Leitung und eine Explosion. Der der Pittsburg-Cincinnati-Chicago- und St. Louis-Bahn erwachsene Schaden wird auf eine halbe Million Dollars geschätzt.

Simla, 13. Mai. (Telegr.) Die indische Regierung wird auf Ersuchen des deutschen Generalconsuls eine Garnitur der Sommer- und Winter-Ausrüstung der indischen Cavallerie und Infanterie (ohne Waffen) für das Kriegsministerium nach Berlin senden.

Der Congreß für gewerblichen Rechtsschutz.

Aus den Verhandlungen des Deutschen Vereins für den Schutz des gewerblichen Eigentums, die vom 5. bis 7. ds. in Hamburg stattgefunden haben, sei noch folgendes mitgeteilt: Der erste Gegenstand der Tagesordnung betraf Patentfragen, insbesondere die Schaffung von Sondergerichten mit technisch gebildeten Richtern zur Entscheidung in patentrechtlichen und verwandten Streitsachen. Dabei versuchte die Frankfurter Untergruppe des Vereins die vorjährige Entscheidung in Köln mittelbar umzustoßen, was Director Duesberg-Elberfeld den Anlaß zu einem entschiedenen Einspruch im Sinne der damaligen Mehrheit für die Schaffung solcher Patentgerichte gab. An der Hand der Vorschläge der damals gewählten Commission wurde über die Ausgestaltung dieser Gerichte dann beschlossen: die technischen Richter sollen im Hauptamt thätig sein, aber das Anhören der Specialsachverständigen soll dadurch nicht geändert werden. Auch das Gericht der ersten Instanz soll vor der Hand an der Centralstelle sein, aus einem juristischen Vorsitzenden und zwei technischen Beisitzern bestehen. Es werden den verschiedenen wissenschaftlichen und technischen Gebieten entsprechend fünf Kammern gebildet. Ebenso in der Berufungsinstanz fünf Senate, diese bestehen aus einem juristischen Vorsitzenden und je zwei juristischen und technischen Beisitzern. Die weitere Revision geht ohne Rücksicht auf den Wert des Streitobjects an das Reichsgericht. Die Beschlüsse sollen jetzt den interessirten gewerblichen Körperschaften unterbreitet werden. In der Frage der Behandlung jüngerer Patente in Bezug auf ihre Abhängigkeit von ältern wurde der Antrag der Elberfelder Farbenfabriken, zu der frühern Praxis des Patentamts zurückzukehren, gegen eine kleine Mehrheit abgelehnt, obgleich die Unzuträglichkeit der gegenwärtigen Verhältnisse durchweg anerkannt wurde. Ebenso soll es bezüglich des Schutzes zusammengesetzter Erfindungen zunächst bei der gegenwärtigen Praxis bleiben, nachdem die Vertreter des Patentamts wesentliche Erläuterungen nach der Richtung gegeben hatten; dem Antrag, das Erteilungsdatum auf der Patentschrift anzugeben, wurde ohne Erörterung zugestimmt. Der Antrag der Commission, dem ersten Satz des § 3 Abs. 1 des Patentgesetzes über das Recht des Erfinders eine andere Fassung zu geben, wurde abgelehnt. Dagegen wurde einhellig dem Antrage zugestimmt: 1. grundsätzlich empfiehlt sich die Einführung der Wiederaufnahme des Verfahrens und die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für das Patentwesen; 2. beide Rechtsinstitute bedürfen mit Rücksicht auf die Abweichung des patentamtlichen Verfahrens von dem Verfahren der Civilproceßordnung einer besondern Ausgestaltung für das Patentwesen. Im Warenzeichenrecht wurde mit großer Mehrheit beschlossen: Es besteht ein Bedürfnis, ein Zeichen zu schaffen, dessen sich der Geschäftsmann im und zum Betriebe seines Geschäftes im weitesten Umfange, aber ohne Beschränkung auf bestimmte Waren bedient; also ein Firmenzeichen, im Gegensatz zum Warenzeichen. Das Ueberhandnehmen der letztern hat zu erheblichen Unzuträglichkeiten geführt, trotzdem wurde eine Abänderung des § 13 des Gesetzes zum Schutze der Warenzeichen vorläufig abgelehnt, ebenso die Frage: Unterliegt die Beschreibung des Zeichens der Vorprüfung des Patentamtes? als noch nicht reif zurückgestellt. Dagegen wurde im Widerspruchsverfahren den Ausführungen der Commission zugestimmt und insonderheit beschlossen: Es soll auch ohne Aufforderung des Patentamtes der Inhaber eines früher angewandten Warenzeichens zur Erhebung eines Widerspruchs gegen die Eintragung eines später angemeldeten Zeichens berechtigt sein. Im übrigen soll das Widerspruchsverfahren nicht geändert werden. Beim unlautern Wettbewerb wurde die Wirkung erörtert, welche das auf der Auslegung der §§ 824 und 826 B. G.-B. beruhende Urteil vom 11. April 1901 des Reichsgerichts auf dessen Bekämpfung ausüben kann. Die Bedeutung desselben wurde allseitig anerkannt und eine wesentliche Unterstützung des Special-gesetzes darin erblickt. Die weitere Handhabung und Ausbildung des letztern soll deshalb doch nicht unterlassen werden. Ebenso wurde anerkannt, daß die vielbesprochene reichsgerichtliche Entscheidung vom 21. September 1897 gegen das Nachschieben bei Ausverkäufen gar nicht so unwirksam sei, wenn sie sachgemäß angewandt werde. Sonst vorgeschlagene gewerbepolizeiliche Erschwerungen wurden als in der vorliegenden Fassung unmöglich abgelehnt. Zum Medaillenunwesen und Ausstellungsschwindel wurde beschlossen, daß die Verleihung und der Gebrauch von Medaillen und Diplomen zu verbieten ist, welche von behördlicherseits nicht genehmigten Unternehmungen herstammen, einerlei ob aus dem In- oder Auslande. Die Aufnahme einer strafrechtlichen Sanction in dem § 8 des Gesetzes zur Bekämpfung des unlautern Wettbewerbs wurde angenommen, dagegen die Aufnahme der Generalclausel in den § 4 desselben Gesetzes von der Commission zurückgezogen. Beim internationalen Rechtsschutz kam zunächst die Frage des gewerblichen Rechtsschutzes und der Handelsverträge zur Erörterung, wobei von der chemischen Industrie die diese so schwer schädigende Stellung der Schweiz hervorgehoben wurde. Beschlossen wurde, der Congreß wolle den Reichskanzler ersuchen, bei dem bevorstehenden Abschluß neuer Handelsverträge auch auf eine Erweiterung und Ausgestaltung des internationalen gewerblichen Rechtsschutzes Rücksicht zu nehmen und in erster Linie darauf hinzuwirken, daß möglichst viele Staaten der Berner und Pariser Convention beiträten. Bezüglich der Stellung zu den Vereinigten Staaten beschloß man, den Reichskanzler zu ersuchen, bei diesen aufs schärfste darauf hinzuwirken, daß wirkliche Gegenseitigkeit gewährt werde. Die Frage der internationalen Unterstützung bei der Prüfung von Patenten wurde für noch nicht reif erachtet, in Sachen des internationalen Modell- und Musterschutzes dagegen wurden zwei Anträge beschlossen, welche an die Internationale Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz zur weitern Veranlassung gehen.

Der Luftschiffer Severo.

☾ Paris, 13. Mai. Das schreckliche Schicksal des Luftschiffers Severo teilt sich mit der Millionen-Erbschaft Humbert-Crawford und der Katastrophe in Martinique derartig in das öffentliche Interesse, daß darüber das doch so schwerwiegende Ergebnis der Wahlen kaum zur Geltung kommt. Das Schicksal Severos war wahrhaft tragisch, er hatte sein und seiner sieben Kinder gesamtes Vermögen auf seinen Ballon verwandt. Er war seines Sieges so gewiß, daß er sich schon Zettel mit der französischen und brasilischen Flagge hatte drucken lassen, um sie aus der Höhe über Paris zu verstreuen; sie enthielten die Inschrift: „Brasilien grüßt Frankreich von der lenkbaren Pax aus". Und zwar sollte die Pax nur die Vorläuferin eines neuen Ballons sein, dem er den Namen Jesus zugedacht hatte; wie er mit der Pax über Paris fliegen, so wollte er mit dem 100m langen Jesus von New York nach Paris übersetzen und dadurch die Aufgabe der Luftschiffahrt endgültig und zum großen Ruhme Brasiliens lösen. Allerdings kehrte er bei der Auffahrt den Fatalisten heraus; indessen zeugten die langen Abschiedsküsse, die er seiner Frau und seinem Sohne gab, keineswegs von einem ganz wolkenfreien Gemüte. Severo war erst 46 Jahre alt, hatte die politischen Kämpfe in seinem brasilischen Vaterlande durchgemacht, bekleidete fünf Jahre hindurch als Abgeordneter den Posten eines Budgetberichterstatters und brachte als solcher den Antrag ein, Santos-Dumont nach der glücklich vollendeten Umschiffung des Eiffelturms eine klingende Nationalanerkennung zu bewilligen. Vielleicht schlug ihm grade dieser hochherzige und selbstlose Schritt — er war damals selbst schon Luftschiffer — zum Verderben aus; wenigstens versichert heute im Figaro derselbe Santos-Dumont, daß er sich nur deshalb einer Kritik der Pax enthalten habe, um sich nicht den Vorwurf der Eifersucht auf einen Mann zuzuziehen, der ihm solches Wohlwollen entgegengebracht hatte. Santos-Dumont aber hatte guten Grund zur Kritik; er fand es zum wenigsten unvorsichtig, in unmittelbarer Nähe des Ballons zwei Petroleummotore anzubringen; indessen lag darin für ihn nicht grade die Ursache der Katastrophe, sondern in der Abschließung eines der Sicherheitsventile über dem zweiten Motor. Severo hatte es aus Furcht vor allzu großen Gasverlusten mit Thon fest zuschmieren lassen, infolge dessen konnte der Ballon, als sich in der Höhe unter den Strahlen der Sonne der innere Druck mehrte, sich nicht zweckentsprechend entleeren und platzte; das Gas strömte aus, mischte sich mit der Luft zu einer Explosivmasse, daher der Knall. Hoffentlich wird Santos-Dumont ob seines Schweigens nicht an Gewissensbissen leiden; denn seine Ratschläge wären doch an der fixen Entdeckeridee abgeprallt. Ein Glück beim Unglück ist, daß die breite Avenue du Maine, wo der Ballon niederstürzte, zeitweilig menschenfrei war.

Ein Sporthäuptling.

—♈ Einer von den großen Häuptlingen des Rennsportes, der in der Sportwelt von ganz Europa bekannte Capt. Machell, ist in dem englischen Seebade und Luftcurort Hastings vor einigen Tagen in die ewige Ruhe eingegangen. Man wundert sich, daß eine Persönlichkeit die seit 40 Jahren auf dem englischen Turf und seit 35 in der ganzen Sportwelt eine Rolle gespielt, nur 64 Jahre alt war, aber Machell hatte früh angefangen. Er war guter Leute Kind, aber arm, als er mit 17 Jahren am Ende des Krimkrieges in das 14. Infanterie-Regiment eintrat. Er brachte es in sieben Jahren bis zum Hauptmann und nahm nach einem weitern Jahre als Fünfundzwanziger seinen Abschied. Soldat war er eigentlich nur im Nebenamte gewesen, von Beruf aber Sportsmann, Athlet, Roßkenner, Roßebändiger und Rossełenker. Den größten Teil seiner Dienstzeit stand sein Regiment in Irland und dort hatte Machell die beste Gelegenheit die in ihm schlummernden Anlagen zu allerlei Sport unter billigen Verhältnissen glänzend auszubilden. Seine Anfänge wurzelten in fast unglaublichen heroischen Leistungen athletischer Natur. Er gewann mehrere bedeutende Wetten, indem er vom Fußboden des Militärcasinos auf die Kaminplatte sprang. Seine Gewinne legte er im Ankauf bescheidener Rennpferde an und machte sich als Besitzer eines kleinen Rennstalles und glücklicher Rennreiter auf der grünen Insel einen Namen, als er kaum über die Zwanzig hinaus war. An einem Renntage war er Besitzer oder Reiter sämtlicher Sieger des Tages. Nachdem er dann als junger Hauptmann den Dienst quittirt hatte, kam er mit drei Rennpferden nach England und verlegte sein Hauptquartier gleich nach Newmarket, dem Mekka des Rennsportes, wo er seitdem nahezu 40 Jahre eine glänzende Rolle gespielt hat. Gleich gewann dort eines seiner Pferde ein damals sehr bedeutendes Rennen, das October-Handicap, und brachte dem Besitzer in Wetten eine höchst ansehnliche Summe Geldes ein. Bald darauf machte er, auch in Newmarket, die Bekanntschaft des spätern Ministers unter Lord Salisbury, Henry Chaplin, der damals jung, sehr reich war und nach den Siegeslorberen der Rennbahn dürstete. Hauptmann Machell wurde sein Rennteilhaber und Stallleiter und verschaffte ihm unter andern den vielbesprochenen Sieg mit Hermit im Derby-Rennen von 1867. Hermit war ein junger Hengst, der im Frühjahr 1867 einen Blutsturz gehabt hatte und gegen den die Wettnotirungen daher 1000 : 15 standen. Das Rennen fand bei Schneegestöber statt und gewann für die englische Gesellschaft ein besonderes Interesse dadurch, daß Marquis of Hastings, der Besitzer des Pferdes, dem alle Welt den Sieg in Aussicht stellte, dem Besitzer Hermits mit seiner Braut durchgegangen war. So war das Derby-Rennen von 1867 eine Art aufregender Zweikampf. Chaplin blieb Sieger, der Marquis of Hastings aber, der unmäßig gewettet hatte, war am Abend des Rennens ein ruinirter Mann. Er hatte 170 000 Pfd. St. eingebüßt. Capitän Machell war von jenem Tage an berühmt; er soll zwischen 60- und 70 000 Pfd. St. auf dieses Rennen allein an Wetten gewonnen haben. Im weitern Verlaufe war er dann nacheinander der Renn- und Stallteilhaber einer ganzen Reihe von großen Männern des Rennsports. Die Herren T. J. Walker, Sir Reginald Graham, Lord Aylesford, die beiden letzten Earls Lonsdale, der verstorbene Herzog von Beaufort und in letztern Jahren Lord Caethorpe und Oberst McCalmont folgten unbedingt seinem sichern Urteil, das durch lange Erfahrung geschärft wurde, und für Rennen, Rennpferde und Rennreiten war bis in die letzte Zeit sein Wort maßgebend. Er selbst besaß immer eine kleine Anzahl Pferde, zum Teil sehr gute, und hatte eine Vorliebe für das speculative Element des „Sportes der Könige". Er hat vom Beginn seiner Laufbahn in Newmarket im Jahre 1864 im ganzen 540 Rennen für seine eigene Person gewonnen und 110 000 Pfd. St. an Rennpreisen eingeheimst.

Nach Schluß des Blattes eingegangen.

Schloß Loo, 14. Mai. (Telegr.) Das Befinden der Königin ist andauernd völlig befriedigend; von heute ab werden Krankheitsberichte nicht mehr regelmäßig veröffentlicht.

Tiflis, 14. Mai. (Telegr.) Nach dem amtlichen Blatte Kawkas sammelte sich am 4. ds. in Baku auf dem Platze vor der armenischen Kirche ein Volkshaufe von mehrern Hundert Personen an. Der Haufe entfaltete eine rote Fahne und lärmte. Schriften revolutionären Inhalts wurden verteilt. Die Polizei stellte unter Beihülfe von Kosaken die Ruhe wieder her, wobei zwei Personen verhaftet wurden. Gewaltthätigkeiten sind nicht vorgekommen.

Wetterwarte der Kölnischen Zeitung.

Allgemeine Uebersicht vom 14. Mai. 8 Uhr vormittags.

Stationen	Temp. °C.	Bar. 0° C., in Millim.	Wind	W.-Stärke	Wetter	Stationen	Temp. °C.	Bar. 0° C., in Millim.	Wind	W.-Stärke	Wetter
Stornoway	+ 4	762	W	4	bedeckt	Hamburg	+ 4	755	SW	5	bedeckt
Blacksod	+ 7	764	SO	1	wolkig	Swinemünde	+ 7	755	W	2	halb bed.
Shields	+ 4	760	NW	2	wolkig	Rügenwldm.	+ 7	755	SSW	2	halb bed.
Scilly	+10	760	WNW	5	Regen	Neufahrw.	+ 9	755	S	1	bedeckt
Ile d'Aix	+10	761	NO	3	wolkig	Memel	+ 7	755	SO	3	bedeckt
Paris	+ 5	761	N	2	heiter	Münster i. W.	+ 3	758	WSW	1	heiter
Brüssel	+ 5	760	SW	1	wolkig	Hannover	+ 7	757	still	1	halb bed.
Vlissingen	+ 7	760	NW	3	wolkig	Berlin	+ 6	756	NW	3	wolkig
Helder	+ 5	758	NW	4	halb bed.	Chemnitz	+ 4	758	SW	2	wolkig
Christiansnd.	+ 7	755	ONO	3	halb bed.	Breslau	+ 8	757	W	2	bedeckt
Scudesnaes	+ 6	751	NNO	2	bedeckt	Metz	+ 1	760	SSO	2	wolkig
Skagen	+ 6	752	SW	2	wolkig	Frankfurt M.	+ 5	760	W	1	wolkig
Kopenhagen	+ 6	753	SW	3	wolkig	Karlsruhe	+ 5	760	NO	2	wolkenl.
Karlstadt	+ 4	760	W	2	bedeckt	München	+ 4	759	SW	2	Regen
Stockholm	+ 5	756	OSO	2	bedeckt	Cherbourg	—	—	—		—
Wisby	+ 6	755	SO	2	bedeckt	Wyck	+ 6	759	N	3	wolkig
Haparanda	+ 4	763	still	1	wolkenl.	Riga	+ 8	758	S	1	wolkig
Borkum	+ 5	754	WNW	6	halb bed.	Zürich	+ 4	759	S	2	Regen
Keitum (Sylt)	+ 5	749	NW	6	bedeckt	Genf	+ 7	759	O	2	bedeckt
Sumburgh	—	—	—		—	Lemberg	+10	758	S	2	heiter
Valentia	+ 9	763	NW	6	bedeckt	Nizza	+13	755	still	1	heiter
Wien	+10	757	WNW	1	wolkig	Triest	+15	756	SO	1	wolkig
Prag	+ 9	757	SW	1	bedeckt	Bodö	+ 8	760	O	4	wolkig
Krakau	+10	757	WSW	1	bedeckt	Holyhead	+ 8	761	NW	2	halb bed.

Skala für die Windstärke: 1 leiser Zug, 2 leicht, 3 schwach, 4 mäßig, 5 frisch, 6 stark 7 steif, 8 stürmisch, 9 Sturm, 10 starker Sturm 11 heftiger Sturm, 12 Orkan.

Das Wetter ist anhaltend kühl und unbeständig, Aufheiterung wechselt mit Trübung und kurzen Regen- und Graupelschauern bei nordwestlichen, zeitweise böigen Winden. Die allgemeine Druckverteilung hat sich auch nicht wesentlich geändert, die gestern erwähnte Depression verharrt über Jütland und sonst ist das Barometer meist gesunken; der höchste Luftdruck liegt dabei wie bisher über den Britischen Inseln. Berlin meldet Regenfälle. In der Strafse von Calais herrscht veränderliches Wetter mit NW-Wind und unruhiger See. Diesen Mittag sinkt das Barometer noch.

Temperatur gestern Morgen 7 Uhr: Archangelsk + 1°C., Petersburg + 2°C., Moskau + 4°C., Riga + 5°C., Warschau + 4°C., Kiew + 6°C., Odessa + 11°C., Prag + 7°C., Krakau + 9°C., Pest + 10C., Hermannstadt + 10°C., Triest + 17°C., Lesina + 13°C., Turin + 10°C., Florenz + 12°C., Pesaro + 13°C., Livorno + 15°C., Rom + 10°C., Neapel + 12°C., Brindisi + 15°C., Cagliari + 11C., Palermo + 16°C., Belgrad + 11°C., Ile d'Aix + 10°C., Biarritz + 11°C., Perpignan + 13°C., Nizza + 14°C., Utrecht + 8°C.

Niederschlagshöhe während 24 Stunden bis gestern Morgen 8 Uhr:

Memel	0mm	Hamburg	5mm	Kassel	3mm	Metz	0mm
Königsberg	0 „	Cuxhaven	1 „	Hannover	3 „	Mülhausen i. E.	0 „
Neufahrwasser	0 „	Keitum auf Sylt	1 „	Magdeburg	2 „	Karlsruhe	0 „
Rügenwalderm.	1 „	Helgoland	3 „	Chemnitz	0 „	Frankfurt a.M.	1 „
Swinemünde	3 „	Wilhelmshaven	8 „	Berlin	0 „	Friedrichshafen	0 „
Wustrow	3 „	Borkum	2 „	Grünberg	0 „	Bamberg	1 „
Kiel	2 „	Münster	4 „	Breslau	0 „	München	6 „

Beobachtungen in Köln. (67m über dem Meeresspiegel.)

13.Mai 7U.nm.	Bar. 751.2	Thrm. (C°) + 7,4	NW.	wolkig	Temperatur:	Niederschl.
14.Mai 8U.vm.	(0°C.753.9	+ 7,0	NW	„	höchste gest. + 11,6°C	s.gest.Mrg.
14. „ 12U.nm.	red.) 752,4	+ 9,0	NW	„	niedr.heute + 1,5°C	8U.0,6mm

Aussichten in Nordwest-Deutschland für den 15. Mai.

Noch immer kühl bei nordwestlichen Winden, auch sonst bleibt das Wetter zunächst noch unbeständig wie bisher mit zeitweisen Niederschlägen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Drahtberichte vom 14. Mai.

Berlin. Wertpapierbörse. (Anfangspreise.) Oesterreich. Cred.-Act. 211,75, Disconto-Ges. 183.50, Darmstädter Bank 135.75. Nationalbank f. D. 109.80, Deutsche Bank 206,10. Dresdner Bank 139,20. Handels-Ant. 152,20. 3% Russ. Bank 000.00. Reichs-Anleihe 91,90. 3% Consols 91.70. Italiener 000.00, Ungarische Kronen-Rente 98,10. 1890er Mexicaner 000,00, Russische Cons. 000,00, 4% Russen von 1894 00,00. Türken C 27,95. Türken D 25,90, Türken-Lose 111,40. 6% Buenos Aires 38,40. Spanier 79,90. Meridionalbahn 127,90. Mittelmeerbahn 88.00. Oesterr. Staatsb. 145,50. Oesterr. Südb. 14,90, Buschtiehrader 000,00. Elbethalb. 000,00. Prinz Heinr.-B. 93.80. Transvaalbahn 173,75. Warschau-Wien 000,00. Canada Pacific 124,90. Gotthardbahn 000,00. Schweiz. Nordostb. 00,00. Schweiz. Unionb. 000,00. Jura-Simplon 000,00. Dortm.-Gron. 176,50, Lübeck-Büch. 000,00. Marienburger 00,00. Ostpreufsen 00,00. Bochum. Verein 000,00*. Dortmunder Union 47,75*. Laurahütte 199,80*. Consolidation 314,75*. Dannenbaum 00,00*. Gelsenkirchener Bergw. 167,30*. Harpener 173,10*. Hibernia 166,20*. Hamburg. Paketf. 106.40. Norddeutsch. Lloyd 106.20. Dynam. Trust 176.50. Gr. Berliner Strafsenb. 000,00.

12¾ U. Credit 211,75. Disconto-Ant. 183,40. Darmstädter Bank 135,75, National-Bank f. D. 109,80. Deutsche Bank 206,10. Dresdner Bank 139,20, Handels-Ant. 152,25. Russ. Bank 000,00. 3% Reichs-Anleihe 91,90. 3% Consols 91.70. Italiener 000,00. Ungar. Kronen-Rente 98.10. 1890er Mexicaner 000,00. Russische Consols 00,00. 4% Russen v. 1894 00,00. Türken C 27.95. Türken D 25,90. Türkenlose 111,40. 6% Buenos Aires 38,40. Spanier 79.80. Italien. Südbahn 127,90. Mittelmeerbahn 88.00. Oesterr.-Ung. Staatsbahn 145,50. Oesterr. Südbahn 14,90. Buschtiehrader 000,00. Elbethalbahn 000.00. Prinz Heinrich-Bahn 93,80. Transvaalbahn 173,75. Warschau-Wiener 000,00. Canada Pacific 125,10, Gotthardb. 000,00. Schweiz. Nordostb. 000.00. Schweiz. Unionbahn 00,00. Jura-Simplonbahn 100.50. Dortm.-Gronauer 176.25, Lübeck-Büch. 000,00. Marienb. 00,00. Ostpreufs. 69,00. Bochumer Verein 194,50*. Dortm. Union 47,40*. Laurahütte 199.00*. Consolidation 314,00*. Dannenbaum 00,00*. Gelsenkirchener Bergw. 167,00*. Harpener 172,60*. Hibernia 165,75*. Hamburger Paketfahrt 106,40. Nordd. Lloyd 106,20. Dynamite Trust 176,50. Grofse Berliner Strafsenbahn 203,75. (Schlüsse auf Zeit mit Ausnahme der mit * bezeichneten.)

Zu Beginn der Börse war die Haltung fest bei wenig angeregtem Verkehr. Auf den Hauptmärkten bekundete die Speculation wenig Neigung, aus ihrer Zurückhaltung herauszutreten und es entwickelte sich nur in einigen von den ausländischen Plätzen beeinflufsten Werten bemerkenswerter Umsatz. Die Erklärungen des österreichischen Eisenbahnministers in der Verstaatlichungsfrage, die an der Wiener Börse einen günstigen Eindruck gemacht haben, sowie die Befestigung in New York trugen hauptsächlich dazu bei, dem Gesamtmarkt das Gepräge der Festigkeit zu geben. Oesterreichische Staatsbahn setzten rund drei Procent, Canada annähernd zwei Procent höher ein. Am Montan-Actienmarkt waren Bergwerks-Actien fest veranlagt, besonders Harpener (mehr rund ¾ Procent) auf die Mitteilung, dafs die Einschränkung beim Kohlen-Syndicat im verflossenen Monat hinter der veranschlagten Ziffer zurückgeblieben sei. Hüttenwerte waren vernachlässigt bei abgeschwächten Cursen; ferner waren schwächer Dortmund-Gronauer, Türkenlose auf Paris, dagegen fest inländische Anleihen, Spanier und Prinz Heinrichbahn (rund ¾% höher). Bank-Actien waren nicht einheitlich.

Wasserstands-Nachrichten.

Konstanz, 13. Bodens. vorm. 3,45—0,00m	Coblenz, 14. Rhein 6U. morg. 2.89+0,03m
Strafsburg, 14. Rheinschleuse 2,63—0,00m	Trier, 14. Mosel 12 U. mitt. 0,70—0,10m
Lauterburg, 14. Rh. 11 U. m. 4.57—0.03m	Köln, 14. Rhein 11 U. morg. 3.06+0.03m
Maxau, (bair.) 14., 9 U. morg. 4.70—0.02m	Düsseldorf, 14. Rh. 8 U. mrg. 2.81+0,01m
Germersheim, 14. Rh. 11 U. m. 4.55—0.09m	Ruhrort, 14. Rhein 8 U. mrg. 2.51—0,04m
Mannheim, 14., 10 U. mrg. 4.46—0.15m	Arnheim, 13. Rhein 8 U. m. 9.44—0.07m
Frankfurt, 13. Städt. Pg. mitt. 2,15—0,03m	Vreeswyk, 13. Leck 8 U. m. 2,35—0,01m
Mainz, 14. Rhein 12 U. mitt. 1,79—0,03m	Nymegen, 13. Waal 8 U. m. 9.30—0.08m
Bingen, 14. Rhein 7 U. morg. 2.40—0,02m	Tiel, 13. Mai. Waalhöhe 3.49—0,06m
Caub, 14. Rhein 9 U. morg. 2,80+0,00m	Deventer, 13. Yssel 8 U. m. 3,88—0,02m

Amtliche Wechselzinssätze der Notenbanken.

Amsterdam	3	Kopenhagen	4	Italien. Plätze	5	Petersburg	4½
Belgische Plätze	3	Lissabon	4	Madrid	5	Schweiz. Plätze	3½
Deutsche Plätze	3	London	3	Paris	3	Wien	3½

Köln, 14. Mai. Stimmung schwach. — † Unkündbar bis 1905.

Amsterdam, k. 168.70 G	Paris, 2 Monate 81.05 G	Italien, kurz 79.60 G	London, 3 Mon. 20.33 G
„ 2 Monat 168.00 G	Ant.-Brüss., k. 81.20 G	„ 2 Monat 00.00	Wien, kurz 85.15 G
Paris, kurz 81.30 G	„ 2 Monat 80.95 G	London, kurz 20.47 G	„ 2 Monat 84.70 G

Deutsche R.-A.†	3½	101.80 G	KölnerSt.-A.1896	3½	98.90 G	Pr. C.-B. 86/89	3½	95.75 G
„ „	3½	101.80 G	„ 1899	3½	98.90bG	Pr. C.-B. 1890	4%	100.75 G
„ „	3%	91.90 G	„ 1902	3½	98.90 G	„ 1894	3½	95.80 G
Preuss. Rente†	3½	101.75 B	„ 1900	4%	103.70 -	„ 96 unk. 1906	3½	96.10 G
„ „	3½	101.75 G			103.60bG	„ 99 unvrlösb.	4%	102.50 G
„ „	3%	91.70 G	Mülheim... 1901	4%	102.90 G	„ Comm.-Obl.		
Hamburg. St.-A.	3½	99.50 G	Köln-M. P.-Act.	3½	140.00 G	„ unk. 1906	3½	99.10 G
Barmer St.-A.	3½	98.75 G	Rheinprovinz-A.	4%	103.60 G	Rh.-W. B. 1905	4%	109.75 G
Bonner St.-A.	3%	88.00 G		3½	100.00 G	„ uk. 1908	4%	101.00 G
Bremer St.-A.	3½	99.50 G		3%	89.50 G	„ uk. 1910	4%	101.70 G
Duisburger St.-A.	3½	97.00 G	Rh.-W. „Rt.-B."	4%	103.25 G	„ 1904	3½	95.00 G
Essener St.-A.	3½	97.00 G	Chines. Anleihe	5%	99.50 G	„ 1908	3½	96.00 G
Hagener St.-A.	3½	97.50 G	ItalienischeRente	4%	101.75 G	Wd. B.-C. Pf. I.	4%	100.70 G
Kölner St.-A.	3½	99.75 G	Lissaboner St.-A.	4%	76.00 G	„ „ II.	4%	100.90 G
„ 1891	3½	99.20 b	Oesterr. Goldr.	4%	102.60 G	„ „ III.	3½	95.70 G
„ 1893	3½	98.90 G	Oesterr. Silberr.	4⅕	101.40 G	„ „ IV.	3½	96.20 G
„ 1894	3½	99.00 G	Russ.Anl.v.1880	4%		„ „ V.	4%	101.70 G
			Ungar. Gold-R.	4%	101.60 G	„ „ VI.	4%	102.20 G
Aachener Kleinb.	4%	100.00 G	Dortmund. Union	4%	92.00 G	Kölner Masch.	4½	102.70 G
B. Mk. 3. Abt.	3½	99.50 G	Düsseldorf. Dr.-I.	4½	102.25 G	Köln-Müsen	5%	104.00 G
Italien. Eisenb.	3%	66.60 B	Eschweil. B.-Sch.	4%	100.00 B	Kölner Spinnerei	4%	100.00 B
Westd. Eisenb.	4%	96.60 G	Eschweiler 1895	4%	100.00 B	Mass. Bergwerk	4%	96.00 G
Alteburg.Br.1906	4½	102.75bG	Gelsenkirchen	4%	102.00 G	Schalker G. u. H.	4%	101.00 G
Basalt-Schv.	4½	103.00 G	Harpen umg.	4%	101.50 G	„ 1898	4%	101.25 G
Bochum. Gussst.	4%	103.00 G	Helios	4%	70.00 B	Schuckert A.	4%	92.50 G
Gröltalbahn	4½	100.70 G	Helios	4½	69.00 B	„ neue	4%	92.50 G
Buderus Sch.	4%	98.00 G	Helios	5%	75.00 B	Sürther Masch.	4½	100.00 B
Gn. E. Nürnberg	4%	85.00 G	Hirzenh. & Loll.	4½	99.75 G	Weiler ter Mer	4%	96.50 G
Gew. D. Kais.	4%	98.00 B	Hörder Hütte	4%	100.00 G		4½	102.25 G
Dortmund.-Un.-A.	5%	110.00 G	Hoffmann & Co.	4%	102.50 G	Wurmrevier	4%	99.50 G
			Kalker Brauerei	4½	103.00 G			
Aachen-Mastr.	6½	124.00 G	Gröltalbahn	2½	70.00 G	Westd. Eisenb.	4½	99.00 G
Amsterd.-Rottd.	4½	105.00 B	„ V.-A.	4%	104.00 G			
Aachener Disc.	7%	135.00 G	DarmstädterZ.-B.	4½	110.00 G	Niederrh. Cr.-A.	5%	104.00 G
Amsterd. Bank	8½	177.00 G	Deutsche Bank	11%	206.00 G	Oesterr. Cred.	8¾	212.00 G
Antw. Ctr.-Bank	7%	125.00 G	„ Reichsbank	6¼	154.00 G	Rh.-Westf. B.-C.	6%	123.50 G
Bank f. Rh.-Westf.	0	66.00 G	Disc.-Comm.	8%	183.00 G	Schaaffh. B.-V.	5%	120.50 G
Barmer B.-V.	4½	123.00 G	Essener Cr.-A.	8%	145.00 G	„ kleine	5%	119.50 G
Berg.-M. B. A.	8½	151.00 G	Luxemburger Bk.	8%	154.00 G	Westfäl. Bank	5%	115.00 G
Darmst. Bank	4%	135.00 G	Kölner W.-Bank	1½	89.00 G	Westd.-Bk. Cahn	2%	90.50 G
Adler-Brauere	11%	149.00 G	Hibernia Bergw.	13%	165.00 G	D.-Atl. Tel.-Ges.	4½	116.00 G
Alteb.-Brauerei	3%	69.00 B	Hilgers Verz.	0	48.00 B	Deutsch.Speisew.	10%	133.00 G
Bad. Anil. u. S.	24%	384.00 G	Helios Elektricit.	0	23.00 B	Dynamit Trust	9%	176.00 G
Basalt-Actien	6½	107.00 G	Herbrand W.	5%	106.00 G	Gasmot. Deutz	5%	129.00 G
Berliner Dampfm.	2%	90.00 G	Hörder V.-A. A.	10%	114.00 G	Phönix Bergwerk	4%	138.00 G
Berzel. Bergwerk	0	34.00 G	Humboldt	6%	94.00 G	Ravensb. Spinn.	0	120.00 G
Berg.-Gr. u. H.	25%	171.00 G	Kalker Brauerei	5%	71.00 B	Rhein. Nassau	3%	138.00 G
Bergw. Fr. W.-H.	4%	109.00 G	Kölner Bergwerk	30%	327.00 G	„ -W.Sprgst.	10%	175.25 G
Boch. Gussstahl.	13⅓	195.00 G	„ D. Schiff	6%	125.00 G	„ A.V.Zuck.	12%	98.00bG
Bonner Bergw.-H.	0	77.00 B	„ Elektr.-An.	0	20.50 -	„ Bau-Ges.	5½	123.00bG
Buderus Eisenw.	7%	112.00 G			20.00 b	„ Wasserw.	5¼	117.00 G
Chem. Weiler	9%	174.00 B			19.50 B	„ -Wstf. Ind.	0	123.00 G
Cito-Fahrrad	0	40.00 B	„ Gummi	3½	82.00 G	Schalker Glas	10%	127.00 G
Cont.El.Nürnberg	0	56.00 G	„ Immob.-G.	8%	150.00 G	Schuckert Elektr.	0	101.00 G
C. G. Tauerei	6%	160.00 G	„ Maschinenb.	0	25.00 B	Stadtberg H.	12%	140.00 G
Dahlbusch B.	13⅓	215.00 G	„ „Vorr.-A.	2%	89.00 B	Stolberger Zinkh.	5%	000.00
Dannenbaum Z.	—	44.00 G	„ Schlepp-S.	2%	55.00 B	Sürth. Maschin.	0	38.00 B
Deutschland, M.	14%	160.00 G	„ Strassenb.	14⅔	196.00bG	Köln-Rott. Pulver	11%	198.00 G
Düsseldorf D. S.	6½	135.50 G	Köln-Müsen	6%	93.00 G	Viers. Spinnerei	0	116.00 G
Eschw. Bergwerk	20%	214.40 G	Königsborn	12%	137.00 G	Vorwärts Fl.-Sp.	0	79.00 G
Essener Union	0	67.00 G	Königs- u. L. H.	14%	200.00 G	Westfäl. Dr.-Ind.	10%	162.00 G
Gelsenkirchen	12%	167.00 G	König Wilhelm u.	15%	164.00 G	Wissener Bergw.	15%	149.00 G
Gladbach. B.-Sp.	0	143.00 G	Louise Tiefbau	2%	46.00 G	Wittener Gussst.	12%	168.00 G
Glash. Siegwart	10%	132.00 G	Märk.Maschinenb	2%	95.00 G	Wurmrevier	8½	124.00 G
Harkort M. B.-G.	8%	119.00 G	Mech. Web. Biel.	10%	210.00 G	Welter, Elektric.	6%	40.00 G
Harpen Bergbau	12%	172.00 G	Mechern. Bergw.	0	21.00 G			
Aachen-Münch.	75%	8900.00 B	Düsseld. S.-Fl.	0	000.00	Minerva	6%	300.00 G
Colonia	66⅔	7750.00 B	Niederrh. G.-A.	30%	600.00 G	Rh.-W.R.-Vers.	30%	390.00 G
Gladbacher	7½	740.00 G	Rh.-W. Lloyd	10%	460.00 B	Concordia	10%	1220.00 G
Leipziger	27½	5550.00 G	Rhenania	30%	1390.00 G	KölnischeU.-V.	38%	625.00 B
Magdeburger	30%	3500.00 G	Aachen. R.-V.	30bG	1350.00 G	Elberfeld H.-V.	9½	650.00 G
V. Elberfelder	41⅔	4250.00 G	Agrippina „	10%	375.00 G	Kölner „	6⅔	400.00 G
West.-Vers.-B.	4%	665.00 G	Colonia	8%	360.00 G			
Agrippina S.	10%	460.00 G	Kölner R.-Ver.	20%	910.00 G			

Rüböl (in Posten von 5000kg) 58,00 B, Oct. 56,00 B, 55,50 G.

Köln, 14. Mai. Fruchtmarkt. Hafer 17,80, Heu 8,20-9,70, Maschinenstroh (Roggen) 4,70, Richtstroh (Flegeldrusch) 5,00, Krummstroh 4,40 M.

Neufs, 14. Mai. Fruchtmarkt. Weizen neuer Ia 17,40, IIa 16,90 M. Roggen neuer Ia 14,60, IIa 14,10 M. Hafer 17,20 M. für 100kg. Kartoffeln 2,00-3,00 M. Heu 3,90-4,40, Luzerner Heu 4,80 M. für 50kg. Maschinenstroh 23,00, Flegeldrusch 25,00 M. für 500kg. Rüböl 56,00, fafsweise 57,50, gereinigtes 59,00 M. für 100kg. Prefskuchen 91 M. für 1000kg, in kleinern Partieen 95 M. Kleien 5,30 M. für 50kg.

* **Königsberg**, 13. Mai. Fruchtmarkt. Weizen ruhig. Roggen ruhig, vorrätig inländ. 143 M. Gerste ruhig. Hafer flauer.

* **Danzig**, 13. Mai. Fruchtmarkt. Weizen vorrätig fest. Umsatz 00t. Inländischer hochbunt und weifs 183,00 M., inländischer hellbunt 174-178 M., zur Durchfuhr hochbunt und weifs 143,00 M., hellbunt 145,00 M. Roggen vorrätig geschäftslos, inländischer 145 M., russischer und polnischer zur Durchfuhr 106 M. Gerste grofse (660-700gr) 126,00 M., kleine 124 M. Hafer inländischer 148-163 M. Erbsen inländische 155-170 M.

Montabaur, 13. Mai. Fruchtmarkt. Weizen 18,12, Roggen 14,27, Gerste 14,77, Hafer 17,60, Kartoffeln 2,20, Heu 7,20, Stroh 6,40 M. die 100kg.

\# **Aus der Rheinpfalz**, 13. Mai. Wein. Weingutsbesitzer J. J. Spindler Wwe. u. Erben in Forst a. H. liefsen daselbst heute 84 000 Liter 1900er Weine ausbieten. Je 1000 Liter erbrachten: Deidesheimer 730-3720 M., Friedelsheimer (Traminer) 1470 M., Ruppertsberger 1210-4410 und Forster 760 bis 6200 M., Kirchenstück 7550 M. Die Einschätzung wurde oft überboten; fünf Nummern, worunter die höchstbewerteten, erhielten den Zuschlag nicht; auch freihändig gelangte noch mehreres zur Abnahme.

△ **Mannheim**, 13. Mai. Holz. (Wochenbericht.) Der süddeutsche Brettermarkt verkehrte in fester Haltung bei ruhigem Verkehr. Das Angebot in Ausschufsbrettern ist reichlich und überragt die Nachfrage. Gute Bretter sind bei regem Begehr spärlicher angeboten. Infolge teurer Einkaufspreise bei den süddeutschen Sägewerken halten die Grofshändler auf hohe Preise. Die Kauflust der rheinisch-westfälischen Abnehmer war indes nicht lebhaft. Die Umsätze erstreckten sich hauptsächlich auf die Deckung des sofortigen oder naheliegenden Bedarfs. Der Bretterversand vom Oberrhein nach dem Mittel- und Niederrhein war anhaltend flott, weil sich die Käufer mit dem Bezug ihrer Ware infolge der aufserordentlich niedrigen Schiffsfracht beeilen. Man zahlte

An Schiffsfracht für die 100 Stück 16′ 12″ 1″ ab hier nach den mittelrheinischen Stationen 2,80 ℳ. Mit der Herstellung von Bauholz sind die süddeutschen Werke gut beschäftigt, doch klagen sie über geringe Erlöse. Der Hobelwarenverbrauch erfuhr eine Zunahme, die sich in regerer Nachfrage äußerte und zu vermehrten Umsätzen führte. Fest im Preise liegen nordische Waren, deren Vorräte stark gelichtet sind und für die vom Ausland hohe Preise gefordert werden. Pitch Pine beginnt, im Preise sich allmählich zu befestigen. In Unterfranken kostete bei einem Rohholzverkauf in Binsfeld Fichtenlangholz III. Cl. 17,50, IV. Cl. 11,50, V. Cl. 13,75 ℳ, Eichenstammholz I. Cl. 105,50, II. Cl. 81, III. Cl. 61,50, IV. Cl. 52,75, V. Cl. 35,25, VI. Cl. 22, VII. Cl. 16,25, VIII. Cl. 15,75 ℳ, Birkenstammholz II. Cl. 2075, III. Cl. 15, IV. Cl. 13,25 ℳ, Rotbuchenstammholz I. Cl. 30,75, II. Cl. 26,75, III. Cl. 21,25, IV. Cl. 15,75 ℳ, Weißbuchenstammholz II. Cl. 32,75, III. Cl. 23, IV. Cl. 17,25 ℳ. In Vorbach erzielte Eichenstammholz III. Cl. 50,25, VI. Cl. 49,25, V. Cl. 35,50, VI. Cl. 27,25, VII. Cl. 21,75, VIII. Cl. 14 ℳ, Rotbuchenstammholz VI. Cl. 9,25 ℳ, Fichtenlangholz II. Cl. 21, III. Cl. 18,75, IV. Cl. 16,25, V. Cl. 12,75, VI. Cl. 9,75 ℳ. Kiefernlangholz II. Cl. 23,75, III. Cl. 18,75, IV. Cl. 14,50, V. Cl. 10,50, VI. Cl. 8,75 ℳ. In Handelshausen brachte Kiefernlangholz IV. Cl. 12,25, V. Cl. 12, VI. Cl. 10 ℳ, Fichtenlangholz II. Cl. 23,50, III. Cl. 21,50, IV. Cl. 19,25, V. Cl. 17,25, VI. Cl. 16,50 ℳ. Erlenstammholz I. Cl. 25,50, II. Cl. 17, III. Cl. 16,50, IV. Cl. 13,25 ℳ, Lindenstammholz II. Cl. 33,75, III. Cl. 32, IV. Cl. 20,25 ℳ, Aspenstammholz III. Cl. 14,75, IV. Cl. 14 ℳ das Festmeter. Am rheinischen Rundholzmarkt hielt die Festigkeit der Stimmung an, allein die aufsteigende Preisbewegung machte keine weitern Fortschritte. Am hiesigen Markt kamen in den letzten Tagen Zufuhren an, darunter auch neue Ware und gelochte Rohhölzer. Verkäufe fanden statt, aber die Nachfrage vom Rhein war nicht mehr sehr stark. Ungelochtes Kleinholz bedang 21,50-22, Mittelholz 24,50, Mefsholz 26,50 und Holländerholz 28,50 ℳ das Festmeter ab Hafen. Gelochte Ware stellte sich im Preise um 1,50 ℳ das Cubikmeter billiger. Verfügbar sind hier zur Zeit etwa 5-6000 Stämme, hauptsächlich Mefsholz. Am Mainzer Markt kamen Verkäufe nach dem Mittel- und Niederrhein zu 61-62½ der Cubikfufs rheinisches Wassermafs frei Köln-Duisburg zustande. Der Verkehr am Aschaffenburger Rohholzmarkt belebte sich infolge gestiegener Nachfrage vom Rhein, und Hand in Hand damit stiegen die Preise. Mittelstarkes Mefsholz war am meisten gefragt. Bödenholz bedang 19-20 ℳ das Festmeter, Mefsholz 24,50-25 ℳ.

△ **Mannheim,** 13. Mai. **Tabak.** (Wochenbericht.) Bei günstiger Entwicklung der 1901er Tabake in der zweiten Fermentation rücken diese mehr in den Vordergrund des Interesses. Kleinere Posten Orginaltabake fanden zu 48-52 ℳ die 50kg Absatz. Abfalltabake gleichen Jahrgangs bedangen 37-39 ℳ. Im nahen Seckenheim gaben Pflanzer mehrere hundert Centner selbstfermentirter Tabake zu 26-28 ℳ ab. Alte Einlage- sowie Umblatttabake waren bei schwachem Angebot gut begehrt und preishaltend. Kleinere Lose 1899er und 1900er Gewächse gingen zu Preisen von Mitte bis Ende der 40 ℳ ab. Entrippte Pfälzer Einlagen waren bei anhaltendem Begehr in einzelnen kleinen Posten im Verkehr zu 80-87 ℳ. Schneideguttabake wurden gesucht, aber nur spärlich angestellt; die Preise waren fest mit Neigung zum Steigen. Altes Schneidegut in billiger Ware wurde bevorzugt und gern gekauft. Einige Lose fanden zu 36-40 ℳ. Absatz. Rippen hatten wieder ruhigeres Geschäft; bei Angeboten zu 1,75-1,90 ℳ waren lose Pfälzer Rippen fast ganz vernachlässigt. Auch überseeische Ware war nur mäfsig gefragt. Gebündelte feine Rippen wurden mit 11,25-11,50 ℳ, lose feine mit 9,00-9,50 ℳ bewertet. Die Cigarrenfabrication arbeitet in beschränktem Umfang, weil der Absatz unter der Ungunst der wirtschaftlichen Lage immer noch empfindlich zu leiden hat. Dieser Umstand in Verbindung mit der Thatsache, dafs die Fabricanten teilweise noch ansehnliche Vorräte in Rohstoff haben, verursachte eine gröfsere Zurückhaltung im Einkauf von Rohtabaken. Trotzdem bewahrte der Markt feste Haltung.

* **Vom Zuckermarkt.** Nach der Umfrage der internationalen Vereinigung für Zucker-Statistik vom 30. April bis 10. Mai beträgt der Rübenanbau für 1902/03: Deutschland 423 471 ha (i. Vorj. 476 873); Oesterreich-Ungarn 303 930 ha (362 700); Frankreich 223 300 ha (293 000); Rufsland 595 130 ha (589 241); Belgien 52 900 ha (69 600); Holland 31 165 ha (47 959); Schweden 24 236 ha (28 998); Dänemark 15 200 ha (14 500), zusammen 1 669 332 ha (1 882 871).

* **London,** 14. Mai. Der Vicekönig von Indien telegraphirt: In Birma und Teilen von Bengalen ist starker Regen eingetreten, in Südindien fallen Platzregen. In Dekkan und Teilen von Guzerat herrscht Wassermangel. Die Preise zeigen Neigung zu geringem Steigen, sind jedoch im allgemeinen mäfsig.

△ **Dortmund,** 13. Mai. **Häuteversteigerung.** Ausgebot: 90 rote Ochsenhäute, 240 bunte Ochsenhäute, 1050 Kuhhäute, 620 Stierhäute, 180 Rinderhäute, 40 Pinken, 3200 Kalbfelle, 380 Schaffelle. Alles verkauft. Erzielte Preise: Rote Ochsenhäute über 100 ℔ wiegend 38-38½, unter 100 ℔ 38-38½, beschädigte (Loch- u. Kerb-) 37. Bunte Ochsenhäute über 80 ℔ 35½-36, unter 80 ℔ 35½, beschädigte (Loch- und Kerb-) 35, besch. (Engerlings-) 34½. Kuhhäute, rote, südd. 36, bunte, hiesige über 80 ℔ 34, 66-80 ℔ 32½-33½, 51-65 ℔ 33½-34½, unter 50 ℔ 34, beschädigte (Loch- und Kerb-) 30½-31, besch. (Engerlings-) 29. Stierhäute, bunte, hiesige über 85 ℔ 29½-30½, 51-85 ℔ 30½-31, unter 50 ℔ 31-31½, beschädigte (Loch- und Kerb-) 28-28½, besch. (Engerlings-) 26½-28. Rinderhäute, bunte, hiesige über 70 ℔ 37, 51-70 ℔ 37-37½, unter 50 ℔ 38-38½, beschädigte (Loch- und Kerb-) 33½, besch. (Engerling-) 31. Pinken 37, beschädigte 32½. Kalbfelle über 15 ℔ wiegend das Pfund mit Kopf 45, 13-14½ ℔ das Stück 6,45 ℳ, 11-12½ ℔ 6,10, 9-10½ ℔ 5,40-5,45, 7-8½ ℔ 4,50 ℳ, unter 7 ℔ 4,00 ℳ, Kalbfelle über 13 ℔ das Pfund ohne Kopf 54½, 11-12½ ℔ das Stück 6,50 ℳ, 9-10½ ℔ 6,00, 7-8½ ℔ 5,00, unter 7 ℔ 4,30 ℳ. Hammelfelle, Wollfelle 3,00 ℳ, Blößen 1,50 ℳ. Besuch gut, Stimmung lebhaft.

⚔ **Essen,** 13. Mai. **Viehmarkt.** Auftrieb: 99 Ochsen, 1171 Kühe und Kalben, 145 Bullen, 1919 Schweine, 78 Schafe, 1862 Kälber. Preise für 50kg Schlachtgewicht: Ochsen: a. 66-67, b. 61-63, c. 57-60 ℳ, d. 00; Kalben und Kühe: a. 65,00, b. 60-62, c. 56-59, d. 50-55 ℳ; Bullen: a. 60,00, b. 56-58, c. 53-55, d. 00-00 ℳ; Schafe: a. 66,00 ℳ, b. 58-62, c. 00-00. Preise für 50kg Lebendgewicht: Kälber: a. 60,00, b. 44-45, c. 40-43, d. 36-39 ℳ. Preise für 50kg Lebendgewicht mit 20% Tara: Schweine: a. 63,00, b. 60-62, c. 57-59 ℳ. Geschäft lebhaft, Markt geräumt.

* **Hamburg,** 13. Mai. **Kälbermarkt.** Zutrieb 2188 Stück. Besonders gute Doppellender 88,00-95,00 ℳ, Ia 80,00-85,00 ℳ, IIa 72,00-77,00 ℳ, IIIa 63,00-70,00 ℳ, geringste Sorte 53-58 ℳ die 50kg Schlachtgewicht. Handel lebhaft. Ueberstand 50 Stück.

Schiffahrts-Nachrichten. — Köln, 14. Mai.

Angekommen von London S. S. „Energie".

Abgefahren nach dem Oberrhein Boot „Industrie 23", nach Ruhrort Boot „Industrie 24".

In Ladung bei der Rhein- und Seeschiffahrts-Ges.: nach dem Oberrhein Boot Industrie 22", nach London S. S. „Energie"; bei der Kölner Dampfschleppschiffahrts-Ges.: nach Rotterdam Schiff „Köln Nr. 5", nach Antwerpen Schiff „Köln Nr. 23"; bei H. Ristelhübers Nachfolger: nach Antwerpen Dampfer „Mathilde"; bei H. Milchsack: nach Hamburg S. S. „Ruhrort" und Seeleichter „Lahn", nach Rotterdam Boot „Concordia", nach Amsterdam Boot „Amsterdam Nr. 5", nach Antwerpen Boot „Stollwerck 1": bei der Speditions- u. Lagerhaus-Action-Gesellschaft: nach Rotterdam Schiff „Prinz der Nederlanden"; bei Koll & Kubach: nach Bremen S. S. „Jason", nach Hamburg S. S. „Rhea", nach Kiel und Lübeck S. S. „Iris", nach Stettin S. S. „Pax", nach Danzig S. S. „Castor", nach Kopenhagen S. S. „Pax", nach Riga S. S. „Luna", nach Mannheim Boot „Badenia 6", nach Ruhrort „Badenia 1"; bei W. Egan & Co.: nach Frankfurt Boot „Egan 6", nach Mannheim „Egan 2 und 11", nach Rotterdam „Egan 7 und 10", nach Antwerpen „Egan 15"; bei der Kölnischen und Düsseldorfer Gesellschaft (Agentur A. Vrancken): täglich ein Boot bis Rotterdam und mehrere bis Mannheim-Ludwigshafen; bei der Niederl. Dampf-Reederei: täglich ein Boot nach Mannheim und nach Rotterdam; bei Alb. Heimann: nach Mainz, Frankfurt, Mannheim, Karlsruhe, Strafsburg Schiff „Prinz Wilhelm von Baden"; bei der Dampfschiffahrts-Gesellschaft Argo: nach Rufsland D. „Köln" (Leichter), nach Italien und Algier D. „Schwan" (Leichter).

Franz Hanfstaengl Kunstverlag München.

DIE MEISTERWERKE hl
der
National Gallery zu London.
222 Kunstdrucke nach den Originalgemälden. Mit einleitendem Text von Dr. Karl Voll.
Preis in Lwd. geb. Mk. 12.—

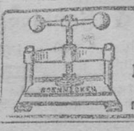
DIE MEISTERWERKE der **Kgl. Aelteren Pinakothek** zu **MÜNCHEN.** 230 Kunstdrucke n. den Originalgemälden. Preis kart. Mk. 9.—, in Lwd. geb. Mk. 10.—

DIE MEISTERWERKE der **Kgl. Gemälde-Galerie** zu **DRESDEN.** 223 Kunstdrucken. den Originalgemälden. Mit einleitendem Text von Dr. Herbert Hirth. Preis in Lwd. geb. Mk. 12.—

Mit diesen Ausgaben ist dem Kunststudium ein höchst schätzbares Hilfsmittel geboten, während andererseits das Verständnis für die Kunst der alten Meister dadurch immer mehr verbreitet und volkstümlich gemacht wird. Der Besucher dieser Galerien findet darin all die Meisterwerke, die ihm dauernd in Erinnerung bleiben und die er sich so jederzeit wieder vergegenwärtigen kann. Demjenigen aber, welcher nicht Gelegenheit hat, die Originalgemälde selbst zu bewundern, geben die Publikationen ein abgerundetes Bild der betr. Kunstsammlungen.

Zu beziehen durch die meisten Buch- und Kunsthandlungen.
Weitere Galerien sind bereits in Vorbereitung oder in Aussicht genommen.

Ein berühmter Gelehrter schrieb letzthin an sein Mündel: „Als Gelehrter und als Vormund empfehle ich Ihnen keinerlei Schminke zu verwenden; **gebrauchen Sie** jeden Morgen ein wenig **Crème Simon** und auf diese Weise conserviren Sie Ihre Haut gegen jeden schädlichen Einfluss". **J. Simon,** 59, Faubg. St. Martin, Paris. dh



SOENNECKEN
Kopierpressen mit Sicherung gegen Bruch
Nr 652 Quart, Schmiedeeisen u. Stahl M 36.—
F. SOENNECKEN · BONN · Berlin, Friedrichstr. 731 · Leipzig

Neues Stahlbad St. Moritz, Engadin, Schweiz.
Hotel- u. Bad-Etablissement I. Ranges. Saison-Eröffnung ferica 10. Juni
In der Vorsaison volle Pension zu sehr mäßigem Preise.
Man verlange Prospecte mit Zimmerplan und Preisen. H

IN PARIS, HOTEL DE RUSSIE, ersten Ranges, einzige Lage, 2 u. 4 Boul. des Italiens, 1 R., Drouot, vollständig renovirt. Modern. Comfort und Hygiene. Man verlange illustr. Tarif-Plan, wonach man Zimmer zu Hause wählen und Budget etabliren kann. Sehr empfohlen. dh

Düsseldorf, Hôtel **Kaiserhof** a. Hauptbahnhof. **Neu eröffnet!** Kaiser Wilhelmstr. 23. Zimmer 3 M. **Paul Eisele.** (§

Clara Paffrath,
Dr. Walter Wirz,
prakt. Arzt,
Verlobte.
Straßburg i. Els., Mülheim a. Rh.,
im Mai 1902. 4b

Paul Voßkühler,
Amtsrichter,
Antonie Voßkühler,
geb. Nienhausen,
Vermählte
Bochum, Welheim bei Bottrop,
14. Mai 1902. vc

Eugen von den Driesch,
Apothekenbesitzer,
Alma von den Driesch,
geb. Jacques,
Vermählte.
Erkelenz, Düsseldorf,
14. Mai 1902. Sr

Max Teschemacher,
Anna Teschemacher,
geb. Meyer,
Vermählte
Gut Wahlburg, den 14. Mai 1902.

Die Geburt eines lg
Mädchens
zeigen hocherfreut an
Hütten-Ingenieur
Robert Longrée und Frau
Hermine, geb. Polscher.
Empel a. Niederrhein, 13. Mai 1902.

Die feierlichen Exequien für den verstorbenen Herrn
Felix Franz Dahmen
finden statt **Donnerstag den 15. Mai, morgens 10 Uhr,** in der Pfarrkirche zu Köln-Sülz, wozu Verwandte und Freunde höflichst eingeladen werden. 4t

Herrschafts-Sitz
I. Ranges,
mit schloßartig gebautem und gediegener Eleganz ausgestattetem
Herrenhause,
umgeben von ca. 14 Morgen Parkanlagen u. Obstgarten, nebst separat. Oekonomiegebäuden, zum festen Preise von 320 000 Mark Verhältnisse halber zu verkaufen. Besonders beachtenswert: Unvergleichliche Lage an einem See in Süddeutschland, dessen Umgebung reich an Naturschönheiten, Nähe einer größeren Stadt mit höheren Schulen, sowie die günstigen klimatischen Verhältnisse.
Wohlhabende Familien, die ein comfortables Heim zu erwerben beabsichtigen, um Stadt- u. Landleben zu verbinden, finden hier eine Kaufgelegenheit seltener Art.
Näheres durch 4i
Leopold Emanuel,
Immobilien-Makler, Köln.

Familienhaus,
zu den bestgebauten und comfortabelsten der
Neustadt
zählend, zu 170000 Mark zu verkaufen. Die innere Ausstattung ist sehr gediegen und das Haus in seiner Einteilung äußerst behaglich. 4i
Bescheid nur an Selbstkäufer.
Leopold Emanuel,
Köln, Agrippastraße 5.

In einer süddeutschen Badestadt, Frequenz 22000, ist in prima Lage ein
Pensions-Haus
mit 25 Fremdenzimmern u. vollständig neuem Inventar (Schaus mit Garten) an einen solventen Käufer preiswert sofort
abzugeben.
Das Object eignet sich infolge seiner vornehmen Lage auch für einen Arzt als Sanatorium. Gefl. Angeb. unter F F 1404 an G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M. dv

Ein sehr schön arrondirtes, tadelloses Gut,
unweit von Köln, linksrheinisch gelegen, mit hochherrschaftlichen neuen Gebäuden und ca. 700 Mrg. Ia. Ländereien und Park, ist wegen Veränderung käuflich durch Sr
J. Bernh. W. Keußen,
Immobilien-Geschäft,
Düsseldorf.

Tausch.
Herrsch. Besitztum in feinst. Lage v. Düsseldorf soll gegen Immobilien, w. auch außerhalb, vertauscht werden.
Angebote an S. Gumpert, Düsseldorf. Es

Gutgehendes, seit 17 Jahren existirendes
Friseur-Geschäft
(mit eleganter Einrichtung), solider Kundschaft, wegen Todesfalls **sofort preiswert zu übertragen.** Günstigste Gelegenheit für Anfänger. tc
Wwe. Hugo Reinartz,
Krefeld, Burgstr. 2.

In einer Stadt am Rhein (über 40 000 Einwohner) ist das
Haus und Bureau eines verstorbenen Rechtsanwalts
(Justizrat) sofort zu übertragen.
Angebote unter H D 644 an die Expedition d. Bl. jt

Lederfabrik
für feinere Leder, sehr rentabel und für 2 Kaufleute sichere Existenz bietend, ist zu übertragen. Anzahlung mäßig. Ang. u. G R 632 an d. Exp. d. Bl. so

Hotel-Restaurant
ob. **gröss. Sommerlocal** von tücht Fachmann sof. zu mieten od. zu kaufen gesucht. Ablage kann in belieb. Höhe gemacht werden. Ang. u. T 879 an d. Ann.-Exp. **J. F. Houben, Krefeld.**

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Nachmittag 4½ Uhr meinen guten Mann, unsern lieben Vater, Großvater, Onkel und Schwager, den
Königl. Garnisonverwaltungsdirector a. D.,
Herrn Rechnungsrat
Wilhelm Weigelt,
Ritter hoher Orden,
unerwartet infolge eines Lungenschlages zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Um stille Teilnahme bittet
namens der trauernden Hinterbliebenen:
Agnes Weigelt, geb. Wille.
Köln, Heidelberg, Amsterdam, den 13. Mai 1902.

Die Beerdigung findet Freitag den 16. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Limburgerstraße 12 aus statt. hc
Die feierlichen Exequien werden gehalten am selben Tage, morgens 9 Uhr, in der Pfarrkirche St. Michael. hc

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben guten Mann, unseren teuren Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel
Wilh. Winckel
nach einem arbeitsreichen Leben im 68. Lebensjahre nach kurzem Kranksein heute Abend 7½ Uhr in die Ewigkeit abzurufen.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelmine Winckel, geb. Bergmann,
Rich. Winckel,
Luise Brauneck, geb. Winckel,
Wilhelm Winckel,
Max Winckel,
Wilhelm Brauneck,
Helene Winckel, geb. Jarres,
Luise Herberts, geb. Winckel,
und 3 Enkel.
Berleburg, den 12. Mai 1902.

Die Beerdigung findet statt Freitag den 16. Mai, nachmittags 1½ Uhr. Andacht im Hause um 1 Uhr. wb

Statt jeder besonderen Anzeige.
Heute Abend 6½ Uhr entschlief sanft infolge einer Herzlähmung unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater
Herr Gottfried Dürselen
im Alter von 70 Jahren.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Bonn, Wiesbaden, Jülich, 12. Mai 1902.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 15. d. M., vormittags 10½ Uhr, von der **Capelle des Friedhofes in Köln-Melaten** aus statt. cp

Heute Morgen starb nach langem, schwerem Leiden im 79. Lebensjahre meine liebe, gute Mutter
Frau Witwe
Emma Rethel,
geb. Haldensleben.
Düsseldorf, den 13. Mai 1902.
Rethel,
Major und Bataillons-Commandeur im 8. Lothr. Inf.-Rgt. Nr. 159.

Die Beerdigung findet Freitag den 16. Mai, 4½ Uhr nachmittags, vom Trauerhause Rosenstraße 38 aus statt. Es

Statt jeder besonderen Anzeige.
Am 10. Mai entschlief zu Ubierwangen auf einer Dienstreise plötzlich an einem Schlaganfall unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Bräutigam, der
Königl. Eisenbahnbau- u. Betriebsinspector
Heinrich Marx.
Schmerzerfüllt teilen dies mit
Familie Marx und Familie Bressel.
Erkelenz und Königsberg in Pr., den 11. Mai 1902.

Die Beerdigung findet in Erkelenz statt. mf

Todes-Anzeige.
Heute Nachmittag verschied nach kurzem, schwerem Leiden unser geliebter Vater und Sohn
Herr W. A. H. Köster,
Consul a. D.
Heidelberg, den 13. Mai 1902.
Wanda Köster,
Roland Köster,
Frau Henriette Köster,
geb. Davidis, als Mutter. 4t

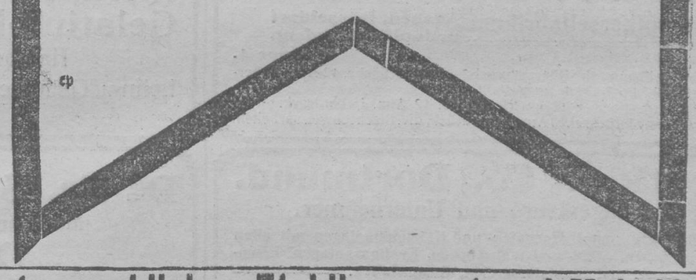
Aus Anlaß des uns so schwer getroffenen Schicksalsschlages sind uns aus allen Kreisen so reichliche Kundgebungen zuteil geworden, daß es unmöglich ist, jedem einzelnen zu danken.
Wir sagen deshalb auf diesem Wege allen denen, die bei der entsetzlichen Katastrophe hilfreiche Hand geleistet haben, sowie für die rege Beteiligung bei dem Begräbnis und endlich für die überaus zahlreichen Beileidsbezeugungen und Kranzspenden unsern
herzlichsten Dank!
Essen (Ruhr), den 12. Mai 1902.
Familien Meiswinkel und Müller.
gq

Für den An- u. Verkauf von Wirtschaften, Hotels, kleinerer u. größerer Güter empfiehlt sich unt. äuß. günstig. Bedingungen u. streng reeller Bedienung **Julius Winterhoff, Hagen i. W.,** Körnerstraße 89. giw

Dr. Oberdörffer's Sanatorium
in Godesberg a. Rh.,
eine aus **drei getrennten Villen** bestehende, in 5½ Morgen grofsem **Park** gelegene Kuranstalt, ist mit **allen** modernen Heilfactoren, incl. Licht-, Luft-, Sonnenbäder, neu und aufs beste eingerichtet und bedeutend vergröfsert.
Die wirtschaftl. Leitung wird von Schwestern übernommen. Preis 6—10 Mk. pro Tag. Aufserdem wird noch eine Abteilung für Minderbemittelte von 3—5 Mk. eingerichtet.
Kranke aller Art, mit Ausnahme von Lungen- und Geisteskranken, finden Aufnahme. Prospecte gratis und franco.

Dr. Oberdörffer, als Schüler von Dr. Lahmann, sagt in seiner Broschüre „Die Naturheilung als Grundprincip der wahren Heilkunde":
„Unsere Heilfactoren sind in den **normalen Lebensbedingungen** zu suchen; man mufs dem kranken Organismus Gelegenheit geben, unter gesunden Bedingungen seine eigenen Naturkräfte zu entfalten.
Aufreibende Pflichten und Sorgen des täglichen Lebens einerseits, Unkenntnis der normalen Lebensbedingungen, d. h. der Gesetze der Gesundheitspflege und Diätetik andererseits, haben das Bedürfnis nach Gelegenheiten gezeitigt, wo der Kranke alles das findet, was zur Wiedererlangung der verlorenen Gesundheit notthut, wo aber auch der Gesunde und Erholungsbedürftige durch Vorbeugung und Abhärtung seinen Organismus **stählen, verjüngen und regeneriren** kann. Die **moderne Sanatoriumsbehandlung** ist deshalb ein weitgehendes Bedürfnis geworden für alle, die in der ermüdenden Tretmühle des aufreibenden Alltagslebens nicht mehr weiter können. §40

Durch Schreiben vom 17. Febr. 1902 ist der
Bonner Fahnenfabrik
in Bonn
die Lieferung der Fahnen u. Banner
für die
Ausstellung Düsseldorf
1902
übertragen worden.



Kunstgewerbliches Etablissement und Möbelfabrik
H. & Alb. Rauch
Köln, Riehmodstrafse 15 (Ecke Wolfsstrafse).
Grofse Ausstellung unserer neuesten eigenen Fabricate
in reichster Auswahl und in jeder Preislage.
Uebernahme vollständiger Wohnungs-Einrichtungen. vb
Fabrik in Mainz Grebenstrasse 14.
Verkaufsräume in Mainz Grosse Bleiche 15.

Möbelfabrik M. Markiewicz,
Köln, Hohestr. 38, Ecke Casinoplatz.
Ausstellung von Wohnungs-Einrichtungen
100 fertige Musterzimmer
in Ausführung und Preislagen **folgende Gruppen** umfassend:
Einfachere Einrichtungen in niedriger Preislage unter vielem Andern als Specialität: Eichengeschn. Speisezimmer: Buffet, Ausziehtisch für 12 Personen, 6 massive Stühle, 1 Servirtisch Mk. 340. — Dasselbe mit grösserem Buffet, Patenttisch für 18 Personen, 6 Stühle mit echtem Rindleder, 1 Anrichte M. 500. — Eichene Herrenzimmer: Diplomaten-Schreibtisch, Bücherschrank mit Butzen, Chaiselongue mit Decke, Wandpaneel mit Decoration, Tisch, 8 Stühle M. 340.
Bessere Einrichtungen zum Gesamtpreise von 2000 bis 6000 M. mit harmonirenden Vorhängen und Teppichen, frachtfrei, sowie kostenlos in der Wohnung fertig arrangirt.
Vornehme Einrichtungen für den verwöhntesten Geschmack, in aparten Entwürfen, mit allem Zubehör, der eine solche Einrichtung behaglich macht.
Besichtigung erbeten.
Preisaufstellungen kostenlos.

Mühlen Sohn,
Rheydt, Rheinland,

Fabrik gewebter imprägnirter Baumwoll- und Kamelhaar-Treibriemen,
liefert seit 1880 bestbewährtes Fabricat für alle Zweige der Industrie.
Specialität: **Kamelhaar-Riemen** aus reinem Kamelhaargarn, ohne Zusatz von Baumwolle.
Riemenspanner, Riemenverbinder eigenen Systems D. R.-G.-M. 51037, 54979.
Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Düsseldorf: Gruppe XII. 8s

Herrschaftl. Kalbverdeck,
erstclass. Fabricat, sehr gut erhalten, weg. Aufgabe d. Fuhrwerks preiswert z. verk. Anfr. u. B H 1 an d. Exp. ko

Frau **Knops,** deutsche Hebamme, erteilt discreten Rat und Pension. (1x Rue de Joie 15, Lüttich, Belgien.

Schönste Lage Kölns.
In unmittelbarer Nähe des vierhundert Morgen großen Stadtwaldes sind Villenplätze und ganze Baublocks preiswert und unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Angebote erbeten unter O Q 601 an die Exp. d. Blattes. mb

In d. Nähe v. Köln geräum.
Landhaus m. Garten
zu kauf. od. mieten gesucht. Kaufpr. ungef. 20 000 ℳ. Angeb. u. Nr. 1317 an **G. L. Daube & Co., Köln.** dw

Wer bis
10,000 Mark
Vorgewinn jährlich erzielen will, lasse sich in den Verein „zur Erwerbung von Wertpapieren" als Mitglied aufnehmen, wobei sein ganzes Risico nur 35 Mark beträgt.
Wer das Statut über diese streng solide, überall erlaubte Einrichtung zur Prüfung gratis und franco zugesandt haben will, wende sich gefälligst schriftlich an §40
Julius Weil, Bankgeschäft in München.

50/100 Tonnen Ia. Siegener Schweiß-, Niet- und Hufeisen,
Specif. bis Mitte Juni billig abzug. Angebote unter G X 638 besorgt die Exped. d. Bl. ht

Damen finden freundl. Aufn. u. str. Verschwiegenheit b. Frau **Offer,** Heb., **Kalk** b. Köln, Mülheimerstr. 40. 4b

Alleinverkauf.
Wer übernimmt den Verkauf von vorläufig ca. 50 Stück Es
Koch-Herden
per Monat für eigene Rechnung? Angebote u. R 186 an die Ann.-Exp. **D. Schürmann, Düsseldorf.**

Hochedle, zuverlässige, bj. braune
Cobstute
preiswert abzugeb. Ang. u. H F 646 an die Exped. d. Bl. ht

INDUSTRIE- u. GEWERBE-AUSSTELLUNG DÜSSELDORF 1902

Die nachstehenden Firmen sind auf der Ausstellung vertreten.

Bergische Eisenwaarenfabrik u. Verzinkerei

Otto Lange, G. m. b. H.

Hahnerberg b. Elberfeld.

Specialfabrik für **Dachdecker - Werkzeuge aller Art** wie Schieferhämmer, Haubrücken, Nageleisen etc. — Asphaltöfen etc.

Dachdeckerartikel aller Art wie Dachhaken, Schneefanggitter, Rinneisen etc. **Gruppe 3.**

Stahlwerk Krieger, Actien-Gesellschaft

DÜSSELDORF.

Einziges Erzeugnis: **Stahlformguss**

für Maschinen-, Schiffs- u. Brückenbau u. Elektricitäts-Werke.

Unser Werk steht Verbrauchern von Stahlformguss zur Besichtigung offen und ist mit der Kleinbahn Düsseldorf-Krefeld in 10 Minuten vom Haupteingange der Ausstellung aus zu erreichen.

Ausgestellt in Gruppe 2, Nr. 162.

Boecker & Co., Schalke i. W.

Ausstellung: Gruppe 2.

Drahtwalzwerk, Drahtzieherei, Verzinkungsanstalt, Drahtstiften- und Schienennägelfabrik, mechanische Drahtseilerei.

Specialitäten: **Patent-Gussstahldraht** feinster Qualität für alle Zwecke, z. B. für Förder- und Dampfpflugseile, Gewehr- und Maschinenspiralfedern, Fahrradspeichen, Kugeln, Federn u. s. w., Kratzendraht. **Drahtseile** bewährter Construction für Berg- und Hüttenwerke, Maschinenfabriken, Eisenbahnen etc., Schiffstauwerk.

Jacques Piedboeuf, G. m. b. H.

Dampfkesselfabriken: Aachen, Düsseldorf u. Jupille (Belgien).

Paris 1900: Grand Prix. **Gruppe 4.**

1 comb. Dreiflammrohr-Röhrenkessel, 268qm Heizfläche, 12 Atm. Ueberdruck, im Betrieb ausgestellt.
1 Dreiflammrohrkessel, 120qm Heizfläche, 12 Atm. Ueberdruck.
1 stehender Quersiederkessel, 10 Atm. Ueberdruck, div. Blechschweissarbeiten.

Poetter & Co., Dortmund.

Civil-Ingenieure und Unternehmer.

Lieferung von compl. Hochofen- und Koksofenanlagen mit allen Nebenbetrieben, Stahl- und Walzwerken, Kraftgasanlagen, Eisen- und Stahlgiessereien, Gasanstalten.

Ausgestellt in Gruppe 4.

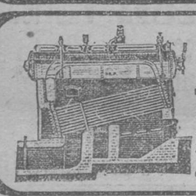
Kraftgasanlage (in Betrieb). **Div. Pläne u. Modelle v. Hüttenanlagen.**

Hans Reisert, Köln

Wasserreiniger Patente Dervaux-Reisert.

Ein solcher für 20cbm Stundenleistung für die Ausstellungs-Kessel im Hauptkesselhause neben der grossen Maschinenhalle, ein zweiter für 1½cbm. Stundenleistung in der Krupp-Halle in Betrieb.

Ausstellung der neuesten und besten Constructionen von Dampfkesselarmaturen unter Gruppe 3, in der Hauptindustriehalle.



Rheinische Röhrendampfkessel-Fabrik

A. Büttner & Co.

G. m. b. H., Uerdingen a. Rh.

Dampfkessel jeden Systems, Ueberhitzer, Vorwärmer, Wasserreiniger, Kohlensparer.

Gruppe 4. Maschinenwesen No. 16.

Wilh. Scharmann

Werkzeugmaschinenfabrik u. Eisengiesserei

Rheydt (Bez. Düsseldorf).

Ausgestellt in Gruppe 4.

Louis Soest & Cie., G. m. b. H., Düsseldorf-Reisholz.

Gegründet 1866. **Ausgestellt: Gruppe 4.**

350 PS Gasmotor im Betriebe.
300 PS Tandem-Ventil-Dampfmaschine, liegend.
150 PS Verbund-Schieber-Dampfmaschine, stehend.
150 PS Verbund-Rotir-Schieber-Dampfmaschine, stehend.
Förderhaspel mit elektr. Antrieb 1000—1200 Kg. Nutzlast.
Div. Zerkleinerungs-Maschinen u. Transmissionen.
1 Treber-Trockenapparat.

Deutsche Elektrizitäts-Werke zu Aachen.

— Garbe, Lahmeyer & Co., Aktiengesellschaft —

AACHEN.

Grösste Specialfabrik für Dynamos und Motoren jeder Art und Grösse.

Gruppe 5.

Land- u. Seekabelwerke Aktiengesellschaft

Cöln-Nippes

FABRIK-MARKE

Kabelfabrik ○ Fabrik isolirter Drähte ○ ○ Kupferdrahtzieherei. ○ ○

Haupt-Ausstellung in **Gruppe 5** (Industrie-Halle).
Neben-Ausstellung in **Gruppe 5** (Collectiv-Ausstellung des Bergbau-Vereins).

Hebezeuge aller Art.

Winden, Flaschenzüge, Krane, Aufzüge etc. Ketten.

D. R. P. —

Welter Elektricitäts- u. Hebezeug-Werke, A.-G. Köln-Zollstock 60.

Elektr. Licht- u. Kraftanlagen etc.

Gruppe 5.

Actiengesellschaft für Motor- u. Motorfahrzeugbau

vorm. **Cudell & Cie.** Aachen.

Motorwagen aller Art. Motorboote.

Gruppe 6.

Motorwagenfabrik Rudolf Hagen & Cie., G. m. b. H.

Köln-Müngersdorf.

Specialität: **Motorlastwagen,** à 2500 und 6000 kg Tragkraft, deren Transmission unter Vermeidung v. **Zahnrädern,** Riemen etc. **jedes** Uebersetzungsverhältnis gestattet. Grösste Dauerhaftigkeit, zuverlässig. u. spars. Betrieb.

Motor - Rangir - Locomotiven.

Gruppe 6.

Chemische Fabrik Dr. L. C. Marquart

BEUEL-BONN.

Chem.-techn. und chem.-pharmaceut. Präparate.

Specialität: Analysenreine Reagentien für Hüttenwerks-Laboratorien etc. etc.

Gruppe 7.

Fried. Krupp Grusonwerk Magdeburg-B.

hat in der **„Krupp-Halle"** ausgestellt: Erzeugnisse aus Hartguss und Stahlformguss. Pulvermaschinen. Linoleum-Kalander. Bleikabelpresse m. Pumpwerk. Vakuum-Trockenschrank für Kabel. Bleiplatten-Walzwerke. Elektr. Laufkran. Erzaufbereitungs-Maschinen. Ferner in der Abteilung des **Deutschen Beton-Vereins:** Mischmaschine für Beton und Mörtel.

Farbwerke Actien-Gesellschaft

DÜSSELDORF

(vorm. Moritz Müller & Söhne).

Fabriken für Bleiweiss

Bleiglätte, Blei-Mennige und Orange-Mennige.

Gruppe 7 und 21.

Wm Hilgers • Köln a. Rhein

Gegründet 1863.

Specialfabrik für sämtl. in der Industrie verwendeten Schmier-Oele und Fette.

Gruppe 7.

Rheinische Patent-Leim- u. Gelatine-Industrie, G. m. b. H.

Hamborn am Niederrhein.

Leim u. Gelatine für Industrie- u. Speisezwecke.

Gruppe 7.

Dr. Fr. Schoenfeld & Co.

Malerfarben- und Maltuchfabrik

Düsseldorf.

Ausgestellt in Gruppe 7.

Conrad Wm Schmidt • Düsseldorf

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Fabrication von Oellacken und Weingeistfirnissen für alle Gewerbe.

Gruppe 7.

Pasquale Faccenda

Ital. Weingrosshandlung.

Specialität: Vino Vermouth Marca Faccenda.

Ausgestellt in Gruppe 8.

Flaschenverkauf und Ausschank:

Düsseldorf, Königsallee 7. **Köln,** Hohestrasse 131.

G. H. vom Stein & Co., Düsseldorf, Oststrasse Nr. 119.

Filialen: Köln, Friesenstr. II, **Aachen,** Hochstr. 54.

Telephon Nr. 2205. Telegramm-Adresse: „Hermann Vomstein".

Maschinen - Werkstätte und technisches Bureau.

Complete Einrichtungen, Maschinen und Geräte für Molkerei und Landwirtschaft.

Gruppe 8. Pavillon Nr. 52 gegenüber der grossen Festhalle.
Vorführung einer completen Molkerei-Anlage mit neuesten Apparaten im Betriebe.

Compes & Co., Düsseldorf.

Ceresin - Fabrik, Carnaubawachs - Raffinerie, Bienenwachs - Bleiche.

Phonographen - Walzen - Fabrik.

Eigene Erdwachsgruben in Galizien.

Gruppe 7.

Bergisch-Märkische Stein-Industrie, Köln

Pflastersteine und Wegebau-Material.

Grauwacke-Steinbrüche in den Kreisen Gummersbach, Wipperfürth, Altena, Olpe.

Gruppe 19.

Stettiner Chamottefabrik

Act.-Ges. vormals Didier.

Fabriken in Stettin, **Niederlahnstein,** Bodenbach.

Gruppe 9.

Gasretorten für Oefen mit schräg- und horizontal liegenden Retorten. Feuerfeste Producte für sämtliche Industriezweige.

Westdeutsche Steinzeug-, Chamotte- u. Dinas-Werke

G. m. b. H.

Euskirchen (Rhld.)

Gruppe 9.

Säurefeste Steinzeugwaren für die chemische Industrie; Steinzeugröhren für Canalisationen; Feuerfeste Producte für alle Zwecke; Cementröhren.

Alsberg & Co., Düsseldorf

Bettwaren-Fabrik.

Ausgestellt in Gruppe X.

L. ERNST

MÖBEL-FABRIK DÜSSELDORF

VERKAUFSLOKAL: BENRATHERSTR. 28/29 ○ TELEPHON 773
FABRIK: MARTINSTR. 97 ○ TELEPHON 2220

Gruppe 10.

SPECIALITÄT: **MODERNE WOHNUNGSEINRICHTUNGEN**

Rheinische Webstuhlfabrik Aktiengesellschaft • Dülken

Abteilung I. Webstühle aller Art in bewährter Ausführungsweise.

Neu: Schnelllaufender Buckskinstuhl und Repenning-Offenfachstuhl.

Ausgestellt in Gruppe 12.

Aufträge zu dieser Ausstellungsanzeige nimmt nur die Firma D. Schürmann, Düsseldorf entgegen.

CIRCUS BUSCH

Köln, Riehlerstraße, am Kaisergarten.
Donnerstag den 15. Mai, abends 7½ Uhr:
Großer Parade-Abend.

Zum 2. Mal:

„Die Camorra".

Großes Manege-Schaustück aus dem italienischen Leben der Jetztzeit in 5 Acten und 8 Bildern.

Original-Pantomime des Circus Busch,
inscenirt von Herrn **Burkhardt Foottit.**
Ballet arrangirt u. einstudirt vom Kgl. Ital. Hofballetmeister **Ottavi.**
Musik von Kapellmeister **Taubert.**

I. Act: **Im Garten der Villa Falconi.** II. Act: **Im Festsaal des Palazzo Callendo.** III. Act: **In der Felsschlucht am Posilippo-Gebirge.** IV Act: **Am Fuße des Vesuvs bei Neapel.** (Der feuerspeiende Vesuv und der Untergang eines Dorfes durch Lavaströme.) V. Act: **Auf Capri in der blauen Grotte.**

Außerdem: **Frl. Martha Mohnke,** Schulreiterin, **Alfred und John Frederik Clarke,** die weltberühmten Reitkünstler.

Die Prinz Heinrich-Rückfahrt von America,
vorgeführt durch das **American Bioscope.**

Billet-Vorverkauf bis nachmittags 5 Uhr in den Cigarrenhandlungen von Jean Brücker, Hohestraße, u. sämtlichen Filialen v. Lindau & Winterfeld. Die Circuscasse ist v. 11 Uhr an ununterbrochen geöffnet.
Elektrische Straßenbahn-Verbindung bis an den Circus mit der Uferbahn (Dom-Zoologischer Garten) und Ringbahn.
Haltestelle der Ufer- und Innenbahn am Deutschen Ring, der **Ringbahn** am **Circus Riehlerstraße.** Nach Schluß der Vorstellung stehen genügend Straßenbahnwagen zur Verfügung.

hh **P. Busch, Kgl. Preuß. Commissionsrat.**

Avis: An den 2 Pfingstfeiertagen je 2 große Festvorstellungen, nachmittags 4 Uhr und abends 7½ Uhr.

English Buffet

(Anglo-American Bar) Düsseldorf,
Elberfelderstrasse 5, vis-à-vis Parkhôtel.

Grill-Room American Drinks.

Weine erster Häuser.

St **Dir. E. Kaegler.**

Klimat. Luft- u. Waldkurort **Friedenweiler** im bad. Schwarzwald. 909 m ü. d. M.

in herrlicher geschützter Lage, inmitten d. weitausgedehnten **Fürstl. Fürstenb. Tannenwaldungen,** welche bis an das Kurhaus reichen. ¾ Stunde v. d. Stationen **Neustadt** od. **Röthenbach der grossartig. Höllenthalbahn. (Freiburg-Donaueschingen.) Hôtel u. Kurhaus Friedenweiler** mit **Badhaus** und Dépendance **„Tannenheim".**—Angenehmer, idyllischer **Frühjahrs-, Sommer- u. Herbst-Aufenthalt.** Lawn-Tennis. Jagd. Forellenfischerei. Gondelfahrt. Mässige Pensionspreise. — Telephon Neustadt 2. Ausführl. Prospecte durch den Eigenthümer **Carl Baer.**

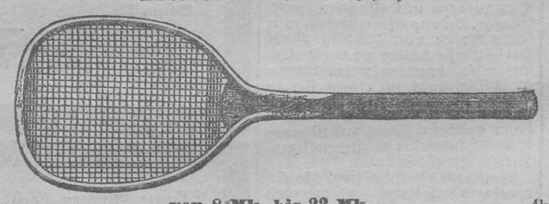
HÔTEL WEBEL sehr beliebtes **FAMILIEN-HÔTEL**

KÖLN **HONNEF** RHEIN MAINZ

Grosser Garten

Sahler & Buchenauer, Köln,

Hohestrasse 115 B.



von 8 Mk. bis 33 Mk. 4k

Alleinige Niederlage

von Slazenger & Sons in London.

The Sinnet Balls 1902, Dtz. 11,—,
The Best Slazenger Balls 1902, Dtz. 15,—.

Erste Kölner Möbel- u. Polsterwaren-Fabrik

von Werner Frisch, Köln, Langgasse 9,

gegründet 1862,

empfiehlt ihre permanente Ausstellung von hocheleg. schwarzen u. Nßb.-Salons, Antik-Eichen-Speisezimmern, Nßb.-Wohnzimmern, completen Schlafzimmern, **Rococo-Zimmern,** engl. Zimmern, hell Nußbaum mit Bergold., Antik-Eichen-Schlafzimmern, reich geschnitzt, einzelne Möbel u. Betten, Causeusen, Sessel in Plüsch und Kameltaschen, Schreibtische, Bücherschränke, Teppiche und Gardinen spottbillig. 4b

Als Gelegenheitskäufe empfehle ich:

Antik-Eichen-Speisezimmer	von 350 ℳ	an,	
Salons	„ 350	„	„
complete Schlafzimmer	„ 200	„	„
Kücheneinrichtungen	„ 40	„	„

Ganze Möbel-Aussteuern in kürzester Zeit unter Garantie bester Arbeit.
Transport durch eig. Fuhrwerk nach allen Richtungen.

Hauptlager: Langgasse 9,
gegenüber der Kirche St. Maria in der Kupfergasse.

Schmiedeeiserne

Gartenmöbel,

Verandamöbel,

Zeltbänke, Rollschutzwände, Rasenmäher, Beeteinfassungen, Schlauchwagen, Rasensprenger, Gartenwalzen, Gartengeräte, Sandwurfspiele für Kinder, fg

Eisschränke, neuester Construction,

Fliegenschränke in großer Auswahl billigst bei

Max Franzky, Köln, 42 Breitestr. 42.

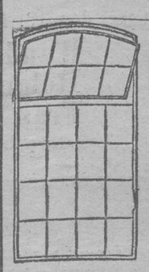
Königlich Preußische Klassen-Lotterie.

Zur nächsten 1. Klasse habe ich noch

1/1	1/2	1/4	1/10	Lose abzugeben.
ℳ 48.—	24.—	12.—	4.80	

Pläne gratis.

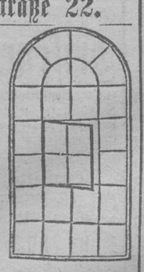
ab **Thurmann,**
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Köln, Kamekestraße 22.



Gußeiserne Fenster,

billiger als hölzerne und schmiedeeiserne Fenster, rühmlichst bekannte Specialität der

Isselburger Hütte zu Isselburg.



Vorzüge:

Reichhaltigste Auswahl durch ein über **15 000 Fensterformen zählendes Modell-Inventar.** Jede Ausführung nach Zeichnung **ohne Berechnung von Modellkosten — Stückpreise — garantirte Haltbarkeit.** Lieferung **franco Bestimmungsort, Vergütung jeglicher Transportbeschädigung** (auch bei Versendung nach dem Auslande). Preis des Modellkataloges 3 Mark.

In Rußland gut eingeführte deutsche Firma mit feinsten Referenzen (Cassa-Käufer) sucht

für Rußland den Alleinverkauf pass. Artikel

für Drogen-, Farb- und Materialwaren-Handlungen zu übernehmen. Angebote unter **U Z 1580** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.** 3s

---

Gesp. Wagenpf.,

auch für leichten Geschäftsw. geeignet, bildsch., abs. fromm, scheu u. fehlerfrei, zuverl., Glanzrappen o. jegl. Abzeich., Wallache, runde Friesl., 5- u. 6j., Größe 171 Cent., sof. zu ℳ 2500 verkäufl.

Anfragen unt. **H N 653** an die Exped. d. Bl. ic

Wegen Aufgabe des Geschäftes sind sofort billigst abzugeben:

100000 **Pflastersteine** 14×16 I. Qua.
ca. 100000 „ 12×14 I. Qual.
10 Doppellader **Bordsteine,**
150 „ **Provincial-Kleinschlag, Gemeinde-Kleinschlag und Setzsteinschlag. Alles Basalt.** biw

Gefl. Angebote erbeten unter Nr. 1830 an **G. L. Daube & Co., Köln.**

Conservatorium der Musik in Köln.

Donnerstag den 15. Mai 1902 im **Flora-Theater,** zum Besten des Stipendienfonds des Conservatoriums:

I. Prüfungs-Aufführung

(erster dramatischer Abend der Opernschule).

Anfang 7 Uhr.

Preise der Plätze: Fremdenloge ℳ 3.—, Parkett und I. Rangloge ℳ 2.50, I. Rang-Mittelloge ℳ 1.50, I. Parkett ℳ 2.—, II. Parkett ℳ 1.25, I. Rang ℳ 1.25, II. Rang ℳ 1.—, Parterre ℳ 0.75, Stehplatz ℳ 0.50.

Einlaßkarten sind in der Musicalienhandlung des Herrn Weber, Schildergasse, und abends an der Casse zu haben. cc

---

Weise & Monski

Halle a. S.

Fabrik für Pumpen aller Art

gegründet 1872.

Duplex-Abteufpumpe für Dampf- und Druckluft-Betrieb.

Specialität:

Duplex-Wasserhaltungen,

Abteuf-Senkpumpen, Kesselspeisepumpen, Reservoirpumpen etc.

Schnelle Lieferung.

Filialen für Rheinland u. Westf. **Düsseldorf,** Graf Adolfstrasse 57 **Dortmund,** Burgwall 27. §

Detectiv-Institut Pascher, Köln, Ehrenstraße 79. Gegr. 1895.

Vermögens-, Familien-, Privatauskünfte ꝛc., Ermittl., Beobacht. ꝛc. auf das In- und Ausland. **Große Erfolge. Mehrf. lob. Anerkenn.** 4i

---

Standard Desks

americanische Rolljalousie und Flachpulte

sind die elegantesten u. praktischsten Schreibtische, vereinigen Schreibtisch und Registratur, bilden eine Zierde für jedes Bureau u. Herrenzimmer.

Pariser Weltausstellung 1900.

Höchste und einzige erteilte Auszeichnung „Grand Prix"

Glogowski & Co.,

Köln, Hohestrafse 136

Aachen, Harscampstraße 79;
Düsseldorf, Casernenstraße 12;
Elberfeld, Erholungsstr. 9;
Dortmund, Kaiserstraße 112;
Essen, Dreilindenstraße 98;
St. Johann, Kaiserstraße 35. pa

Reitinger's Pflanzenkübel-Fabrik Köln, Trankgasse 39—, liefert

Pflanzenkübel

aus **bestem Eichenholz,** in allen Größen für Garten- u. Zimmerpflanzen, auch **hübsch antik** mit **cuivre poli**-Beschlag; ferner: **Blumentische, Jardinièren, Weinkühler** ꝛc. solid und billig. Preisliste gratis. 3s

---

Beleuchtung.

Concentrations-Spar-Brenner.

40% weniger als alle anderen Brenner. Großer Erfolg. Unvergleichl. Geschäft.

Patente zu verkaufen.

Ang. erb. an M. Ed. Chareyre, 119, rue de Grenelle, Paris (VIIe). di

---

Ein kleiner Posten

S.-M.-Rohblöcke

zu verkaufen. Gefl. Angebote unter **A P 24** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Offerten erbeten

in nur rentablen **Handelsartikeln,** welche sich zum directen **Versand an Private u. Händler eignen.** Kauf gegen Casse. Angeb. unt. **D Q 308** an die Exped. d. Ztg. 4b

---

Wer übernimmt Finanzierungen von Industrie-Unternehmungen, groß. Object, 1 Million, gegen Provision? Angeb. u. **K V 7384** an **Rudolf Mosse, Köln.** §40

Wer nimmt ein halben Monat altes, ehelich geborenes Kind (Mädchen) besserer Geburt an Kindesstatt? Gefl. Mitteilungen u. **G Q 476** an die Exped. d. Bl. zu senden. 4i

---

Pfälzer Spargel Mk. 5.80 das 10 Pfd.-Kistchen frco. geg. Nachn. vers. **Beusch,** Gärtner, **Neustadt-Hardt.**

Residenz-Theater.

Donnerstag den 15. Mai, abends 8 Uhr

Hasemanns Töchter.

Freitag: Coralie & Co.

In Vorbereit.: „Die Landstreicher" Operette v. Krenn u. Lindau. Musik v. Ziehrer.

Köln a. Rhein.

Hôtel Minerva.

prachtvoller Neubau,

Johannisstr. 24, 28, Telephon 1756, dicht am Centralbahnhofe und nahe der herrlichen Rheinpromenade gelegen, ganz der Neuzeit entsprech. eingerichtet, mit schönen und geräumigen Logirzimmern, durchaus guter und streng reeller Bedienung, bei mässigen Preisen. Hôteldiener am Bahnhofe u. den Dampfschiffen.

Vorzüglich gehaltene Wein- und Bier-Restaurants.

Separate Säle. 8t

Inhaber: **Herm. Jos. Schmitz.**

Köln Rhein

Fränkischer Hof

32/36 Comödienstrafse 32/36,

Hôtel,

Wein- u. Bier-Restaurant.

Elektr. Licht, Centralheizung. Logis, Frühstück von 2½ Mark. **Tarif** in jedem Zimmer.

L. J. Brems.

Stadt-Garten, Köln.

Sonnt., Mont., Mittw. u. Freit., nachm. von 3 bis abends 11 Uhr: **Militär-Concerte.** aa

Diners, Soupers, ff. Weine u. Biere.

Düsseldorf.

Hotel „z. römischen Kaiser".

Besitzer **Carl Engels.** Vorzügliche Küche u. Weine. Omnibus an jedem Zuge. Stt

10 Minuten von der Ausstellung.

Düren. Hotel Mommer.

Haus ersten Ranges.

Nähe des Bahnhofes und der Post. Saubere Fremdenzimmer. Elektr. Licht. Diners v. 12 Uhr an, Table d'hôte 1 Uhr. Gemeinschaftl. Abendessen 8 Uhr. Reichhaltige Abendkarte. Feines, separates Bier-Restaurant. Omnibus am Bahnhofe. Gepäck frei. 8y

Otto Quack, Besitzer.

Aachen u. Burtscheid.

Comphausbad u. Schwefbad

Beste u. heißeste Schwefelquellen Europas Einz. russ. Schwefeldampfbad. Schöne Zimmer mit u. ohne Pension. Billigste Preise. **Wwe. Jos. Krückel.** (nf

---

Sommerfrische Vieth, Arnsberg.

Hervorragend schöne Lage, von Wald fast ganz eingeschlossen, in nächster Nähe der Stadt, hält sich den geehrten Touristen u. Sommerfrischern bestens empfohlen. Schöne Gartenanlagen mit Veranda. Pensionspreis 3,50—4 ℳ (4i

---

Verlegte Wohnung nach 4i

Hohenzollernring 20 I

Dr. med. H. Eckstein

Arzt für Hautkranke.

Zu **Kauf** und **Miete** bereitstehend **billigst:**

Locomobilen,

fahrb. Locomobilkessel, fahrb. Dampfmaschinen ohne Kessel,

Centrifugal- sowie Baupumpen in allen Größen bei Josef Geub, Köln,

Sudermannstrafse, hinter Hansa-Apotheke. ge

Pianos Generalniederl. v. **J. Blüthner, Schiedmayer** ꝛc. ꝛc. Großartige Auswahl, Kataloge frei.

Harmoniums.

Fr. Ullrich (C. A. Fischer), **Köln,** St. Apernstr. 33. na

Gemälde,

moderne, aparte Sammlung, zusamm. auch einzeln **zu verkaufen.**

Mathias Müller, Düsseldorf, Klosterstraße 102, 1. Etage, von 10—1 und von 4—8 Uhr. Vg

---

Für Kunstliebhaber.

Speisezimmer, dunkel Eichen, mit reicher Bildhauerarb., hocht. Ausführ., Salon schwarz, eleg., mit kunstvoller Schnitzarb., w. Sterbef. zum halben Neuwert zu verk. **Köln,** Neumarkt 18a.

Oderkrebse, leb. Hummer, Rhein- und Seefische etc., frische Rehrücken und -Braten,

Renntierrücken u. -Braten, Fasane, Waldschnepfen, Birthähne, Schneehühner, schw. franz. **Poularden,** schw. **Truthähne, Truthühner, 1902 Gänse, Enten, Kapaune, Hähne,** schw. **Suppen- u. Fricassee-Hühner,** Frucht- u. Gemüse-Conserven renommirtester Fabriken sowie alle frz. Gemüse und Früchte, überhaupt alle feinen Ingredienzien für Küche u. Tafel empfiehlt das

Versand-Geschäft von Peter Tellenbach,

Köln, Breitestr. 30.

Fernspr. 876. 4i

Wirz & Schlösser KÖLN Columbastr. 6 FERNSPRECHER No 3847 Gegründet 1840.

Kaffee

Marke **Wirz & Schlösser,**

von ℳ 1 bis ℳ 2.20 p. Pfd. in hochfeinen Mischungen. wf

Metzer Spargel

versendet 10 Pfd.-Postkorb ℳ 6.— franco incl. Körbchen per Nachnahme

§23 **Emil Marcus, Metz.**

Friedhof Melaten.

J. Herr, w. Montag g. 4 Uhr m. d. j. Dame i. Begl. 2 ält. D. d. elek. B. benutzte u. d. Absch. auf d. Friedh. grüßte, d. falls ehrb. Ann. g. u. ein Zeichen u. **R Q 10253** a. d. Ann.-Exped. **Bonacker & Rauh, Düsseldorf,** geb. Ss

---

A. W. t. ich Dich Dienst. d. 2)., 1 Uhr, sicher t. 20 erw.? B. um Antw. H. Gr.

Dorf. Bitt. schreib., wo Dich Freitag treffen kann. Brief erhalten.

Neueste Nachrichten.

Wiesbaden, 14. Mai. (Telegr.) Zur gestrigen Frühstückstafel beim Kaiser waren außer den bereits genannten Herrschaften noch geladen: Schloßhauptmann Graf Alvensleben, zur Abendtafel auch noch Graf und Gräfin Görtz. Nach dem Theater versammelte der Kaiser die Herren der Umgebung zum Bier. Hierzu waren geladen Major Graf Bylandt und der Gesandte Prinz von Ratibor. Heute Morgen unternahm der Kaiser einen Spazirritt in der Richtung auf Biebrich. Im Laufe des Vormittags hörte er die Vorträge des Kriegsministers und des Chefs des Civilcabinets Dr. v. Lucanus. Um 12 Uhr hatte er eine Besprechung mit dem Hausminister v. Wedel, dem Oberpräsidenten v. Zedlitz-Trützschler, dem Intendanten in Kassel Freiherrn von und zu Gilsa, den Ministern v. Podbielski und v. Rheinbaben. Um 1 Uhr begibt sich der Kaiser mittels Sonderzuges nach Homburg v. d. H., um die Arbeiten an der Saalburg zu besichtigen und einer Besprechung über den Umbau des Homburger Bahnhofs beizuwohnen. An dieser Besprechung werden teilnehmen der Eisenbahnminister v. Thielen, der Finanzminister v. Rheinbaben, der Landrat Dr. v. Meister, der Bürgermeister von Homburg v. Marx und der Baurat Jacobi. Auf der Fahrt von Wiesbaden nach Homburg wird im Sonderzuge das Frühstück eingenommen.

Pest, 14. Mai. (Telegr.) Der Heeresausschuß der ungarischen Delegation nahm den Voranschlag des gemeinsamen Kriegsministeriums in der gestrigen Abendsitzung im allgemeinen an. Der Kriegsminister Frhr. v. Krieghammer erörterte in längerer Rede die Gründe für die Neubewaffnung der Artillerie und äußerte: Die Heeresverwaltung plant vorläufig die Neuaufstellung von 14 Haubitzen-Divisionen zu je 3 Batterieen, sodaß auf jede der heute bestehenden 14 Artillerie-Brigaden je eine Haubitzenbatterie-Division entfallen wird. Auch war es mit Rücksicht auf die ungenügende Wirkung des Berggeschützes unbedingt geboten, zur Einführung eines neuen Berggeschützes zu schreiten, und es ist der Heeresverwaltung gelungen, ein Modell zu schaffen, das bei etwas größerm Kaliber, jedoch ohne Erhöhung des Gewichts, eine Tragweite und Geschoßwirkung hat, welche die des bisherigen Gebirgsgeschützes weit übertrifft und allen sonst an ein solches Geschütz zu stellenden Ansprüchen bezüglich der Manövrirfähigkeit u. s. w. vollkommen entspricht. Vorläufig ist die Aufstellung einer Gebirgsbatterie beabsichtigt. Aus dem gegenwärtigen, gesetzlich festgestellten Recrutencontingent kann die Heeresleitung die Anzahl Recruten, die nach den den Delegationen vorgelegten Aufstellungen gefordert wird, nicht vollständig decken. Der Kriegsminister erklärt ferner, er sei mit beiden Regierungen darüber übereingekommen, daß beiden gesetzgebenden Körperschaften eine Gesetzvorlage unterbreitet werde. Schließlich bemerkt der Minister, daß er auf Wunsch der Delegationen bereit sei, die neuen Geschützmodelle zur Besichtigung durch die Delegirten nach Pest oder Oerkeny bringen zu lassen.

Madrid, 14. Mai. (Telegr.) Der carlistische Correo de España veröffentlicht einen Aufruf des Don Carlos gegen die Krönung Alfons XIII. Don Carlos, heißt es darin, habe gegenwärtig zwar seine Flagge eingeholt, sei aber bereit, sie im gegebenen Augenblick selbst wieder aufzupflanzen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Drahtberichte vom 14. Mai.

Berlin. Wertpapierbörse. (Schluſs.) [* = Zinsscheinsteuer.]

Inländische Staats-, Provincial- und Stadt-Anleihen.

	Zf.	13. Mai	14. Mai		Zf.	13. Mai	14. Mai
Schatzanweisng. 1904	4%	101.90bG	101.90 b	Rh.-Westf. Rentbriefe	4%	103.75 G	000.00
„ 1905	4%	102.40bG	102.40 b	Bremer Anleihe 1893	3½	100.10 b	100.10 G
Deutsche R.-A. umg.	3½	101.90 G	101.90 G	Hessische St.-A.	3%	89.80 G	89.80 G
„ „	3½	101.90 G	101.90 G	Hamb. tilgb. St.-A.	3½	100.10 G	000.00
„ „	3%	91.90bG	92.00bG	„ „ Rente	3½	000.00	103.00 B
Preuss. Consols umg.	3½	101.80bG	101.80 B	Badische Staats-Anl.	4%	000.00	105.30 b
„ „	3½	101.90 G	101.90 G	Bairische Eisb.-A.	4%	104.80 G	105.00 B
„ „	3%	91.70bG	91.90 B	Sächsische St.-Rente	3%	89.90bG	90.00bG
Berl. Stadt-Schuldv.	3½	99.90 G	99.90 G	Badische Los-Anleihe	4%	144.40 G	144.40bG
Kölner Stadt-Anleihe	3½	98.80 G	98.80 G	Bairische Los-Anleihe	4%	156.10 b	156.10bG
„	4%	103.70 b	103.70 b	Braunschw. 20 Th.-L.	—	130.40 b	130.30 b
Rheinpr.-Anl. XX. XXI.	4%	103.60 b	103.75bB	Köln-Mindener Lose	3½	139.80bB	139.60 b
„ XXII. XXIII.	3¾	102.00 G	100.00 G	Hamb. 50 Th.-Lose	3%	133.30 b	000.00
„ III. IV.	3½	100.00bG	100.00 G	Lübecker Los-Anleihe	3½	141.25 b	000.00
„ V.-VII.	3½	100.00bG	100.00 G	Meininger 7fl-Lose	—	30.00 G	29.80bG
„ X., XII.-XVII., XXIV.	3½	100.25 G	100.25bG	Oldenburger 40 Th.-L.	3%	128.50bG	128.80 b
„ XIX. unk. 1909	3½	000.00	000.00	Ostafric. Zoll-Anleihe	5%	109.40bG	109.75 G
„ XVIII.	3⅓	95.00bG	95.10 b	Westf. Prov.-Anl.	3%	89.40 b	89.40 b
„ IX. XI. XIV.	3%	00.00	00.00	„	3½	99.90bG	99.90 b
Ostpr. Pfandbriefe	3½	98.50bG	98.60 G	„	4%	104.20 G	104.20 G

Hypotheken-Pfandbriefe.

Br. Hannov. Pfandbr.	3½	96.50bG	96.50bG	Prss. B.-C.-B. 1907 uk.	3½	95.90bG	95.90bG
D. Gr.-Cr.-Pfdb. Pr. I	3½	122.40bG	122.30 G	Prss. Centr.-Bd. 1890	4%	100.90bG	100.90bG
D. Gr.-Cr.-Pfdb. Pr. II	3½	111.90bG	111.50 B	„ 1899 unverlosb.	4%	102.40bG	102.40bG
D. Gr.-Crd.-Pfdbr. III	3½	100.80bG	100.80 G	„ 1901	4%	102.50bG	102.50bG
D. Gr.-Cr.-Pfdb. IX IXa	4%	102.00 G	102.00 G	Preuss. Ctr.-Bd. 86/89	3½	95.75bG	95.70bG
D. Gr.-Crd.-Pfdbr. VIII	3½	96.40bG	96.40 G	„ 1894	3½	95.80bG	95.80bG
D. Grundschuld-B. alte	4%	37.50 G	37.50 G	„ 1896 unk. 1906	3½	96.10bG	96.10bG
„ alte	3½	37.50 G	37.50 G	„ Comm.-Obl. uk. 10	4%	000.00	104.50bG
D. Hyp.-Bank Berlin	4%	100.20bG	100.20 G	„ 87/91	3½	99.10bG	99.00bG
„	3½	95.50bG	95.50bG	„ 96 uk. 1906	3½	99.30bG	99.30bG
D. Hyp.-Bank uk. 1905	3½	95.50bG	95.50bG	Prss. Hyp.-A.-B. Cert. 4	fr.	94.40bG	94.30bG
Hb. Hyp.-Pfandb. 1905	4%	100.75bG	100.75bG	„ „ 4%	fr.	95.25bG	95.10bG
„ „ unk. 1910	4%	102.50 G	102.50bG	„ „ 3½	fr.	89.70bG	89.40 b
„ „	3½	95.70bG	95.70bG	„ „ 3½	fr.	90.40bG	90.40 b
„ „ unk. 1905	3½	95.70bG	95.70bG	Prss. Pfdb. XVIII 1908	4%	101.00bG	101.25bG
Leipz. Hyp.-Bank R. F.	4%	102.10bG	102.10 G	„ XIX 1909	4%	101.25bG	101.25bG
„ R. E.	3½	97.20 G	97.20 G	„ XX-XXI 1910	4%	102.00bG	102.00bG
Mecklenb. Hyp.-Bank	3½	95.60bG	95.70bG	„ XVII 1905	3½	95.10bG	95.10bG
Meining. Hypothek. II	4%	100.10bG	100.25bG	„ XVIII 1908	3½	95.40bG	95.40bG
„ VI	4%	100.40 B	100.30 G	„ Kleinb.-O. 1908	4%	100.00 b	100.00 b
„ „ umg.	3½	96.00bG	96.00bG	„ Comm.-O. 1907	3½	99.00 G	99.00 G
„ H.-Pr.-Pfdbr.	4%	134.75 b	134.75 B	Rhein. Hyp.-Pfandbr.	4%	100.70bG	100.70 G
Mitteld. Bod.-Cr.-Bank	4%	98.75bG	98.75bG	„	3½	96.50bG	96.50bG
„	3½	94.50bG	94.50bG	„ unkündb. 1904	3½	96.50 G	96.50bG
Nat.-Hyp.-Credit	3½	00.00	00.00	Rh.-W. B.-C. uk. 1905	4%	100.75 G	100.75 G
„ umg. rz. 100	3%	84.20bG	84.20bG	„ uk. 1908	4%	101.00 G	101.00 G
Neue Boden-Act.-Ges.	4%	99.50 B	99.40 b	„ uk. 1910	4%	101.70bG	101.70bG
„	3½	93.60 b	93.60bG	„ uk. 1904	3½	95.25bG	95.25bG
Nordd. Gr.-Cr.-Pfdbr.	3½	99.50bG	99.50bG	„ uk. 1908	3½	95.90 G	95.90 G
„ unk. bis 1903	3½	99.60bG	99.60bG	„ uk. 1912	4%	102.00bG	102.00bG
Pfälz. Hyp.-Pfandbr.	3½	97.90 G	97.90bG	Schles. Boden-Cred.	3½	94.30bG	94.20bG
Pomm. Hyp.-B. abgest.	3½	91.80bG	91.80bG	Westd. Bod.-Cr. II	4%	100.90 G	100.90bG
„	2⅘	88.50 G	00.00	„ „ 1904	4%	100.80 G	100.80 G
Prss. B.-C.-B. XIII	4%	100.90 G	101.00bB	„ „ 1909	4%	101.70 G	101.70 G
„ 1905 uk.	4%	101.00bG	101.00bG	„ „ 1910	4%	102.20bG	102.20 G
„ „ 1910 uk.	4%	101.75bG	101.70bG	„ „ 1905	3½	95.70 G	95.50bG
„ „ 1911 uk.	4%	102.50 G	102.50bG	„ „ 1907	3½	96.20 G	96.20 G

Ausländische Staatspapiere, Stadtschuldscheine und Pfandbriefe.

Argent. Gold-Anleihe	5%	00.00	00.00	Ital. Nat.-B.-Pfandbr.	4%	101.10 G	101.10 G
„ „ inn. 88	4½	71.90 b	72.20bG	„ „ „ „	4½	103.00bG	000.00
„ „ äussere	4½	00.00	71.70 b	Italienische Rente	4%	101.70 b	101.70 b
„ „ 1897	4%	65.90 b	66.00bG	„ tilgb. Rente	4%	00.00	00.00
Bosnische Anleihe	4%	94.50bG	94.60 G	„ Rente neue	4%	000.00	000.00
Bukarester umgew.	4½	93.50 G	93.80 G	Lissaboner Stadt	4%	76.50bG	76.30 G
Bukar. Stadt Anleihe	4½	91.10bG	91.25 b	Mexicaner 1899	5%	000.00	101.00bG
Buenos Aires-Gold	4½	00.00	00.00	Oesterr. Gold-Rente	4%	102.70 b	102.80bG
„ „	6%	38.70bG	38.70 b	„ Papier-Rente	4⅕	000.00	000.00
Bulgarische Anleihe	6%	00.00	89.70bG	„ Silber-Rente	4⅕	000.00	101.70 G
Chilenische Anleihe	4½	85.50bB	00.00	„ 1864er „	0	000.00	000.00
Chinesische Anleihe	6%	104.90 b	104.75 b	Portugies. 88 m. Z.	4½	45.10bG	45.25bG
„ „	5%	99.60 G	99.60 b	„ Tab.-Mp.-A.	4½	000.00	000.00
„ Anl. 1898	4½	89.25 b	89.50 b	Raab-Grazer Lose	2½	00.00	97.00bB
Aegypter	4%	109.60 G	000.00	Röm. Stadt-Anleihe	4%	101.90 G	101.90 G
Griech. Anleihe	5%	39.30bG	39.30 G	„ „ II-VIII	4%	101.90 G	101.90 G
„ Goldrente	4%	30.70bG	30.70bG	Rumän. amort. Rente	5%	97.00bG	97.00bG
„ Monopol-Anl.	4%	44.20 G	44.10 G	„ Rente	4%	84.50 b	84.80 b
„ Anl. 1890	5%	38.20bG	38.25 G	„ Schatzsch.	5%	99.70bG	99.75bG
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4%	96.30 G	96.00 b				
Russ. Anleihe 1880	4%	100.25bG	100.25 b	Spanische Rente	4%	80.20bG	00.00
„ Gold-R. 1884*	5%	000.00	000.00	Türken umgewand. D.	1%	25.95 b	25.85 b
„ Anleihe 1889	4%	000.00	000.00	„ von 1888	5%	101.30 B	101.30bB
„ Eis.-B. Consols	4%	000.00	000.00	Türk. consolid.	4%	00.00	00.00
„ Staatsrente	4%	96.70 G	96.70 G	„ Zoll-Anleihe	5%	00.00	000.00
„ Staatsr. neue	3½	93.50 G	93.25 G	„ 400fr.-Lose	—	112.00 b	112.50 b
„ Anl. von 1896	3%	00.00	00.00	Ungar. Gold-Rente	4%	102.00 b	102.00bG
„ Los-Anl. 1864*	—	469.25bG	470.00bB	„ „ „ kl.	4%	102.20 G	102.10bG
„ „ 1866*	—	000.00	000.00	„ Kronen-Rente	4%	98.20bG	98.25bG
„ Bod.-Cred.-Pf.*	5%	000.00	116.60 b	„ Ausrüst.-Anl.	4½	101.50bG	101.30bG
„ „ „ umg.	3 8/10	95.00bB	94.80 G	„ 100fl.-Lose	—	349.90 b	352.00 b
Schwed. Anleihe 1886	3½	99.70bG	99.60 G	„ Bod.-Cr.-Pfbr.	3½	89.50 G	00.00
Schw. H.-Pf.-Br. 1878	4%	000.00	101.40bG	„ Sparc.-Anleih.	4½	106.25 G	100.25bG
Schw. Eidg. Anl. 1889	3½	000.00	000.00	„ Eisern. Th.-A.	3%	85.40 B	85.40 b
Serb. Boden-Credit	5%	99.50 G	99.60bB	Wiener Gas-Anleihe	4%	99.10bG	99.10 G
Serbische Rente 1895	4%	68.25bG	67.80bG				

In- und ausländische Eisenbahn-Schuldverschreibungen.

Bergisch-Märkische	3½	99.70 B	99.80bG	Oesterr.-Ung. Erg. 95	3%	85.10bG	85.10 G
Brölthalbahn	4½	100.60bG	100.75bG	„ „	4%	000.00	101.80 G
Dux-Prag Gold	3%	83.60 b	83.70 G	Oesterr. Localb. 1887	4%	101.30 b	101.50 G
Franz-Joseph Silber	4%	99.90 G	99.90 G	„ „	3%	82.30 b	82.20 b
Galiz. Karl-Lw. 1890	4%	100.50 G	100.50 G	„ Nordwestb.	5%	109.00 G	109.00 G
Ksch-Oderb. Gold	4%	100.90 G	101.00 G	Reichenb. Pardub.	4%	00.00	00.00
Ksch.-Oderb. Silber*	4%	99.20 G	99.50 G	Südb. Lombard. alte*	3%	62.50bG	63.50bG
Kronpr. Rud. Silber	4%	99.90 G	99.80 G	„ „ neue*	3%	62.60bG	63.50bG
Oest.-Ungarische alte	3%	92.75 G	92.90 G	„ „	5%	101.10bG	101.20bG
„ „ 1874	3%	90.60bG	00.00	„ „	4%	87.60bG	88.10 G
„ „ 1885	3%	90.30bB	90.10 G	Ungar. Eisenb. Gold	4½	101.90 G	102.00 B
„ „ Erg.	3%	91.60 G	91.60 G	„ „ Silber	4½	101.40 G	101.50bG
Gr. Russ. Eisenbahn	3%	00.00	00.00	Manitoba	4½	000.00	000.00
Iwang. Dombr.	4½	104.00bB	000.00	North Pacific V.-Anl.	4%	000.00	103.80bG
Kursk-Chark.-Asow	4%	99.20 B	99.10 G	„ „ Allg. A.	3%	73.40 b	73.50 B
Kursk-Kiew	4%	99.80bG	99.80 b	Oreg. Railway Cert.	4%	000.00	000.00
Moskau-Kiew-Wor.	4%	99.10 B	99.00 G	St. Louis & Sth. W. I.	4%	00.00	00.00
Moskau-Kursk*	4%	00.00	00.00	St. Louis & S. Franc.	5%	00.00	000.00
„ Rjäsan	4%	100.25 b	100.25 b	St. Louis & Sth. W. inc.	—	82.75 b	82.40bG
„ Smolensk	4%	99.40 b	99.50 B	Anatol. Hauptnetz	5%	102.70bG	102.60 b
Rjäsan-Kozlow	4%	99.60bG	99.60bG	Gotthardbahn	3½	000.00	000.00
„ -Uralsk 97	4%	99.00 B	99.00 B	Ital. E.-B.-Betr.-Ges.*	3%	66.60bG	66.60 G
„ „ 98	4%	99.00 B	99.00bG	Ital. Mittelmeerbahn	4%	99.50bG	99.60 G
Rybinsk-Eisenbahn	4%	99.00bG	99.00 G	Macedonier	3%	60.75bG	60.10 b
Südwestbahn	4%	99.30 b	99.40 b	Oeste de Minas	5%	00.00	00.00
Transkaukasische	3%	83.30bG	83.50bG	Portugiesen 1886	3%	68.10 G	68.30bG
Warschau-Wien IX	4%	000.00	000.00	„ 1889	4½	93.30bG	93.10 G
Wladikawkas	4%	99.00 G	000.00	Sard. Eisenb.-Anl.	4%	00.00	98.75bG
Centr.-Pacific rz. 49	4%	101.20 G	000.00	Sicilianische Eb.	4%	98.60bG	00.00
„ rz. 29	3½	00.00	00.00	Süditalienisch. Eisenb.	3%	66.30bB	66.25bG
Chicago-Burlington	4%	000.00	000.00	Transvaal Gold	4%	101.80 b	101.75bG
Denver Rio Grande	4%	000.00	000.00	Westd. Eisenbahn	4%	00.00	00.00

In- und ausländische Eisenbahn-Actien.

Aachen-Mastricht	6½	000.00	000.00	Warschau-Wiener	15⅗	173.75 b	174.80 b
Krefelder	3%	90.25 G	90.60 G	Amsterdam-Rotterdam	4½	104.00bG	000.00
Krefelder Strassenb.	4½	119.40bG	119.75 G	Canada-Pacific	5%	123.10 b	125.00 b
Deutsche Kleinbahnen	0	13.00 B	12.50bG	Gotthardbahn	6⅘	000.00	000.00
Dortmund-Gr.-Ensch.	3½	177.00 b	176.50 b	Italienische Südbahn	6%	000.00	127.80 Z
Halberst. Blankb.	4%	000.00	000.00	„ Mittelmeerb.	4%	88.00 b	87.50 b
Königsberg-Cranzer	6⅔	000.00	000.00	Jura-Simplonbahn	4%	000.00	100.40 b
Ludwigshafen-Bexb.	10¼	000.00	000.00	Lux. Prinz Heinr.-B.	3⅗	93.25bG	94.10 b
Lübeck-Büchen	6%	143.10bB	143.00 b	Schweiz. Nordostbahn	5%	000.00	000.00
Marienburg-Mlawka	1½	00.00	69.10 G	„ Unionbahn	5½	000.00	100.00 G
Ostpreuss. Südbahn	0	00.00	00.00	Nied.-Südafric. (Tv.)	—	173.40 b	174.00 b
Westdtsch. Eisenbahn	4½	97.50bG	97.00bG	Westsicilianisch. E.-B.	1⅖	36.25bG	36.25bG
Buschtiehr. Lit. B.	11⅗	000.00	000.00	60% Anatolier	5%	89.70 b	89.40 b
Csakath.-Agram V.-A.	5%	000.00	000.00	Marienb.-Mlawk. V.-A.	5%	000.00	000.00
Oesterr. Franz Stb.	5⅗	000.00	145.80 Z	Ostpreuss. Südb. „	4⅖	107.75 G	107.00 b
Oesterr. Nordwestb.	4⅘	000.00	000.00	Brölthalbahn	2½	00.00	00.00
Oesterr. Elbethalbahn	5¼	000.00	000.00	„ V.-A.	4%	104.00 G	104.90 G
Raab-Oedenburg	1%	25.75bG	25.75 B	Altenaer Schmalspb.	2⅘	77.00 G	77.00 G
Südösterr. (Lombd.)	0	15.10 b	14.80 Z	Südd. Eisenbahn	6½	123.50 G	123.50 G

Versicherungs-Actien.

Aachener Rück-Vers. 1400b, Berliner Feuer-Vers. 2910G. Elberfelder Feuer-Vers. 4400G. Magdeburger Feuer-Vers. 3700G. Magdeburger Hagel-Vers. 625b. Nordstern, Lebens-Vers. 2800B. Preufsische National-Vers. 1050B. Union, Hagel-Vers. 320bB. Victoria, Berlin 4600G. Wilhelma 1190bB. Alle andern Curse nicht festgestellt.

Deutsche und ausländische Bank-Actien.

Aachener Discont-Ges.	7%	135.25bB	135.40bG	Hamburger Hyp.-Bank	8%	155.25 G	153.30bB
Amsterdamer Bank	8½	000.00	000.00	Hamb. Wechslerbank	0	90.10 G	90.10 G
Antwerp. Centralbank	7%	000.00	000.00	Hildesheimer Bank	7%	137.10bG	137.00 G
Banca Commerciale	8%	134.00bG	000.00	Kölner Wechslerbank	1½	89.25bG	89.50 G
Bank für elektr. Unt.	6½	115.50 G	115.50 G	Leipziger Bank	9%	0.60bG	0.60 G
Bank für Rheinl.-Westf.	0	00.00	65.00 G	Leipziger Cred.-Anst.	8%	173.75bB	173.75bG
Barmer Bankverein	4½	123.00 G	123.00bG	Luxemburger Internat.	8%	153.25 b	153.25 G
Barmer Creditbank	6%	105.25 G	105.25 G	Märkische Bank	4½	100.10 G	100.00bG
Barmer Handelsbank	0	102.50 G	102.50 G	Magdeb. Bankverein	6½	118.90 G	118.90 G
Bairische Bank	5%	70.10bG	70.30bG	Magdeb. Privatbank	0	91.75 G	91.90 G
Bergisch-Märkische	8½	151.50bG	151.50bG	Makler-Bank	4%	100.60bG	100.60 G
Berg.-M. Industr.-Ges.	7%	123.00 G	123.00 G	Mecklenb. Hyp.-Bank	11%	192.80 G	192.25bG
Berliner Bank	2%	90.10bG	90.10bG	Meininger Hyp.-Bank	7%	131.50 B	131.30 G
„ Handels-Ges.	7%	152.10 b	152.50bB	Mitteld. Boden-Credit	4%	88.00 G	88.20 G
„ Kassenverein	6½	138.50 G	138.50 G	Mitteldeutsche Cr.-Bk.	5½	110.20bG	110.10bG
Bochumer Bank	5%	106.50 G	106.50 G	Mülheimer Bank	6%	102.90 G	102.90 G
Brasilianische Bank	8%	132.90 G	132.90 G	Nat.-Bank f. Deutschl.	3%	110.10bG	109.80bG
Braunschweig. Bank	5⅔	113.00 G	113.40 G	Neue Boden-Act.-Ges.	6%	156.90bG	156.50bG
„ Credit-A.	5%	106.25 G	105.50 G	Niederrh. Cred.-Anst.	5%	104.40bG	104.40bG
„ Hyp.-Bank	7½	137.60 G	138.00 B	Nordd. Credit-Anstalt	5%	102.25bG	102.00bG
Breslauer Disc.-Bank	0	91.50bG	91.40bG	Nordd. Gr.-Cred.-Bank	5%	93.10bG	93.50 G
„ Wechslerbank	4½	101.40 G	101.40 G	Oberrheinische Bank	6%	119.80bG	119.80 G
Coburger Creditbank	4%	00.00	89.00bB	Oesterr. Creditanstalt	8¾	000.00	212.75 Z
Comm. und D. Hamb.	5½	114.80 G	114.60 G	Oldenb. Spar-Bank	9%	000.00	000.00
Credit-Verein Neviges	7½	119.75 G	119.75 G	Osnabrücker Bank	7½	137.00bG	137.25 G
Danziger Privatbank	5%	115.50bG	000.00	Ostdeutsche Bank	4%	101.50bG	101.50 G
DarmstädterBank abg.	4%	135.75 b	135.60bG	Pfälzische Bank	5½	117.20bG	117.00bG
Dessauer Landesbank	5%	110.75bG	000.00	Pommersche Hyp.-Bk.	0	17.60 G	18.00bB
Deutsche Bank	11%	206.25 b	206.50bB	Prss. Bodencredit-B.	7%	139.50bG	139.50bG
„ Eff. u. W.-B.	1½	104.50 G	104.40 G	„ Centr.-B.-Cred.	9%	168.75 B	168.70 B
„ Genoss.-Bank	3%	101.25bG	101.75bG	„ Hyp.-Act.-Bank	0	0.00	00.00
„ Hyp.-Bk. Berlin	6½	120.50bG	120.50bG	„ Pfandbr.-Bank	7%	123.50bG	123.60bG
Deutsche-Uebers. Bk.	8%	138.50 G	138.50 G	Reichsbank	6¼	154.75bG	154.25 G
Disconto-Ges.-Ant.	8%	183.40bG	183.50bG	Rhein. Bank Mülheim	0	45.10bG	45.10 G
Dortmund. Bankverein	6%	110.00 G	110.25 G	Rhein.-Westf. Bod.-Cr.	6%	123.25bG	123.50bG
Dresdener Bank	4%	139.10 G	139.10 b	Russ. Bk. f. ausw. Hand.	4%	000.00	113.00 b
Dresdener Bankverein	5½	106.75bG	106.50 G	Sächsische Bank	4%	128.50bG	129.00bG
Dresdener Cred.-Anst.	7½	6.75 b	6.25bG	Schaaffh. Bankverein	5%	120.25bG	120.00bG
Duisb.-Ruhrorter Bank	3½	95.50 G	95.50 G	Schles. Bankverein	6½	141.00 G	141.00 G
Düsseld. Bankverein	4%	104.75 G	104.75 G	Solinger Bank	6⅔	118.50 G	118.50 G
ElberfelderBankverein	7½	116.80 G	116.80 G	Süddeutsche Bod.-Cr.	7½	000.00	000.00
Essener Bankverein	6%	110.00 G	110.00 G	Westdeutsche Bank	2%	90.25 G	89.30bG
Essener Credit-Anst.	8%	145.50bG	145.50 G	Westd. Bod.-Credit-A.	6%	120.30 G	120.20 G
Gothaer Gr.-Creditbk.	7%	126.00bG	125.75bG	Westfälische Bank	5%	116.00 G	116.00 G
Gothaer Privatbank	6%	129.00 G	129.10 G	Würtemb. Ver.-Bank	7%	000.00	000.00

Schuldverschreibungen von Industrie-Gesellschaften.

A.-G. für Mont.-Ind.	4%	93.25 G	93.25 G	Kölner Gas u. Elektr.	4½	101.20 G	101.20 G
Allgem. D. Kleinbahn	4½	00.00	00.00	Bergwerk Königsborn	4%	98.00bG	98.00 G
„	4%	00.00	00.00	Kruppsche	4%	101.80bG	101.90 G
Allg. Elektricitäts-Gs.	4½	103.50 G	103.60 G	Laurahütte	3½	94.80 G	94.50 b
Allgem. Loc. u. St.-B.	4½	102.00 G	102.10 G	Leipziger Strassenb.	4%	101.90 G	101.90 G
„	4%	98.30bG	98.30bG	Naphtha Nobel	4½	99.40 G	99.40bG
Dortmunder Union	5%	110.60 B	110.50 G	Norddeutscher Lloyd	4%	100.60bG	000.00
„	4%	91.90bG	92.20bG	Norddeutscher Lloyd	4½	000.00	000.00
Düsseld. Dr.-Industr.	4½	102.25 G	102.25 G	Oberschlesch. Eisen	4%	98.25 b	98.10 G
Elberfelder Farbfabrik	4%	103.60 G	103.75 b	„ Cokswerke	4%	98.40 G	98.40 b
Gelsenkirchener	4%	000.00	000.00	Rh.-Westf. Kalkwerke	4½	104.75 G	104.60 B
Hamburger Paketfahrt	4½	104.20bB	104.00 B	Rombacher Hütte	4½	101.10bG	101.10bG
Harpener	4%	000.00	000.00	Schalker G. u. H.	4%	000.00	100.50 G
Helios	4½	68.00 B	67.00 b	Schuckert Elektricit.	4%	91.75 G	91.10 b
Henck. v. Donnersm.	4%	105.70 G	105.70 G	Siemens & Halske	4%	102.25 b	102.30bB
Hörder Hütte	4%	100.50 G	100.50 G	Westf. Draht-Industr.	4%	101.80 G	101.80 B
Hösch Stahlwerk	4%	000.00	000.00	Zellstoff Waldhof	4½	104.00 G	104.00 G

Industrie-Papiere.

	Div.				Div.		
Brauerei Patzenhofer	12%	217.50bG	218.75 G	Herbrand Waggon	5%	106.25 G	107.50 b
„ Schultheiss	14%	236.90bG	236.75 G	Hesselle & Co. Aachen	10%	114.00 G	114.00 G
Berl. Brauerei Vict.	1%	81.75 G	81.00bG	Hibernia Bergw.-Ges.	13%	165.80bG	166.00bG
Aachener Kleinbahn	5%	122.00 B	121.50 B	Hirschb. Lederfabrik	8%	121.00 G	121.00 G
Accumulat.-F. Hagen	10%	125.00 G	125.50bB	Hochdahl, umgew.	25%	171.00bG	171.10 G
Accumulat. Boese	4%	00.00	85.50bG	Höchster Farbwerke	20%	347.50 G	348.50 G
A.-G. f. Anilinfabricat.	15%	251.75bG	251.00bG	Höfel Brauerei	10%	180.50 G	181.00bB
„ Mont.-Ind.	0	47.00 b	47.50bG	Hörder V.-A. L. A.	10%	114.50 b	114.75bG
Allg. Berliner Omnib.	4%	159.50bG	159.50bG	Hoesch, Stahlwerk	10%	146.30 b	145.75 b
„ Elektricitätsges.	12%	182.25bG	182.50bG	Höxter-Godelh. Cem.	8%	00.00	59.75bB
„ Loc. u. Str.-B.	7%	144.75bG	144.50bG	Hoffm. Stärkefabrik	12%	173.00bG	173.90 b
Alsen Cement	15%	182.40 b	181.60 G	Hofm. Wagenb. Bresl.	13⅓	203.50 G	202.25bG
Aluminium-Actien	13%	157.75 B	157.75 b	Hotel Disch	2%	80.50bG	79.00 b
Angl.-Cont.-Guano	5%	93.25 G	87.30 G	Huldschinsky	4%	108.25 b	108.30 b
Anhalter Kohlen	6%	88.00 b	88.50 b	Humboldt Kalk	6%	94.50bG	93.00bG
Annabg. Steingutf.	0	62.90 b	62.50 G	Ilse Bergbau-Ges.	10%	156.00bG	156.00 G
Annener Gussstahl	0	82.50 G	82.25 G	Inowrazlaw	6%	120.50bG	120.75 G
Aplerbeck. Act.-Ver.	6%	90.25 G	90.30bG	Isenbeck Brauerei	4%	83.50 G	83.60 G
Archimedes	10%	155.00bG	150.00bG	Kaliw. Aschersleben	10%	142.00bG	142.10 G
Arenb. Bergb. u. H.	45%	518.00 G	518.00 G	Kannengiesser	9%	121.00bG	121.50 b
Arnsdorf Papier	10%	107.75 G	107.75 b	Kattowitzer Bergwerk	14%	195.00bG	195.00 G
Bank f. Bgb. u. Ind.	0	28.50 G	28.50 G	Klauser-Spinnerei	0	52.25 G	52.50 b
Banning A.-G. Hamm	4%	00.00	00.00	Kölner Bergwerk	30%	327.50bG	328.25bG
Barm.-Elberf. Strb.	9%	159.25 G	159.25 G	Kölner elektr. Anlagen	0	20.60bG	20.00bG
Baroper Walzwerk	0	117.00 b	117.75 b	Kölner Gas	7%	114.40bG	114.10 G
Bartz & Co., Berlin	5%	104.60 G	104.60 G	Köln-Müsen	6%	93.10 G	93.00 b
Basalt-Actien	6½	107.00bG	107.75 b	Kölsch Walzengiess.	18%	135.50 G	136.90 b
Bauges. Kais.-W.-Str.	1½	67.25bG	66.50bG	König Wilhelm umg.	15%	163.80 G	165.25bG
Bedbg. Woll-Industrie	0	95.25 G	95.10 G	„ V.-A.	20%	238.00 G	238.00 G
Bemberg Baumw.	0	44.50bG	44.25bG	Königin Marienhütte	0	31.25 b	00.00
Berl.-Anh. Masch.	14%	183.75bG	184.25bG	Königsborn Bergw.	8%	137.00bG	137.25 G
„ -Charl. Bauv.	—	M 582 G	M 579 G	Kronprinz Act.-Gesell.	10%	140.50 G	140.25bG
„ Dampfmühle	2%	90.50 G	90.50 G	Küppersbusch	11%	149.75bG	150.25 G
„ Elektr.-Werk	7%	189.00 b	189.25 b	Kurfürstendamm-Ges.	—	M 754 G	M 748 G
„ Holzcomptoir	0	66.25bG	65.50bG	Lahmeyer	0	105.25 G	105.10 G
„ Kaiserhof	5%	89.00bG	88.75bG	Lauchhammer umg.	0	102.00 G	101.80 b
Berl. M. Schwartzk.	10%	150.25bG	190.00 b	Laurahütte	14%	199.75 b	199.50 b
Berl.-Wilmersd. Terr.	—	728 G	727 G	Leopoldshall chem. F.	2½	68.50 G	68.50bG
Berzelius, Bgw. u. H.	0	84.00bG	84.50bG	Lindenbrauerei Unna	0	000.00	000.00
Biel. Masch., Dürk.	12%	240.00bG	240.00 G	Lindener Act.-Brauer.	19%	265.00 G	265.00 G
Bismarckhütte	12%	227.25bG	227.50bG	Löwe & Co.	12%	250.00bG	251.00bG
Bliesenbach Bergw.	0	64.00bG	66.00bG	Lothring. Eisenw. V.-A.	1½	57.75bG	58.00bG
Bochum, Bergw. G.	0	57.80 b	58.00bG	Louise Tiefbau	2%	00.00	44.75 b
Boch.-Gels. Strassb.	6%	122.90 b	123.00 B	„ V.-A.	6%	90.90 b	90.00bB
Bochumer Gussstahl	13⅓	194.10 b	194.75 b	Lüneburger Wachsbl.	12%	145.50 G	145.50 G
Bochumer Victoria-Br.	10%	145.00bG	145.25 G	Märk. Maschin. umg.	2%	95.75 b	96.00 G
Bösperde Neuwalzw.	0	109.75 b	109.00bG	Märk.-Westfäl. B.-V.	0	00.00	32.00 b
Braunschw. Jute-Sp.	8½	160.10 b	160.50bG	Magdeb. Bergw.-Ges.	42%	418.00bG	418.00 G
„ Kht. V.-A.	10%	158.50bG	158.75 b	Marienh. b. Kotzen.	6%	65.00bG	65.00bG
Bremer Wollkämmer.	10%	270.00 G	272.00 b	Maschinenfr. Breuer	4%	97.00 G	96.50 G
Bresl. Eb. Wag. Linke	8%	172.00bG	172.50 G	Massener Bergbau	7%	114.25 B	114.00 b
Brüxer Kohlen	22%	000.00	000.00	Mathildenhütte	4%	97.10bG	100.50bG
Buderus Eisenw.	7%	112.00bG	112.10 G	M. Weberei Linden	2%	124.30 B	123.50 b
Butzke Metallindustr.	2½	64.50bG	64.75 G	M. Weberei Sorau	15%	190.75 G	192.00bG
Cartonnage-Industrie	0	138.00 G	137.50 G	M. Weberei Zittau	16%	177.50 b	176.25bG
Casseler Federstahl	12%	189.00 G	189.00 G	Mechernich. Bergw.	0	21.25 b	22.00 G
Casseler Treber-Act.	—	0.60bB	0.50 b	Meggener Walzwerk	0	121.75 G	121.00 b
Charlottenb. Wasserw.	13½	290.00 b	290.00 G	Menden-Schw. V.-A.	4%	87.10bG	86.70bG
Charlottenhütte	0	80.00bG	79.90bB	Mölheimer Bergwerk	4%	87.00bG	86.50 b
Chemische Fab. Weiler	9%	000.00	000.00	Müller Speisefett	6%	121.00bG	122.00 G
Chem. Ind. Mannh.	7½	000.00	000.00	Müser Brauerei	12½	190.00bG	190.00 G
„ Werke Albert	13½	173.50 b	173.75 G	Nähmaschinen, Koch	0	000.00	000.00
„ Werke Byk	9%	129.25 G	129.00bG	Nauheimer Producte	0	20.10bG	20.10bG
Concordia Bergw.-G.	25%	270.25bG	271.25bG	Neusser Eisenwerke	0	109.00 G	109.00 G
„ Spinnerei	13%	213.50bB	213.00bG	Niederrhein. Z. Spier	9%	157.50 G	157.50 G
Consolidation	27%	313.25bG	313.10bG	Norddeut. Jutefabrik	0	37.50 G	37.90 b
Cont. elektr. Nürnberg	0	56.60bG	57.25 G	Nordd. Lloyd (1000)	6%	106.30bG	106.25bG
Custodis, Düsseldorf	0	93.00 G	96.00 G	Norddeut. Wollkämm.	9%	150.50bB	152.25bG
Dannenbaum-Zeche	—	44.50 G	44.50 b	Nordstern, Bergwerk	20%	238.00 G	240.00bG
Dessauer Gas.-Gesell.	12%	210.00bB	210.00bG	Oberschl. Eisenb.-B.	3%	116.00bG	116.80bG
D.-Atl. Telegr.-Gesell.	4½	115.30bB	115.10 G	„ Eisen-Ind.	2%	118.50bB	118.00bG
Deutsche Speisewag.	10%	132.00 G	132.00 G	„ Cokswerke	9%	130.75bG	130.40 b
Deutsch-Oesterr. Bgw.	10%	137.75bG	138.10bG	Orenstein & Koppel	0	131.50bB	131.75bG
Deutsche Gas.-Glühl.	28%	274.50bB	271.75 b	Osnabrück. Kupfer	0	90.90 B	90.90 B
„ Jute-Spinn.	5%	122.50 b	122.50 G	Petersb. elektr. Bel.	1%	38.00 B	38.00bG
„ Mun. u. W.	6%	188.00bG	189.00bG	Phönix, B. u. H. L.-A.	4%	138.00 G	138.40 b
„ Spiegelglas	14%	165.75bG	165.75bB	Pongs Spinnerei	0	81.25 G	81.25 G
„ Wasserw.	7%	128.50 B	000.00	Ravensberg. Spinnerei	0	120.10 b	120.50bG
Differdingen	0	25.40 b	25.00 b	Reichelbräu-Actien	12%	190.25 G	190.00bG
Donnersmarckhütte	14%	189.00bG	189.00 G	Rhein.-Nass. Bergw.	3%	139.00bG	137.75bB
Dortmunder Union C	0	47.75bG	46.50bG	„ Anthrac.-Kohlw.	10%	124.00bG	124.40 b
„ Act. Br.	20%	335.00 G	335.00 G	„ Bergb. u. H.-G.	0	104.00bG	100.50 b
„ Germ.-Br.	13%	194.00bG	194.00 G	„ Chamotte	0	73.50 G	73.00 b
„ Löwenbr.	13⅓	220.50bG	220.50 G	„ Metw. u. Mfb.	0	62.00bG	62.00 G
„ Union-Br.	18%	000.00	000.00	„ Spiegelglas	4%	96.50 B	96.50 B
„ Victor-Br.	12%	176.50 G	176.50 G	„ Stahlwerke	10%	150.50bG	150.90bG
Düsseldorf. Adler-Br.	5½	108.00 G	108.00 G	„ Westf. Industr.	0	000.00	000.00
„ Chamotte	0	64.00 G	64.00 G	„ „ Kalkw.	7%	106.75bG	106.50bG
„ Draht	0	56.00 G	56.50 G	Riebeck Mont.-Werke	12%	200.00bG	200.25 G
„ „ V.-A.	0	65.00bG	66.00bG	Rolandshütte	5%	104.80bG	103.70 b
„ Waggonf.	16%	204.00 G	203.00 G	Rombacher Hütte	10%	146.00bG	145.00bG
„ Eisenhütte	0	133.00 b	134.50 b	Rositzer Braunkohlw.	14½	175.75 G	176.00bG
„ Maschin.	0	87.25bG	88.00 G	„ Zuckerfabrik	9%	115.00bG	115.00bG
Dynamite Trust	9%	176.00bG	176.50 b	Rote Erde Eisen	0	104.00bG	102.25 G
Egestorff Salzwerke	9%	139.25 b	139.00 G	Sächs. Guss. Döhlen	6⅔	182.00bG	181.00 G
Eintr. Kohlen u. Brk.	18%	190.50bG	190.00bG	„ Webstuhlf. Schönh.	0	174.10bG	174.00bG
Elberfelder Farbfabr.	20%	338.50bG	338.00bG	Schalker Gr. u. Hütt.	32½	322.50bG	324.00bB
Elberfelder Papierfb.	10%	152.50bG	152.50 G	Schering, Ch. Fabrik	10%	204.90 b	204.00 b
Elektr. Ges. Frankfurt	—	75.25 G	75.00bG	Schlegelbrauerei	7½	124.50 G	124.50 G
„ Hoh. u. Ugr.-B.	4%	117.00bG	117.00bG	Schles. Zinkhütten	16⅔	311.50bG	310.10 G
Elektricität. Kummer	0	0.00	0.50 G	„ V.-A.	16%	311.50bG	310.10 G
Elektr. Licht- u. Kr.-A.	5%	96.00bG	96.00bG	Schles. Cementfabrik	6½	143.00bG	144.25bG
Erdmannsdorf. Spinn.	0	64.90bB	64.25 b	Schlossfabrik Schulte	0	73.60 G	73.50bB
Eschweiler Bergwerk	20%	214.40 b	216.00bG	Schöfferhof Bierbr.	12%	186.00 G	186.00 G
Eschweiler Eisenwerk	0	118.10bG	118.00bG	Schuckert Elektr. Anl.	0	101.90 b	101.00 b
Faber Bleistift	15%	230.00bG	230.00 G	Schulz-Knaudt	8%	165.50 G	165.50 G
Façoneisen Mannst.	0	135.10 G	135.50 b	Schwabenbräu	9½	156.50 G	156.50 G
Fahrzeugf. Eisenach	4%	51.00bG	50.00bG	Siegen-Solingen Guss	4%	119.75 G	119.50 G
Flöth. Masch.-Anstalt	4%	97.25 G	97.50 G	Siemens Glasindustr.	18%	249.90 b	249.90 b
FriedrichshütteNeunk.	14%	141.75 G	142.00 B	Siemens & Halske	8%	136.75bG	137.00 G
Friedrich Wilh.-Hütte	4%	109.75 b	107.75bG	Sinner Brauerei	12%	185.25 G	185.25 G
Gaggenauer Ew. V.-A.	1%	51.25bG	51.50 G	Stadtberger Hütte	12%	140.50bG	139.00 b
Gasmotoren Deutz	5%	129.25 G	129.00 G	Stassfurt. chem. Fabr.	10%	159.25 G	158.50 G
Geisweider Eisenwerk	12%	132.00bG	135.00bG	Stettin-Bred. Cement	7%	132.25 G	133.00 G
Gelsenkirch. Bergw.	12%	167.00bG	167.40bG	Stettiner Cham. Did.	18%	253.50 G	254.00 b
„ Munscheid	0	112.00 G	112.00 G	„ Elektr.-W.	7½	142.10 G	142.10 b
Georg-Marienhütte	4%	105.50bG	107.75 b	„ Vulcan	14%	207.50bG	208.50bG
Georg-Marienh. V.-A.	5%	129.00 b	128.90 b	Stöhr Kammgarn	8%	177.00bG	176.00 G
Germania Vorz.-Act.	4½	000.00	000.00	Stöwer Fahrrad	3%	96.25bG	96.25bG
Gerresheimer Glash.	12%	171.50 G	171.10bG	Stolberg. Zinkh.-Ges.	5%	127.60bG	125.60bG
Ges. f. elektr. Untern	1%	99.75bG	98.00bG	Thale Eisenhütte	0	64.00bG	64.50bG
Gevelsberger Brauerei	8%	111.50 G	112.50 G	„ Eisenh. V.-A.	0	91.25bG	91.50 G
Giesel, Oppeln Cem.	2%	00.00	92.25bG	Tillmann Wellbl.	0	00.00	00.00
Gladb. Baumw.-Man.	0	21.00bG	20.25bG	Tuchf. Aachen umg.	0	52.80bG	52.70bG
„ Spinnerei	0	143.00 b	143.00 G	Union Stett. chem. F.	6%	137.10 G	138.25bG
„ Wollindust.	0	81.25 b	80.50bG	„ Elektr.-Gesell.	6%	124.50bG	125.25bG
Glauziger Zuckerfabr.	11%	108.00 B	107.75 b	Ver. Eisenb. u. B.-G.	0	43.00 G	43.00 b
Glückauf Brauerei	9%	140.50 G	140.25 G	„ Hanfschlauch	10%	139.75 b	139.50 G
Görlitzer Eisen-Bd.	16%	217.50 G	217.50 G	„ Kammerich	0	48.50bB	48.00bG
Grevenbroich. Masch.	8%	109.50 G	110.25 G	„ Köln-Rottw. Pulv.	11%	197.00bG	000.00
Gr. Berl. Strassenb.	7½	203.25bG	203.00bG	„ Metallw. Haller	8%	123.00bG	124.00 G
Gr. Kass. Strassenb.	0	82.30 b	82.00 G	„ Pinselfabriken	11%	175.25 G	175.25 G
Hagener Gussstahl	0	66.25bG	66.25 B	Voigt & Winde G.	4%	104.25 G	104.00 G
Hamburger Elektrw.	8%	149.80 G	149.75 b	Vorwärts Sp. Bielefeld	0	79.00 G	79.00 G
„ Paketfahr	6%	107.00 b	106.50 b	Warsteiner Grube	0	61.75 G	61.00bG
„ Strassenb.	8½	170.50 b	170.50 G	Wasserw. Gelsenkirch.	9%	259.75 G	259.90 b
Hann. M. Egest. V.-A.	28%	322.10 G	323.25 G	Westdeutsche Jute	0	00.00	00.00
Hannov. Strassenb.	0	39.00 G	39.00 b	Westereg. Alkali	17%	184.75 b	181.00 b
Hansa Dampfschiff.	8%	126.25bG	126.00bB	„ V.-A.	4½	106.00bG	106.25 G
Harb.-Wien. Gummi	20%	330.00bG	333.00bG	Westfalia Cement	0	116.00 b	115.25 b
Harkort Brückb. umg.	7½	119.25 G	119.50 B	Westfäl. Kupfer	0	85.50bG	85.50bG
„ V.-A.	8½	143.00 G	142.50 G	„ Draht-Ind.	10%	161.75bG	161.25bG
„ Bergw. V.-A.	7%	107.90 b	106.50bB	„ Stahlwerke	0	130.50 b	129.90bB
Harpener Bergbau-G.	12%	172.00 b	172.50 b	Wickinger Cement	0	80.00 b	80.00 G
Hartmann, Sächs. M	6%	131.75 G	131.75 G	Wicküler Brauerei	14%	230.60 G	230.60 G
Harzer Eisen	3%	75.00 b	74.35 b	Wiss. B. u. H. V.-A.	15%	149.50 G	148.25bG
Hasper Eisen	6	144.00bG	143.75bG	Wittener Glashütte	6%	103.50 G	103.00 G
Hein, Lehmann & Co.	12%	160.10bG	161.50bG	Wittener Gussstahl	12%	168.50 G	168.25bG
Helios, Elektric.-Ges.	0	24.00bG	22.50bG	Wurm-Revier	8½	124.00bG	125.80bG
Hemmoor, Cmtfabrik	0	96.40 b	96.00 B	Zellstoff Waldhof	15%	220.50 B	220.50 b
Hengstenberg Masch.	0	64.75 G	62.50 G	Zuckerfabr. Kruschw.	22%	190.00bB	189.50 b

Im weitern Verlauf der Börse war die Haltung ungleichmäſsig. Auf dem Montanactienmarkt trat eine Abschwächung ein, ausgehend von Hüttenactien, von denen Laurahütte auf Gerüchte über einen ungünstigen Vierteljahresabschluſs und Dortmunder Union auf die Erörterungen über den Wiederaufrichtungsplan ermatteten. Auch Bergwerksactien behaupteten ihre anfängliche Steigerung nicht. Dagegen waren österreichische Werte weiter fest, namentlich Credit-Actien. Ferner waren Anleihen fest, von ausländischen Renten nur serbische niedriger (auf die Ablehnung der neuen Anleihe im Parlaments-Ausschuſs). Heimische Bank-Actien waren völlig geschäftslos, auch sonst war der Markt sehr zurückhaltend in Uebereinstimmung mit der Londoner Börse, die ziemlich fest, aber ohne Geschäft war, da morgen die Frist abläuft, in welcher die Burenführer sich über die Stellungnahme der Buren zu den Friedensvorschlägen zu erklären haben. Bezeichnend ist, daſs die Londoner Börse im Zusammenhang damit nicht wie sonst alljährlich am Pfingstsamstag feiert. Als niedriger sind noch Dortmund-Gronauer zu nennen. Höher waren Groſse Berliner Straſsenbahn und Türkenlose. Der Privatwechselzinsfuſs zog um ⅛% an. Der 2 Uhr-Schluſs war fester. Privatwechselzinsfuſs 2%.

Der **Barverkehr** war ziemlich fest. Von Montanwerten sind als höher hervorzuheben Nordstern, Mathildenhütte, Geisweider, Bliesenbach. Dagegen waren wesentlich niedriger Märkisch-Westfälische; auch Westeregeln abgeschwächt. Maschinenfabriken verkehrten in geteilter Haltung, Cementfabriken waren überwiegend schwächer, ferner Böse Accumulatoren, Gasglühlicht. Höher waren noch einzelne Textil- und Gummiwerte. Von inländischen Anleihen 3proc. bis 0,20 höher. Fremde Anleihen fest mit Ausnahme von Serben, die aus dem schon erwähnten Grunde annähernd ½% nachgaben. Argentinier blieben fest.

Nachbörse. 3 Uhr nachm. (Schlüsse auf Zeit, ausgen. die mit * bezeichneten.)

Oesterr. Credit-Act.	8¾	211.40	212.90	Anatolier	4½	89.75	89.40
Oest.-Ung. Staatsb.	5⅗	142.40	145.50	Gotthardbahn	6⅘	000.00	000.00
Oesterr. Südbahn	0	14.80	14.80	Jura-Simplonbahn	4%	000.00	100.50
Berl. Handels-Gesell.	7%	152.25	152.20	Prinz Heinrichbahn	3⅗	93.10	93.75
Darmstädter Bank	4%	135.60	135.60	Ital. Mittelmeerbahn	4%	88.00	87.75
Deutsche Bank	11%	206.10	206.40	„ Südbahn	6%	128.00	127.75
Disconto-Gesell.-Ant.	8%	183.50	183.30	Canada Pacific	5%	123.00	125.10
Dresdner Bank	4%	139.10	139.10	Transvaalbahn	—	173.50	174.00
Nationalbank f. D.	3%	110.25	109.75	Cons. u. Reichs-Anl.	3%	91.80	91.90
Buenos Aires	6%	38.50	38.50	Boch. Gussstahlv.*	13⅓	194.75	194.25
Chinesen	4½	89.10	89.25	Dortm. Union C.*	0	48.00	44.50
Italienische Rente	4%	101.70	000.00	Laurahütte*	14%	200.10	199.25
Spanische Rente	4%	79.60	79.80	Consolidation*	27%	315.00	313.50
Russ. Staatsrente 94	4%	00.00	00.00	Gelsenk. Bergw.*	12%	167.00	166.75
Türkische Lose	—	112.00	111.75	Harpener Bergb.-G.*	12%	172.60	172.90
Ungar. Kronen-Anleihe	4%	98.00	98.10	Hibernia*	13%	166.00	165.90
Dortm.-Gronauer	8½	177.20	176.25	Dynamite Trust	9%	176.00	176.60
Lübeck-Büchen	6%	000.00	000.00	Hamburg-Amer. Paketf.	6%	106.70	106.20
Marienb. Mlawka	1½	00.00	00.00	Norddeutscher Lloyd	6%	106.25	106.10
Ostpreuss. Südbahn	0	00.00	00.00	Gr. Berl. Strassenb.	7½	203.00	203.00

Die **Nachbörse** war still bei behaupteten Cursen. Dortmunder Union matt.

Geld- und Wechselmarkt.

Petersburg, 8 Tage	215.60 G	000.00	Napoleond'or	16.28 b	16.28 b
Petersburg, 3 Monate	213.75 b	000.00	Sovereigns	20.425 b	20.41bG
Warschau, 8 Tage	215.85 b	000.00	Americanische Noten kleine	4.1975 b	4.1975 b
Wien, 8 Tage	85.15 b	85.15 b	Americanische Zinsscheine	4.19 b	4.1925bG
Wien, 2 Monate	84.70 b	00.00	Belgische Noten	81.30 b	81.25bG
Pest, kurz	85.15 b	00.00	Englische Bankn. d. Pfd. St.	20.47 b	20.475 b
Oesterreichische Banknoten	85.25 b	85.20 b	Französische Bankn. d. 100fr	81.30 b	81.30 b
Oesterr. Zollzinsscheine	000.00	000.00	Holländische Noten	168.75 b	168.70 b
Russische Banknoten Cassa	216.20 b	216.25 b	Italienische Noten	00.00	79.60bG
Russische Zollzinsscheine	324.20 b	324.40 b	Schweizerische Noten	81.00 b	81.05 b
Imperials	16.19bG	16.19bG	Privat-Wechselzinsfuss	1⅞	2
	10.	13.		10.	13.
Amsterdam, 8 Tage	168.70 B	168.70 G	London, 8 Tage	20.475 b	20.47 b
Amsterdam, 2 Monate	000.00	168.00 G	London, 3 Monate	20.34 b	20.335 G
Belgische Plätze, 8 Tage	81.20 G	81.20 G	New-York, Sicht	4.1950 G	4.1975 b
Belgische Plätze, 2 Monate	81.10 B	80.95 G	Paris, kurz	81.30 B	81.30 b
Italienische Plätze, kurz	79.65 b	79.60 B	Paris, lang	81.05 G	00.00
Italienische Plätze, lang	00.00	00.00	Schweizerische Plätze, 8 T.	81.05 b	81.10 B
Kopenhagen, 8 Tage	112.35 b	000.00	Skandinavische Plätze	112.35 b	112.35 b
Lissabon, kurz	00.00	00.00	Spanische Plätze, kurz	59.50 G	59.75 b

Berlin. In der heutigen Hauptversammlung der Deutschen Niles-Werkzeugmaschinenfabrik in Berlin wurde der bei 6 Mill. Mark Actiencapital einen Fehlbetrag von 1 389 343 M (i. V. 341 821 M) aufweisende Rechnungsabschluſs genehmigt und in betreff des laufenden Jahres mitgeteilt, daſs die bisherige ungünstige Geschäftslage keine Besserung erfahren habe. Neugewählt wurden in den Aufsichtsrat die Herren Ahrens (Geschäftsinhaber der Berliner Handelsgesellschaft) an Stelle des zurücktretenden Justizrat Winterfeldt und Banquier Philippsthal (in Firma Born & Busse).

* **Stettin.** In der heutigen Hauptversammlung des Vulcan wurde die von der Direction vorgelegte Bilanz genehmigt. Die Dividende von 14% gelangt vom 15. Mai ab zur Auszahlung.

Kattowitz. In der heutigen Sitzung der Oberschlesischen Kohlenconvention wurde bezüglich der Förderung für das zweite Jahresviertel beschlossen, es bei der bisherigen Einschränkung von 10% zu belassen.

△ **Braunschweig.** Die Braunschweigische Straſsenbahn-Gesellschaft schlägt 4¼% Dividende vor gegen 4½% im Vorjahre.

Paris. Die portugiesischen Zolleinnahmen betrugen im April 208 Contos weniger als im Vorjahr.

* **London.** Herr Alfred Holt in Liverpool erklärt, ein Angebot auf Ankauf des gesamten von der China Mutual Steam Navigation Company ausgegebenen Actiencapitals sei von ihm ausgegangen.

§ **Middlesborough.** Gieſserei-Eisen ist für alsbaldige Lieferung bei knappen Vorräten behauptet, Hämatit infolge dringenden Angebots ¼ s niedriger.

* **Petersburg.** Die Hauptversammlung der Petersburger internationalen Handelsbank, in der über 28 000 Actien vertreten waren, genehmigte mit groſser Mehrheit die Abrechnung für 1901. Die Anträge der Verwaltung gingen darauf hin, die auf einer besondern Rechnung geführten Verluste von 2 636 000 Rubel der Rücklage zu entnehmen, ferner 1 411 000 R. auf Wertpapiere abzuschreiben und 1 681 023 R. zur Verfügung der Actionäre zu stellen. Die Versammlung genehmigte, eine Dividende von 17½ R. für die Actie zu zahlen, ferner erhielt die Verwaltung die Vollmacht, neue Zweigstellen ohne Einberufung einer auſserordentlichen Hauptversammlung zu errichten. Schlieſslich sprach die Versammlung der Verwaltung Dank aus.

Frankfurt. (Schluſs.) Fest.

Wechs. Amsterd.	168.77	Ost. Pp.-R. 4⅕%	102.10	Frankfurter Bank	189.00	Rhein. Creditbank	142.10
„ Antw., Brüss.	81.25	Portugiesen 3%	28.90	Badische Bank	115.20	Rhein. Hyp.-Bank	177.40
„ ital. Plätze	79.575	Russ. Staatsr. 4%	96.60	Bair. Handelsbank	166.00	Schaaffh. Bankver.	120.80
„ London	20.477	Russen von 1880	100.00	„ Hyp.-u. W.-Bk.	286.00	Bk. f. Süddeutschl.	110.60
„ Paris	81.316	Ung. Gold-R. 4%	101.90	DarmstädterBank	135.80	Südd. Bod.-Cr.-B.	170.50
„ Wien	85.175	Aegypter 4%	109.80	Deutsche Bank	206.40	Würt. Notenbank	109.00
Napoleonsd'or	16.24	Mexicaner 5%	42.90	„ Vereinsb.	121.20	„ Vereinsbk.	147.60
Privatdiscont	1⅞	Mexic. 3% innere	25.50	Disconto-Ges.-A.	183.50	Oest.-Ungar. Bank	115.10
Ital. Rente 4%	101.60	1860er Lose	154.40	Frankf. Hyp.-Bank	189.00	Oest. Credit-Anst.	212.20
Oesterr. Goldrente	102.80	Bair. Präm.-Anl.	156.70	Mitteld. Creditbk.	110.00	Allg. Els. Bankg.	105.00
Gal. Karl-L.-B. 5%	100.30	1864er Lose	000.00	Nürnb. Vereinsbk.	214.70	Deutsche Eff.-Bk.	104.20
Oester. S.-R. 4⅕%	101.70	DeutscheReichsb.	154.40	Pfälzische Bank	116.90	Ottomanbank	111.50
Bad. Zuckerfabr.	71.70	Chem. D. Goldu. S.	265.00	Lederw. Spicharz	51.50	Verl. u. Dr. Strassb.	112.00
Bau-Ges. Int. St.-A.	188.00	„ Fabr. Griesh.	215.00	LöhnbergerMühle	77.00	Verzinker. Hilgers	00.00
„ Südd. Imm.	103.00	„ Frbw. Höchst	348.00	Maschf. Adler-Fhr.	173.00	Wessel Porzellan	80.10
Brauer-G. Frankf.	144.50	„ Vr. F. Mannh.	188.00	„ Bielefeld	240.00	Bochumer Verein	194.50
do. Pr.-A.	154.00	„ Fabr. Weiler	000.00	„ Gritzner	164.50	EschweilerBergw.	215.00
Brauerei Binding	241.00	„ Vr. Ultr.-Fbr.	75.00	„ Karlsruher	122.00	Friedrichshütte	142.50
„ Essighaus	94.00	Elektr. Anlag. Köln	20.70	„ Röhk. Dürr & C.	105.20	Gelsenk. Bergwerk	167.00
„ Kalk	72.00	„ Cont. Nürnb.	56.50	„ Sürther	39.00	HarpenerBergbau	172.30
„ Kempt	134.40	„ Helios Köln	23.50	„ Witt. Stahlr.	43.50	HiberniaBergbau	165.80
„ Mainz. Act.	271.00	„ Intern. Wien	000.00	Oelfabrikenverein	114.80	Oberschl. Eis.-Ind.	118.10
„ Stern	243.00	„ Lahmeyer	105.80	Spinn. Nordd. Jute	38.00	Ver. Laurahütte	199.20
„ Storchen	100.00	„ Schuckert	101.80	„ Westd. Jute	00.00	Köln. Strassenb.	194.30
„ ver. Gr. & Seeg	102.50	„ Ung. Budap.	123.30	Verl.-A. Deutsche	91.00	Nürnberg-Fürther	190.40
Cementw. Heidelb.	108.00	Kupfer Heddernh.	80.00	Verl. u. Dr. Richter	0.00	Grazer Tramway	169.00
Chem. Bad. Anilinf.	393.50	Lederf. Nrh. Spier	157.00	Verl. u. Dr. Kölner	00.00	Westd. Eisenbahn	99.00
Ludwigsh. Bexbch.	226.90	Elbethalbahn	117.50	Provid. Rückvers.	820.00	North. Pac. Pr. L. 4	104.30
Pfälz. Maxbahn	141.30	Gotthardbahn	167.00	Chic. Milw. St.-P. 5	119.30	Po. Miss. cons. I. 6	122.20
„ Nordbahn	135.00	SüditalEisenbahn	127.75	„ „	000.00	Franc&NorthPac.	000.00
Südd. Eis.-G.-Act.	123.50	Deutsch. Phönix	178.00	Dnv. & Rio Gr. I. H.	000.00	South. Pac. Ca. 6%	000.00
do. 3½% Sch.-V.	94.70	Frankf. Leb.-Vers.	140.00	Illin. Centr. 95 4%	000.00	do. do. Consol. 5%	000.00
Oest.-Ug. Staatsb.	145.60	„ Rückvers.	115.00	Louis.-&Nashv. I.	000.00	Louis&Fr. Trust 6	000.00
„ Südbahn	14.80	Providentia, V.-G.	770.00	„ „ II. 3	73.80	Louis&Wich. I. H. 6	000.00
„ Nordwestb.	114.00						

Hamburg. 2½ U. Disconto-Ges. 183,25. Bras. Bank 132,90. Deutsche Bank 206,10. Oest. Credit 212,75. Cosmos Dampfsch. 145,00. Hamb.-Amer. Paketf. 106,60. Hamb.-Südam. Dampfsch. 132,50, desgl. junge 126,00. Laurahütte 199,00. Hamb. Straſsenb. 170,50. Nordd. Jutefabrik 38,00. Harb. Jutefabr. 106,00. Dynamite Trust 176,50. Zuckerraffin. Frellstedt 000,00. Fest.

Wien. 12 U. 35 Min. Ung. Credit 691,50. Oest. Credit 675,00. Staatsb. 679,50. Lombard. 47,50. Elbethalb. 472,00. Oest. Pap.-R. 101,75. 4% ung. Gold-R. 000,00. Oest. Kronen-Anl. 00,00. Ung. Kronen-Anl. 97,70. Marknoten 117,35. Bankver. 452,00. Tabak-Act. 000. Länderbank 426,75. Buschtiehr. Bahn 1005. Türkenlose 106,50. Brüxer Kohlen 000. Alpine 414,00. Fest.

Wien. (Schluſs.) Ungar. Gold-Rente 120,85. Oesterr. 1860er Lose 153,00. Türkenlose 106,00. Oesterr. Credit-Actien 677,25. Ungar. Credit-Actien 695,00. Buschtiehrader 1005. Elbethalbahn 474,00. Oesterr. Staatsbahn 678,50. Lombarden 48,00. Nordwestbahn 455,00. Alpine Montan 413,50. Tabak-Actien 000,00. Deutsche Plätze 117,35. Londoner Wechsel 240,45, do. Paris 95,45. Napoleons 19,10. Marknoten 117,35. Veit Magnesit 00. Fest. Montanwerte ruhig.

Mailand. 11 Uhr. Ital. 4% Rente 103,92½. Mittelmb. 460. Meridionalb. 659. Wechsel Paris 102,05, do. Berlin 125,50. Banca Italia 902.

Paris. 12 U. 30 M. 3% tilgb. Rente 000. 3% Rente 101,02½. 3½% Anl. 101,95. 4% Span. 79,00. Ital. 101,97½. Staatsb. 738,00. 4% Türken 26,00. Aegypt. 000. Lomb. 000. Rio Tinto neue 1126. 3% Portugiesen 29,26.

Paris. 2½ U. Russen 1891 00,00. Meridionalb. 643. Fest.

Rente 3%	101.05	Huanchaca	103.50	Türken 4%	25.97½	Scheck London	25.19½
Anleihe 3½	101.95	Oest.-Franz.	740.00	Rio Tinto n.	1124.00	Portugies. 3%	29.12½
Italiener	102.00	Lombarden	00.00	N. Spanier 4%	79.12½	Ottomanbank	562.00

Madrid. Wechsel auf Paris 37,45%.

London. Wertpapierbörse. (Anfangspreise.) Rand Mines 00. Stetig.

Engl. 2¾ Cs. Juli	95 4/16	Griech. 1881 A.	39	Ottomanbank	12 8/16	Denver comm.	43⅛
Dsch. 3% R.-A.	90	„ 1887 „	43¼	Chartered	3⅞	Eriebahn	38⅜
Arg. 5% G. A. 82	94	Ital. 4% Anl.	101	Debeers def.	23⅞	„ pref.	69⅝
„ 4½% „	00	Ind. 3½% R.-A.	65½	Goldfields	9⅝	Louis. & Nash.	145½
„ 6% „	94⅞	1886 6% Mex.	101¼	Rio Tinto	44⅞	Norfolk comm.	58¾
Chines. 5% „	99⅛	3% Portugies.	28⅞	Atchison	81¼	Northern Pac.	000
„ neue	89⅛	1889 4% Rss.	100½	„ pref.	100¼	„ comm.	000
Aegypt. 3½%	101½	Span. 4% ä. A.	78⅜	Canada Pac.	131½	Philad. f. pref.	43¼
„ 4%	107½	Türken Lit. D.	25 8/16	Chic. & Milw.	173⅞	Southern pref.	97¾

Petersburg. Wechsel auf London (3 M.) 94,20, do. Amsterdam (3 M.) 000, do. Berlin (3 M.) 00,00, Scheck auf Berlin 46,30, Wechsel auf Paris (3 M.) 00,00. Russische 94er 4% Staatsrente 96¾. 4% cons. Eisenb.-Anl. von 1880 000,00, desgl. von 1889-1890 000. 3½% Goldanleihe von 1894 000. Russ. 3⅘% Bodencredit-Pfandb. 00. Asow-Don-Commerzbank 000. Petersb. Disconto-Bank 370. Petersb. intern. Handelsbank I. Ausg. 351. Russ. Bank für auswärtigen Handel 286½. Warsch. Commerzb. 000. Neue Russen 99.

Berlin. Fruchtmarkt. Weizen Mai 171,00, Juli 169,50, Sept. 164,25, Oct. 000,00, Dec. 000,00 M. Roggen Mai 149.25. Juli 147,75, Sept. 142,50 M. Hafer Mai 164,50, Juli 161,50, Sept. 141,25 M. Mais bunter american. Mai 118,50, Juli 000,00 M. Rüböl Mai 54,40, Oct. 52,90 G. Spiritus 70er 33,70, Aug. 00,00 M. Weizenmehl 22,00-24,25 M. Roggenmehl 19,20-20,20 M.

Von auſsen werden, Oesterreich-Ungarn ausgenommen, bessere Preise gemeldet, und auch hier hat die etwas mehr hervortretende Kauflust für Weizen und Roggen höhere Forderungen bewilligen müssen. Hafer hat sich nicht vorteilhafter verwerten lassen, wurde indes fest gehalten. Rüböl war auf nahe Lieferung preishaltend, auf October ein wenig höher. Der Absatz von 70er Spiritus ohne Faſs war heute zu 33,70 M etwas ausgedehnter. Die April-Statistik sieht günstiger aus, als sie in Wirklichkeit ist, da der groſse steuerfreie Vorrat uncontrolirbar ist.

Magdeburg. Kornzucker 88% 7,30-7,60, 75% 5,20-5,45, ruhig. Kristallzucker I 27,70. Brotraffin. I 27,95, gem. Raffin. 27,70, gem. Melis 27,20. Rohzucker zur Durchf. bordf. Hamburg Mai 6,40 G., 6,45 Br., Juni 6,40 G., 6,45 Br., Aug. 6,60 bez., 6,57½ G., Oct.-Dec. 6,90 G., 6,97½ Br., Jan.-März 7,12½ G., 7,20 Br., ruhig aber stetig.

Hamburg. Vormitt. Kaffee ruhig, behauptet, Mai 29½, Sept. 30¼, Dec. 31, März 32 G. Rohzucker ruhig, Mai 6,40, Juni 6,40, Aug. 6,57½, Oct. 6,87½, Dec. 7,02½, März 7,22½ G. American. Baumwolle matt, Mai 48¾, Juni 00, Juli 00, Aug. 00, Oct. 45, Dec. 43, alles Brief.

Hamburg. 3 U. Kaffee behauptet, Mai 29¾, Sept. 30½, Dec. 31¼, März 32 G. Rohzucker ruhig, Mai 6,37½, Juni 6,42½, Aug. 6,57½, Oct. 6,85, Dec. 7,00, März 7,22½ G. Schmalz Steam Mai 51.

Bremen. Schmalz fest, Tubs und Firkins 52, Doppeleimer 52½. Speck ruhig, short clear 48½, besonders lang 47½. Kaffee stetig. Baumwolle matt, Upland middl. 48¼.

Wien. Weizen Mai-Juni 8,76G, 8,77B, Herbst 7,91G, 7,92B. Roggen Mai-Juni 7,29G, 7,32B, Herbst 6,89G, 6,90B. Mais Mai-Juni 5,19G, 5,20B. Hafer Mai-Juni 7,30G, 7,32B, Herbst 6,05G, 6,07B.

Pest. Weizen Mai 8,55G, 8,56B, Oct. 7,71G, 7,72B. Roggen Mai 0,00G, 0,00B, Oct. 6,56G, 6,57B. Hafer Mai 0,00G, 0,00B, Oct. 5,72G, 5,73B. Mais Mai 4,92G, 4,93B, Juli 4,98G, 4,99B, Aug. 0,00G, 0,00B. Kohlraps Aug. 11,65G, 11,75B.

Prag. Rohzucker stetig, frei Aufsig 17,60, neue Ware 18,50.

Rotterdam. Margarine unverändert. Englewood 61fl. Rotterdam 47fl.

Amsterdam. Weizen Mai 000, Nov. 000fl. Roggen Mai 000, Oct. 000fl. Rüböl 29½, Mai 00, Sept.-Dec. 28½fl. Leinöl 35½, Mai 00, Juni 00, Juni-Aug. 35⅛, Sept.-Dec. 32⅞, Jan.-Mai 30½fl. Zinn Banca 81¾, Aug. 79⅜fl, Billiton 81½, Aug. 79⅛fl. Java-Kaffee 32, Juli 31¼, Sept. 31½, Dec. 31⅞, März 32¼, April 32⅜c.

Antwerpen. Petroleum behauptet, 17¾, Juli 17¾, Sept. 18¼. Weizen, Roggen, Hafer und Mais fest, Gerste behauptet. Deutscher La Plata-Kammzug ruhig, (Vertrag B.) Mai 4,75, Sept. 4,80.

Paris. 1¼ U. Rüböl behauptet, Mai 61,75, Juni 61,25, Juli-Aug. 61,25, Sept.-Dec. 61,25. Spiritus Mai 28,00, Sept.-Dec. 29,50. Zucker roher matt, 88% 17,00-17,25, weiſser Nr. 3 Mai 21,30, Juni 21,50, Juli-Aug. 21,80, Oct.-Jan. 22,50. Mehl behauptet, Mai 26,75, Juni 27,00, Juli-Aug. 27,25, Sept.-Dec. 26,40. Weizen behauptet, Mai 22,00, Juni 22,25, Juli-Aug. 21,60, Sept.-Dec. 20,40. Roggen matt, Mai 15,00, Juni 15,00, Juli-Aug. 14,50, Sept.-Dec. 14,25. Leinöl Mai 73,00, Sept.-Dec. 72,00.

Havre. 12 U. Kaffee stetig, Mai 35¾, Juli 36¼, Sept. 36¾, Dec. 37½, März 38¼. Baumwolle ruhig, Mai 58⅝, Oct. 54⅝.

London. 1 U. Rübenzucker stetig, Mai 6s 5d, Aug. 6s 6¾d. Kaffee Plant. Ceylon, Brasil und Lieferungsware ruhig, ostind. stetig, mittelamerican. fest, Santos Juli 29s 9d, Sept. 30s 3d. Reis fest, Thee ind. stetig, Schellack ruhig, Hanf ruhig, Jute ruhig. Weizen, Mais, Roggen, Hafer und Gerste fest. — Schön.

London. 1¾ U. Kupfer g. H. 54£ 7s 6d, 3 Mt. 54£ 7s 6d. Zinn Straits 136£, 3 Mt. 132£ 12s 6d. Blei span. 11£ 13s 9d, engl. 11£ 18s 9d. Zink gewöhnl. Marken 18£ 11s 3d, bes. 18£ 16s 3d. Schott. Roheis.-Warr. 53s 9d.

London. Viehmarkt. In Deptford waren 300 Stück Hornvieh und 790 Schafe, Preise: Hornvieh 3s 10d-5s, Schafe 3s 2d-4s 8d für 8 Pfund.

Liverpool. 12 U. Baumwolle. Umsatz 6000 B., davon auf Unternehm. und zur Ausfuhr 500 B. Tageszufuhr 3375 B. American. willig. Middl. american. Mai-Juni 4,56, Juni-Juli 4,56, Juli-Aug. 4,56. Aug.-Sept. 4,50d. Fully good fair brown in Alexandrien stetig, Juli 12 27/32, Nov. 11 1/32 Talleri. — Getreide. Weizen stetig, Redwinter Mai 6s 1¾d, Juli 6s 1⅞d. Mais stetig, bunter american. Juli 5s 2⅝d, Oct. 5s 2d.

Glasgow. 12 U. Roheisen. Warrants 53s 9½d-53s 10d. Fest.

New York. Zucker. Vorräte in den Ver. Staaten 130 000t (i. d. Vorwoche 133 000t). Einschmelzungen 31 000t (31 000t), seit 1. Januar 547 000t. Vorräte gleichz. 1901 217 000t (217 000t). Einschmelzungen gleichz. 1901 33 000t. Ankünfte in den 6 Haupthäfen Cubas 16 000t.

Buenos Aires, 13. Mai. Gold-Aufgeld 138,90%.

Valparaiso, 13. Mai. Wechsel auf London 90 Tage Sicht 14¼d.

Zahlungseinstellungen.

Concurseröffnungen: Delicatessenhändler Friedrich Hermann Ernst Heyde, **Auerbach** i. Vogtl.; Nachlaſs des Gottlieb Bitzer bei der Linde, Thailfingen **(Balingen)**; Groſsschlächter Gustav Jänicke, **Berlin**; Firma Dietze & Uhlemann, **Chemnitz**; Nachlaſs des Schankwirts Julius Otto Bernsdorf, **Dresden**; Kaufmann J. Eisel, **Duisburg**; Kaufmann Bernhard Behr, **Duisburg**; Bäcker Nikolaus Steinmetz, Stieringen-Wendel **(Forbach** i. Lothr.); Schieferbruchbesitzer Wilhelm Pantzer, Lehesten **(Gräfenthal)**; Kaufmann Heimann Pinn, **Grätz**; Nachlaſs der Katharina Magdalena verwitw. Schacht, **Hamburg**; Eisenhändler Fritz Lion, **Hof**; Mühlenbesitzer Hermann Theifsing, Schale **(Ibbenbüren)**; Landwirt Friedrich Stahmer, Nenndorf **(Jever)**; Kasseler Möbelhaus Emil Bernhard, **Kassel**; Nachlaſs des Taglöhners Wilhelm Forestier, Winzenheim **(Kreuznach)**; Polsterer Martin Hartmann, **Landau** i. d. Pfalz; Gastwirt Johann Hubert Wahlen, Niederberg **(Lechenich)**; Nachlaſs der Gold- und Silberwarenhändlerin Antonie Emma Schäfer, Oetzsch **(Leipzig)**; Kaufmann Richard Porsche, **Leipzig**; Möbelhändler Gustav Fuhrer, **Ludwigshafen** a. Rh.; Schreiner Hans Moos, **Ludwigshafen** a. Rh.; Kaufmann Hermann Hesral, **Neurode**; Baumeister Ignaz Rieger, **Neustadt** a. Hdt.; Mützenmacher Heinrich Rügamer, **Nürnberg**; Landwirt Adam Burkhardt 3, Weinolsheim **(Oppenheim)**; Nachlaſs des Gutsbesitzers Wilhelm Clemens Theodor Gäbler, Niederseidewitz **(Pirna)**; Schuhwarenhändler Andreas Christian Johannsen Wange, Tingleff **(Tondern)**; Kupferschmied Emil Pletz, **Unna**; Firma Berg & Brand, **Würzburg**; Modewarenhändlerin Marie Mathilde Rett, **Zwickau**.

Einnahmen von Verkehrs-Anstalten.

Italienische Mittelmeerbahn. 1. bis 10. Mai. Hauptnetz 4 351 736 Lire +195 954 Lire, Ergänzungsnetz 174 668 Lire +13 906 Lire.

Ueberseeische Dampfer.

Hamburg-America-Linie. Angekommen 14/5: **Artemisia** auf der Elbe. Abgegangen 12/5: **Troja** von Havre; 13/5: **Assyria** von Halifax, **Palatia** von Neapel, **Patricia** von New York, **Bolivia** von Antwerpen, **Alexandria** von Philadelphia, **Athen** von Dünkirchen. Vorbeigekommen 13/5: Bei Sagres **Ambria**, bei Lizard **Abessinia**.

△ **Aus Baden**, 13. Mai. **Wein.** In den letzten 14 Tagen hat das Wachstum kaum Fortschritte gemacht und die Triebe zeigen jetzt recht ungesunde Farbe. Bis zum 7. Mai blieben die badischen weinbautreibenden Gegenden von den Frühjahrsfrösten verschont, in der Nacht vom 7. zum 8. wurde aber bis zu zwei Grad Kälte festgestellt. Wenn auch die besten Berglagen nicht stark vom Frost gelitten haben, so wurden doch viele minder günstig gelegene Weinberge hart mitgenommen. Im allgemeinen ist der Schaden doch beträchtlich. In den letzten Tagen machte sich bei den Verkäufen eine Preissteigerung bei kleinern neuen und ältern Weinen bemerkbar. Bei lebhaftem Geschäftsgange wechselten in jüngsten Tagen in der Tauber- und Maingegend 1901er zu Preisen von 28-40 M, Rotgewächse von 39-50 M und in der Neckargegend 1901er Rot- und Weiſsweine von 40-50 M bezw. 36-45 M die 100 Liter ihre Eigner. Im obern Rheinthal und in der Bodenseegegend wurden 1900er und 1901er Weiſs- und Rotweine zu 28-35 bezw. 48-55 M und letztere zu 18-25 bezw. 33-48 M, und im Breisgau 1901er zu 20-28 M das Hektoliter veräuſsert. Gröſsere Umsätze in 1900er und 1901er Gewächsen hat die Markgräflergegend zu Preisen von 48-60 bezw. 24-30 M und der Kaiserstuhl von 35-48 bezw. 20-28 M zu verzeichnen. Auch in der Ortenau und Bühlergegend wurden 1900er und 1901er zu 50-90 bezw. 35-55 M und 1900er Rotgewächse bis zu 130 M die 100 Liter an den Mann gebracht.

---

* **Rheinisch-Westfälische Boden-Creditbank in Köln.** Bei der gestern aus Frankfurt gemeldeten Zulassung von Hypothekenpfandbriefen handelt es sich um die bereits wiederholt erwähnten 20 Millionen Mark 4proc. Pfandbriefe Reihe 9 obiger Bank.

— **Internationaler Bergwerksverein, Düsseldorf.** Der Bericht über das erste Geschäftsjahr, das die Zeit vom 25. April 1900 bis zum 31. December 1901 umfaſst, legt dar, wie ungünstig die Verhältnisse bei diesem Unternehmen sind. Da gegen Mitte des vergangenen Jahres die verfügbaren Barmittel erschöpft waren, so hatte der Aufsichtsrat aus seiner Mitte die Mittel zur Verfügung gestellt, um die Bergwerke in Californien bis zur Hauptversammlung vom 24. October 1901 in Betrieb zu erhalten, da diese Versammlung über die Beschaffung von Geldern zur Fortführung der Arbeit sich schlüssig machen sollte. Die damals beschlossene Anleihe von 400 000 M ist indes an der allgemeinen Teilnahmlosigkeit gescheitert. Die Verwaltung ist dann bemüht gewesen, durch die Gründung einer Gesellschaft m. b. H. gegen Gewährung gewisser Vorteile die zum Weiterbetrieb erforderlichen Mittel aufzubringen, was wiederum infolge mangelnder Beteiligung scheiterte. Damit den Actionären der Besitz der Bergwerke nicht verloren gehe, wurden nunmehr durch Privatzeichnung die für ungefähr ein Jahr erforderlichen Mittel aufgebracht. Inzwischen hat die Verwaltung Schritte eingeleitet, um den erwiesenermaſsen zur Zeit mit betrügerischen Mitteln erreichten Verkauf der Goldgruben an die Gesellschaft wieder rückgängig zu machen gegen Erstattung der gesamten darauf verwandten Summen. Diese Verhandlungen schweben noch; man hofft indes auf einen annehmbaren Vergleich. Seit Anfang October 1901 ruhen die Betriebe drüben. Auch die Bemühungen, das Kupferbergwerk zu verwerten, werden fortgesetzt. Die Goldgrube kostete beim Einkauf 1 702 518 M, für Aufschluſsarbeiten auf derselben wurden 601 925 M verwandt und für sonstige Unkosten 77 692 M, sodaſs die Goldgrube jetzt mit 2 382 136 M zu Buch steht. Der Erwerb der Kupfergrube nahm 1 498 024 M in Anspruch, die bisherigen Betriebskosten erforderten 613 418 Mark und sonstige Unkosten 12 126 Mark, sodaſs dieser Besitz einen Buchwert von 2 123 569 Mark hat. Beim Kauf der Goldgrube bleibt noch ein Restkaufpreis von 315 000 Mark, wofür den Vorbesitzern noch nicht eingezahlte Actien in gleicher Höhe verpfändet wurden. An einem Gemeinschaftsgeschäft Heinrichsegen-Niederfischbach ist die Gesellschaft mit 30% gleich 192 856 M Buchwert beteiligt, worauf wegen der Entwertung der Kuxe und mit Rücksicht auf den Concurs Dr. Pfahl 75% gleich 144 642 M abzuschreiben waren. Ihr Bankguthaben bei der Firma D. Fleck & Scheuer in der Höhe von 103 792 M hat die Gesellschaft einklagen müssen, da die Firma geleistete Einzahlungen auf Rechnung: Restkaufpreis der Goldgrube nicht anerkennt. Das eingezahlte Actiencapital beträgt 4 159 031 M. Die noch ausstehenden Einzahlungen in Concurs befindlicher Actionäre betragen 25 968 M; desgleichen sind die bereits erwähnten verpfändeten 315 000 M Actien noch nicht eingezahlt. Die Gläubigerrechnung weist 474 612 M aus, davon entfallen 159 612 M auf die Vorschüsse des Aufsichtsrats. Die Einnahmen setzen sich zusammen aus 2131 M Zinsen und 112 351 M Aufgeld auf Actien; dem stehen gegenüber 932 M Ausgaben auf Kupfermutungs-Rechnung und 188 113 M Abschreibungen. Es ergibt sich somit ein Verlust von 74 563 M. Dabei ist zu beachten, daſs mit Rücksicht auf die erwähnten schwebenden Verhandlungen auf die Californischen Werke keine Abschreibungen vorgenommen wurden.

Rheinschiffahrt. Vom Niederrhein, 13. Mai. Wenn auch im allgemeinen während der verflossenen Woche eine etwas lebhaftere Beschäftigung auf manchen Gebieten des Rheinschiffahrtsverkehrs nicht zu verkennen ist, so kann man dies vom Verkehr im allgemeinen doch noch nicht sagen. Der dauernd günstige Wasserstand des Rheins, der sich in der letzten Zeit durch die Niederschläge noch mehr gebessert hat, ermöglicht eine unbeschränkte Fahrt nach den oberrheinischen Bestimmungsplätzen. Die Hoffnungen, die man für die Entwicklung des Getreidegeschäfts von Holland aus auf den Monat Mai gesetzt hatte, haben sich bis jetzt noch nicht verwirklicht. Nachdem nun aber die Häfen Ruſslands wieder für den Verkehr frei geworden sind, darf man doch gegen Ende des Monats eine kleine Belebung dieses Verkehrszweiges erwarten. Der Eisenerz-Umschlag in Rotterdam ist etwas lebhafter geworden und an den Erzverladeplätzen in den Ruhrhäfen kommt eine etwas regere Beschäftigung zum Ausdruck. Einige bedeutende Eisenwerke der nächsten Umgebung sind wieder reichlicher beschäftigt, sodaſs der Bezug von Erzmengen zugenommen hat. Die Erzfracht ab Rotterdam nach den Ruhrhäfen ist aber nichtsdestoweniger auf ihrem alten Standpunct stehen geblieben; sie notirte innerhalb der letzten Tage noch 27½ bis 35c die Last von 2000kg in eisernen Kähnen. Für Getreide- oder gemischte Schwergutladung ab Rotterdam nach den Häfen Mainz, Worms, Mannheim-Ludwigshafen und Frankfurt notirte die Fracht zwischen 75 bis 85c für die geladenen 2000kg, ebenfalls bei freier Beförderung der Fahrzeuge zu ihren Bestimmungsplätzen. Die Schlepplöhne haben trotz Bildung einer neuen Vereinigung holländischer Schleppbootbesitzer in Rotterdam noch keine allgemeine Erhöhung erfahren und es ist noch zu einem Satze von 30 bis 35c für die Last in eisernen Kähnen ab Dordrecht-Rotterdam nach den Ruhr- und Mittelrheinhäfen anzukommen. Die allgemein gedrückte Stimmung an der Rotterdamer Frachtenbörse hat noch nicht nachgelassen. In Amsterdam hat sich, wie das Centraal Rijnvaart Bureau daselbst berichtet, neuerdings die Gründung eines Particulier-Schifferverbandes vollzogen, der sich in der Hauptsache die Förderung des Verkehrs von Amsterdam stromaufwärts zur Aufgabe gemacht hat und gleichzeitig Frachtverträge zwischen Schiffer und Unternehmer zu vermitteln sucht. An den Ruhr-Frachtenbörsen haben sich die Verhältnisse ebenfalls nicht geändert; im Kohlenverladeverkehr nach Belgien und Holland ist es noch auffallend still, da die Händler daselbst zum gröſsten Teil noch keine Abschlüsse gethätigt haben, auch wohl kaum mehr zu thätigen beabsichtigen. Die Frachten thal- und bergwärts blieben ohne Aenderung. Eine kleine Belebung hat die Ausfuhr fertiger Eisenmaterialien nach den Umschlagshäfen Belgiens und Hollands in den letzten Tagen erfahren.

— **Rheinische Bergbau- und Hüttenwesen-Actiengesellschaft zu Duisburg.** Der Abruf des verkauften Roheisens lieſs nach Ablauf der ersten vier Monate 1901 mehr und mehr nach, sodaſs, wie der Geschäftsbericht ausführt, von den zur Lieferung für 1901 abgeschlossenen Mengen fast 20 000t Roheisen ins neue Jahr hinübergenommen werden muſsten. Die Vorräte wuchsen von 9000t zu Anfang des Jahres auf rund 22 000t am Jahresschluſs; auſserdem waren noch rund 1600t besonderes Eisen vorhanden. Dabei hatte man in einem der vier Hochöfen von März bis Ende Juni 1901 ein besonderes Eisen für das Ausland hergestellt und arbeitete, nachdem dieser Ofen zum Erliegen gekommen, während des zweiten Halbjahres nur mit drei Hochöfen. Selbst die Aufrechterhaltung eines beschränkten Betriebs in diesen drei Oefen konnte nur dadurch ermöglicht werden, daſs die Gesellschaft gröſsere Roheisenlieferungen zu verlustbringenden Preisen für das Ausland übernahm. Abgesehen von einigen hundert Tonnen beschränkten sich die Verkäufe an die heimische Kundschaft während des ganzen Jahres lediglich auf Verschmelzungsabschlüsse, die zu Preisen gethätigt wurden, die fast 50% unter den ursprünglichen Abschluſspreisen für 1901 lagen; diese Verschmelzungsabschlüsse sollen bis Ende 1902 zur Erledigung kommen. Mit Rücksicht auf ihre Roheisenverkäufe zu Anfang des Jahres 1900 war die Gesellschaft gezwungen, sich in entsprechendem Maſse in den Rohstoffen zu decken und hatte deshalb u. a. auch gröſsere Mengen Cokes von auſserhalb des Syndicats stehenden Zechen zu auſsergewöhnlich hohen Preisen

angekauft. Nachdem aber bereits im Abschlufs für 1900 100 000 ℳ für diese Rohstoffabschlüsse zurückgestellt worden waren, zwang im Jahre 1901 die infolge des Conjunctur-Rückgangs eingetretene weitere Wertverminderung aller Materialien die Gesellschaft nicht nur zur Vornahme entsprechender Abschreibungen auf ihre bedeutenden Vorräte an Roheisen, Erzen und Brennmaterial, sondern auch zu einer neuerlichen Rückstellung von 250 000 ℳ für laufende Lieferungsverträge, um deren Preise mit den veränderten Verhältnissen in Einklang bringen zu können. Auch in der Giefserei liefs die Beschäftigung schon in den ersten Monaten 1901 wesentlich nach; die für Gufswaren erzielten Preise gingen nach und nach soweit zurück, dafs sie nur noch geringen Nutzen liefsen. In der Herstellung von Cement waren in der ersten Hälfte des Berichtsjahres neue Schwierigkeiten zu beklagen, deren man erst durch einen Wechsel in der technischen Leitung Herr wurde. Der in der Cementfabrik erzielte Gewinn war nur gering und wurde zu Abschreibungen verwandt. Die Verwaltung beabsichtigt, sich an dem gegenwärtigen Kampfe auf dem Cementmarkte nur solange zu beteiligen, als die dabei erzielten Preise noch einen bescheidenen Nutzen lassen. Gröfsere Bauten kamen im Berichtsjahre nicht zur Ausführung, und es sind auch für 1902 solche nicht beabsichtigt. Der zum Erliegen gekommene Hochofen I wird mit möglichst geringen Kosten wieder zugestellt und als Reserve benutzt. Auf den Eisensteingruben im Nassauischen wurden 14 872 t (i. V. 24 565 t) verschiedener Erze gefördert; die Eisensteinvorräte betragen insgesamt 79 379 t (71 408 t) im Werte von 906 597 ℳ (922 182 ℳ). Die Hochöfen erzeugten im ganzen 83 006 t (99 107 t). Die Gufswaren-Erzeugung betrug 14 835 t (24 886 t). Nachdem die bereits erwähnte Rückstellung von 100 000 ℳ aus dem Jahre 1900 zu Abschreibungen verwandt worden ist, stellt sich der gesamte Betriebsgewinn auf 949 003 ℳ (i. V. 1 502 029 ℳ), wozu noch 525 ℳ (405) verfallener Dividende und 77 472 ℳ (21 486 ℳ) Vortrag treten. Aus den somit verfügbaren 1 027 000 ℳ (1 523 920 ℳ) sind zu bestreiten: Zinsen u. s. w. 93 131 ℳ (79 904 ℳ), Unkosten 191 993 ℳ (192 698 ℳ), Abschreibungen 370 721 ℳ (335 444 ℳ), Rücklage für Materialabschlüsse 250 000 ℳ (100 000 ℳ), Rechnung Düsseldorfer Ausstellung 20 000 ℳ, Gewinnanteile 17 771 ℳ (75 668 ℳ), sodafs 83 382 ℳ (730 472 ℳ) zur Verfügung der Hauptversammlung bleiben. (Im Vorjahre wurden bekanntlich 12% Dividende auf 5,4 Millionen Actiencapital verteilt.) Nach der Vermögensübersicht stehen die Anlagen nach den Abschreibungen mit 5 580 710 ℳ (5 703 402 ℳ) zu Buch. Die Vorräte sind auf 2 683 785 ℳ (1 817 206 ℳ) bewertet. Die Ausstände beziffern sich auf 639 444 ℳ (1 109 585 ℳ) und in Bar und Wechseln sind 77 495 ℳ (150 298 ℳ) vorhanden. Anderseits betragen die schwebenden Schulden neben 245 000 ℳ (275 000 ℳ) Anleihe und 134 757 ℳ (0) Acceptverbindlichkeiten 2 295 193 ℳ (1 704 647 ℳ). Die Rücklagen enthalten einschliefslich der diesjährigen Rückstellung von 250 000 ℳ insgesamt 836 346 ℳ. Die in einzelnen Zweigen der Eisen- und Stahlindustrie seit einiger Zeit eingetretene Besserung der Geschäftslage hat sich für die Gesellschaft noch recht wenig bemerkbar gemacht. Der Roheisenversand an die heimische Kundschaft betrug in den ersten vier Monaten 1902 13 000 t (18 530 t). Der Gesamtversand einschliefslich besonderer Sorten betrug vom 1. Januar bis 30. April 1902 25 840 t, wovon 12 750 t ins Ausland gingen.

* **Bochumer Bergwerks-Actiengesellschaft.** In der vorgestrigen Hauptversammlung wurden die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates wieder- und Director Wollstein-Elberfeld (Bergisch-Märkische Bank) neugewählt.

□ **Gewerkschaft Bergmann, Witten.** Die in Concurs stehende Gewerkschaft Bergmann hierselbst wurde von den Herren Alb. und Wilh. Opderbeck in Krefeld angekauft. Durch den Kaufpreis werden nur die Hypothekenschulden in Höhe von 70 000 ℳ, die Löhne der Beamten und Arbeiter mit 15 000 ℳ sowie die gerichtlichen und aufsergerichtlichen Kosten des Concursverfahrens gedeckt.

* **Gewerkschaft Hohenfels bei Sehnde.** Der Grubenvorstand teilt mit, dafs die Entwicklung des Werkes einen in jeder Hinsicht erfreulichen Fortgang nimmt. Unter Tage ist die Arbeit in der Grube ausschliefslich auf die Aus- und Vorrichtung der bereits erschlossenen Kalilager in streichender Erstreckung gerichtet. Sowohl auf der untern (600 m) Sohle wie auf der obern (570 m) Sohle sind in den Kalilagern streichende Strecken bis auf je etwa 50 m vorgetrieben, die überall das Anstehen der Kalisalze in gleicher Beschaffenheit und Mächtigkeit, wie sie in den Querschlägen durchörtert wurden, ergeben haben. Ebenso ist durch den schon früher erwähnten, inzwischen vollständig fertiggestellten Aufbruch zwischen beiden Sohlen das gleichmäfsige, von keiner Störung unterbrochene Durchsetzen der Kalilager auch von der untern zur obern Sohle festgestellt worden. Ueber Tage hat seit dem 24. April der regelmäfsige Versand des gemahlenen Rohsalzes und Kalidüngesalzes mit zunächst täglich 10 bis 15 Wagen begonnen. Zur Hauptversandzeit im Herbst wird die Anschlufsbahn nach Algermissen, mit deren Bau, nachdem die ministerielle Genehmigung des Projectes der Anschlufsstation jetzt erfolgt ist, am 20. Mai begonnen wird, fertiggestellt sein. Bezüglich des Baues einer Chlorkaliumfabrik, die für eine tägliche Verarbeitung von 4000 Doppelcentnern Kalirohsalz bereits concessionirt ist, enthebt die Beschaffenheit der bisher erschlossenen sylvinitischen Salze die Gesellschaft der Notwendigkeit einer Abwässerleitung, da schädliche Abwässer bei der Verarbeitung ihrer Salze überhaupt nicht entstehen. Das Project der Chlorkaliumfabrik, mit deren Bau eventuell sofort begonnen werden kann, liegt fertig ausgearbeitet vor. Eine vorläufige kleine Fabrikeinrichtung ist bereits fertiggestellt und in Betrieb gesetzt. Ueber die financiellen Verhältnisse, die zur Zeit noch den Gegenstand schwebender Verhandlungen bilden, glaubt der Vorstand bald befriedigende Mitteilungen machen zu können.

♂ **Vom americanischen Eisenmarkt,** 1. Mai. Die Lage bleibt ziemlich unverändert bei wenig neuem Geschäft, weil eben auf geraume Zeit alles verkauft ist. Dabei gehen für die kleinen Mengen, die etwa herangebracht werden können, die Preise fortwährend höher und die niedrigen Sätze, die von manchen Seiten noch nennweise gehalten werden, stehen vollständig auf dem Papier, denn man gibt dazu eben nicht ab. In ziemlich sämtlichen Sorten ist der weitaus gröfste verfügbare Teil bis zum Jahresende verkauft, manche Geschäfte gehen auch bis zur Mitte des nächsten Jahres. Unter solchen Umständen mufs der immer noch vorhandene eilige Bedarf auf die Einfuhr zurückgreifen und es sind denn auch die verschiedensten Posten, namentlich in Deutschland, gekauft worden, so in letzter Zeit auch Walzeisen und Träger sogar bis nach Chicago hin ins Land hinein gelegt. Daneben kann der Markt in Canada kaum noch versorgt werden und auch für dort fällt weiter reichlich Arbeit nach Deutschland, unter anderm auch in Schienen. Bei dem aufserordentlich blühenden Geschäft mehren sich natürlich auch die Lohnforderungen. Der Begehr der Hochofenarbeiter in den Valleys auf Einführung achtstündiger Schichten statt zwölfstündiger, wobei natürlich der Lohn für die Schicht derselbe bleiben sollte, ist vorderhand auf den 1. Juni vertagt; im allgemeinen werden kleinere Lohnerhöhungen bewilligt. Die Erzzufuhr von den obern Seen war nicht so stark wie bei dem frühen Beginn der Schiffahrt angenommen wurde; verschiedene Ausstandsbewegungen haben die Verfrachtung verlangsamt; Preise und Frachten sind unverändert. Die Cokeserzeugung im Connesville-Bezirk hat sich, trotzdem der Wagenmangel aufgehört hat, noch nicht viel über 220 000 t wöchentlich gehoben und Cokes für alsbaldige Lieferung bleibt immer noch knapp; Preise unverändert. Auch Chicago hat jetzt flottere Zufuhren, namentlich in Virginia-Cokes. In Roheisen ist wenig umgegangen, weil nirgendwo mehr etwas abzugeben, die Hütten versprechen stärkere Lieferung später im Jahre und die Angst, sich auf weiter hinaus zu decken, ist nicht mehr ganz so grofs wie vor einiger Zeit. Zunächst müssen indes recht hohe Preise für das Wenige bezahlt werden, was herauskommt; so sind in Pittsburgh 84s für Bessemer-Eisen für das II. Halbjahr angelegt worden und für alsbaldige Lieferung auch wohl 88s zu haben. Graues Puddeleisen kostet 82-83s, bis zum Jahresschlufs zu liefern, Giefserei-Eisen II 86-88s. Im Westen gehen vorwiegend kleinere Pöstchen von Holzkohlen-Eisen und Specialsorten zu sehr hohen Sätzen um; die gewöhnlichen Sorten auf Grundlage von 63s für Giefserei-Eisen II ab südlicher Hohöfen, es sind aber auch schon 67s bezahlt worden. Graues Puddel-Eisen geht dort zu 59s, Giefserei-Eisen III zu 60-63s, zähes Puddel-Eisen Nr. I zu 69-69$^1/_2$s. Ein mafsgebender Verbraucher der Pittsburgher Gegend hat einen grofsen Posten deutsches Ferro-Mangan gekauft und seinen Ofen auf anderes Eisen umgesetzt. Rohstahl bleibt gleichfalls so knapp wie je, es ist an heimischem Material fast nichts zu haben, die Einfuhr demgemäs ziemlich beträchtlich. Die kleinen Pöstchen heimische Bessemer-Knüppel, die zu haben sind, gehen zu 149-145s in Pittsburgh, in Chicago sind Offenherd-Knüppel für Schmiedezwecke mit 160-165s bezahlt worden. Fremde Knüppel sind zu 137$^1/_2$-140s nach Chicago gelegt worden und 15 000 t noch in Unterhandlung; Platinen nach Pittsburgh 140-145s. Luppen sind sehr fest zu 145-147$^1/_2$s in Pittsburgh. Fertige Ware ist in sämtlichen Zweigen aufserordentlich stark gefragt und vielfach bis zum Jahresschlufs ebenfalls ausverkauft. Das Geschäft in weiterverarbeiteten Waren und bei den Maschinenfabriken geht durchgehends sehr flott, und während die Ausfuhr in den gröbern Artikeln bedeutend nachgelassen hat, ist die in den feinern immer noch ziemlich befriedigend. In Stabeisen sind die Werke sehr stark angespannt und es kommt auch fortgesetzt neues Geschäft herein. In Pittsburgh kann man für entfernte Fristen für Bessemer-Walzstahl zu 150s ankommen, Offenherd-Stahl zu 160s, Walzeisen zu 170s, Bandstahl zu 177$^1/_2$s, für näherliegende Termine mufs aber erheblich mehr bezahlt werden. Chicago hat neuerdings wieder einige gröfsere Geschäfte gehabt, namentlich in Walzstahl bis Mitte des nächsten Jahres. Walzeisen kostet dort für alsbaldige Lieferung 177$^1/_2$-182$^1/_2$s, weicher Walzstahl 165-177$^1/_2$s, Bandstahl 202$^1/_2$-205s. In Bau-Eisen bleibt die Not aufserordentlich grofs und man hat ziemlich kräftig zur Einfuhr greifen müssen, so hat ein Chicagoer Unternehmer 3000 t fremde Träger, ein New Yorker 4000 t gekauft. Die Werke sind bis über Jahresschlufs hinaus in Anspruch genommen und manche gröfsere Unternehmungen müssen zurückgestellt werden, weil das Material fehlt. Die nennweisen Preise sind auf den letzten Sätzen, für alsbaldige Lieferung wird aber ganz bedeutend mehr bezahlt, so sind für Träger in Pittsburgh vergeblich 235s geboten worden; in Chicago mufs ebensoviel bezahlt werden. Für Grobbleche ist gleichfalls fortlaufend mehr Arbeit herausgekommen, und die Werke sind bis weit über die Jahresmitte hinaus voll besetzt. Die nennweisen Preise ebenfalls unverändert, in absehbarer Zeit erhältliche Behälterbleche kosten aber in Pittsburgh 160-165s, in Chicago 165-177$^1/_2$s, die übrigen Sorten entsprechend. Feinblech bleibt sehr lebhaft, neues Geschäft geht wenig um, weil die Werke durchweg auf viele Monate ausverkauft sind; in Pittsburgh kostet Nr. 27 280-282$^1/_2$s. Verzinkte Bleche gehen gleichfalls aufserordentlich stark zu 397$^1/_2$-400s in Pittsburgh. Weifsblech bleibt bei lebhaftem Geschäft unverändert. Die Vereinigung gibt für III. Quartal nach wie vor den Centner Bessemer Cokes zu 16$^3/_4$s ab Werk im Pittsburger Bezirk ab. In gewalzten und gezogenen Röhren ist ganz bedeutend Arbeit herausgekommen, so u. a. eine Leitung von 500 km 8zöllige, 60 km 10zöllige, 250 km 16zöllige. Preise sind sehr fest, die Werke haben auf viele Monate hinaus voll Arbeit, insonderheit auch in Siederöhren. Streifen sind naturgemäfs auch aufserordentlich stark gefragt und Stahlstreifen kaum zu haben. Gewalzte Eisenstreifen kosten in Pittsburgh 197$^1/_2$-200s, geschnittene 202$^1/_2$-205s. Walzdraht ist lebhaft und kaum zu haben, in Pittsburgh kostet Bessemer 150-152$^1/_2$s, basischer 160-165s, je nach der gewünschten Lieferzeit. Die sämtlichen weiterverarbeiteten Waren gehen sehr lebhaft, die Werke kommen durchweg den Anforderungen kaum nach, namentlich in gezogenen Drähten, die für Geflechte aufserordentlich gefragt sind, und Stacheldraht; trotzdem sind die Preise vorderhand nicht geändert worden. Geschnittene Nägel sind besonders knapp, weil es an Nagelblech fehlt. In Pittsburgh kosten Drahtstifte und geschnittene Nägel 192$^1/_2$-195s, lackirter Stacheldraht 245, verzinkter 272$^1/_2$s, gewöhnlicher gezogener Draht 187$^1/_2$-190s Grundpreis, in Chicago 15s mehr. In Schienen kommt fortlaufend Arbeit herein, die aber vom Inland nicht genommen werden kann; so mufste ein Werk einen Auftrag von 10 000 t, beginnend im December, ablehnen; ein kleineres Geschäft für zeitige Lieferung ist ins Ausland gegangen. Der nennweise Preis für schwere Stahlschienen ist mit 117$^1/_2$s unverändert; aber alte Schienen, die zur Not noch gebraucht werden können, werden bereits mit 125-127$^1/_2$s bezahlt; leichte Schienen sind teurer zu 137$^1/_2$-150s. In gufseisernen Röhren ist weiteres bedeutendes Geschäft herausgekommen, so 4000 t für Chicago, 3000 t für St. Louis, je 2000 t für Los Angeles und Milwaukee. Die steigenden Preise regen zur weitern Versorgung an und die Werke sind bereits ungewöhnlich stark beschäftigt. An der Küste kosten mittlere Weiten 127$^1/_2$-130s, in Chicago 4zöllige 127$^1/_2$s, 6zöllige 122$^1/_2$, 8zöllige und gröfsere 125s. Schrott ist im ganzen knapp und sehr stark gefragt, namentlich Schmelzgut infolge der vielen neuen Martinwerke. Schweres Schmelzgut kostet in Pittsburgh 80-84, Block-Enden 112$^1/_2$-115, Schweifseisen-Kernschrott 93-95, alte Eisenschienen 105s.

The Nobel Dynamite Trust Company Limited, London.

Die sechzehnte

ordentliche Generalversammlung

der Nobel Dynamite Trust Company Limited findet am

Freitag den 30. Mai 1902, nachmittags 1 Uhr,

in **London,** 50; Old Broad Street, Winchester House, Saal Nr. 174, zur Erledigung der gewöhnlichen Gegenstände einer Generalversammlung einschliefslich der Dividendenfestsetzung statt.

Die turnusmäfsig ausscheidenden Directoren:

The Right Honourable Lord Ribbesdale,
Herr **Max von Duttenhofer,**
Herr **Theodor Menz**

sind wieder wählbar und wird deren Wiederwahl beantragt werden.

Gleichzeitig wird behufs Besetzung der Vacanzen die Neuwahl der Herren

The Honourable Thomas Horatio Arthur Ernest Cochrane M. P.,
Max Schinckel

zu Directoren vorgeschlagen werden.

Endlich wird die Wiederwahl der Bücherrevisoren Herren Cooper Brothers & Co. empfohlen.

In dieser Generalversammlung wird aufserdem folgender Antrag gestellt werden:

„Die Directoren werden ermächtigt, ungeachtet des Beschlusses „der Generalversammlung vom 26. Mai 1898, diejenigen St. 71 460 „Actien à £ 10,—, welche von den durch diesen Beschlufs geschaffenen St. 100 000 mit den alten Actien gleichberechtigten „Actien à £ 10,—, bisher nicht begeben sind, ganz oder teilweise „in Form von Vorzugs-Actien auszugeben."

„Die Vorzugs-Actien sollen mit der Berechtigung zum Bezuge „einer cumulativen Dividende von 5% p. a. pro rata der geleisteten „Einzahlungen ausgestattet werden und in Bezug auf Capital und „Dividende ein Vorrecht vor den anderen Actien geniefsen. Weitere „Rechte an den Ueberschüssen, sowie an dem Vermögen der Gesellschaft sollen diese Vorzugs-Actien nicht erhalten, auch sollen „für dieselben keine Inhaber-Stücke ausgegeben werden."

Diejenigen Besitzer von Inhaber-Actien, welche an dieser Generalversammlung teilnehmen wollen, haben ihre Actien zwecks Entgegennahme der zum Eintritt berechtigenden Depotscheine mindestens 7 Tage vor dem Tage der Versammlung bei einer der nachfolgenden Stellen:

The Registered-Office of the Company,
220, Winchester House, 50, Old Broad Street, London E. C.
Nobel's Explosives Company, Limited,
195, West George Street, Glasgow,
Commerz- und Disconto-Bank, Hamburg, Berlin und Frankfurt a. M.
Norddeutsche Bank in Hamburg, Hamburg,
Mitteldeutsche Creditbank, Berlin und Frankfurt a. M.,
Dresdner Bank, Berlin und Dresden,
Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin und Frankfurt a. M.,
Herren Born & Busse, Berlin,
Deutsche Bank, Berlin und Dresden,
A. Schaaffhausen'scher Bankverein Köln, Berlin u. Essen a. d. R.,
Bankhaus A. Levy, Köln,
Württembergische Vereinsbank, Stuttgart,

oder bei sonstigen von den Directoren etwa bekannt gegebenen Stellen zu hinterlegen,

Die Actien können gegen Rückgabe der über die Hinterlegung ausgestellten Depotscheine vom 31. Mai d. J. ab von den Actionären, auf deren Namen die Depotscheine ausgestellt sind, wieder abgehoben werden.

Den Jahresbericht nebst Bilanz erhalten die Actionäre bezw. Depotschein-Inhaber auf Anfordern bei den vorgenannten Stellen.

Sowohl die Besitzer von Namens-Actien als auch die Besitzer von Depotscheinen über Inhaber-Actien können sich durch Bevollmächtigte in der Generalversammlung vertreten lassen. Formulare für die Vollmacht (in dem ausschliefslich gültigen Wortlaut) sind ebenfalls bei den vorgenannten Stellen erhältlich.

Actien-Uebertragungen werden vom 16. Mai 1902 bis zum 30. Mai 1902 einschliefslich nicht in die Bücher der Gesellschaft eingetragen.

London, den 15. Mai 1902. Im Auftrage der Directoren:
H. M. Savage,
Secretär.

Anmerkung. Gemäfs Art. 76 der Gesellschafts-Statuten müssen Vollmachten wenigstens 2 volle Tage vor dem Beginn derjenigen Versammlung, in welcher sie benutzt werden sollen, im Bureau der Gesellschaft Nr. 220 Winchester House, 50 Old Broad Street, London, hinterlegt sein.

Ruhrwerke,
Actien-Gesellschaft.

Auf Grund des § 23 unseres Statuts laden wir die Herren Actionäre hierdurch zu einer

aufserordentlichen Generalversammlung

in Arnsberg, Hôtel Husemann,

auf Donnerstag den 5. Juni cr.,
10$^1/_2$ Uhr vormittags,

ergebenst ein.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Geschäftslage.
2. Beschlufsfassung über die event. anderweite Verwertung der Holzstoffproduction.

Wegen der Ausübung des Stimmrechts nehmen wir Bezug auf § 25 des Statuts.

Arnsberg, den 12. Mai 1902. rg

Der Aufsichtsrat:
Löcke,
Vorsitzender.

Die Anfertigung, Anlieferung und Aufstellung der **Eisenconstruction** für den südlichen und nördlichen Teil **der Unterführung der Brüderstraße unter den Gleisen des Bahnhofs Breslau O.-S.** (667 000 kg bas. Flußeisen, 41 400 kg Flußstahlguß und 77 800 kg Gußeisen) soll in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Die Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum Eröffnungstermine **am 6. Juni, vorm. 11 Uhr,** an unser Centralbureau im Verwaltungsgebäude am Oberschlesischen Bahnhof einzureichen.

Es können nur solche Unternehmer berücksichtigt werden, die den Nachweis liefern, daß sie bereits ähnliche Bauausführungen von gleichem Umfange zufriedenstellend ausgeführt haben.

Die Verdingungsunterlagen nebst Umdruckzeichnungen liegen im genannten Bureau zur Einsicht aus; können aber auch gegen portofreie Einsendung von 2 ℳ 50 ₰ einschl. der Zeichnungen von dort bezogen werden.

Breslau, den 6. Mai 1902. eo
Königliche Eisenbahn-Direction.

Verdingung
der eisernen Ueberdachungen der Treppenaufgänge eines Personentunnels zu Salmrohr.

Der vorstehenden Verdingung werden die „Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen" und die „allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauten" zu Grunde gelegt.

Die Arbeiten umfassen in der Hauptsache:

8,5 t Schmiedeeisen und
32,4 qm Wellblecheindeckung.

Zeichnungen und Bedingungen liegen in unserem Verwaltungsgebäude zur Einsichtnahme aus. Das Verdingungsheft nebst Zeichnungen wird von hier gegen kostenfreie Einsendung von 2 Mark (in Bar) abgegeben.

Angebote sind verschlossen mit der Bezeichnung: „Eiserne Ueberdachungen für Personentunnel Salmrohr" bis zum **31. Mai 1902, vormittags 12 Uhr,** an die unterzeichnete Betriebs-Inspection einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote findet zu der angegebenen Zeit statt.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Trier, den 12. Mai 1902.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspection 3.

Die Verlängerung der Fußgänger-Unterführung und die Herstellung eines Drehscheibenfundamentes auf Bahnhof Lennep sollen ungeteilt öffentlich verdungen werden. Bedingungen können gegen postfreie Einsendung von 50 Pfg. in Bar bezogen werden. Zeichnungen liegen zur Einsicht auf. Angebote sind versiegelt, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum **28. Mai d. J., vormittags 11 Uhr,** einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspection Lennep. eo

Für Rentner.

Haus zu verkaufen

in feinster Lage Münsters mit 4 herrsch. Wohnungen. Ertrag 2680 ℳ. Verkaufspreis 43000 ℳ. Angeb. u. **Z H 2970** an **A. Rolef,** Ann.-Exped., **Münster i. W.** rc

Verding.

Angebote auf die Lieferung von 2000 Quadratmeter Pflastersteinen für Mittelpflaster frei Verwendungsstelle sind an die unterzeichnete Stelle bis zum 24. Mai 1902, vormittags 11 Uhr, einzusenden, zu welcher Zeit im Restaurant E. Schmidt in Saarbrücken die Eröffnung stattfindet.

Die Verdingungsunterlagen können auf der Amtsstube Eisenbahnstraße 38 eingesehen oder auch gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 ℳ von dort bezogen werden.

Die Anbieter bleiben sechs Wochen an ihr Gebot gebunden.

Unter denselben wird frei gewählt.

Saarbrücken, den 10. Mai 1902.

Das Landes-Bauamt.
Sr Quentell.

Zwangs-Versteigerung!

Am 23. Mai 1902, vormittags 10 Uhr, werden die zur Concursmasse Hermann Bormann gehörigen und in Iserlohn

belegenen Grundstücke mit Wohnhaus und Fabrikgebäude

öffentlich vor dem Königlichen Amtsgericht Iserlohn, Zimmer Nr. 20 versteigert. In dem Fabrikgebäude ist bislang eine lithographische Anstalt, Buch- und Steindruckerei betrieben worden; die Fabrik ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit allen Maschinen zum Betriebe fertig und mit elektrischem Licht und Dampfheizung versehen. rg

Der Concursverwalter: **Raffloer,**
Rechtsanwalt in Hohenlimburg.

Verkauf.

Die zur Concursmasse Bormann & Co. zu Iserlohn gehörigen, für Zwecke der Lithographie, Buch- und Steindruckerei

bestimmten Papier- u. Warenvorräte

sollen durch mich bis zum 20. Mai 1902 freihändig veräußert werden.

Besichtigung des Lagers Iserlohn Hohlerweg 20 ist jederzeit gestattet.

Offerten nehme ich entgegen. rg

Der Concursverwalter: **Raffloer,**
Rechtsanwalt in Hohenlimburg.

Kauf oder Tausch!

Geräumige Villa m. allem Comfort, in tadell. Verfassung, **rrh.,** oberh. dem Siebengebirge, **direct am Rhein u. 5 Min. v. Bahnstat.** gelegen, **ganz billig** geg. Casse od. gute Papiere **zu verk.** oder gegen **Zinsobject** zu **vertauschen.** Auf Wunsch werden Mk. 50 000 herausgezahlt. Angeb. unter **Q K 575** an die Exp. d. Bl. 4i

Ein Feinblech-Walzwerk,

5 Gerüste, Bahnanschluß, billig zu verkaufen. Reflectanten wollen sich unter **R C 473** an die Exp. d. Z. wend. 4i

THE NOBEL-DYNAMITE TRUST COMPANY, LIMITED.

NOTICE IS HEREBY GIVEN, that the Sixteenth Ordinary General Meeting of THE NOBEL-DYNAMITE TRUST COMPANY, LIMITED will be held at Hall No. 174, Winchester House, No. 50, Old Broad Street, in the City of London, on Friday, the 30th May, 1902, at One p. m., for the transaction of the usual business of an Ordinary General Meeting, including the declaration of a Dividend.

The Right Honourable Lord Ribblesdale, Mr. Max Von Duttenhofer and Mr. Theodor Menz, are the retiring Directors, and, being eligible, their re-election will be proposed. The Honourable Thomas Horatio Arthur Ernest Cochrane, M. P., and Mr. Max Schinckel, will at the same time be proposed for election as Directors to fill vacancies on the Board. The re-election of the Auditors—Messrs. Cooper Brothers & Co., Chartered Accountants, will likewise be proposed.

AND NOTICE is also hereby given that at the said Meeting the following resolution will be proposed, viz.:—

"That notwithstanding the resolution passed by the General Meeting "on the 26th May, 1898, increasing the Capital of the Company "to £ 3,000,000 by the creation of 100,000 new Shares of £ 10 "each to rank pari passu with the original Capital of the Company, "the Directors be and they are hereby authorised to issue the "whole or any part of the 71,460 of the said new Shares "now remaining unissued as Preference Shares which shall confer "on the holders thereof the right to a fixed Cumulative Preferential Dividend at the rate of 5 per cent. per annum on the Capital "for the time being paid up on such Shares, and the same to "rank both as regards Capital and Dividend in priority to the "other Shares of the Company's Capital, and not to confer any "further right to participate in profits or surplus assets nor any "right to require the issue of Share Warrants to Bearer in respect "thereof."

Holders of Share Warrants desirous of attending the Meeting will receive Certificates entitling them to do so upon depositing their Warrants seven days at least before the date fixed for the Meeting at one of the places hereinafter mentioned, viz.:—

THE REGISTERED OFFICE OF THE COMPANY,
220, Winchester House, 50, Old Broad Street, London, E. C.,
NOBEL'S EXPLOSIVES COMPANY, LIMITED,
195, West George Street, Glasgow,
COMMERZ- UND DISCONTO-BANK, Hamburg, Berlin and Frankfort o/M.,
NORDDEUTSCHE BANK, Hamburg,
MITTELDEUTSCHE CREDITBANK, Berlin and Frankfort o/M.,
DRESDNER BANK, Berlin and Dresden,
DIRECTION DER DISCONTO-GESELLSCHAFT, Berlin and Frankfort o/M.,
MESSRS. BORN & BUSSE, Berlin,
DEUTSCHE BANK, Berlin and Dresden,
A. SCHAAFHAUSEN'SCHER BANKVEREIN, Cologne, Berlin and Essen a. d. Ruhr,
BANKHAUS A. LEVY, Cologne,
WÜRTTEMBERGISCHE VEREINSBANK, Stuttgart,

and such other places as the Board may determine.

The Share Warrants thus deposited can be withdrawn upon the surrender of the Deposit Certificates by the Shareholders to whom they were issued, on and after 31st May, 1902.

Copies of the Directors' Report and Balance Sheet can be obtained by holders of Share Warrants or Deposit Certificates on application at any of the foregoing addresses.

Registered Members and those Warrant Shareholders who have obtained Deposit Certificates may be represented by proxy at the Meeting, and forms for the purpose (which alone will be valid) may be obtained at any of the before-mentioned places.

The Share Transfer Books will be closed from the 16th May, 1902, to the 30th Mai, 1902, inclusive.

Dated the 15th May, 1902,
By Order of the Board,
H. M. SAVAGE,
Secretary.

NOTE.—Proxies must, in accordance with Clause 76 of the Company's Articles of Association, be deposited at the Registered Office of the Company, at No. 220 Winchester House, No. 50, Old Broad Street, London, E. C., at least two clear days before the time of holding the meeting at which the proxy is to be used. ce

Concurs-Verfahren.

Ueber das Vermögen der unter der Firma **Hoffnungsthaler Papierfabrik A. & R. Geldmacher** zu Hoffnungsthal bestehenden offenen Handelsgesellschaft wird heute am 12. Mai 1902, vormittags 9$^1/_4$ Uhr, das Concurs-Verfahren eröffnet, da der Kaufmann Albrecht Geldmacher zu Hoffnungsthal als vertretungsberechtigter Gesellschafter der eingangs genannten Handelsgesellschaft glaubhaft gemacht hat, daß die genannte Firma die Zahlungen eingestellt hat, und die Eröffnung des Concurses beantragt hat, welchem Antrag der weiter noch vorhandene persönlich haftende Gesellschafter Rudolf Geldmacher beigetreten ist.

Der Proceßagent Bongartz in Eitorf wird zum Concurs-Verwalter ernannt.

Concursforderungen sind bis zum

12. Juni 1902

bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 5. Juni 1902,
vormittags 10 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Donnerstag den 10. Juli 1902,
vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Sitzungssaal, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum

1. Juli 1902

Anzeige zu machen. eh

Königliches Amtsgericht zu Eitorf, Abt. III.

Oeffentliche Zustellung.

Die Ehefrau Jakob Koeb, Anna, geborene Hollands, Inhaberin einer Schönfärberei und chemischen Wäscherei in Aachen, Proceßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Reiners II daselbst, klagt gegen den Färber Jakob Koeb, früher in Aachen, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, auf Grund der §§ 1549, 1468 Nr. 2, 3 des Bürgerlichen Gesetzbuches mit dem Antrage:

„Das Kgl. Landgericht wolle die zwischen den Parteien bestehende Fahrnisgemeinschaft aufheben, die Parteien für in Gütern getrennt erklären und sie in Ansehung des Gesamtgutes zur Auseinandersetzung vor einen Notar verweisen und wolle dem Beklagten die Kosten des Rechtsstreites zur Last legen."

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die 1. Civilkammer des Königlichen Landgerichts zu Aachen auf den

20. October 1902,
vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Aachen, den 7. Mai 1902.

Plümmer,
Gerichtsschreiber des Königlichen la Landgerichts.

Für Rechnung eines säumigen Abnehmers sollen am Freitag den 16. d. M., nachmittags 3 Uhr, auf dem Lager des Unterzeichneten im neuen Hafen

11 Faß

Messingspäne,

netto ca. 5073 Kilo, öffentlich gegen Barzahlung **verkauft werden.**

Hugo Daniels,
Düsseldorf,
Spediteur.

In Sachen, betreffend das **Concursverfahren** über das Vermögen der **Witwe Gewerke August Fuchs, Henriette, geb. Fuchs in Weidenau** ist zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke Termin bestimmt auf

den 16. Juni 1902,
vormittags 11 Uhr

(Zimmer 10 des Amtsgerichts im unteren Schlosse). sb

Siegen, den 9. Mai 1902.

Scheffer, Secretär,
Gerichtsschreiber des
Königl. Amtsgericht, Abt. 5.

In dem **Concurs-Verfahren** über das Vermögen des Landwirts **Hermann Zimmermann** in Obersetzen ist an Stelle des Rechtsanwalts Zimmermann in Siegen der Verwalter Deimel daselbst zum Concursverwalter ernannt. sb

Siegen, den 9. Mai 1902.

Scheffer, Secretär,
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt. 5.

Die Herstellung von 12 Stück eisernen Thoren für die Hauptwerkstattsanlagen bei Opladen soll ungeteilt vergeben werden. Zeichnungen, Berechnungen und Bedingungsheft liegen in unserm hiesigen Verwaltungsgebäude (Zimmer Nr. 33) zur Einsicht aus. Abdrücke des Bedingungsheftes und der Zeichnung sind gegen Einzahlung von zwei Mark von dem Vorsteher unserer Kanzlei zu beziehen. Anerbietungen sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Registratur V 27. Angebot auf eiserne Thore für die Hauptwerkstattsanlagen bei Opladen" versehen, **bis zum 28. Mai d. J., vormittags 11 Uhr,** postfrei an uns einzusenden; die Eröffnung erfolgt zu diesem Zeitpuncte in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter.

Zuschlagsfrist: 6 Wochen.

Elberfeld, den 2. Mai 1902. en

Königl. Eisenbahn-Direction.

Die **Ausführung des eisernen Ueberbaues** für die Ueberführung der Linie Cöln—Crefeld über die Linie Aachen—Düsseldorf (rd. 143 t Flußeisen und rd. 7 t Flußstahlguß) soll öffentlich vergeben werden.

Verschlossene, mit der Aufschrift: **„Eiserner Ueberbau der Ueberführung der Linie Cöln—Crefeld"** versehene Angebote sind bis **zum 26. Mai d. J., vormittags 11 Uhr,** kostenfrei an die unterzeichnete Bauabteilung einzureichen, wo alsdann die Oeffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der erschienenen Bieter erfolgt.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Bedingungen, Zeichnungen und Gewichtsberechnungen liegen bei der Bauabteilung zur Einsicht aus, erstere werden gegen **porto- und bestellgeldfreie Einsendung** von 1 ℳ (nicht in Briefmarken), Zeichnungen und Gewichtsberechnungen, soweit vorrätig, für 1,50 ℳ abgegeben.

Neuß, den 5. Mai 1902. en

Königl. Eisenbahn-Bauabteilung.

Die Ausführung der **Erd-, Maurer-, Steinmetz-, Zimmer- und Eisenarbeiten zum Neubau eines Feuerzeugschuppens und einer Laderampe** auf Bahnhof Neuß soll öffentlich vergeben werden.

Verschlossene, mit der Aufschrift **„Arbeiten für den Feuerzeugschuppen auf Bahnhof Neuß"** versehene Angebote sind bis zum **28. Mai d. J., vormittags 11 Uhr,** kostenfrei an die unterzeichnete Bauabteilung einzureichen, wo alsdann die Oeffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der erschienenen Bieter erfolgt.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Bedingungen und Zeichnungen liegen bei der Bauabteilung zur Einsicht offen; erstere werden gegen **porto- und bestellgeldfreie Einsendung** von 1,50 ℳ (nicht in Briefmarken), letztere soweit vorrätig, für 1,50 ℳ abgegeben. eo

Neuß, den 11. Mai 1902.

Königliche Eisenbahn-Bauabteilung.

Wiesbaden.

In schönst. Lage Wiesbad. fürstliches Besitztum in hervorrag. künstl. antik. Ausstatt., m. gr. Garten, Stallung, Remise ꝛc. wegzugsh. zu verk. Näh. durch d. Immob.-Agent. von **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50, Wiesbaden.** H37

Bank für Rheinland und Westphalen in Köln.

Zum Zwecke der von der General-Versammlung der Actionäre vom 20. März d. J. beschlossenen **Herabsetzung des Grundcapitals** der Gesellschaft werden die Actionäre aufgefordert, die Actien aller bisherigen Emissionen nebst den Talons mit einem doppelten arithmetisch geordneten Nummernverzeichnis, zu welchem die Formulare an unserer Casse in Empfang genommen werden können, **bei der Gesellschaft** einzureichen. **Die Einreichung der Actien kann schon jetzt erfolgen,** mufs aber bei Vermeidung der Kraftloserklärung und der sonstigen im § 290 H.-G.-B. bestimmten Folgen spätestens innerhalb der Ausschlufsfrist von vier Wochen, deren Beginn vom Aufsichtsrat auf den 17. Juni d. J. festgesetzt worden ist und die mit dem 17. Juli d. J. einschliefslich endet, geschehen.

Köln, den 14. April 1902.

Bank für Rheinland und Westphalen.
Die Direction.
H. Behrens. bs

Bekanntmachung.

Von der **Pfälzischen Bank** und dem **Bankhause J. Ph. Keßler** hier ist bei uns der Antrag auf Zulassung von **nom. Mark 20 000 000 4% Pfandbriefe der Rheinisch-Westfälischen Bodencreditbank in Köln, Serie IX,**

zum Handel und zur Notirung an der hiesigen Börse eingereicht worden.

Frankfurt a. M., den 13. Mai 1902.

Die Commission für Zulassung von Wertpapieren an der Börse zu Frankfurt a. M. 3a

Verdingung.

Für die Umfriedigung des Sonnen- und Luftbades im städt. Kur- und Schwimmbad an der Allee sollen die

Rohrgeflechtarbeiten (etwa 300 qm Matten)

vergeben werden.

Angebotsunterlagen werden gegen Erstattung von 30 Pfg. Druckkosten bei dem Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau, **Wertherstraße 5,** abgegeben.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Mittwoch den 21. Mai d. J., vormittags 11 Uhr,

daselbst einzureichen. Zu dieser Zeit erfolgt dort die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber.

Barmen, den 13. Mai 1902.

Bt **Der Oberbürgermeister. J. V.: Eberhard.**

Oeffentlicher Verkauf.

Im Wege des Selbsthülfe-Verkaufs sollen durch den unterzeichneten Notar in dessen Geschäftszimmer am

Mittwoch den 21. Mai 1902, vormittags 11$^1/_2$ Uhr,
200 Doppelladungen Martinschlacke

zum öffentlichen meistbietenden Verkauf ausgesetzt werden.

Die Kaufbedingungen werden im Termin bekannt gemacht. bs

Schwerte, den 13. Mai 1902. **Backhausen,** Notar.

Restaurant

in der Universitätsstadt Münster i. W.

Für ein im Bau begriffenes großes, feines Restaurant in frequentester Lage der Stadt wird ein tüchtiger

Pächter

zum 1. August d. J. gesucht. Es wird nur auf einen solchen Herrn reflectirt, der vollständige Befähigung und hinreichende Mittel nachweisen kann. rc

Reflectanten wollen sich an mich wenden.

Münster i. W. Mathias Pennemann,
Commissionär.

Gutsverkäufe.

Die unterzeichnete Geschäftsstelle verkauft Güter aus eigenem Besitz der Landbank-Berlin, in jeder Größe, Provinz Posen, Ost- und Westpreußen. Es handelt sich überall um fertige Güter mit reichlichem Inventar u. Futtervorräten, guten Gebäuden u. Saaten.

Ausführliche kostenlose Auskunft bei Angabe näherer Wünsche u. Anzahlung gibt die

Geschäftsstelle für die Landbank,
Bromberg, Elisabethstraße 21. ap

Günstige Capitalanlage.

Der Besitzer zweier, seit Jahrhunderten bewährten, sehr heilkräftigen

Thermalquellen
im Würtemb. Schwarzwald

wünscht behufs zweckmäfsiger Ausnützung derselben und Vergröfserung seiner beliebig ausdehnungsfähigen Kur-Hotels — da über 25 Morgen Complex mit eigenem, direct anstofsendem Walde zur Verfügung — mit Grofscapitalisten, auch **Aerzten in Verbindung zu treten. Nachweislich vorzügliche Rente. Näheres, Prospecte etc. durch Rudolf Mosse, Stuttgart.** §40

Eine aufs feinste eingerichtete

Brennerei

mit Dampfbetrieb und ca. 1000 Hektar Acker und Wiesen, verbunden mit Wirtschaft, an directer Bahnstrecke, inmitten eines großen Industriebezirkes gelegen, ist Umstände halber unter günstigen Bedingungen zum directen Antritt zu verkaufen.

Angebote mit Angabe des zur Anzahl. verfügbar. Capitals unter **H C 643** an die Exped. d. Bl. bs

Verkauf oder Beteiligung.

Specialgeschäft der Ofenbranche, verb. mit Fabrication div. einschl. Artikel, mit grofser, fester Kundsch. in ganz Deutschland, ist weg. bes. Umstände mit sämtl. D. R.-P., D. R.-G.-M. etc. zu verkaufen (evt. Capitalist als Teilhaber). Das Geschäft ist in flottem Betrieb u. mit grofsen Aufträgen engagirt u. bietet gute Existenz u. dankbares aussichtsreiches Arbeitsfeld. Anfr. erbeten unter **Q N 578** an die Exped. d. Blattes. 4k

Ladenlocal

mit 5 großen Schaufenstern, **Eckhaus, nahe am Elisenbrunnen** nf

Aachens,

worin seit Jahren ein Modeartikelgeschäft mit dem besten Erfolge betrieben, steht mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Angebote u. **N R 15** an die Ann.-Exp. **Th. Raus, Aachen.**

Heidelberg.

Für ein neu zu errichtendes hochfeines

Café-Restaurant

mit Privat-Hotel, **prachtvoller Neubau,** Eckhaus in Nähe des Hauptbahnhofes, wird ein cautionsfähiger **Pächter gesucht.**

Angebote u. **F H 4041** an **R. Mosse, Heidelberg,** erbeten. §29

Allgemeine Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft.

Bilanz-Conto 1901.

Debet. Credit.

	M.	₰	M.	₰
An Anlagen-Conto:				
Bahnkörper-Conto	12193410	16		
Zugang	2333806	81	14527216	97
Immobilien u. Grundstücke	4683569	28		
Zugang	831100	74	5514670	02
Pferde-Conto	78	2		
Zugang	1249	—	9131	—
Dampf-Fähren-Conto			201444	50
Locomotiven-Conto			82674	50
Wagen-Conto	7037907	57		
Zugang	1669038	89	8706946	46
Kraftstations-Conto	2 483 25	82		
Zugang	852279	93	3800905	75
Stromzuführungs-Conto	3373526	55		
Zugang	652704	40	4026231	39
Beleuchtungs-Anlage-Conto	6523214			
Zugang	413335	40	693714	54
Mobiliar-Conto	309504	49		
Zugang	85894	43	39539	92
Utensilien-Conto	319335	89		
Zugang	90902	17	410238	06
Bekleidungs-Conto	94318	46		
Zugang	8032	32	102350	78
			38115124	29
„ Cautions-Conto			265241	72
„ Cassa-Conto			87955	55
„ Vorräte (Material, Fourage etc.)			720344	50
„ Assecuranz-Conto (vorausbezahlte Prämien)			35141	52
„ Beamten- und Unternehmer-Cautions-Anlage-Conto			111876	03
„ Bahnkörper-Amortisations-Anlage-Conto			160690	25
„ Special-Erneuerungs-Fonds-Anlage-Conto			9774	90
„ Effecten-Conto			12567239	16
„ Neubau-Conto			380501	06
„ Debitoren			2928213	81
			55382102	79

	M.	₰	M.	₰
Per Actien-Capital-Conto			15000000	—
„ Obligationen-Conto:				
Emission 1896: à 4%	14388000	—		
„ 1898: à 4%	5000000	—		
„ 1900: à 4½%	10000000	—	29388000	—
„ Obligationen-Einlösungs-Conto (ausgeloste und noch einzulösende Obligationen)			347110	—
„ Obligationen-Coupons-Conto (noch einzulösende Coupons)			620981	25
„ Dividenden-Conto (noch einzulösende Dividenden)			1885	—
„ Hypotheken-Conto			272450	—
„ Beamten- und Unternehmer-Cautions-Conto			114434	03
„ Beamten-Unterstützungs-Conto			64348	57
„ Special-Unterstützungs-Cassen-Conto			9105	81
„ Gesetzl. Reservefonds-Conto			2589454	97
„ Bahnkörper-Amortisations-Conto			1055215	13
Zugang: Zinsen pro 1901	42208	60		
Ueberweisung pro 1901	275000	—	1372423	73
„ Erneuerungs-(Abschreibungs-)Conto			820576	43
Verbrauch für Erneuerungen und Abschreibungen etc.	184046	40		
			636630	03
Zugang: Zinsen pro 1909	32827	05		
Ueberweisung pro 1901	200000	—	869457	08
			9352	78
„ Special-Erneuerungs-Conto (Bromberg)			3016	35
Ueberweisung pro 1901			12369	13
			3606433	17
„ Creditoren				
„ Gewinn- und Verlust-Conto:				
Gewinn-Vortrag aus 1900	1423	45		
Betriebs- und sonstige Einnahmen	6564587	25		
	6566010	70		
Betriebsausgaben M. 3773041,78				
Zinsen „ 1204318,87				
Ueberweisung an das Erneuerungs-(Abschreibungs-)Conto „ 200000,—				
Ueberweisung an das Bahnkörper-Amortisations-Conto „ 275000,—	5452360	65	1113650	05
			55382102	79

7% Dividende = M. 35,— auf die Actien Nr. 1—5000 à M. 500,
7% „ = „ 70,— „ „ „ „ 5001—17500 à M. 1000

sofort zahlbar in Berlin bei der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft, der Berliner Handels-Gesellschaft, der Deutschen Bank, der Nationalbank für Deutschland und dem Bankhause Delbrück, Leo & Co., in Aachen bei der Aachener Disconto-Gesellschaft, in Frankfurt a. M. bei dem Bankhause Gebrüder Sulzbach und der Frankfurter Filiale der Deutschen Bank, in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und in Breslau bei dem Bankhause E. Heimann.

Der Vorstand.
Pieck. Kolle.

ah

Basler Transport-Versicherungs-Gesellschaft.

Gewinn- und Verlust-Rechnung pro 1901.

	Fr.	C.
Saldo-Vortrag aus 1900	3471	70
Uebertrag der Prämien-Reserve aus 1900	423584	—
„ „ Schaden- „ „ „	727881	—
Erzielte Prämien-Einnahme auf Land-, Binnengewässer- und Seetransport-Versicherungen, abzüglich Storni, Annullirungen, Rabatte und Courtagen	2757106	17
Zinsen-Ertrag	85948	83
Curs-Gewinn auf realisirte Effecten	2322	53
Total der Einnahmen	4000314	23
Rückversicherungs-Prämien Fr.	932602,57	
Bezahlte Schäden Fr. 2158656,68		
abzüglich Anteil der Rückversicherer „ 713351,76 „	1445304,92	
Provision, abzüglich Anteil der Rückversicherer „	196680,38	
Sämtliche Verwaltungskosten Fr. 164784,78		
Steuern im In- und Auslande „ 20685,46		
Prämien für Beamten-Versicherung „ 4758,20 „	187228,44	
Total der Ausgaben	2761816	31
Bleiben	1238497	92
Hiervon kommen in Abzug:		
Reserve für bekannte, noch nicht regulirte Schäden Fr. 892421,—		
abzüglich Anteil der Rückversicherer „ 218149,— Fr.	674272,—	
Reserve für noch nicht abgelaufene Versicherungen „	391632,—	
Total der Reserven	1065904	—
Verbleibt ein Netto-Gewinn von	172593	92
wovon nach dem Antrag des Verwaltungsrates auf neue Rechnung vorzutragen sind	12593	92
Bleiben	160000	—
Hiervon erhalten zum Voraus die Herren Actionäre 4% auf 5000 Actien für einbezahlte Fr. 1000000	40000	—
Bleiben zu verteilen	120000	—
wovon 50% Superdividende an die Herren Actionäre	60000	—
30% in den Reservefonds	36000	—
20% Tantième an den Verwaltungsrat und Direction	24000	—
wie oben	120000	—

Die Herren Actionäre würden somit eine Gesamt-Dividende von Fr. 100000 oder 10% des einbezahlten Capitals, also Fr. 20 per Actie erhalten.

Bilanz am 31. December 1901.

Passiva.	Fr.	C.
Actien-Capital	5000000	—
Reservefonds	720900	58
Dividenden-Ergänzungsfonds	141103	75
Reserve für schwebende Schäden	674272	—
„ „ nicht abgelaufene Risiken	391632	—
„ „ Cursdifferenzen	40750	79
Diverse Creditoren, Versicherungs- und Rückversicherungs-Gesellschaften	143205	46
Noch rückständige Dividende	680	—
Dividenden-Conto Fr. 100000,—		
Tantième-Conto „ 24000,—		
Gewinn- und Verlust-Conto, Vortrag des Saldo „ 12593,92	136593	92
Total	7249138	50

Activa.	Fr.	C.
Verpflichtungsscheine der Actionäre	4000000	—
Bestand an Effecten	1797585	86
Darlehen auf Hypothek	310000	—
Immobilien St. Elisabethenstraße Nr. 49, 51, 53 (Brand-Assecuranz Fr. 85300.—)	110000	—
Wechsel-Portefeuille	21421	82
Cassa-Bestand	42873	22
Diverse Debitoren:		
1. Banquiers und Banken Fr.	84684,97	
2. Agenten und Versicherte „	810141,78	
3. Versicherungs- und Rückversicherungs-Gesellschaften „	55508,54	
	950335	29
Noch zu verrechnende Zinsen	16922	31
Total	7249138	50

Basel, den 12. April 1902.

Basler Transport-Versicherungs-Gesellschaft.
Namens des Verwaltungs-Rates.

Der Präsident: **Rud. Jselin.** Der Vice-Präsident: **Carl Von der Mühll-Burckhardt.** Der Director: **Th. Kaden.** bß

Essener Bergwerksverein „König Wilhelm".

Von den auf 4% convertirten ursprünglich 4½%igen Obligationen unseres Vereins vom 1. Juli 1892 sind heute notariell

80 Stück
und zwar die Nummern:

18 62 86 122 131 216 218
223 274 276 321 350 351 439
452 458 465 502 562 568 585
613 734 767 778 817 826 829
838 864 903 917 1096 1104 1134
1189 1221 1222 1228 1268 1314 1341
1354 1375 1380 1426 1439 1512 1525
1538 1551 1562 1741 1752 1796 1828
1843 1941 1959 1979 1980 1983 1985
1986 2013 2035 2086 2105 2110 2150
2205 2229 2239 2311 2374 2410 2416
2419 2426 2435

sowie von den 4½%igen Obligationen unseres Vereins vom 1. Juni 1896

60 Stück
und zwar die Nummern:

63 67 80 110 133 159 160
167 180 183 190 193 210 216
223 269 273 283 329 330 334
365 370 378 379 381 382 416
443 505 507 511 564 569 605
610 639 644 646 651 670 674
696 702 715 723 724 725 735
754 761 763 790 864 913 924
930 939 979 999

zur Rückzahlung mit Mark 1020.— das Stück am 2. Januar 1903

bei **unserer Gesellschaftscasse** in **Borbeck** oder
„ der **Deutschen Bank** in **Berlin,**
beim **A. Schaaffhausenschen Bankverein** in **Berlin** und **Köln,**
bei der **Essener Credit-Anstalt** in **Essen** und deren Filialen,
beim **Essener Bankverein** und bei dem Bankhause **Gebr. Beer** in **Essen**

ausgelost worden. hz

Borbeck, den 1. Mai 1902.

Essener Bergwerksverein „König Wilhelm".
Der Vorstand:
G. Butz. F. Wüstenhöfer.

Rheinisch-Nassauische Bergwerks- u. Hütten-Act.-Ges., Stolberg, Rhld.

Bilanz per 31. December 1901.

Activ.

	M.	₰	M.	₰
1. Immobilien und Concessionen:				
Bestand am 1. Januar 1901	4200000	—		
Zugang pro 1901	268728	41		
	4468728	41		
Abschreibungen pro 1901	168728	41	430000	—
2. Eisenbahnen:				
Bestand am 1. Januar 1901	280000	—		
Abschreibungen pro 1901	15000	—	265000	—
3. Feste Maschinen und Apparate:				
Bestand am 1. Januar 1901	860000	—		
Zugang pro 1901	192640	14		
	1052640	14		
Abschreibungen pro 1901	112640	14	940000	—
4. Utensilien und Gerätschaften:				
Bestand am 1. Januar 1901			100000	—
			267942	75
5. Materialien-Vorräte			1388241	24
6. Erz- und Metall-Vorräte				
7. Debitoren:				
a) Banquiers	444060	17		
b) Käufer	348873	09		
c) Verschiedene	340372	68	1133305	94
8. Cassa und Wechsel:				
Cassenbestände	22967	83		
Wechselbestände	8084	80	31052	63
			1013268	30
9. Wertpapiere			9438810	86

Passiv.

	M.	₰	M.	₰
1. Actien-Capital			7500000	—
2. Creditoren:				
Rückständige Dividende	4207	50		
Verschiedene	722914	41		
			727121	91
3. Reserve-Fonds			680000	—
4. Delcredere-Fonds			160520	48
5. Grubenerneuerungs-Fonds			100000	—
6. Gewinn- und Verlust-Conto	567537	02		
Abschreibungen	296368	55		
			271168	47
Reingewinn			9438810	86

Gewinn- und Verlust-Conto am 31. December 1901.

	M.	₰
General-Unkosten	203640	30
Ueberschuß	567537	02
	771177	32
Vortrag aus 1901	19806	65
Betriebsgewinn	694063	64
Zinsen aus Effecten etc.	57307	03
	771177	32

In der am 29. April in Köln stattgefundenen 29. ordentlichen General-Versammlung der Rheinisch-Nassauischen Bergwerks- und Hütten-Aktien-Gesellschaft zu Stolberg (Rhld.) wurde vorstehende Bilanz genehmigt, dem Vorstande und dem Aufsichtsrate mit 15760 gegen 83 Stimmen Entlastung erteilt und die Verteilung des Reingewinnes von M. 271168,47 nach dem Vorschlage der Verwaltung beschlossen.

Die Zahlung der auf 3% festgesetzten Dividende erfolgt in Uebereinstimmung mit den Statuten und gemäß Beschluß des Aufsichtsrates vom 1. Mai d. J. ab gegen Einlieferung der betreffenden Dividendenscheine, und zwar bei:

der **Gesellschaftscasse in Stolberg (Rheinland),**
dem **A. Schaaffhausen'schen Bankverein in Köln,**
den Herren **Sal. Oppenheim jr. & Co. in Köln,**
dem **A. Schaaffhausen'schen Bankverein in Berlin,**
der **Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin,**
dem Herrn **S. Bleichröder in Berlin W.,**
den Herren **Nagelmackers & fils in Lüttich,**
der **Aachener Disconto-Gesellschaft in Aachen,**
dem Bankhause **Johann Ohligschlaeger in** „

An Stelle der ausscheidenden Aufsichtsrats-Mitglieder Herren Geh. Justizrat Robert Esser und Commercienrat Fritz Kühnemann wurde Herr Geh. Justizrat Robert Esser wiedergewählt und Herr Bankdirector Carl Döring neugewählt.

Stolberg (Rheinland), den 12. Mai 1902. **Der Vorstand.**

Preußische Hypotheken-Actien-Bank.

Bilanz-Conto 31. December 1901.

Activa.	M.	₰	M.	₰
Unterlags-Hypotheken-Conto	29170892	69		
ab Amortisation bis 31. December 1901	409137	70	29129978	5 99
Hypotheken-Conto freier Hypotheken	39171211	70		
ab Amortisation bis 31. December 1901	9026476		39080946	94
Cassa-Conto: Bestand			62223	43
Grundschulden-Conto			201236	—
Effecten-Conto: Bestand eigener 4½% Pfandbriefe Serie I im Nominalbetrage von			339900	—
Hypotheken-Zinsen-Schuldner-Conto:				
Hypotheken-Zinsen zahlbar postnumerando für 4. Quartal 1901			670347	40
Conto für rückständige Hypotheken-Zinsen (siehe Pos. 10 unter Passivis), einschl. Rückstände auf pränumerando zahlbare Zinsen für 4. Quartal 1901			736734	33
Debitoren-Conto:				
Guthaben bei ersten Banken	1232229	07		
Diverse	15562	21	1247791	28
Grundstücks-Conto:				
Drei im Zwangsversteigerungsverfahren erworbene Grundstücke	295152	37		
ab hypothecarische Belastung	128000	—	167152	37
Mobilien-Conto			1	—
Conto Chirographarmasse und Anteil am Erlös des Bankgrundstücks: Neue Boden-Actien-Gesellschaft Chirographar-masse-Conto:				
Debet-Saldo am 31. December 1901, unser Anteil	58561	—		
Schätzungswert des uns noch zufallenden Betrages	5000000	—	5058561	—
			33886467	974

Passiva.	M.	₰	M.	₰
Actien-Capital-Conto			50599200	
Pfandbrief-Umlauf-Conto:				
a) Convertirte Pfandbriefe M. 1160400 à 4½%, M. 196647120 à 4%, M. 5979240 à 3½%, zusammen	257600000			
b) Nicht convertirte Pfandbriefe M. 392400 à 4½%, M. 5187100 à 4%, M. 1463200 à 3½%, zusammen	7042700	—	264642700	
Grundschulden-Reserve-Conto			201236	—
Conto für rückständige Pfandbrief-Coupons			5614	26
Coupons-Reserve-Conto für nicht convertirte Pfandbriefe			75000	—
Conto für verloste noch einzulös. Pfandbriefe			9670	—
Pfandbrief-Coupons-Conto			3209620	13
Conto für diverse Creditoren	274260	38		
Im voraus gezahlte Hypothekenzinsen für 1902	59213	04	333473	42
Agio-Tilgungs-Conto für Pfandbriefe Serie I			50000	—
Delcredere-Conto für Hypotheken-Zinsen			500000	—
Reorganisations-Unkosten-Reserve-Conto			1250000	—
Hypotheken-Reserve-Conto laut Bilanz vom 31. December 1900	11000000	—		
Uebertrag vom Gewinn- und Verlust-Conto für 1901	6134371	89		
Uebertrag der Reserve für anderweitige Anlagen im Hypothekengeschäft laut Bilanz vom 31. December 1900	508794	04		
Uebertrag des Restes der laut Bilanz vom 31. December 1900 für rückständige Hypotheken-Zinsen reservirten Beträge	50000	—	17988165	93
			33886467	974

Gewinn- und Verlust-Conto 31. December 1901.

Debet.	M.	₰	M.	₰
Saldo laut Bilanz vom 31. December 1900	56441558	24		
Erhöht sich durch nachträgliche Berichtigungen um	443998	35	56885556	59
Conto für Unkosten der Reorganisation:				
a) bezahlt bis 31. December	662199	15		
b) noch zu zahlen (schätzungsweise)	1250000	—	1912199	15
Conto für Ausfälle an Hypotheken			598984	82
Conto für Verlust bei Hypotheken-Verkäufen			434532	98
Antichresen-Conto, Verlust			89149	97
Mobilien-Conto, Abschreibung			44785	50
Verlust b. Aufteilung d. Chirographar-Masse:				
Buchwert der laut Vertrag vom 28. März 1901 d. Neuen Boden-Aktien-Gesellschaft übereigneten Chirographar-Masse u. des Bankgrundstücks abzüglich der darauf ruhenden Hypotheken	11158894	43		
Daraus zu decken Lombard	4457374	50		
	6701519	93		
Hierauf bar erhalten	718420	53		
Verbleiben	5983099	34		
Schätzungswert des uns noch zufallenden Betrages unter Berücksichtigung der Regreßansprüche	5000000	—	983099	34
Zinsen-Conto, Bankzinsen für geleistete Vorschüsse			200227	12
Verwaltungs-Unkosten-Conto			505845	57
Pfandbrief-Zinsen-Conto			5499451	—
Hypotheken-Reserve-Conto, Uebertrag vom Gewinn- und Verlust-Conto			643437	89
			73588203	93

Credit.	M.	₰	M.	₰
Buchgewinn aus der Zusammenlegung des Actien-Capitals M. 20700360				
aus der aufgelösten Actien-Agio-Reserve „ 360072	21060432	—		
Buchgewinn aus dem Verzicht von Pfandbriefgläubigern (5% von M. 322000000)	16100000	—		
Buchgewinn auf Conto-Corrent-Conto aus dem Vergleich mit der Deutschen Grundschuldbank	18039987	65		
Freigewordene Reserve für etwaige Pensions-Ansprüche aus der Bilanz vom 31. December 1900	513762	30		
Dividenden-Einlösungs-Conto aus der Bilanz vom 31. December 1900	61815	—	5577599	95
Gewinn beim Rückkauf von M. 24044350 eigener Pfandbriefe			4151754	44
Hypotheken-Zinsen-Conto			13535308	37
Geschäftsunkosten-Beitrags-Conto der Amortisations-Hypotheken			97768	60
Provisions-Conto			27375	57
			73588203	93

Berlin, den 31. December 1901.

Preußische Hypotheken-Actien-Bank.
C. Riecken. Thinius.

Vorstehende Bilanz sowie die Gewinn- und Verlust-Rechnung haben wir geprüft und mit den jetzt ordnungsgemäß geführten Büchern der Gesellschaft in Uebereinstimmung befunden.

Berlin, im April 1902.

Deutsche Treuhand-Gesellschaft.
Dr. Schneider. Schultz. hz

A. Goerz & Company, Limited.

Dividendenschein Nr. 3.

Die Besitzer von Inhaberstücken werden hierdurch benachrichtigt, daß der Dividendenschein Nr. 3 mit 10% vom 20. Mai d. J. bei den folgenden Zahlstellen eingelöst wird:

in **London:** im **Hauptbureau der Gesellschaft,** 20 Bishopsgate Street Within, E. C.,
in **Berlin:** bei der **Deutschen Bank** und bei der **Berliner Handels-Gesellschaft,**
in **Frankfurt a. M.:** bei dem Bankhause **Jacob S. H. Stern,**
} M. 20,40 pro L.-Sterl.
in **Paris:** bei der **Banque de Paris et des Pays Bas,**
in **Zürich:** bei der **Schweizerischen Kreditanstalt,**
in **Basel:** bei dem **Schweizerischen Bankverein** und bei der **Oberrheinischen Bank.**

Die seitens englischer Actionäre eingereichten Dividendenscheine unterliegen der englischen, die für Rechnung französischer Actionäre in Paris oder bei anderen Zahlstellen präsentirten Dividendenscheine unterliegen der französischen Einkommensteuer, welche bei der Einlösung gekürzt wird.

Die in Berlin, Frankfurt a. M., Zürich oder Basel zur Einlösung präsentirten Dividendenscheine müssen von einem beglaubigten Affidavit begleitet sein. Formulare sind bei den obigen Zahlstellen erhältlich.

Die bei dem Londoner Bureau zur Einlösung eingereichten Dividendenscheine müssen 4 volle Tage zwecks Prüfung hinterlegt bleiben; sie können daselbst vom 17. Mai 1902 ab werktäglich zwischen 11 und 3 Uhr (ausgenommen Sonnabends) eingeliefert werden. Ebendort sind auch Formulare für Nummernverzeichnisse erhältlich. au

20 Bishopsgate Street Within, E. C., Im Auftrage:
London, den 10. Mai 1902. **H. G. Vines,** interim. Secretär.

Von unseren Partial-Obligationen sind in der General-Versammlung vom 26. April d. J. folgende Nummern ausgelost worden:

Nr. 34 41 57 78 131 160 167 173 176 184 246 249 264
321 323 325 363 388 400 412 435 462 469 470 499 522
535 542 545 561 564 576 629 653 655 683 723 749 761
787 813 847 957 992 und 1000.

Brühl-Köln, den 13. Mai 1902. gi

Der Gruben-Vorstand der Gewerkschaft des Braunkohlen-Bergwerks Brühl.

Hansahaus, Düsseldorf

Bureaus und Lagerräume.

Von den zum Bezuge fertig gestellten **Bureaus** und **Lagerräumen** im **Hansahaus** werden in verschiedenen Etagen und Größen **noch einzelne oder untereinander verbundene Räume zum Preise von 200 Mark jährlich an** abgegeben.

Dieselben haben Centralheizung, elektrische Lichtzuführung, Personen- und Waren-Aufzüge, Feuersicherheit, vorzügliche Tagesbeleuchtung 2c.

Besonderes Kabel zur **sofortigen** Herstellung von **Telephon-Anschlüssen** vorhanden.

Die außerordentlichen Vorteile der Concentration von Geschäften sind in anderen Großstädten längst anerkannt. Die im Hansahause ansässigen Firmen sind leicht auffindbar, stehen untereinander in bequemster Verbindung und haben für ihre Geschäftsfreunde jede gewünschte Annehmlichkeit.

Behufs Besichtigung und Entgegennahme der Mietbedingungen bitten wir die geehrten Reflectanten sich zu wenden an das im Hansahaus befindliche

Bureau der Hansa,
Rhein. Immobilienbank A.-G.,
Düsseldorf.

So

Wirtschafts-Verkauf

Das zur Concursmasse des Buchdruckereibesitzers **Arnold Crüwell** zu **Dortmund** gehörige, zu Dortmund belegene

Weinrestaurant und Hotel „Zum Moselthal"

nebst großen zugehörigen Gebäulichkeiten, in denen derzeit eine Druckerei betrieben wird, sowie Restaurationsgarten und Terrasse, soll preiswert verkauft werden.

Der im Centrum der Stadt, an der Kleppingstraße und Rosenthal belegenen Besitzung ist die unbeschränkte Wirtschaftsconcession erteilt. — In Rücksicht auf den in dem bisherigen Wirtschaftsbetriebe erzielten großen Weinumschlag werden Weinhändler auf die Besitzung besonders aufmerksam gemacht. — Besichtigung ist jederzeit gestattet.

Reflectanten wollen die Verkaufsbedingungen auf meinem Bureau Kaiserstraße 2 einsehen und ihre Gebote bis zum 1. Juni dortselbst abgeben.

Dortmund, den 19. April 1902. 4g

Dr. Wolfes, Rechtsanwalt
als Concursverwalter.

Essen-Ruhr.

Ladenlocal

in bester Geschäftslage an der Kettwigerstraße, besonders für ein Specialgeschäft,

Stöcke, Schirme od. Hüte, Tapisserie

oder für ein größeres optisches Geschäft geeignet, für Mk. 4000 pro anno zu vermieten.

Fr.-Angeb. u. Nr. 303 an die Ann.-Exp. H. L. Geck, Essen-Ruhr. gq

Industrie! Italien!

In großem Industrie-Centrum Ober-Italiens sind 30 Pferde Wasserkraft (Tag und Nacht) nebst ausgedehnt. Räumlichkeiten und Terrain billig zu vermieten. Außerdem elektrische Energie in jedem Quantum zur Verfügung; außerordentlich vorteilhafte Gelegenheit für Industrielle, welche in Italien Niederlassung errichten wollen; unter Umständen Beteiligung.

Angebote unter **A B C 100** postlagernd Turin. 3c

Reeller Tausch.

Meine in **Frankfurt** gelegenen, vermieteten

Zinshäuser mit groß. Ueberschuß

tausche Familienverhältn. halber gegen auswärtiges Object. **Für seriöse, rasch entschlossene Reflectanten vorzügliche Acquisition.** Angebote unter H Z 447 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** H22

Hôtel-Restaurant,

allein am Platze, groß. Bahnhof gegenüber, mit gutem Fremdenverkehr, zu 115000 M. zu verkaufen. Selbstreflectanten, welche 20000 M. Anzahlung aus eigenen Mitteln leisten, werden berücksichtigt. Angebote unter **H P 620** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Cassel.** H28

Geschäftshaus.

tc

In bester Geschäftslage **Krefelds,** Hochstraße gelegen, ist ein Ladenlocal, bestehend aus Erdgeschoß und Etage, zusammen 275 □-M. Bodenfläche, mit großen, schönen Schaufenster-Anlagen sowie event. mit 2 Etagenwohnungen von je 11 u. 7 Wohnräumen sofort zu vermieten. Näh. Petersstr. 49, Krefeld

Colonat, circa 70 Morg. groß, alles zu **Bauplätzen geeignet,** mit mehreren Wohnhäusern, gelegen **direct in Brackwede** an der **Haupt- oder Kaiserstraße,** ist Umstände halber

billig zu verkaufen.

Reflectanten wollen sich an die Exp. d. Ztg. wenden unter **H V 506.** (3v

Ladenlocal

mit 4×4,15m gr. Schaufenster, dahinterlieg. Zimmer, Centralheiz., elektr. und Gaslicht, in bester Lage Oberhausens (Rhld.), sehr geeignet für Cigarrengeschäft, zu verm. Preis 1500 M. Im selben Hause beff. Restaurant. Angeb. unter **W T 1598** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln,** erb. H28

Fabrik zu verkaufen oder Ingenieur als Teilhaber gesucht.

Eine fl., der Neuzeit entspr., tadell. eingerichtete Maschinenfabrik in **Düsseldorf,** w. einen vorz. Specialartikel (Patent) fabricirt u. mit den mod. Ia. Bearbeitungsmasch., wie: Drehbänke, Bohr-, Fräsmasch. 2c., Laufkräne, Geleise, Dampfh., elektr. Beleuchtungsanl., sowie ganz neuer **65 HP** starken Dampfmaschinen- u. Kesselanlage versch., ist aus Gesundheitsrücksichten des Bes. u. günst. Bed. zu vert. oder zur allein. Leitg. wird ein tücht., energ. Ingenieur mit ca. 50 Mille Einlage, w. sicher gestellt werden, als Teilhaber gesucht.

Angebote u. **N 132** an die Ann.-Exp. **D. Schürmann, Düsseldorf.** Sq

Wegen Betriebsaufgabe ist ein

Fabrikanwesen

(ohne Einrichtg.) von rund **30 000** qm mit ca. **6000** qm überdauter Fläche preiswert zu verkaufen. **Bahnanschluß** vorhanden. Günstige Lage dicht am **Rhein,** mit eigener Ausladestelle. **Arbeitskräfte** genügend am Platze. Das Object eignet sich für jeden Großbetrieb. Angrenzende, arrondirte, ca. 80 000 qm

Industriegelände

zum größten Teil fiscalisch, sind zu mäßigen Preisen leicht dazu zu erwerben.

Selbstreflectanten werden gebeten, Anfragen unter **W K 620** an die Expedition d. Bl. zu richten. wr

Villa,

mit allem Comfort der Neuzeit, großen Gartenanlagen, billig zu verkaufen od. gegen Haus in Düsseldorf zu vertauschen, evtl. auf Jahre zu vermieten. Haltestelle der elektrischen Bahn.

Hübsch. Landhaus

mit Zier-, Obst- u. Gemüse-Garten, Heiz- u. Leuchtgas, sowie Wasser-Leitung sehr preiswert zu verkaufen.

Näheres beim Eigentümer, Sq **Benrath,** Düsseldorferstr. 155.

Restaurant-Tausch.

Gute Tageswirtschaft, Sommerlocal, beliebter Ausflugsort, 20 Min. von Düsseldorf, ist zu verkaufen oder zu vertauschen. 20000 Mark müssen in bar gezahlt werden.

Näheres durch Sr

S. Gumpert, Düsseldorf.

Wer in Düsseldorf a. Rhein oder Umgegend eine hochfeine herrschaftliche Besitzung, Ritter- oder Schloßgut, Villa, Haus, Terrain 2c. zu erwerben wünscht, der wende sich vertrauensvoll an die seit 1875 bestehende Immobilien-Firma dp

Esser-Boes & Co.,
Düsseldorf. Prima Referenzen.

Wiener Café,

complet, modern eingerichtet, noch im Betrieb, **zu verkaufen,** event. **zu vermieten.** Nötiges Capital sechs bis acht Tausend Mark. Angebote unter **U 1445** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** H28

Rittergut

im Bez. Cassel herrlich gelegen, ½ Std. v. kl. Stadt u. Bahn, 200 Morgen, m. neuen schönen Gbdn., z. Sommerfrische geeignet, billig zu verkaufen.

Anfragen u. **St 20** an die Ann.-Exp. von **E. Buchholz** in **Siegen** erbeten. bi

Sommeraufenthalt.

In einem Kurort am Rhein ist in einer Villa eine hübsche Wohnung mit herrlicher Aussicht für die Sommer-Monate zu vermieten mit sämtlichem zum Wohnen gehörig. Inventar. Näh. u. **O S 533** an die Exp. d. Bl. 4g

Sichere Existenz.

25 J. altes Lebensmittel-, Material- u. Farbw.-Gesch. mit Kaffeebrennerei, Wein- u. Branntweinverkauf in feinster Vorstadt Kölns, **Hauptstr., Mittelpunct, am Markt,** ist an solv. Bewerber zu verm. Kauf nicht ausgeschl. Angeb. u. **M H 145** an die Exp. 4f

Auf prima Object, große Bröck. Fabrik nebst Bröck. Wohnhaus, dabei 3½ Morg. Gart., prachtv. gel., 40 Mille an erster St. sof. ges. à 4½% vom Selbstdarleiher. Angeb. unter **M P 42** an die Exp. d. Bl. 4f

100—150 HP Wasserkraft

für zeitweisen Betrieb, zu mieten gesucht. Fr.-Ang. u. **A H 7** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.** 4f

Verkauf von Bergwerken.

Die in Concurs befindliche Niedersischbacher Berg- und Hüttengewerkschaft in Niedersischbach beabsichtigt ihre gesamten, in vollem Betriebe befindlichen Gruben und Hütten zu verkaufen:

1. die Silber- und Bleierzgrube Heinrichssegen (1000teilige Gewerkschaft),
2. die Blei- und Zinkerzgrube Altenberg,
3. die Blei- und Zinkerzgrube Wildermann (10000teilige Gewerkschaft),
4. die Rothenbacherhütte (Bleihütte),
5. die Silber-, Blei- und Eisensteingrube Wilhelmine-Wüstseifen,
6. die Blei- und Eisensteingrube Fischbacherwerk (1000teilige Gewerkschaft),
7. die Victoriahütte (Bleihütte).

Der Unterzeichnete nimmt feste Gebote

bis zum 31. Mai 1902,

an welchem Tage eine Gläubigerversammlung und Gläubiger-Ausschuß-Sitzung stattfindet, entgegen.

Betzdorf, den 6. Mai 1902.

Der Concursverwalter der Niedersischbacher Berg- u. Hüttengewerkschaft.
Heuser,
Rechtsanwalt.

Bankcredit.

Accept-Austausch verm. solv. Firmen. Ang. **XS 9** postl. **Frankfurt a. M.** H12

Damen finden discrete frd. Aufn., Pension, Nat. Fr. **Schöning,** (Belgien), **Dolhain,** rue des Ecoles 66, an d. deutsch. Grenze, Eupen. 3v

Beteiligung — Filiale in Köln.

Mit Mk. 10000, event. mehr, sucht eine geschäftsgewandte Dame Beteiligung an einem soliden Geschäfte der Kurzwarenbranche oder Uebernahme der Filiale einer oder einiger bedeutenden Fabriken.

Corset- oder ähnliche Branche bevorzugt. Gefl. Angebote unter Q G 186 an die Expedition d. Ztg. 3w

Teilhaber gesucht

zur rationellen Ausbeutung von Holzbearbeitungs-Maschinen D. R.-P. und in sämtlichen Culturstaaten patentirt. Einlage ca. Mk. 20 000. 100% Reingewinn garantirt. Branchekenntnisse nicht erforderlich.

Angebote unter R S 10257 an die Ann.-Exped. Bonacker & Rantz, Düsseldorf. Ss

Capitalisten

für die Financirung einer hervorragenden Erfindung (bedeutender Consum-Artikel der Metallbranche) gesucht. Ss

Angebote unter G T 634 an die Exped. d. Bl.

Für Capitalisten.

Mittelgroße Maschinenfabrik sucht Commanditär oder Teilhaber mit größerem Capital. Vermittler verbeten. Franco-Angebote unter K L 285 an Rudolf Mosse, Köln. §37

Tüchtiger, energischer Kaufmann, seit mehreren Jahren in Brüssel ansässig,

sucht für ganz Belgien **die Vertretung**

einiger leistungsfähigen und erstclassigen Firmen, gleichviel welche Branche. Nur prima Häuser belieben Angebote u. S 878 an die Annoncen-Expedition J. F. Houben, Krefeld, einzusenden. ht

Vertretungen

nur erstclassiger, leistungsfähiger Firmen sucht intell. Kaufm., anf. 40er mit Sitz in Leipzig. Selbiger ist mit allen Artikeln der Textilbranche auf das genaueste vertraut und wird das Königreich Sachsen regelmäßig bereisen. Prima Referenzen stehen zur Seite.

Angebote u. K 223 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Bautechniker,

gewandter Zeichner für Bureau sof. gesucht.

Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten u. S W 1902 an die Agentur ds. Blattes, Bonn. cp

Für sofort, event. später

Bureau-Vorsteher

für ein großes Anwalts- und Notariats-Bureau im niederrheinischen Industriebezirk gesucht. Derselbe muß in allen Rechtsanwalts- und Notariatsgeschäften durchaus erfahren u. absolut zuverlässig sein. Hohes Gehalt wird zugesichert.

Nur ältere Bewerber, welche gute Zeugnisse und Referenzen aufweisen und Caution stellen können, wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse sowie einer genauen Schilderung ihres Lebensganges unter Chiffre E S 693 bei der Exped. d. Bl. melden. gq

Junger energischer Fabricant sucht Großcapitalisten

behufs stiller Beteiligung zur Vergrößerung seines concurrenzlosen Unternehmens. Verhältnisse sind vollständig geordnet, Sache ganz gesund u. hohe Rentabilität wird fest garantirt. Angeb. unter B Z 387 an die Exp. d. Bl. 4g

Ganz sichere Existenz.

Für America wird zur Einführung einer ganz neuen, zugkräftigen Specialität ein junger Mann — kaufmännisch gebildet u. der englischen Sprache durchaus mächtig — katholischer Confession, als mitthätiger

Teilhaber gesucht.

Einlage beiderseitig je 50000 M.

Angebote nur von Selbstreflectanten u. Z T 1618 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Annoncen-Expedition, Köln a. Rh. H28

On demande associé ou commanditaire

pour l'exploitation d'une imprimerie à journaux, librairie, Agence de Publicité, maison existant depuis 50 ans en Belgique.

L'affaire serait à reprendre par l'associé ou commanditaire au bout de deux ou trois ans, le propriétaire actuel voulant se retirer à cause de grand âge. L'intéressé devrait pouvoir faire un apport de dix mille Marcs. S'adresser par écrit, en allemand ou en français, sous initiales L. L. boîte poste No. 43 Anvers. H28

Teilhaber.

Für jungen Kaufmann bietet sich selten günstige Gelegenheit zur alleinigen Führung oder sofortigen Uebernahme eines sehr guten Engros-Geschäftes. Erforderlich ca. 25—30 Mille.

Angebote unter C A 388 an die Exped. d. Bl. 4g

Für ein alt eingeführtes Engros-Geschäft der 4c

Baumaterialien-Branche

wird ein jüngerer, fleißiger, energischer Mitarbeiter mit einem disponiblen Vermögen von 25—30 Mille gesucht. Ang. u. M V 486 a. d. Exp. d. Bl.

Zwei strebsame Herren der Seidenbranche, mit der Fabrication und Kundschaft bekannt, suchen mit **Capitalisten** (Branchekenntnis nicht erforderlich) behufs **Geschäftsgründung** in Verbindung zu treten. In Betracht kommende Kundschaft ist prima und Geschäftsgang fortgesetzt günstig. Vi

Angeb. u. P 1861 bef. die Ann.-Exped. Jak. Bowinckel, Elberfeld.

Deutsche Krankencassen-Gründung. Geb. Herren in Köln mit oder ohne Bar-Einlagen ges. Adressen u. P P 117 an die Exped. d. Bl. 4h

Existenz.

Ein junger strebsamer energischer Kaufmann sucht sich mit Capital an einem nachweislich rentablen Unternehmen thätig zu beteiligen.

Angebote unter F N 568 an die Exped. d. Bl. erbeten. 3s

Teilhaber.

Zur Beförderung einer patent. Erfindung wird ein Capitalist für ausländische Patente gesucht; event. wird dieselbe auch verkauft. Angeb. unter A 193 an die Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf. Ss

Teilhaber.

Für ein gut renommirtes Geschäft — Confection und Modes I. R. in einer Großstadt mit sehr vielem Fremdenverkehr wird bei genügender Anzahlung ein Teilhaber als Geschäftsleiter gesucht. 4a

Nur solche Bewerber können berücksichtigt werden, die sich bezgl. der vorged. Branche über eine mehrjährige Thätigkeit ausweisen können. Vollständige Uebernahme nicht ausgeschlossen.

Angebote sind zu richten an die Exped. d. Ztg. unter L U 580.

Gas- und Wasserfach. Erster Facturist gesucht.

Wir reflectiren nur auf eine Ss **allererste Kraft** mit gründlichen Branchekenntnissen.

Düsseldorf. Brück & Heß, Großhandlg.

Stellung

erhalten jg. Leute nach 2monatl. gründl. Ausbildung in meinem Bureau als landw. Buchhalter, Verwalter, Amtssecretär. Honorar mäßig. Bisher über 600 Beamte von hier verlangt.

2q Kube, vorm. Amtsvorsteher, Landwirt, Halle a. S.

Schiffahrt.

Jüngerer Expedient, mögl. mit den Rhein-Schiffahrts-Verhältnissen vertraut, für Köln gesucht. Bewerber mit Kenntnissen im internationalen Speditionsfach und Tarifwesen bevorzugt.

Angebote mit Angabe der Gehaltsanspr. unter K T 314 an Rudolf Mosse, Köln. 4h

Eine Feintuchfabrik sucht zum 1. Juli cr. einen gewandten und tüchtigen

Reisenden

für Hannover, Rheinland und Westfalen. Gefl. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche sowie Beifügung der Photographie unter H 52912 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln, erbeten. H28

Ausland.

Jg. Mann, im Bankfach thätig, Berecht. zum Einj. Freiw. Dienst, gute Sprachkenntn. u. Stenogr., sucht Stellg. im Ausland auch Uebersee. Angeb. u. K T 554 an die Exped. d. Ztg. 3y

Suche per 1. Juli f. mein Engros-Geschäft einen mit der Spiel- und Kurzwaren-Branche durchaus vertrauten, evang.

Commis

für Lager und Reise.

hl Herm. Hoffmann, Osnabrück.

Lehrling!

Junger Deutscher, 17 Jahre alt, im Besitze des Einj.-Freiw.-Berechtigungsscheines, bereits 1 Jahr auf kaufmännischem Bureau thätig, Vorkenntnisse in der engl. u. franz. Sprache, sucht Stellung in einem größeren Exportgeschäfte. Angeb. unter Nr. 306 an die Ann.-Exp. H. L. Geck, Essen-Ruhr, erbeten. gq

Conditorlehrling

für eine feine Conditorei gesucht.

Angebote unter H H 648 an die Expedition d. Bl. erbeten. lg

Junger Commis,

möglichst militärfrei, als

Buchhalter

für mein Getreide-Agentur- u. Commissionsgeschäft gesucht.

Bewerber, welche möglichst in ähnlicher Stellung in Getreide-Geschäft thätig waren, wollen unter Angabe von Gehaltsansprüchen, der bisherigen Stellungen, sowie Zeugnisabschriften, sich schriftlich melden. Ss

Eduard Meyer, Düsseldorf.

Per 1. Juli oder 1. October sucht tüchtiger, energischer und gebildeter Kaufmann, sprachenkundig und in sämtlichen Bureauarbeiten bewandert, seine Stellung zu wechseln. Derselbe war lange Jahre in erstem deutschen Hause der

Textil-Branche

(Kattundruckerei)-Disponent u. ist seit 6 Jahren in großem Etablissement derselben Branche des Auslands als Lagerchef mit dem Verkaufe u. sonstigen Dispositionen betraut. Allererste Referenzen zur Verfügung. Gefl. Angebote u. S W 1824 an Rudolf Mosse, Stuttgart. §40

Correspondent gesucht

per 1. Juli, welcher außer deutsch, gewandt englisch u. französisch schreibt u. spricht, mit schöner Handschr., von erstem Weinhaus. Bewerber aus der Branche, im Alter von 25—30 Jahren, bevorz.

Angeb. u. F O A 188 mit Referenzen u. Photographie an Rud. Mosse, Frankfurt a. Main. §39

Ein gewandter, tüchtiger

Correspondent,

der auch die französische u. englische Sprache in Wort und Schrift beherrscht, zum Eintritt auf 1. Juli d. J. von einem größeren Fabrikgeschäft a. Rhein **gesucht.**

Angebote u. F O V 129 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. erbeten. §37

Eisenbranche.

Großhandlung an größ. Platze des Industrie-Bezirks sucht per 1. September perfecten, branchekundigen

Buchhalter,

welcher auch für Correspondenz befähigt ist. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Referenzen unter H E 645 an die Exped. d. Bl. hl

Für Geschäftsinhaber und vereinsangehörige Gehülfen kostenfrei erfolgreichste

Stellen-Vermittlung

durch den

Kaufmänn. Verein in Frankfurt am Main.

Viele Tausende von Stellen im In- u. Auslande besetzt. Stets eine grosse Zahl Bewerber und Vacanzen aus allen Branchen angemeldet. Vereinsbeitrag M. 6.—.

Vertrauensstellung.

Durch unvorherzusehende Verluste in der Familie gezwungen, sein großes Gut mit vielen Nebenbetrieben zu verkaufen, sucht durchaus fähiger, energischer Herr (evg., 30 Jahre alt, in d. Res. d. Cav.) entsprechende

Vertrauensstellung,

wo es ihm gestattet ist, sein eigenes Vermögen gegen Sicherstellung einzubringen. Refer. und Caution nach Wunsch.

Angebote unter D V 671 an die Expedition d. Bl. Sr

Kaufmann,

in den besten Jahren, aus guter Familie, repräsentationsfähig, lange Zeit im Auslande gewesen, sucht Vertrauensposten oder gute Agenturen. Auf Verlangen Caution. Gefl. Angeb. u. O V 536 an die Exped. d. Bl. 4g

Junger Kaufmann, §40

Deutscher, 23 Jahre alt, militärfrei, 8 Jahre in verschiedenen Branchen thätig gewesen, der französischen u. englischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, augenblicklich noch in England, sucht passende Stelle im In- oder Auslande. Gefl. Angeb. u. K B 320 an Rud. Mosse, Köln.

Franzose, 23 J. alt, militärfrei, mit guten Kenntnissen d. Textilbranche, perfect in d. deutschen u. engl. Sprache, durch mehrjähr. Praxis in deutsch. Geschäft. m. hiesigen Verhältn. vollständig vertraut, sucht Engagement als

Correspondent

oder ähnlichen Posten. Gefl. Ang. w. erb. u. D Z 62 an die Exped. 4a

Tücht. Wirt sucht Stellung als **Destillateur,** wo die Mannshülfe fehlt, oder Teilhaber gesucht. Kenntnis nicht erforderlich. Angeb. unter R N 10249 an die Ann.-Exp. Bonacker & Rantz, Düsseldorf. Ss

Tüchtiger, gewandter

Portier

z. Eintritt gegen Ende d. Mon. ges. Hauptbeding.: Engl. und franz. Sprachkenntnisse, rheinische bezw. norddeutsche Mundart.

Angeb. mit Zeugnis-Abschr. u. Photographie an Gebr. D'Avis, Monopol-Hotel, Coblenz. hd

Zum baldigen Eintritt wird nach Köln ein perfecter, herrschaftlicher

Diener

gesucht. Bewerber mit langjähr. Zeugn. aus ersten Häusern wollen unter Beifügung der Phot. u. Zeugnisabschriften Meldungen unter F P 269 an die Expedition d. Bl. einsenden. 4t

Herrsch. Diener, gedienter Cavallerist, welcher fahren kann (auch Motor und Automobile) und Gartenarbeit versteht, wünscht sich heiratshalber zu verändern. Ang. u. Kg 273 an Rudolf Mosse, Godesberg. §39

Buffetier,

welcher in größeren Geschäften thätig war, sucht Stellg. Caution vorhanden.

Angebote u. U 189 an die Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf. Ss

Haasenstein & Vogler, A.-G.

Köln Hohestrasse 115—115B Fernsprech-Nr. 600.

Annoncen-Annahme für alle Zeitungen des In- u. Auslandes.

In sehr bedeutender u. verkehrreicher Industrie- u. Garnisonstadt (30 000 Einw.) ist Familienverhältnisse wegen ein

Hotel-Restaurant,

in jeder Weise modern hergestellt und ausgestattet (elektr. Licht, Centr.-Heizung) für den Preis von 165000 Mark zu verkaufen. Anzahlung 25—30 000 Mark — Hypothekenbelastung 80 000 Mark zu $3\frac{6}{10}$% u. 20 000 Mark zu 4% — Umsatz pro Jahr ca. 500hl Bier, Verkauf desselben $\frac{3}{10}$ Einheimisches 15 Pfg., Bayerisches 20 Pfg., Wein 4—5000 Mark, Logiseinnahme 2500 Mark. Außerdem gehen an Miete für vermietete Privatwohnungen 3000 Mark ein. Reflectanten erfahren Näheres u. Z 25113 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Cassel. H28

Eine in bester Gegend des Industriebezirks belegene

größere Möbelfabrik,

in vollem Betriebe, mit vorzüglichem Absatzgebiet, ist anderer Unternehmungen wegen H29

billig zu vermieten.

Reflectanten mit genügendem Capital, 30—40000 M, erfahren Näheres auf Anfrage unter O P 416 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln a. Rh.

Socius

gesucht für ein bestehend. größ. Unternehmen der Nahrungsmittelbranche zwecks weiterer Vergrößerung; bisheriger Umsatz circa 1 Million. Erforderliche Capitaleinlage M 300000. Angebote F K 208 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8. H28

Von größerer

Erbschaft,

deren Capital zur Zeit noch nicht angegriffen werden kann, 30—50 000 M zu verkaufen.

Angebote u. G 1500 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Straßburg i. Els. H28

Leistungsfäh., reelle, pfälzische

Weinkellerei

mit großen Beständen in mittleren und billigeren Preislagen sucht tüchtige Fachleute als

Vertreter H28

zum ausschließlichen Verkehr m. dem Weingroßhandel. Angeb. u. O P 1558b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Buch- und Kunstdruckerei.

Eine graphische Kunstanstalt in München, erstclassig eingerichtet für Kunst- und Farbendruck, sucht einen in der Branche erfahrenen und mit der Kundschaft Süd- und Norddeutschlands vertrauten

Reisenden

per sofort zu engagiren.

Angeb. mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter A 903 an Haasenstein & Vogler, A.-G., München. H29

Tuchfabrik.

Bedeutende rheinische Tuch- und Buckskinfabrik sucht einen tüchtigen

Reisenden

für Mitteldeutschland und Schlesien, welcher bei der feinen Schneider- und Tuchhändlerkundschaft gut eingeführt ist. Es wird nur auf eine erste Kraft reflectirt.

Gefl. Angebote u. T H 1528 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln. H25

Gesucht von einer großen modernen Fabrik keramischer Producte, Hauptfabrication: erstclassige Verblender u. Platten, eine erstclassige

Reisekraft

zur Einführ. der Producte. Reisegebiet: Nord-, Mittel- u. Westdeutschland. Angeb. unter präc. Ang. d. Anspr. an die Ann.-Exp. Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln, unter Z L 1611. 4f

Tüchtiger, gewandter

Correspondent,

flotter Stenograph, für Dortmunder Großbrauerei zum baldigsten Eintritt gesucht. Branchekundige bevorzugt.

Angebote mit Zeugnisabschr., Angabe der Gehaltsansprüche u. beigefügter Photogr. erb. unter A 821 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dortmund.

Junger Comptoirist

der Lack-, Farben- und Glasbranche per bald gesucht.

Angebote unter Z M 1612 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln. H28

Für ein erstes Import-Agenturgeschäft

americanischer Producte

wird ein jüngerer

Commis gesucht.

Stenographie verlangt, Maschinenschreiben (Remington) erwünscht. Ang. u. Z N 1613 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln, erb. m. Gehaltsansp. H28

Per sofort oder 1. Juli

erfahrene, zuverlässige

Directrice

zur Leitung eines Aenderungs-Ateliers in ein. feinen Modewaren-Geschäft sowie zum Selbstabstecken der betreffenden Costume gesucht. Angebote mit Angabe bisherig. Thätigkeit erbeten u. V 2347 T an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hannover. H29

Real-Gymnasium Elberfeld.

Wegen Pensionirung des bisherigen Inhabers ist eine Vi

Oberlehrerstelle

für Chemie und beschreibende Naturwissenschaften

baldigst zu besetzen.

Nebenfacultas für Mathematik und Turnen erwünscht. Besoldung wie beim Staate (außerdem besitzt die Anstalt eine eigene Pensions- u. Witwen- u. Waisenstiftung mit einem Vermögen von 151261 M). Meldungen nebst Lebenslauf u. Zeugnissen sind bis zum 1. Juni einzureichen.

Das Curatorium.

Verheirateter junger Schriftsteller in Köln, mit tadelloser Handschrift, sucht, weil in großer Not, Beschäftigung für die Vor- oder Nachmittagsstunden. Gefl. Angeb. unter G O 293 an die Exp. d. Bl. 4t

Erster Constructeur

für eine größere Maschinenfabrik

gesucht;

derselbe muß in hydraulischen Preßanlagen, Pumpen ꝛc. für die Eisen-, Metall-, Keramische u. Papier-Industrie reichste Erfahrung besitzen u. thatsächliche Erfolge aufweisen können. Kenntnisse von hydraul. Hebezeugen erwünscht, aber nicht Bedingung. — Nur wirklich praktisch u. theoretisch erfahrener, nicht zu junger Herr hat Aussicht auf dauernden, gut salarirten Posten. — Strengste Discretion zugesichert.

Angebote mit näheren Angaben über Bildungsgang, Alter, Gehaltsansprüche sowie Beifügung von Zeugnisabschrift. und Referenzen unter G P 630 an die Exped. d. Bl. erbeten. bs

Elektrotechniker gesucht

für ein ausdehnungsfähiges Fabrikgeschäft mit fester Kundschaft, bei fest. Gehalt mit hoher Gewinnbeteiligung. Bewerbungen können nur bei Aufgabe durchaus guter Referenzen, Angabe der Ansprüche und bisherigen Thätigkeit Berücksichtigung finden. Angebote unter F F 596 an die Expedition dieses Blattes. nr

Ein junger Mann, der eben sein Examen mit Erfolg auf der Kgl. Maschinenbauschule in Magdeburg gemacht und prakt. Kenntnisse im Locomotiv- und Waggonbau besitzt, sucht Stellung als

Bureautechniker oder als Betriebsassistent

eines Ingenieurs. Angebote unter A L 348 an die Exp. d. Bl. 4f

Ein alte, vornehme deutsche Versicherungs-Actien-Gesellschaft sucht für ihre Lebens-, Renten- u. Aussteuer-Versicherung seriöse dr

Mitarbeiter gegen reichliche Bezüge. Herren (ev. auch Damen), welche gewillt sind, sich ein unter Umständen recht bedeutendes Nebeneinkommen zu verschaffen, werden in sachgemäß. Weise bereitwill. unterstützt. Für solche Herren, welche gewohnt sind, in groß. Stile zu arbeiten, lohnendste Beschäftigung!

Gefl. Angebote erb. u. F T 1392 an G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.

Chemiker und Apotheker.

Dr. phil., Rheinl., 35, vielseitig technisch u. kaufm. geb., Sprachkenntn., sucht Lebensstellung (auch Beteiligung oder Kauf späterhin) bei rentabl. Unternehm. der chem.-techn. od. verwandt. Branche.

Gefl. Anerbieten unter J B 512 an die Exped. d. Bl. 3v

Maschinenmeister,

energische, tüchtige Kraft, in Dampf-, Wasser- u. elektr. Betrieb, langjähr. Werkstättenvorstand, prima Referenzen, sucht in größerem Betriebe per 1. Juli anderwärts Stellung.

Gefl. Angeb. unter K R 7358 an Rudolf Mosse, Köln. §37

Armaturen.

Kaufmann obiger Branche, 21 J. alt, sucht per 1. Juli Stellung für

Reise od. Comptoir.

Gefl. Angeb. u. Z 192 an d. Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf. Ss

500 Mark

zahlt zuverlässiger, erfahrener Braumeister für Vermittlung einer Stelle in größerer oder mittlerer Brauerei.

Briefe befördert unter Q S 583 die Exped. d. Blattes. 4t

Schachtmeister,

welcher selbständig einen Locomotivschacht leiten und beaufsichtigen kann, findet sofort Stellung bei

Köhler & Beuche, Baugeschäft in Aachen. nf

Gebildeter Kunstakad., weltgereist, sucht, anspruchslos, Engagem. als

Gesellschafter

und Reisebegleiter. Ders. unterricht. in all. Fächern d. Musik u. i. Sologesang.

Angebote unter H B 642 an die Exped. d. Blattes. bc

Reisekraft 1. Ranges

mit nachweisbar großen Erfolgen, bes. in der Einführung von Neuheiten, sucht noch einige leistungsfähige Firmen gegen Gehalt und Spesen-Zuschuß zu vertreten. Reisetour: ganz Deutschland, evtl. Oesterreich-Ungarn und England. Gefl. Angeb. u. A G 1626 an Haasenstein & Vogler, A.G., Köln. 4h

Tuchbranche.

Reisender, Christ, 39 Jahre alt, der seit vielen Jahren für größere Tuchfabrik Mitteldeutschland und Schlesien bereist hat, sucht anderes Engagement. bc

Angebote unter G Z 640 an die Expedition d. Bl.

Deutscher Privat-Beamten-Verein, Abteilung für Stellenvermittlg., Magdeburg.

Vermittlung für die Herren Principale und Mitglieder kostenfrei.

Prospecte für Nichtmitglieder werden von der Hauptverwaltung in Magdeburg franco ausgegeben.

Die Vacanzenliste wird wöchentlich in der Privat-Beamten-Zeitung (Postzeitungsliste 6236) veröffentlicht. §31

Für die private Pflege eines Leidenden ist gebildeter

Krankenpfleger,

vorzügl. Gesellschafter und Vorleser für sofort oder später frei.

Angebote unter H A 641 an die Exp. d. Bl. bc

Junger Conditorgehülfe

auf sofort gesucht. bs

F. W. Bickenbach, Wipperfürth.

Rudolf Mosse Köln Obenmarspforten 2/4 Annoncen-Annahme für alle Zeitungen

Wein- u. Cognachandlung

mit großem Kundenkreis sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 25—30 Mille erforderlich. §38

Angebote unter K Z 7364 an Rudolf Mosse, Köln.

Einer unserer Bekannten, feingebildeter Kaufmann, sprachkundig, Christ, Mitte 30er, wünscht sich an einem soliden, nachweisl. rentablen und entwicklungsfähigen Unternehmen, Engros- oder Fabrikgeschäft

activ zu beteiligen

oder ein solches zu kaufen u. sind wir gebeten, die ersten Verhandlungen einzuleiten. Sofort disp. Einl. 50—100 Mille, ev. auch mehr. Strengste Discretion zugesichert.

Heidsieck & Gottwald, Buchhandl., Barmen. §37

Leistungsf. Fabrik

wünscht mit einem Herrn (Vertreter oder Reisenden), der eine erfolgreiche Thätigkeit in der

Reclameschilder-Branche

(Blech- oder Emailschilder) nachweisen kann, betr. Engagements in Verbindung zu treten. Discret. zugesichert.

Schriftl. Angeb. mit Angabe bisheriger Thätigkeit u. Gehaltsanspr. unter Ke 4264 an Rud. Mosse, Elberfeld, erbeten. §40

Für einen 28jährigen, allgemein und kaufmännisch gebildeten Herrn, welcher nach überstandener Krankheit vorläufig noch geringer Schonung bedarf, wird an kleinem Platze Rheinlands oder Westfalens in ruhigem jüdischen Geschäftshause (am liebsten Getreidefach)

Stellung gesucht.

Gehalt weniger wichtig als Anschluß an die Familie. §39

Angebote werden erbeten unter Df L 2359 an Rudolf Mosse, Düsseldorf.

Agenten.

Leistungsfähige chem.-technische Fabrik sucht für ihre Fabricate, Specialität „Seifen-Pulver" anerkannt guter Qualität, an allen größeren Plätzen Süd- u. Mitteldeutschlands sow. Elsaß-Lothringens tüchtige Vertreter evt. Provisionsreisende. Angeb. mit Angabe von Refer. erb. u. E H 440 an Rud. Mosse, Göppingen (Wrtbg.). §40

Ein gebildeter Mann mittleren Alters, der deutschen sowie englischen Sprache vollkommen mächtig, wünscht Stellung als Gesellschafter oder Reisebegleiter bei einem älteren Herrn.

Angebote unter H J 1787 an Rudolf Mosse, Hamburg. §38

Junger Kaufmann sucht Vertretungen

für Düsseldorf und Umgegend. Ss

Angeb. unter E 197 an die Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf.

Größere rheinische

Feinpapier-Fabrik

sucht einen tüchtigen, in der Papierbranche bewanderten

Reisenden.

Einsendung der Zeugnisse über bisherige Thätigkeit mit Angabe des Alters, der Confession und der Gehaltsansprüche unter F L 601 an d. Expedition d. Bl. erbeten. hl

Langjähr. Reisender

in Haus- u. Küchengeräten sucht Vertretungen guter Firmen für Rheinland. Ausführl. Ang. u. H V 58 a. d. Exp. 4d

Reisender

für Lederappretur- und Lederconservirungs-Präparate, der mit nachweislichem Erfolge schon längere Zeit gereist hat, wird von erstclassiger Firma gesucht. Nur ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen und Aufgabe von Referenzen finden Berücksichtigung.

Angebote unter D S 668 an die Expedition d. Bl. erbeten. lf

Eine altrenommirte rheinische

Weingroßhandlung,

welche durch bedeutenden Weinbergbesitz besondere Specialitäten zu bieten vermag, sucht für alteingeführte Tour einen tüchtigen, soliden

Reisenden

zu engagiren. Eintritt nach Uebereinkunft. Bewerber, welche sich über erfolgreiche Reisethätigkeit auszuweisen vermögen, belieben Anerbieten mit ausführlicher Angabe der Laufbahn u. F F 1379 an G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M., zu richten. dv

Möbelstoffe.

Gesucht per 1. Juli für Westdeutschland ein bei Tapezirern und Möbelhändlern gut eingeführter Reisender der Möbelstoffbranche. Angebote mit Zeugnisabschriften u. U 254 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig. H29

Belgier,

21 J., Licentiat Handelswiss., Handelsschule Antwerpen, wünscht Stelle als Correspondent. Schreiben F. M. F. Bureau restante Fosses (Belgique).

Heirat.

Ingenieur sucht mit einer gebild., kath. Dame mit ruhigem, häuslichem Wesen, im Alter von 27—32 Jahren, behufs baldiger Heirat in Verbindung zu treten. Vermögen, welches sichergestellt werden kann, ist erwünscht.

Angeb. erb. u. X Y 874 an die Agentur d. Bl., Mülheim a. Rh. ba

Heirat! Junges gebild. Fräulein mit 70—80000 M Vermögen, aus bess. Familie, sucht, da es ihm an Herrenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege mit bess. Herrn in gesicherter Lebensstellung bekannt zu werden. Anonymes zwecklos. Ang. L G 133 an die Agent. d. Bl., Bonn, erb. cp

Heirats-Gesuch!

Praktisch u. theor. geb. Kellermeister, aus sehr guter Fam., 27 J. alt (Waise), m. 11000 M Verm., sucht sich m. einem vermög. bürg. Fräulein in Verbind. zu setzen zwecks Gründ. eines eig. Heims. Auch würde ders. in gutgeh. Gasthof oder Brauerei einheiraten. Gefl. Ang. u. K U 7383 an Rud. Mosse, Köln. Größte Discretion zugesichert. §39

ANNONCEN-EXPEDITION RUDOLF MOSSE

Solinger Stahlwaren.

Langj. Geschäftsinhaber (Solinger), der sich demnächst zur Ruhe setzt, wünscht geg. mäß. Provis. den Einkauf ob. Art. zu besorg., um etwas Beschäftig. zu haben. Beding. ist keine Versandübernahme u. nur große u. Cassafirma, um beh. bill. Eink. von kl. Fabricanten kaufen zu k. Reflect. kauft bish. viel für s. eig. Rechn., kennt also den Art.

Ausf. Angeb. erbeten u. M Q 481 an die Exped. d. Bl. 4b

General-Vertreter

für nur grössere Bezirke gesucht zum Vertriebe im In- und Auslande patentirter für alle Betriebswerkstätten, als Hütten, Gruben, Maschinenfabriken, Gas- und Wasserwerke, Schlossereien, Schreinereien, als auch für Monteure u. Installateure unentbehrlicher

Universal-Werkzeuge.

Berücksichtigt werden nur Bewerber, welche cautionsfähig und ein Abnahme-Quantum garantiren.

Angebote unter Nr. 1809 an G. L. Daube & Co., Köln. dr

Vertretungen.

Für Rheinland und Westfalen sucht ein den besten Ständen angehörender, repräsentationsfähiger, gewandter Kaufmann Ia. leistungsfähige Häuser (ausgeschlossen Wein, Cigarren, Versicherungen) zu übernehmen.

Angebote erbeten u. F X 578 an die Exped. d. Bl. 3s

Vertretungen

erstcl., leist. Masch.- u. Metallfbr. f.

Paris

v. franz. Ingenieur ges. Langj. Erf. Gefl. Angeb. an 113 Bd. Richard Lenoir, Paris, erb. 4d

Ein jg. Kaufmann, Ia. Refer., der sich gesundheitshalber im Süden aufhalten will, sucht für **Algier** evtl. Südfrankreich Vertretungen in Specialitäten. Gefl. Ang. u. A R 10 an die A.-E. Th. Naus, Aachen. nf

Ges. für alle rheinischen u. westfäl. Industrieplätze b. Fabriken jed. Art gut eingeführte dw

Vertreter

für Qualitätsware in techn. Präparaten, z. B. Treibriemen-Conservirungsmittel (Adhäsionsmittel), Rostschutzmittel (farblos trockener Anstrich) etc. Ang. unt. B 4172 an G. L. Daube & Co., Hamburg 11.

Colonialwaren-Agenten.

Von leistungsfäh. Firma d. bairisch. Allgäus werden für den provisionsw. Verkauf von Limburger u. Schweizer Käse bei den Colonialwarenhandlungen ꝛc. gut eingeführte, tücht. Vertreter auf allen Plätzen gesucht.

Angeb. mit Refer. u. J S 1902 postl. Kempten i. Allgäu. §9

Vertretungen

im Auslande vermittelt „Deutsche Export-Revue" kostenlos. Wer Vertretungen sucht oder zu vergeben hat, verlange zuerst Gratis-Probe-Nummer. Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart. §7

General-Vertretungen

Für Rheinland u. Westfalen, event. weiteren Bezirk, sucht per 1. 8. 1902 der Procurist eines Agentur- u. Comm.-Geschäftes von Ia. Firmen zu übernehmen. (Ausgeschlossen sind Wein, Cigarren, überhaupt Lebensmittel u. Versicherungen.) Suchender würde event. auch Consignationslager halten. Gefl. Angeb. u. A Z 362 an die Exp. 4f

Agentur-Gesuch.

Ein streng solider und reeller, verheir. Herr, welcher seit ca. 15 Jahren in Leipzig als Vertreter einiger renommirter Häuser der Lebensmittelbranche thätig u. sehr gut eingeführt ist, sucht noch ein oder zwei bedeutende u. leistungsf. Häuser obig. Branche zur Vertretung, event. würde auch Commissions-Lager übernommen. Feinste Referenzen zur Verfügung. Angeb. unter L Z 4283 dch. Rudolf Mosse, Leipzig, erb. §40

Mosel-

weinhaus sucht überall Vertreter gegen 8 u. 10% Prov. Ang. u. G V 636 an die Exped. d. Bl. eh

Garantirt reine

Oliven-Oele!

Eine leistungsfähige Firma sucht auf allen Plätzen Deutschlands

tüchtige Vertreter

bei einer Commission von 9%. Ang. u. Chiffre M M 80 poste restante Salon (Provence). §39

Lebensmittel-Branche.

Eingeführter Agent mit alter Kundschaft wünscht für Duisburg u. Umgegend noch einige erste Firmen dies. Branche zu vertreten. Angeb. u. F S 3395 an die Ann.-Exp. F. Schatz, Duisburg. Sl

An all. Orten werd. z. Verkauf chem.-techn. Neuheiten gut eingef.

Vertreter gesucht

gegen Provision. Angeb. m. Ang. von Referenzen unter R T 489 an die Exp. d. Ztg. 4i

Zum baldigen Eintritt in einen herrschaftlichen Haushalt zu Mülheim (Ruhr) wird gesucht ein gebild. evang.

Fräulein

ges. Alters, welches, um die Hausfrau zu unterstützen, sowohl in der Küche als in allen Hausarbeiten erfahren sein muß. Ang. erb. unter H O 654 an die Exped. d. Blattes. Sw

Zur selbständigen Führung eines kl., besseren Haushalts (Villenwohnung) u. zur Erziehung eines 7jähr. Mädchens wird von Witwer in Köln eine tücht. evgl.

Haushälterin

gesucht. Wegen Verheiratung der Schwester kann Eintritt evtl. sofort erfolgen. Dienstmädchen vorhanden. Anerbieten mit Angabe der früh. Thätigkeit ꝛc. u. E H 325 an die Exp. 4i

Eine in der Kinderpflege erfahrene

Person (Frau od. Mädchen)

zu 2 Kindern von 3 und $4\frac{1}{2}$ Jahren. Fr. H. Müller, 102 Hansaring II., Köln.

Fein gebildete Dame

(junge Witwe ohne Kinder) aus feiner Familie sucht passenden Wirkungskreis bei älterem Ehepaare, ält. Herrn oder mutterlosen Kindern. Angebote unter V 190 an die Ann.-Exped. D. Schürmann, Düsseldorf Ss

Confection.

Per September suche für mein Modewaren- und Confections-Geschäft eine im Verkauf von Damen-Confection

vollständig selbständige Verkäuferin

mit guter Figur, die im Abstecken perfect, in massgebenden Geschäften gewesen ist und über ihre Leistungen gute Zeugnisse hat. Ausführl. Angebote nebst Bild sind zu richten an Louis Merländer, i. Fa. D. van Perlstein Nachflg., Hagen. gw

Manufactur und Confection

Für meine langj. I. Verkäuferin, 24 J. alt, kath., gute Figur, sehr tüchtig, suche ich per Herbst, möglichst in rh. Großstadt, eine gute Stelle in besserem Hause. — Für m. Lehrmädchen, 3 Jahre gelernt, eine solche in der Nähe von Düsseldorf. Beide Stellen sowie eine Lehrlingsstelle sind pr. Herbst neu zu besetzen. Verkäuferin muß gute Figur haben, auch Gehaltsanspr. und bish. Thätigkeit angeben. Christliche Confession. Kost und Logis im Hause. Beste Behandlung. Gefl. Angebote u. F C 593 an die Exp. d. Ztg. Sr

Ein bedeutendes Manufactur- u. Confectionsgeschäft in Köln sucht für die

Kleiderstoff-Abteilung

eine durch langjährige Thätigkeit mit der Branche gründlich vertraute, durchaus tüchtige, gesetztere

erste Verkäuferin,

christl. Conf., die auch im Decoriren der Schaufenster erfahren sein muß. Ang. m. Zeugnisabschr. werden u. Z A 255 an die Exp. d. Bl. erbeten. 4c

Fräulein für Registratur gesucht.

Solches muß auch perfect in Stenographie u. Schreibmaschine (Remingt. Shol.) sein. Angeb. m. Gehaltsanspr., Zeugnisabschriften u. Angabe d. Conf. u. A 164 an die A.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf. Ss

Ein einfaches, besseres Fräulein sucht Stellung als Verkäuferin in einem größeren Spiel- und Haushaltungsgeschäft. Näheres u. Q F 571 an die Exped. d. Blattes. 4t

Perf. Buchhalterin, 6 J. thät., wünscht Stellung p. 1. Juli od. sp. Ang. u. G A an A. Rolef, Münster i. W.

Als Hausdame,

Reisebegleiterin u. Gesellschafterin wird in feinem Hause von kinderlos. Ehepaar eine j. Dame (bis 35 Jahre), aus guter Familie, gedieg. Bildung u. Charakters, von heit. Wesen u. sehr repräsentativer schöner Erschein. gesucht. Die Dame würde als zur Familie gehörig behandelt werden u. die Stelle eine sehr angenehme, bequeme u. evtl. dauernde sein. Gefl. ausführl. Anerbietungen mit Bild, welches zurückgesandt wird, unter Q B 567 an die Exped. d. Bl. erbeten. 4h

Gesucht

deutsche, diplom. Erzieherin für zwei Mädchen, 10 u. 14 J., Englisch, Französisch und höherer Musikunterricht bedingt. Zeugnisse, Photographie zu senden an Henroz, Merbes le Château (Belgien). lc

Un jeune Français, 22 ans, bien élevé, désirant apprendre la langue allemande, demande à entrer dans une famille, pasteur ou professeur de préférence, où il trouverait pension et leçons. Ecrire à Mr. le Directeur Dr. Welter, Oberrealschule, Essen-Ruhr. gq

Zur Erziehung und Beaufsichtigung m. 2 Knaben, 8 u. 10 Jahre alt, suche ein

geb., energ. Fräulein

mit guten Empfehlungen gegen hohes Salär. §40

Frau H. Kaufmann, Dortmund, Junggesellenstr. 2.

Für junges Mädchen

aus achtbarer Familie wird Stelle gesucht zur weiteren Ausbildung in Küche und Haushalt ohne gegenseitige Vergütung. Familienanschluß Bedingung. Angebote unter E 386 an die Ann.-Exp. Emil Schellmann, M.-Gladbach.

27jähr. geb. Waise, welche $4\frac{1}{2}$ Jahre Gesellsch. gewesen, Samaritercursus besuchte, im Haushalt und Krankenpflege sehr erfahren ist, sucht Engagem. als: Gesellschafterin, Hausdame, evtl. zu Kindern.

Vorz. Zeugn. u. Ref. Angeb. mit Gehaltsang. u. Q J 574 an die Exped. d. Blattes. 4t

Besseres Mädchen,

kath., erfahren im Nähen, Bügeln sow. in allen besseren Hausarbeiten, sucht per 1. od. 15. Juni Stellung als einf. Jungfer od. Drittmädchen. Angeb. u. S 187 an die Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf. Ss

Frl., 28 J., sucht Stellung z. selbständ. Führung d. Haushalts bei einz. Herrn in Köln od. Düsseldorf. Angeb. u. P 875 an d. Ann.-Exp. J. F. Houben, Krefeld. ht

Erst-Wärterin

sucht sofort Stelle. Angeb. erb. unter Q T 584 an die Exp. d. Bl. 4t

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Chef-Redacteur Ernst Posse in Köln; für den Anzeigenteil: F. W. Bales in Köln.
Verleger und Drucker: M. DuMont Schauberg in Köln.